

Empirische Analysen
Sozialwissenschaftliche Studien
Planungsunterstützung



Schulentwicklungsplanung der Stadt Dorsten

Impressum

GEBIT Münster GmbH & Co.KG
Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie
Corrensstr. 80
48149 Münster
Telefon: 0251 / 20 888 250
Telefax: 0251 / 20 888 251
Email: info@gebit-ms.de
<http://www.gebit-ms.de>

Frauke Gier
Elke Bruckner
Sabrina Schneider



Inhalt

1.	Einführung	6
1.1	Gesetzliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung.....	6
1.2	Konzept der Schulentwicklungsplanung Dorsten	7
1.2.1	Dialogisches Verfahren	8
1.2.2	Analyse der Zusammensetzung der Schülerschaft.....	8
1.2.3	Fortschreibung der Zahl der Schüler_innen	9
1.2.3.1	Datengrundlage.....	9
1.2.3.2	Eingangs- und Durchgangs- und Übergangsquoten	11
1.2.3.3	Zeitraum der Prognose	13
1.2.3.4	Berücksichtigung von Neubaugebieten	13
1.2.3.5	Risiken der Prognose.....	15
1.2.4	Fortschreibung der Betreuungszahlen.....	16
1.2.5	Allgemeine Hinweise zu Tabellen und Abbildungen	17
1.2.6	Schulbesuche	17
1.2.7	Ermittlung des Raumbedarfs	17
1.2.8	Schule und Jugendhilfe.....	19
2.	Grundschulen.....	21
2.1	Dorsten Nord	22
2.1.1	Grüne Schule an der Talaue	22
2.1.1.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Grüne Schule an der Talaue.....	24
2.1.1.2	Prognose Betreuung Grüne Schule an der Talaue.....	27
2.1.1.3	Raumbestand und Raumbedarf Grüne Schule an der Talaue.....	28
2.1.1.4	Zusammenfassung Grüne Schule an der Talaue.....	35
2.1.2	Wittenbrinkschule	36
2.1.2.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Wittenbrinkschule	37
2.1.2.2	Prognose Betreuung Wittenbrinkschule.....	39
2.1.2.3	Raumbestand und Raumbedarf Wittenbrinkschule.....	40
2.1.2.4	Zusammenfassung Wittenbrinkschule.....	46
2.1.3	Urbanusschule.....	47
2.1.3.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Urbanusschule	48
2.1.3.2	Prognose Betreuung Urbanusschule	49
2.1.3.3	Raumbestand und Raumbedarf Urbanusschule	51
2.1.3.4	Zusammenfassung Urbanusschule	57
2.1.4	Don-Bosco-Schule	58
2.1.4.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Don-Bosco-Schule.....	59
2.1.4.2	Prognose Betreuung Don-Bosco-Schule	60
2.1.4.3	Raumbestand und Raumbedarf Don-Bosco-Schule	61
2.1.4.4	Zusammenfassung Don-Bosco-Schule	67
2.1.5	Maria-Montessori-Schule.....	68
2.1.5.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Maria-Montessori-Schule.....	69
2.1.6	Zusammenfassung Dorsten Nord	70
2.2	Dorsten Mitte	71
2.2.1	Antoniusschule	71
2.2.1.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Antoniusschule	73
2.2.1.2	Betreuung an der Antoniusschule.....	74
2.2.1.3	Raumbestand und Raumbedarf Antoniusschule.....	75
2.2.1.4	Zusammenfassung Antoniusschule.....	83
2.2.2	Bonifatiusschule	84
2.2.2.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Bonifatiusschule.....	85
2.2.2.2	Prognose Betreuung Bonifatiusschule	86
2.2.2.3	Raumbestand und Raumbedarf an der Bonifatiusschule	87
2.2.2.4	Zusammenfassung Bonifatiusschule	94

2.2.3	Augustaschule.....	95
2.2.3.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Augustaschule	96
2.2.3.2	Prognose Betreuung Augustaschule.....	97
2.2.3.3	Raumbestand und Raumbedarf Augustaschule.....	98
2.2.3.4	Zusammenfassung Augustaschule	104
2.2.4	Albert-Schweitzer-Schule.....	105
2.2.4.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Albert-Schweitzer-Schule	107
2.2.4.2	Prognose Betreuung Albert-Schweitzer-Schule	108
2.2.4.3	Raumbestand und Raumbedarf Albert-Schweitzer-Schule	109
2.2.4.4	Zusammenfassung Albert-Schweitzer-Schule	117
2.2.5	Zusammenfassung Dorsten Mitte.....	118
2.3.	Dorsten Süd.....	119
2.3.1	Wilhelm-Lehmbruck-Schule (Verbund)	120
2.4.1.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Wilhelm-Lehmbruck-Schule	122
2.4.1.2	Prognose Betreuung Wilhelm-Lehmbruck-Schule	124
2.4.1.3	Raumbestand und Raumbedarf Wilhelm-Lehmbruck-Schule	125
2.4.1.4	Zusammenfassung Wilhelm-Lehmbruck-Schule	135
2.3.2	Pestalozzischule.....	136
2.3.2.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Pestalozzischule	137
2.3.2.2	Prognose Betreuung Pestalozzischule	139
2.3.2.3	Raumbestand und Raumbedarf Pestalozzischule	139
2.3.2.4	Zusammenfassung Pestalozzischule	146
2.3.3	Agathaschule (Verbund)	147
2.3.3.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Agathaschule.....	149
2.3.3.2	Prognose Betreuung Agathaschule	152
2.3.3.3	Raumbestand und Raumbedarf Agathaschule	153
2.3.3.4	Zusammenfassung Agathaschule	164
2.3.4	Zusammenfassung Dorsten Süd	165
2.4	Zusammenfassung Grundschulen	166
2.4.1	Schüler_innen und Klassen an Grundschulen insgesamt	166
2.4.2	Schüler_innen mit Migrationshintergrund.....	171
2.4.3	Inklusion an Grundschulen.....	171
2.4.4	Schuleingangsphase.....	172
2.4.5	Betreuung an Grundschulen.....	172
3.	Weiterführende Schulen.....	175
3.1	Hauptschulen	176
3.1.1.	Geschwister-Scholl-Schule	176
3.1.1.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Geschwister-Scholl-Schule	177
3.1.2.	Dietrich-Bonhoeffer-Schule	178
3.1.1.2	Prognose Schüler_innen und Klassen Dietrich-Bonhoeffer-Schule.....	179
3.2	Realschulen	180
3.2.1	Erich-Klausener-Realschule	180
3.2.1.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Erich-Klausener-Realschule	181
3.2.2	Realschule St. Ursula	182
3.2.2.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Realschule St. Ursula.....	182
3.2.3	Montessori-Reformschule.....	184
3.2.3.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Montessori-Reformschule	185
3.3	Neue Schule Dorsten.....	186
3.3.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Neue Schule Dorsten	188
3.3.2	Raumbestand und Raumbedarf Neue Schule Dorsten	189
3.3.3	Zusammenfassung Neue Schule Dorsten	198
3.4	Gymnasium Petrinum	199
3.4.1.	Prognose Schüler_innen und Klassen Gymnasium Petrinum	201
3.4.2	Raumbestand und Raumbedarf Gymnasium Petrinum.....	202
3.4.3	Zusammenfassung Gymnasium Petrinum	210

3.4.4	Gymnasium St. Ursula.....	211
3.4.4.1	Prognose Schüler_innen und Klassen Gymnasium St. Ursula	212
3.5	Gesamtschule Wulfen	214
3.5.2	Prognose Schüler_innen und Klassen Gesamtschule Wulfen	216
3.5.3	Raumbestand und Raumbedarf Gesamtschule Wulfen	219
3.5.4	Zusammenfassung Gesamtschule Wulfen	229
3.6	Zusammenfassung weiterführende Schulen.....	230
3.6.2	Schüler_innen und Klassen an weiterführenden Schulen insgesamt.....	230
3.6.3	Inklusion an weiterführenden Schulen	231
3.6.4	Schüler_innen mit Migrationshintergrund weiterführende Schulen.....	232
4.	Förderschulen	233
4.1	Haldenwangschule	234
4.1.1	Entwicklung des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung	235
4.1.2	Raumbestand und Raumbedarf Haldenwangschule	241
4.1.3	Zusammenfassung Haldenwangschule.....	250
4.2	Von Ketteler-Schule	251
4.2.1	Entwicklung der Förderschwerpunkte	252
4.2.1.1	Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe.....	252
4.2.1.2	Förderschwerpunkt esE Primarstufe	255
4.2.1.3	Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe	258
4.2.1.4	Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe	261
4.2.1.5	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Sekundarstufe	263
4.2.1.6	Gesamtzahl der Schüler_innen und Klassen von Ketteler-Schule.....	265
4.2.2	Raumbestand und Raumbedarf von Ketteler-Schule	266
4.2.3	Zusammenfassung von Ketteler-Schule	275
5.	Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung.....	276
	Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	277
Tabellen	277
Abbildungen.....	282

1. Einführung

Die Stadt Dorsten hat die GEBIT Münster mit der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung beauftragt, um die mittelfristige Entwicklung der Dorstener Schullandschaft bis 2027/28 und darüber hinaus zu untersuchen. Gegenstand dieser Planung ist die Fortschreibung der Zahl der Schüler_innen an den Schulen in Trägerschaft der Stadt Dorsten sowie die Feststellung des Raumbedarfs der Schulen. Hierbei ist auch die Entwicklung der Betreuungszahlen an Grundschulen in den Blick zu nehmen.

Die Ergebnisse der Analysen werden in diesem Bericht ausführlich dargestellt. Im Einführungskapitel werden die gesetzlichen Grundlagen der Schulentwicklungsplanung erläutert. In dem darauffolgenden Abschnitt wird das Konzept der Schulentwicklungsplanung Dorsten in seinen einzelnen Bausteinen ausführlich erläutert. Hierzu gehört die Darstellung der Datengrundlage und der angewandten Verfahren bei der Fortschreibung der Zahl der Schüler_innen sowie der Betreuungszahlen. Die Ergebnisse für die einzelnen Schulen werden in den anschließenden Kapiteln vorgestellt.

1.1 Gesetzliche Grundlagen der Schulentwicklungsplanung

Nach §80 Schulgesetz NRW ist der Schulträger zur Schulentwicklungsplanung verpflichtet. Die Schulentwicklungsplanung dient dabei „*der Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen*“ (§80, Abs. 1). Sie ist mit den Planungen benachbarter Schulträger wie mit der örtlichen Jugendhilfeplanung abzustimmen.

Gemäß §80 Abs. 5 Schulgesetz sind hierbei folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. gegenwärtiges und zukünftiges Schulangebot
2. mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens sowie das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und
3. die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes.

Diese Aspekte sind jeweils nach Schulformen, Schularten und Orten des gemeinsamen Lernens zu differenzieren und die Zahl der Schüler_innen sowie Klassen pro Jahrgang auszuweisen.

1.2 Konzept der Schulentwicklungsplanung Dorsten

Die Stadt Dorsten ist Träger von 11 Grundschulen und drei weiterführenden Schulen sowie zwei Förderschulen. Drei weiterführende Schulen in Trägerschaft der Stadt sind auslaufend gestellt.

Darüber hinaus gibt es in der Stadt mehrere Schulen in privater Trägerschaft: die Maria-Montessori-Schule (Grundschule), die Montessori-Reformschule, die St. Ursula-Schulen (Gymnasium und Realschule) sowie das Paul-Spiegel-Berufskolleg in Trägerschaft des Kreises Recklinghausen.

Grundschulen in städtischer Trägerschaft
Agathaschule (Verbundschule)
Albert-Schweitzer-Schule
Antoniusschule
Augustaschule
Bonifatiuschule
Don-Bosco-Schule
Grüne Schule an der Talaue
Pestalozzischule
Urbanusschule
Wilhelm-Lembruck-Schule (Verbundschule)
Wittenbrinkschule
Weiterführende Schulen in städtischer Trägerschaft
Neue Schule Dorsten (Sekundarschule)
Gymnasium Petrinum
Gesamtschule Wulfen
Förderschulen in städtischer Trägerschaft
Haldenwangschule – Förderschule gE
von Ketteler-Schule – Förderschule LES (Primar- und Sekundarstufe)

Um die verschiedenen Anforderungen an die Schulentwicklungsplanung zu berücksichtigen, wurden mehrere Bausteine bearbeitet. Neben der Fortschreibung von Schüler- und Betreuungszahlen sowie der Ermittlung von Raumbestand und Raumbedarf bilden Schulbesuche zentrale Bausteine des Konzepts. Der gesamte Prozess wurde in einem dialogischen Verfahren durchgeführt.

1.2.1 Dialogisches Verfahren

Schulentwicklungsplanungsprozesse tangieren die Interessen verschiedener Akteure. Neben dem Schulträger selbst sowie den Vertreter_innen der Politik sind die Lehrkräfte der betroffenen Schulen wie auch die Schüler_innen und Eltern von eventuellen Veränderungen im Schulbereich berührt. Diese unter Umständen unterschiedlichen Interessen galt es mit in den Blick zu nehmen und die Transparenz des Vorgehens sicherzustellen.

Um dies zu gewährleisten und allen Betroffenen die Möglichkeit zu geben, ihre Expertise und ihre Interessen in die Schulentwicklungsplanung einzubringen, sah das Konzept der Schulentwicklungsplanung Dorsten verschiedene Beteiligungsformen vor.

- Im Rahmen der Schulbesuche wurden neben den Schulleitungen auch Elternpflegschaftsvertreter_innen zu den Gesprächen eingeladen und konnten ihre Sichtweise sowie ihre Anliegen einbringen.
- Einer Begleitgruppe aus Vertreter_innen aller Fraktionen, Vertreter_innen der Schulleitungen von Grundschulen, weiterführenden Schulen und Förderschulen sowie Vertreter_innen der Stadt Dorsten wurde in mehreren Sitzungen das Vorgehen sowie Zwischenergebnisse des Prozesses im Einzelnen vorgestellt.
- Innerhalb der Verwaltung wurde neben Mitarbeiter_innen der Schulverwaltung auch Vertreter_innen des Zentralen Gebäudemanagements sowie der Jugendhilfe in den Austausch mit einbezogen.

1.2.2 Analyse der Zusammensetzung der Schülerschaft

Um die konkreten Bedingungen, unter denen die einzelnen Schulen arbeiten, besser beurteilen zu können, wird für alle Schulen zunächst eine Analyse der Zusammensetzung der Schülerschaft nach verschiedenen Kriterien vorgenommen. Grundlage für diese Analyse sind die Daten des IT.NRW aus der amtlichen Schulstatistik, die jährlich von den Schulen gemeldet werden.

- *Migrationshintergrund*
Ausgewiesen wird der Anteil der Schüler_innen, die im Ausland geboren sind, der Anteil der Schüler_innen mit mindestens einem Elternteil, das im Ausland geboren ist sowie der Anteil der Schüler_innen, die Zuhause vorwiegend eine andere Sprache als Deutsch sprechen. Insbesondere Letzteres gibt Hinweise darauf, wie hoch der Sprachförderbedarf und damit der Differenzierungsbedarf an den Schulen ist. Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt weist alle Schüler_innen aus, bei denen mindestens eines der drei Kriterien erfüllt ist.
- *Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf*
Auch die Betrachtung des Anteils der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gibt Hinweise darauf, ob weitergehender Differenzierungsbedarf an den Schulen besteht. Ausgewiesen wird der Anteil der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an den Schüler_innen insgesamt. Hierbei werden nur die Schüler_innen erfasst, bei denen im Rahmen eines sogenannten AO-SF-Verfahrens¹ ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf festgestellt wurde.

¹ Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung NRW (AO-SF): Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke" (Ausbildungsordnung gemäß §52 SchulG).

Des Weiteren wird jeweils ausgewiesen, wie hoch der Anteil der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist, bei denen Lern- und Entwicklungsstörungen festgestellt wurden. Hierzu gehören die Förderschwerpunkte Lernen, emotionale soziale Entwicklung sowie Sprache.

Bei weiterführenden Schulen wird zudem untersucht, wie hoch der Anteil der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist, die zieldifferent beschult werden.

Hierzu gehören Schüler_innen mit den Förderschwerpunkten Lernen sowie geistige Entwicklung. Während bei zielgleicher Beschulung, z.B. bei Vorliegen des Förderschwerpunkts emotionale und soziale Entwicklung oder körperlich-motorische Entwicklung – die Schüler_innen zu Bildungsabschlüssen der allgemeinen Schulen geführt werden, orientiert sich die zieldifferente Beschulung an den individuellen Förderplänen, die jeweils für einzelne Schüler_innen erstellt werden. Die Schüler_innen können eigene Abschlüsse im Bildungsgang Lernen bzw. geistige Entwicklung erreichen.

- *Auswärtige Schüler_innen*
Insbesondere mit Blick auf die weiterführenden Schulen wird analysiert, wie hoch der Anteil auswärtiger Schüler_innen ist und welches die wichtigsten Herkunftsorte der Schüler_innen sind.
- *Übergänge aus den Grundschulen in weiterführende Schulen*
Ausgewiesen wird hier der Anteil der Schüler_innen des 4. Jahrgangs einer Grundschule, die im Folgejahr an eine bestimmte Schulform der Sekundarstufe I gewechselt sind. Hierbei wird auch ein Wechsel an eine weiterführende Schule in einer anderen Kommune berücksichtigt. Diese Daten geben u.a. Hinweise auf den Bildungshintergrund der Schüler_innen. Sie dienen auch als Grundlage für die Fortschreibung der weiterführenden Schulen (vgl. Kapitel 1.2.3.2, S. 11 ff.).
- *Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen*
Der Anteil der Schüler_innen mit unterschiedlichen Grundschulempfehlungen im 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen gibt Auskunft über die eher homogene oder heterogene Zusammensetzung der weiterführenden Schulen.

1.2.3 Fortschreibung der Zahl der Schüler_innen

Zentraler Baustein der Schulentwicklungsplanung ist die Fortschreibung der Schülerzahlen.

1.2.3.1 Datengrundlage

Grundlage für die Fortschreibung bilden Daten zu den relevanten Geburtsjahrgängen aus dem Einwohnermelderegister der Stadt sowie Daten zu den Schüler_innen nach Jahrgängen an den einzelnen Schulen in den vergangenen Schuljahren. Die Stadt Dorsten stellte diese Daten mit Stichtag 31.12.2020 bzw. 30. November 2021 zur Verfügung. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Kinder, die im Schuljahr 2027/2028 eingeschult werden, bereits geboren. Es wurden dabei zwei Auswertungen herangezogen: einerseits wurden je nach Wohnort der Kinder innerhalb von Dorsten wurden die Kinder einzelnen Grundschulen zugeordnet.

Andererseits wurde die Zahl aller zur Einschulung anstehenden Kinder zur Prognose der Schüler_innen an den einzelnen Schulen herangezogen, um den Verflechtungen zwischen den Stadtteilen in Dorsten Rechnung zu Tragen. Spätere Zuzüge nach Dorsten oder Wegzüge aus Dorsten sind hierbei entsprechend zunächst nicht berücksichtigt.

Die Daten zu den Schüler_innen an den Schulen in Dorsten stammen vom IT.NRW. Für die Schuljahre 2017/18 bis 2020/21 lagen die amtlichen Schuldaten vor. Die Daten zum Schuljahr 2021/22 wurden vom Schulträger geliefert. Auch die Anmeldezahlen an den Grundschulen und weiterführenden Schulen für das Schuljahr 2022/23 wurden übermittelt. Seither erfolgte Veränderungen in der Zahl der Schüler_innen oder der Zusammensetzung der Schülerschaft konnten bei den Berechnungen nicht berücksichtigt werden.

Der Vergleich der Entwicklung einer Einschulungskohorte (d. h. alle Kinder, die zwischen dem 1.10. eines Jahres bis zum 30.09. des Folgejahres geboren worden sind) von Geburt bis zum Anfang des Einschulungsjahres 6 Jahre später zeigt, dass die Kohorten durch Zuwanderung tendenziell etwas anwachsen. Betrachtet man dies für die einzelnen Stadtteile, ergeben sich insbesondere für die Stadtteile Feldmark, Hervest, Holsterhausen und Wulfen tendenziell Zuwächse, während die Altstadt i. d. R. von Abwanderung betroffen ist.

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht diese Entwicklung. Dargestellt wird der Abgleich der Zahlen einer Einschulungskohorte (hier beginnend mit dem 1.10.2011), mit den Zahlen zum Einschulungsjahr, d.h. die Schüler_innen wurden 2018 eingeschult. Grün dargestellt sind alle Zuwächse von mehr als 5 Kindern, rot alle Abwanderungen von mehr als 5 Kindern.

Dies verdeutlicht die Wichtigkeit der regelmäßigen Aktualisierung der Grundschulprognosen, da sich die Zahl der künftig einzuschulenden Kinder tendenziell noch verändern wird.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Altendorf-Ulfkotte	0	1	-2	-1	2	-1	2	-1	1
Altstadt	-15	-4	-6	-22	-19	-8	-10	2	-2
Deuten	1	6	-1	5	1	0	1	1	0
Feldmark	4	20	14	1	20	12	25	10	2
Hardt	10	-4	-6	10	0	5	7	6	1
Hervest	11	14	9	10	2	23	-1	12	9
Holsterhausen	19	32	23	24	23	15	25	12	4
Lembeck	-1	3	2	2	6	-3	3	-4	-1
Östrich	5	3	6	1	0	3	-1	4	0
Rhade	2	4	9	2	7	11	-2	5	-2
Wulfen	38	30	36	28	40	15	14	4	6

1.2.3.2 Eingangs- und Durchgangs- und Übergangsquoten

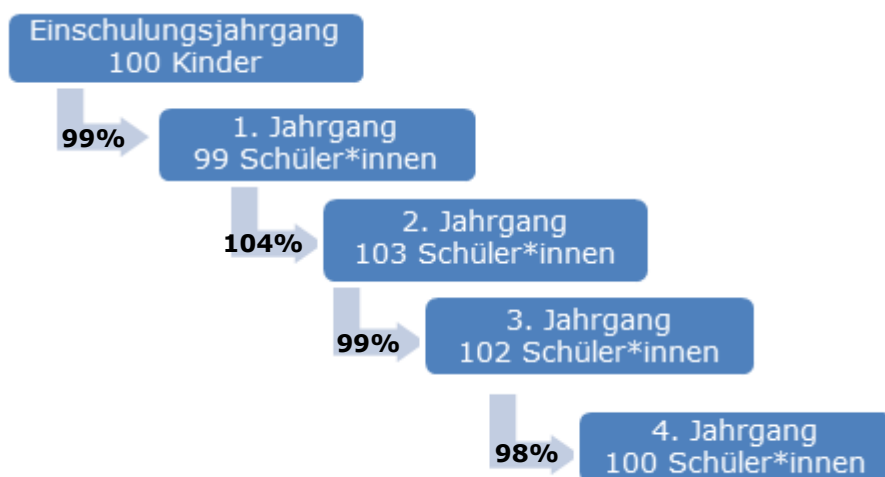
Abbildung 1 zeigt das Verfahren zur Berechnung von Eingangs- und Durchgangsquoten.² Eingangsquoten ergeben sich aus der Analyse der Einschulungen in der Vergangenheit. Werden beispielsweise 100 Schulpflichtige einer bestimmten Grundschule zugeordnet, im entsprechenden Jahrgang werden aber nur 99 Schüler_innen eingeschult, liegt die Eingangsquote bei 99%.

Dieser Abgleich der Anzahl der Kinder in einem Einschulungsbereich und der tatsächlichen Zahl der eingeschulten Kinder wird jeweils für mehrere Jahre vorgenommen und der Durchschnittswert der Eingangsquoten von drei bis vier Jahren fortgeschrieben.

Zwar sind in Dorsten keine Grundschulbezirke eingerichtet, d.h. die Eltern können ihr Kind unabhängig von ihrem Wohnort in der Stadt an einer Grundschule anmelden, für die Zuordnung der Geburtsjahrgänge zu den Grundschulen musste jedoch eine Zuordnung der Wohnorte zu Einzugsbereichen der Grundschulen vorgenommen werden. Es wurde dabei die kürzeste Strecke zur nächstgelegenen Grundschule ausgewertet.

In einem zweiten Schritt wurden sogenannte Durchgangsquoten ermittelt. So kann beispielsweise die Schuleingangsphase – Jahrgang 1 und 2 der Grundschule – in ein bis drei Jahren absolviert werden. In späteren Jahrgängen kann es zu Klassenwiederholungen kommen. Hinzu kommen Wegzüge oder auch Zuzüge von Kindern in einzelnen Jahrgängen. In unserem Beispiel wurden 99 Kinder eingeschult. Im folgenden Schuljahr sind 103 Kinder im 2. Jahrgang. Die Durchgangsquote vom 1. in den 2. Jahrgang liegt demnach bei 104%. Nach dem Wechsel in den 3. Jahrgang sind 102 Schüler_innen vorhanden. Die Durchgangsquote vom 2. in den 3. Jahrgang liegt demnach bei 99%. Entsprechend wird auch die Durchgangsquote vom 3. in den 4. Jahrgang sowie für die folgenden Jahrgänge in den weiterführenden Schulen berechnet. Jede Schule wird dabei einzeln betrachtet, da hier durchaus Unterschiede zwischen einzelnen Schulen – auch der gleichen Schulform – zu berücksichtigen sind. Auch hier werden die Mittelwerte mehrerer Jahre gebildet und bilden die Grundlage der Fortschreibung.

Abbildung 1: Grundlagen der Prognose Grundschulen

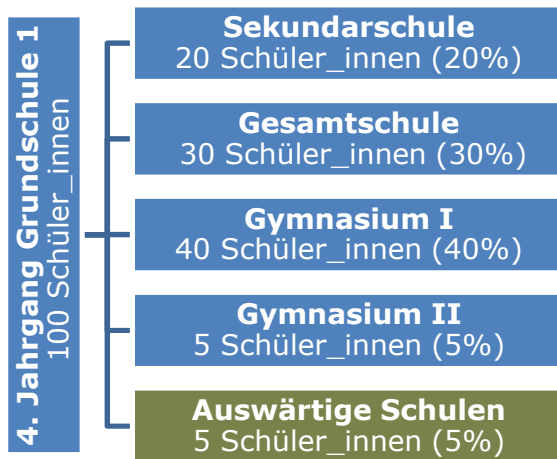


² Die in den folgenden Abbildungen enthaltenen Zahlen dienen lediglich als Beispiele für die Erläuterung des Verfahrens. Sie entsprechen nicht den tatsächlichen Zahlen in Dorsten.

Auf der Grundlage von Eingangs- und Durchgangsquoten kann die Zahl der Schüler_innen an Grundschulen für jeden Jahrgang und jedes weitere Schuljahr berechnet werden. So ist auch bekannt, wie viele Schüler_innen im 4. Jahrgang zu erwarten sind und damit im darauf folgenden Jahr in eine weiterführende Schule wechseln werden.

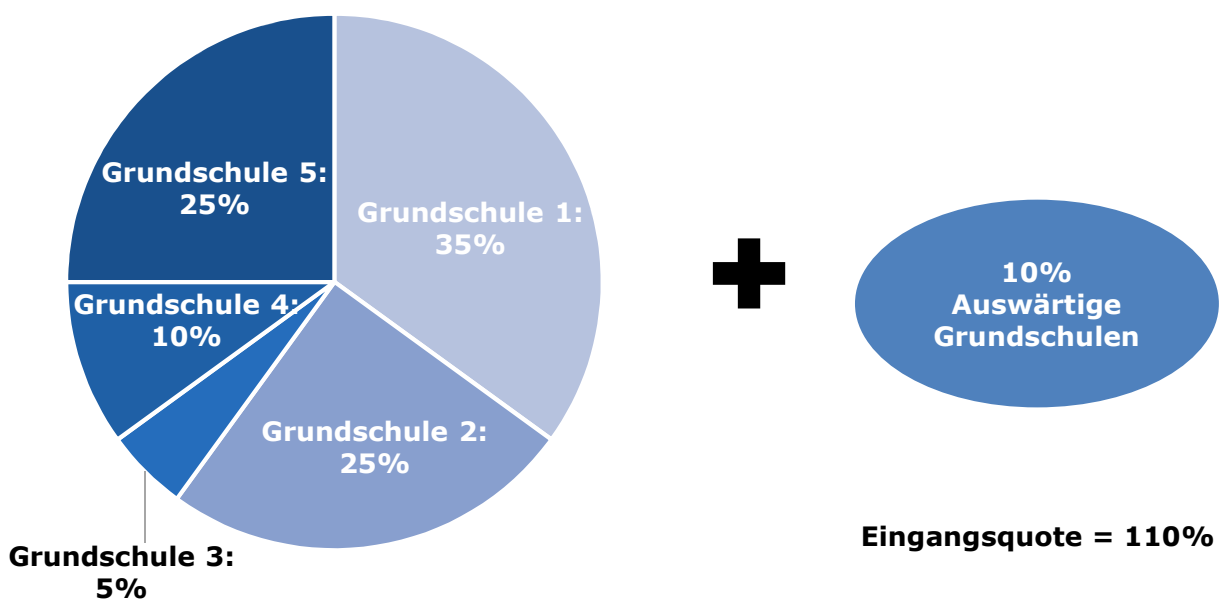
Aus den Daten zu den Übergängen an weiterführende Schulen wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Schüler_innen einer Grundschule ist, die nach dem 4. Jahrgang auf eine bestimmte Schulform gewechselt sind (Abbildung 2). Wie bei den Eingangsquoten wurden auch für die Übergangsquoten Durchschnittswerte mehrerer Jahre ermittelt und für die Prognose fortgeschrieben.

Abbildung 2: Grundlagen der Prognose von Übergängen in die Sekundarstufe I



Die Eingangsquoten in den 5. Jahrgang der weiterführenden Schulen ergeben sich aus den Übergängen aus den einzelnen Grundschulen zuzüglich der Schüler_innen, die aus Grundschulen anderer Kommunen angemeldet werden (Abbildung 3).

Abbildung 3: Grundlagen der Prognose von Eingangsquoten in die Sekundarstufe I



1.2.3.3 Zeitraum der Prognose

Wie bereits dargestellt, bilden die Einwohnermeldedaten zum 30. Dezember 2020 bzw. 30. November 2021 die Grundlage für die Fortschreibung. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Kinder, die im Schuljahr 2027/2028 eingeschult werden, bereits geboren. Die Einschulungen in Grundschulen können daher auf der Basis der Einwohnermeldedaten bis zu diesem Zeitpunkt ermittelt werden. Für weiterführende Schulen kann auf der Grundlage der Grundschulprognosen eine Prognose bis 2029/30 vorgenommen werden.

Die fortgeschriebenen Eingangsquoten in die Grundschulen berücksichtigen in der Regel den Zeitraum von 2018/19 bis 2022/23. Für das Schuljahr 2022/23 wurden die Anmeldungen an den Schulen zugrunde gelegt. Für diese fünf Jahre wurde jeweils ein Durchschnittswert der Eingangsquoten gebildet und in die Zukunft fortgeschrieben. Zur Fortschreibung der Durchgangsquoten wurden Durchschnittswerte für die Schuljahre 2017/18 bis 2021/22 ermittelt und fortgeschrieben.

1.2.3.4 Berücksichtigung von Neubaugebieten

An die Schulentwicklungsplanung wird immer wieder die Frage herangetragen, inwieweit sich Neubaugebiete auf die zukünftige Entwicklung der Schulen – insbesondere der Grundschulen – auswirken wird. Hierbei ist zunächst zu berücksichtigen, dass der Umzug in ein Neubaugebiet häufig für einen innerstädtischen Umzug steht und nicht notwendigerweise für einen Zuzug in die Stadt. Im Hinblick auf Grundschulen kann dies bedeuten, dass ein Kind, das mit seinen Eltern in ein Neubaugebiet zieht, nun in den Einzugsbereich einer anderen Grundschule wechselt, aber ohnehin eine Grundschule in der Stadt besucht hätte. Innerstädtische Umzüge sind jedoch nicht nachvollziehbar.

Zudem ziehen nicht nur Familien in Neubaugebiete, sondern auch Kinderlose oder Eltern, deren Kinder die Schule bereits verlassen haben. Der innerstädtische Umzug von Familien mit Kindern, die bereits weiterführende Schulen besuchen, hat ebenfalls keinen Effekt auf Grundschulen. Insgesamt ergeben sich daher aus der Ausweisung von Neubaugebieten häufig keine, oder nur geringe Effekte auf Grundschulen. Damit solche Effekte entstehen, muss ein Neubaugebiet viele Wohneinheiten aufweisen, die in einem relativ kurzen Zeitraum fertiggestellt und bezogen werden.

Um die Effekte von Neubaugebieten auf die Grundschulen in Dorsten abschätzen zu können, wurde zunächst recherchiert, mit welchen Neubaugebieten in den kommenden Jahren in Dorsten zu rechnen ist. Grundlage hierfür sind die Daten der Stadt Dorsten mit Stand 19.08.2022, die nachfolgend tabellarisch dargestellt werden. Neubaugebiete unter 10 Wohneinheiten oder Baugebiete, die bspw. Senior_innen zur Zielgruppe haben, sind nicht aufgeführt. Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen der Bauprojekte unterscheiden sich diese dargestellten Umsetzungspläne geringfügig von jenen, die der Schüler_innenprognose zugrunde gelegt wurden. Diese Änderungen haben jedoch nur marginale Auswirkungen auf die Prognoseergebnisse und werden im Rahmen der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung (vgl. Kapitel 5) berücksichtigt.

Grundsätzlich ist dabei zu beachten, dass noch nicht für jedes Baugebiet Informationen vorhanden sind. Die Dauer der Besiedlung variiert zudem stark und kann nicht zuverlässig prognostiziert werden. Sie kann bei einheitlicher Vermarktung und kleineren Gebieten 1 bis 2 Jahren betragen, sich aber auch schrittweise über viele Jahre erstrecken. Es wird daher mit Annahmen zu den Bezugsjahren, dem Anteil des Zuzugs und der Belegungsdichte gearbeitet.

Tabelle 1: Neubaugebiete in Umsetzung

Stadtteil	Name des Baugebiets	Anzahl Wohneinheiten	Bezugsjahr
Altstadt	Ostwall	35	ab 2022
Hardt	Seikenkapelle/Nonnenkamp	150	offen
	Teilfläche Nonnenkamp	20	offen
	Leinpfad	12	ab 2022
	Emmerichsweg	10	ab 2023
	Gesamt	192	
Deuten	Lasthausener Weg	10	ab 2023
	Birkenallee	15	laufend
	Gesamt	25	
Feldmark	Beerenkamp / Schwickingsfeld I	45	fast abgeschlossen
	Beerenkamp / Schwickingsfeld II	35	laufend
	Beerenkamp / WB Overhagen II	24	realisiert
	Bochumer Straße	35	laufend
	Beerenkamp / Schwickingsfeld III	offen	offen
	Johannesquartier	100	ca. 2028
Gesamt	239		
Hervest	Fürst Leopold	12	realisiert
	Schollbrockstr./Hellweg	35	im Bau
	Marienstraße	12	ab 2024
	Gerhart-Hauptmann-Schule	80	ab 2024
	Josefschule	31	realisiert
	Am Katenberg/Wasserstraße	40	ab 2024
	Bismarckstraße/Grüner Weg	20	ab 2023
Gesamt	230		
Holsterhausen	Dunkenbre	150	ggf. ab 2025
	Antoniusstraße	12	ggf. ab 2023
	Borkener Str.	12	realisiert
	Hauptstraße	12	ab ca. 2023
	Söltener Landweg/Blauer See	24	ab ca. 2023
	Gesamt	210	
Rhade	ehem. Sportplatz	40	laufend
	Lembecker Str.	30	ab 2023
	Schlehenweg	12	ab ca. 2026
	Gesamt	82	
Lembeck	Wasserfurt	35	nicht vor 2025
	Erweiterung Wittesiedlung	30	ab 2024
	Gesamt	65	
Altendorf-Ulfkotte	Dorfmitte	45	ab 2024
Alt-Wulfen	Hessenweg	30	ab 2024
	Hervester Str.	24	ab 2023
	Gesamt	54	

Stadtteil	Name des Baugebiets	Anzahl Wohneinheiten	Bezugsjahr
Barkenberg	Dimker Allee	15	ab 2023
	Sportplatz Grüne Schule an der Talau	10	ab 2024
	Wulfener Markt	70	nicht vor 2024
	Alter Kamp	24	ab 2026
	Gesamt	119	

Die Zahl der zukünftigen Bewohner_innen der Neubaugebiete wird durch die Multiplikation der Zahl der Wohneinheiten mit der erwarteten durchschnittlichen Belegungsdichte von 2,5 Personen ermittelt. Erfahrungsgemäß macht ein Grundschuljahrgang 1,8 % der Bevölkerung in Neubaugebieten aus. Im ersten Bezugsjahr werden entsprechend jeweils 1,8 % der erwarteten Bewohner_innen je einem der 4 Grundschuljahrgänge zugeordnet. Im zweiten Jahr erfolgt nur noch ein Zugang in den 1. Jahrgang der zugehörigen Grundschule. Hierbei wird in jedem Folgejahr der Anteil des Grundschuljahrgangs um 0,1% reduziert.

Wie bereits beschrieben, ist kaum davon auszugehen, dass alle Zugezogene in Neubaugebiete aus anderen Kommunen zuziehen werden, sondern ein Teil auf innerstädtische Umzüge zurückgeht. Insofern wird zunächst von einer Zuzugsquote von 50 % ausgegangen.

Darüber hinaus entsteht in Wulfen ein Industriegebiet, dass hinsichtlich seiner möglichen Auswirkung auf die Zahl der Schüler_innen insbesondere der Grünen Schule im Prognosekapitel der Schule noch einmal gesondert betrachtet wird.

1.2.3.5 Risiken der Prognose

Die Fortschreibung der Schülerzahlen beruht auf der Zahl der bereits in Dorsten lebenden Kinder, die in den kommenden Jahren eingeschult werden sowie auf den Eingangs- und Durchgangsquoten der vergangenen Jahre. Eine starke Zu- oder Abwanderung kann die Größe der Geburtsjahrgänge und damit auch die Zahl der Lernanfänger_innen verändern. Ein Faktor, der die zukünftige Zahl der Schüler_innen beeinflussen wird, jedoch gegenwärtig kaum zu prognostizieren ist, sind geflüchtete Familien aus der Ukraine. Für diese werden in dem Stadtteil Wulfen-Barkenberg Wohneinheiten vorgehalten.

Risiken ergeben sich auch aus eventuellen Veränderungen des Schulwahlverhaltens der Eltern. Eltern wählen eine Grundschule oder eine weiterführende Schule aus einer jeweils bestehenden Schullandschaft und vor dem Hintergrund ihrer subjektiven Bewertung von Schulformen und einzelnen Schulen aus. Angesichts der engen Verflechtung der Schullandschaft in der Region um Dorsten können auch Veränderungen der Schullandschaft in angrenzenden Kommunen zu Veränderungen in Dorsten führen. Dies könnte zu einer verstärkten Abwanderung oder auch zu einer verstärkten Zuwanderung von Schüler_innen in Dorstener Schulen führen.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Prognose auf der Basis der tatsächlich aufgenommenen Schüler_innen basiert. In der Vergangenheit mussten an einzelnen Grundschulen wie auch an einzelnen weiterführenden Schulen aufgrund der Beschränkung der Zügigkeit Schüler_innen abgelehnt werden.

Die Klassenbildung erfolgt nach den Vorgaben der Verordnung zur Durchführung von §93 Schulgesetz Nordrhein-Westfalen. Hier wird u.a. für Grundschulen festgelegt, ab welcher Zahl von Schüler_innen eine neue Klasse gebildet wird. Ergibt die Prognose 56 Schüler_innen, wird von 2 Klassen ausgegangen. Kommt in der Realität nur eine Schülerin oder ein Schüler mehr, müsste rechnerisch eine dritte Eingangsklasse gebildet werden. Umgekehrt würde das Ausbleiben nur einer Schülerin oder eines Schülers bei der Prognose von 57 Kindern in der Eingangsklasse einer Grundschule den Wegfall einer Klasse bedeuten. Solche Grenzfälle sind daher genau zu beobachten. Gleichzeitig ist die jährlich berechnete Kommunale Klassenrichtzahl ausschlaggebend dafür, wie viele Eingangsklassen an den Grundschulen einer Kommune tatsächlich insgesamt gebildet werden dürfen.

1.2.4 Fortschreibung der Betreuungszahlen

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung wurden auch die Betreuungsangebote an den Grundschulen in den Blick genommen. Grundlage für die Fortschreibung der Betreuungszahlen sind die Daten der Stadt Dorsten zur Zahl der an Grundschulen betreuten Kinder in den Schuljahren 2017/18 bis 2021/22.

Während Kinder ab einem bestimmten Alter schulpflichtig sind und die Prognose damit eine klar definierte Grundlage hat, hängt die Frage, ob ein Kind betreut werden soll, von vielen Faktoren ab. Neben der Zahl der Schüler_innen, die eine Schule besuchen, ist hier z.B. auch die Entwicklung der Elternarbeitslosigkeit, die wahrgenommene Qualität des Betreuungsangebots oder die Höhe der Beiträge für die Betreuung relevant. Anders als beim Schulbesuch besteht noch kein Rechtsanspruch auf Betreuung, sodass das Angebot an den Schulen teilweise limitiert ist. Die Eltern müssen dann bestimmte Kriterien erfüllen, um einen Betreuungsplatz zu erhalten. Die vorliegenden Zahlen berücksichtigen nur die Kinder, deren Eltern diese Kriterien erfüllen und die tatsächlich einen Betreuungsplatz erhalten haben. Die tatsächliche Nachfrage nach Betreuungsplätzen wird damit in den vorliegenden Daten an einzelnen Schulen eher unterschätzt. Mit dem Rechtsanspruch auf Betreuung an Grundschulen ab 2026 wird sich diese Situation verändern. Allerdings ist auch dann nicht davon auszugehen, dass alle Grundschul Kinder einen Betreuungsplatz beanspruchen werden.

Um dennoch auch die zukünftige Entwicklung der Betreuung in den Blick zu nehmen, wurden die Tendenzen der vergangenen Jahre fortgeschrieben. Da an den meisten Schulen in Dorsten in den vergangenen Jahren ein Anstieg der OGS-Betreuungsquoten zu verzeichnen war, bedeutet dies, dass bei Fortschreiben von Tendenzen in die Zukunft mit einem weiteren Ansteigen dieser Quote zu rechnen ist.

Bei dieser Art der Fortschreibung ist jedoch zu beachten, dass ab einem gewissen Niveau auch ein „Sättigungseffekt“ zu erwarten ist. Ab welcher Höhe der Quote eine solche Sättigung eintritt, ist jedoch kaum zu bestimmen und dürfte auch von Schule zu Schule unterschiedlich sein. Hier dürfte z.B. die Zusammensetzung der Schülerschaft eine wesentliche Rolle spielen. Auch im Hinblick auf die Übermittagsbetreuung wird eine Fortschreibung von Tendenzen vorgenommen.

1.2.5 Allgemeine Hinweise zu Tabellen und Abbildungen

In zahlreichen Tabellen und Abbildungen dieses Schulentwicklungsplans werden Prozentwerte ausgewiesen. Die zugrundeliegende Basis ist jeweils in den Tabellen bzw. im Text beschrieben. Genaue Angaben zu Datengrundlagen und Berechnungswegen finden sich in den vorangegangenen Kapiteln. Da jeweils nur eine Stelle hinter dem Komma ausgewiesen wird, kann es ggf. in der Summe zu Rundungsfehlern kommen.

In Abbildungen werden Werte unter 5% nicht beschriftet.

1.2.6 Schulbesuche

Ein weiterer Baustein des Konzepts der Schulentwicklungsplanung sind die Schulbesuche. An allen Schulen in Dorsten wurden im September 2021 von Mitarbeiter_innen der GEBIT Münster Schulbesuche durchgeführt, an denen neben den Schulleitungen und Leitungskräften der OGS an den Grundschulen auch Mitarbeiter_innen der Schulverwaltung der Stadt Dorsten und Mitarbeiter_innen des Zentralen Gebäudemanagements teilgenommen haben. Des Weiteren waren die Elternpflegschaftsvorsitzenden der Schulen zu diesen Gesprächen eingeladen.

Die Schulbesuche umfassten neben der Begehung der Schule auch ein Gespräch, das anhand eines Leitfadens geführt wurde. Hierbei wurden folgende Aspekte angesprochen:

- Aktuelle Raumsituation insbesondere im Hinblick auf Differenzierungsmöglichkeiten und Betreuungsangebote
- Raumbedarf und pädagogisches Konzept
- Entwicklung der Schule in den vergangenen Jahren
- Zusammensetzung der Schülerschaft: Ergeben sich aus der spezifischen Zusammensetzung z. B. im Hinblick auf Migrationshintergrund, Zuwanderung, sozialen Hintergrund oder sonderpädagogischen Förderbedarf besondere Anforderungen an den Raumbedarf?
- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule: Schulsozialarbeit, Einsatz von Integrationshelfer_innen
- Herausforderungen der kommenden Jahre aus Sicht der Schule

Auch die Ergebnisse dieser Gespräche gehen mit in die die Analyse der Ist-Situation und die Feststellung des Bedarfs ein.

1.2.7 Ermittlung des Raumbedarfs

Um den Raumbedarf zu ermitteln, wurde zunächst eine Erhebung der Nutzung der vorhandenen Schul- und Betreuungsräume durchgeführt. Auf der Basis der von dem Zentralen Gebäudemanagement der Stadt Dorsten zur Verfügung gestellten Raumlisten haben die Schulen die Nutzung der einzelnen Schulräume angegeben. Da Schulräume häufig für verschiedene Funktionen genutzt werden, konnten bis zu vier verschiedenen Nutzungen angegeben werden.

In den Angaben der Schulen zur Nutzung der einzelnen Schulräume wurden zunächst verschiedene Kategorien von Räumen identifiziert:

- Unterrichtsräume: Hierzu gehören u.a. Klassen- und Differenzierungsräume

- Räume für Betreuung: Hierzu gehören u.a. OGS-Räume, Speiseräume, aber auch Büroräume für Mitarbeiter_innen in der Betreuung
- Schülerräume: Hierzu gehören z.B. Selbstlernzentren und Aufenthaltsflächen
- Verwaltungsräume: Hierzu gehören u.a. das Lehrkräftezimmer sowie Besprechungsräume und Büros
- Funktionsräume: Hierzu gehören u.a. Lehrmittel-, Kopier- oder Lagerräume
- Außerschulisch genutzte Räume: Um auch die außerschulische Nutzung von Räumen zu erfassen, konnte auch dies in der Erhebung angegeben werden.

Im Rahmen der Auswertung wird zunächst der Ist-Bestand dokumentiert. Für jede Art von Räumen der verschiedenen Kategorien wird der Bestand ausgewiesen: Anzahl der jeweiligen Räume, Fläche insgesamt, durchschnittliche Größe der Räume sowie Minimum und Maximum der Fläche. Dies erfolgt zunächst für die Hauptnutzung. Um auch die multifunktionale Nutzung auszuweisen, wird dies auch für die weitere Nutzung von Räumen ausgewiesen.

Um diesen Ist-Bestand zu bewerten und festzustellen, ob darüber hinaus ein zusätzlicher Raumbedarf besteht, bedarf es eines Raumstandards. Ein solcher allgemeinverbindlicher Standard liegt jedoch nicht vor. Das Raumprogramm des Landes NRW von 1995³ wurde 2010 außer Kraft gesetzt. In diesem Raumprogramm waren zudem weder Räume für Betreuung noch für Differenzierungsangebote enthalten, die heute von den Schulen als eine Voraussetzung für ihre pädagogische Arbeit betrachtet werden.

Seit der Außerkraftsetzung dieses Raumprogramms gilt für den Schulträger, dass Raumprogramme „nach ihrem individuellen Erfordernis, nach dem pädagogischen und dem organisatorischen Konzept der Schule zu erstellen sind“.⁴ Als Orientierungshilfe für die öffentlichen Schulträger werden seither lediglich Pauschalgrößen für schulisch genutzte Flächen genannt. Die Gestaltung der Schulflächen ist in das pflichtgemäße Ermessen des Schulträgers gestellt.

Zur Bemessung des Raumbedarfs der Grundschulen wurden von Seiten der Stadt Dorsten und der Dorstener Grundschulen bereits Evaluierungswerte sowie Zielwerte für den Raumbestand im Primarbereich definiert. In den Raumbilanzierungen ist zunächst der Raumbedarf im Abgleich mit dem Evaluierungswert dargestellt. In den Zusammenfassungen der einzelnen Grundschulen wird zudem der zusätzliche Raumbedarf im Abgleich mit dem Zielwert zusammengefasst. Ziel der Stadt Dorsten ist, zunächst alle Grundschulen entsprechend des Evaluierungswertes und schließlich entsprechend des Zielwertes auszustatten.

Für die Bewertung des Raumbestandes an den weiterführenden Schulen sowie den Förderschulen wurden die Raumstandards der GEBIT Münster für die jeweiligen Schulformen herangezogen.

An allen Schulformen sieht das Programm einen Klassenraum von mindestens 60 m² pro Klasse vor, an Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung 70 m² inklusive Nebenraum.

³ Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995.

⁴ Schneider, Vera-Lisa (2012): Orientierungsgrößen von schulisch genutzten Flächen. In: Schneider, Vera-Lisa, Eva Adelt, Anneka Beck und Oliver Decka (Hrsg.): Materialien zum Schulbau. Pädagogische Architektur im Ganzttag, Teil 1, 8. Jahrgang, Heft 23, S. 38.

Im Bereich der Sekundarstufe II sind entsprechend dem Kurssystem Kursräume vorgesehen.

Differenzierungsräume, d.h. Räume für Gruppenarbeit, sonderpädagogische Förderung oder Sprachförderung sind ebenfalls Bestandteil der Raumprogramme. Alle weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Dorsten sind Schulen des Gemeinsamen Lernens. Pro Zug sind dann je 2 Räume mit mindestens 30 m² vorzuhalten.

Im Hinblick auf die Kapazität der Speiseräume wurde von einem Bedarf von 2 m² pro Schülerin und Schüler bei zwei, maximal drei Schichten der Essensausgabe ausgegangen.

Auch für den Verwaltungsbereich sind Soll-Werte ausgewiesen.

Zusätzlich hatten die Schulen Gelegenheit, Raumbedarfe aus eigener Sicht mitzuteilen. Diese sind in den Kapiteln der einzelnen Schulen ebenfalls dargestellt.

Sportstätten wurden in der Schulentwicklungsplanung nicht mit erhoben, da diese in einem Prozess der Stadt Dorsten bereits betrachtet werden. Als Orientierungswert ist eine Halleneinheit pro 10 angefangene Klassen im Primarbereich zu benennen sowie eine Halleneinheit pro 12 angefangene Klassen im Bereich der weiterführenden Schulen.

Auch das Thema Schulhof wurde im Zuge der Schulentwicklungsplanung thematisiert. Hier ist als Orientierungsgröße ein Wert von 5 m² pro Schülerin und Schüler zu benennen. Bei der Gestaltung von Schulhöfen sind die verschiedenen Anforderungen an diesen zu berücksichtigen – als Bewegungs- und Verkehrsfläche, als Grünes Klassenzimmer und als Spiel- und Rückzugsmöglichkeit für Schüler_innen.

1.2.8 Schule und Jugendhilfe

Das Schulgesetz NRW sieht an zahlreichen Stellen eine enge Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe vor. Zum Auftrag der Schule gehört es nach §5 Schulgesetz NRW, dass „Schulen... in gemeinsamer Verantwortung mit den Trägern der öffentlichen und der freien Jugendhilfe... zusammenarbeiten“. Entsprechend schreibt §80, Abs.1 Schulgesetz NRW vor, dass Schulentwicklungsplanung und Jugendhilfeplanung aufeinander abzustimmen sind.

Die Berücksichtigung von Anforderungen der Jugendhilfe in der Schulentwicklungsplanung ist angesichts der zunehmenden Schnittstellen zwischen den beiden Systemen sinnvoll und notwendig:

- Eine Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen ist z.B. im Rahmen der vorschulischen Beratung und Förderung sowie zur Feststellung des Sprachstandes notwendig (vgl. §36 Schulgesetz NRW).
- Außerunterrichtliche Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule können in Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und freier Jugendhilfe und Schule gemacht werden (vgl. §9 Schulgesetz NRW).
- Schulsozialarbeit, die an vielen Schulen in Dorsten eingerichtet ist, dient u.a. als Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule.
- Der Einsatz von Integrationshelfer_innen nach § 35a SGB VIII erfolgt an der Schule und ist mit ihr zu koordinieren.

Die zunehmende Entwicklung multiprofessioneller Teams an Schulen hat auch Einfluss auf den Raumbedarf an Schulen. Dies betrifft zum einen Büroflächen bzw. Arbeitsplätze sowie Besprechungsräume, damit eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Professionen auch umgesetzt werden kann. Dies galt es bei der Schulentwicklungsplanung daher mit zu berücksichtigen.

2. Grundschulen

Im Folgenden werden die Ergebnisse für die einzelnen Grundschulen in Dorsten dargestellt. Hierbei wird zunächst die Zusammensetzung der Schülerschaft und die Übergänge in die Sekundarstufe I genauer betrachtet. Damit können erste Rahmenbedingungen identifiziert werden, unter denen die jeweilige Grundschule arbeitet.

Nach der Darstellung dieser Rahmenbedingungen wird jeweils die vergangene und zukünftig erwartete Entwicklung der Zahl der Schüler_innen an der jeweiligen Grundschule vorgestellt. Die Fortschreibung der erfolgt dabei nach dem in Kapitel 1.2.3 (S. 9 ff.) beschriebenen Verfahren. Grundsätzlich ist in Dorsten festzustellen, dass nahezu 100% der an den Grundschulen eingeschulten Kinder auch aus Dorsten kommen.

Der Berechnung der Klassenzahl liegen die Vorschriften zur Ausführung des §93 Schulgesetz NRW zugrunde. Hiernach gelten folgende Richtwerte:

Tabelle 2: Klassenfrequenzrichtwerte Grundschulen

Schülerzahl	Anzahl Eingangsklassen
bis 29	1
30 bis 56	2
57 bis 81	3
82 bis 104	4

Grundsätzlich gilt in der Primarstufe, dass einmal gebildete Klassen unabhängig von später eintretenden Veränderungen der Zahl der Schüler_innen aufgrund gesetzlicher Vorgaben fortgeführt werden. Eine Teilung oder Zusammenlegung von Klassen bedarf der Genehmigung durch die Schulaufsicht. Es wird daher in der Fortschreibung der Schüler_innenzahlen ab dem 2. Jahrgang auch eine Überschreitung der Obergrenze zugelassen.

Nach der Darstellung der Schüler_innenzahlenentwicklung folgt die Fortschreibung der Betreuungszahlen an den Grundschulen (vgl. 1.2.4, S. 16 ff.). Am Ende jedes Grundschulkapitels folgt die Analyse des Raumbestands und des Raumbedarfs. Hierbei fließen auch die Erkenntnisse aus den Schulbesuchen ein. Das Kapitel endet jeweils mit einer zusammenfassenden Empfehlung für die jeweilige Schule.

2.1 Dorsten Nord

Im Norden der Stadt Dorsten befinden sich die Urbanusschule, die Don-Bosco-Schule, die Grüne Schule an der Talaue sowie die Wittenbrinkschule. Hinzu kommt der Teilstandort der Wilhelm-Lembruck-Schule, deren Hauptstandort im Süden der Stadt Dorsten in Östrich angesiedelt ist.

In Dorsten Nord werden prognostisch tendenziell 11 bis 12 Züge versorgt, wobei die Grüne Schule an der Talaue und die Wittenbrinkschule als Schulen in Wulfen sich grundsätzlich Schülerströme teilen. Die Urbanusschule in Rhade sowie die Don-Bosco-Schule in Lembeck sind relativ unabhängig von den weiteren Schulen und arbeiten zweizügig. Darüber hinaus befindet sich die private Maria-Montessori-Grundschule in Wulfen.

Im Dorstener Norden ist insbesondere die Entwicklung im Stadtteil Wulfen noch von aus heutiger Sicht nur schwer einzuschätzenden Faktoren wie dem Zuzug im Rahmen des Ausbaus des Industriegebietes abhängig. Die Entwicklung der Bevölkerung in diesem Stadtteil sollte daher weiterhin beobachtet werden.

2.1.1 Grüne Schule an der Talaue

Die Grüne Schule an der Talaue liegt im Stadtteil Wulfen, aus der auch die Schüler_innenschaft an der Schule stammt. Die Grundschule liegt innerhalb Wulfens in Barkenberg.

Die Schule berichtet, dass der Stadtteil Barkenberg von hoher Fluktuation gekennzeichnet ist, was sich auch in den Schüler_innenzahlen äußere. Grund für die Fluktuation seien auch die Wohnungen mit Elektronachtspeicherheizungen, die zu hohen Nebenkosten für Familien führten und in Wegzügen mündeten.

Andererseits wird schulseitig angemerkt, dass Industriegebiete die Entwicklung der Schüler_innenzahlen zusätzlich beeinflussen. In Marl gebe es z.B. ein großes Industriegebiet, in dem eine große Logistikfirma ansässig sei. Darüber hinaus wird in Wulfen ein neues Industriegebiet geschaffen.

An der Grünen Schule hatten 2020/21 knapp 41 % der Schüler_innen einen Migrationshintergrund, deutlich mehr als im Durchschnitt der Grundschulen der letzten Jahre (25,7 %). In der Regel sind knapp 20 % der Kinder selbst im Ausland geboren und über ein Drittel sprachen im Jahr 2020/21 Zuhause eine andere Sprache als Deutsch.

Es gibt an der Grundschule mit Stand 2022/23 Stellen im Umfang von 2,03 Vollzeitäquivalenten für die Sprachförderung.

Tabelle 3: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Grüne Schule an der Talaue

Grüne Schule an der Talaue				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	45,3	18,3	43,9	36,7
2018/19	46,8	20,8	45,8	39,1
2019/20	46,3	21,3	44,9	39,0
2020/21	40,7	19,3	40,7	34,4

An der Grünen Schule werden auch Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf beschult (Tabelle 4). Der Anteil der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf war in den vergangenen Jahren unterschiedlich hoch und lag zwischen 1 und 4,6 %. Alle Schüler_innen hatten dabei einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Die Schule ist nicht gänzlich barrierefrei.

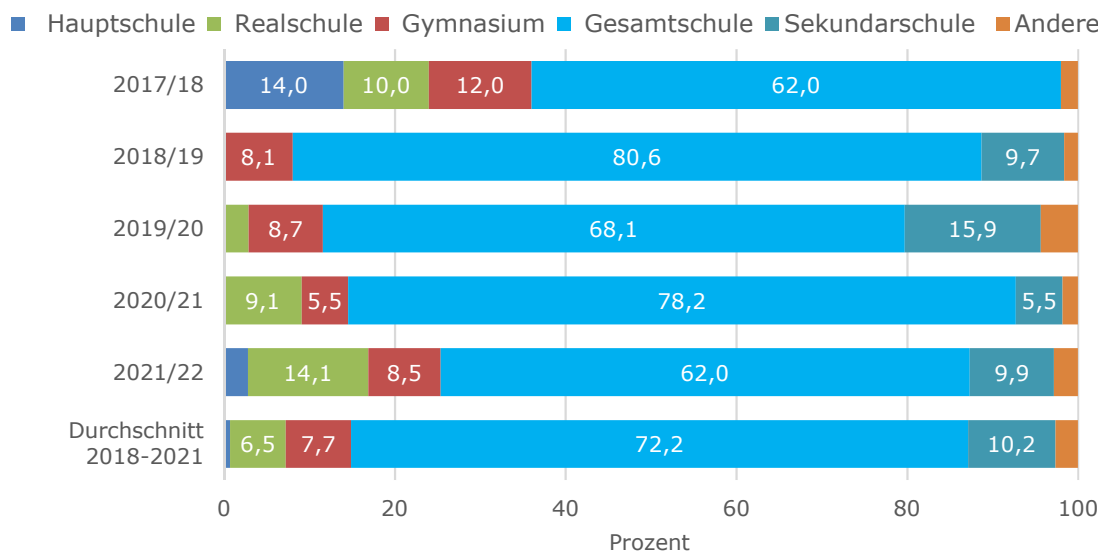
Es gibt eine sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase und eine Fachkraft der Schulsozialarbeit mit einer halben Stelle. Integrationshelfer_innen sind ebenso immer wieder an der Schule tätig. Die Schule erlebt eine gewisse Verbleibquote in der Schuleingangsphase, führt dies jedoch nicht auf die Pandemie zurück, sondern auf teils fehlende Kindergartenbesuche von Schüler_innen. Eine weitere Steigerung wird nicht erwartet.

Tabelle 4: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Grüne Schule an der Talaue

Grüne Schule an der Talaue		
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2017/18	1,0	100,0
2018/19	4,6	100,0
2019/20	2,6	100,0
2020/21	1,8	100,0

Wie die folgende Abbildung 4 zeigt, wechselt die Mehrheit der Schüler_innen nach dem Besuch der Grünen Schule an der Talaue auf eine Gesamtschule. Die Übergangsquote in diese Schulform liegt im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2021 bei 72 %. In der Regel besuchen diese Übergänger_innen die Gesamtschule Wulfen. Jeweils knapp 7 bzw. 8 % wechseln auf eine Realschule oder ein Gymnasium. Schulen in Nachbarkommunen werden dabei von insgesamt 3,9 % der Übergänger_innen angewählt.

Abbildung 4: Übergänge in weiterführende Schulen Grüne Schule an der Talaue



2.1.1.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Grüne Schule an der Talaue

Die Grüne Schule an der Talaue beschult im Schnitt 11,1 % aller Schulanfänger_innen aus Dorsten und hat in den letzten Jahren durchgängig dreizügig gearbeitet. 2022/23 werden vier Züge im 1. Jahrgang beschult.

Schreibt man die durchschnittliche Eingangsquote der vergangenen Jahre fort, wird die Schule künftig dreizügig arbeiten. Betrachtet man die Zahl der im Umfeld der Schule wohnenden Kinder ergibt sich daraus in einzelnen Jahren ggf. eine Vierzügigkeit. Die Schule berichtet jedoch, dass es im Umfeld der Schule relativ große Fluktuationen mit Blick auf die Zahl der Einwohner_innen gibt.

Durch einen relativ hohen Verbleib in der Schuleingangsphase steigt die Klassenfrequenz im 2. Jahrgang tendenziell an. In der Basisprognose arbeitet die Schule zukünftig dreizügig und bildet bis zu 13 Klassen.

Tabelle 5: Schüler_innen und Klassen Grüne Schule an der Talaue

Grüne Schule an der Talaue													
Schul-jahr	Nächst-gele-gene Grund-schule	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
				SuS	Kl.	SuS	Kl.						
2017/18	-	612	11,8	72	3	84	3	71	3	62	3	289	12
2018/19	-	607	10,0	61	3	91	3	65	3	67	3	284	12
2019/20	-	645	10,1	65	3	77	3	69	3	61	3	272	12
2020/21	-	630	12,1	76	3	77	3	52	3	71	3	285	12
2021/22	70	670	10,9	73	3	77	3	74	3	59	3	283	12
2022/23	96	701	12,3	86	4	86	3	61	3	74	3	307	13
2023/24	86	652	11,1	72	3	101	4	68	3	61	3	302	13

Grüne Schule an der Talaue													
Schul-jahr	Nächst-gele-gene Grund-schule	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2024/25	72	703	11,1	78	3	85	3	80	4	68	3	311	13
2025/26	83	712	11,1	79	3	92	3	67	3	80	4	318	13
2026/27	75	654	11,1	73	3	93	3	73	3	67	3	306	12
2027/28	79	610	11,1	68	3	86	3	73	3	73	3	300	12

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Im Einzugsbereich der Grünen Schule (Barkenberg) befinden sich vier Neubaugebiete in Umsetzung. In der Dimker Allee sollen 15 Wohneinheiten entstehen, die voraussichtlich 2023 bezugsfertig sind. Zusätzlich sind am Sportplatz der Grünen Schule 10 Wohneinheiten für die Zukunft geplant. Hinzu kommen 70 Wohneinheiten am Wulfener Markt mit Bezug ab ca. 2024 und 24 Wohneinheiten im Baugebiet Alter Kamp mit 24 Wohneinheiten und Bezug ab 2026.

In der folgenden Tabelle 6 ist die Zahl der zusätzlich erwarteten Schüler_innen aus den Neubaugebieten ausgewiesen. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass 50 % der Bewohner_innen neu zuziehen. Addiert man diese Zahlen zu den bereits prognostizierten Daten hinzu, ergeben sich keine zusätzlichen Klassen.

Tabelle 6: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Grünen Schule

Grüne Schule an der Talaue				
Schul-jahr	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.
2022/23	0,3	0,3	0,3	0,3
2023/24	0,5	0,2	0,2	0,2
2024/25	2,1	1,6	1,6	1,6
2025/26	2,0	-	-	-
2026/27	2,4	0,5	0,5	0,5
2027/28	2,2	-	-	-

2023 siedelt sich die Firma Levis mit zunächst 100 Arbeitsplätzen in Dorsten-Wulfen an. Nach 2 bis 3 Jahren sollen es ca. 650 Arbeitsplätze werden.

Vermutlich ebenfalls im Jahr 2023 wird ein Unternehmen, das zurzeit bereits im Kreis Recklinghausen angesiedelt ist, nach Dorsten umziehen und seine derzeit 120 Arbeitsplätze mitnehmen. Hier ist ein Ausbau auf ca. 300 Arbeitsplätze geplant.

Insgesamt werden damit ca. 780 neue Arbeitsplätze geschaffen. Ziele der Stadt im Zuge des Ausbaus des Industriegebietes sind das Eindämmen von Auspendeln, die Verringerung der Arbeitslosenzahl und die Reduktion des Wohnungsleerstands in Wulfen-Barkenberg.

Diese Maßnahme richtet sich damit vor allem an bereits in Dorsten bzw. Wulfen lebende Personen. Einpendler_innen aus umliegenden Kommunen bedeuten zudem keinen Zuzug bzw. haben perspektivisch keine Auswirkungen auf die Zahl der Schüler_innen.

Der Umfang des im Zuge des Industriegebietes generierten Zuzugs lässt sich nur schwer beziffern, sodass in Szenarien gearbeitet werden muss. Geht man von einem Zuzug von bspw. 25 % der Arbeitnehmenden aus, ergibt dies 195 Personen, die – inklusive Familienangehörigen – etwa 500 Personen insgesamt ausmachen.

Rechnet man den Anteil der Kinder im Grundschulalter hinzu, wären es – gemessen an 500 Personen – in der Spitze 9 Kinder, die als zusätzliches Potenzial an Schüler_innen an die Grüne Schule an der Talaue kommen würden. Da die Arbeitsplätze jedoch sukzessiv geschaffen werden, verteilt sich diese Zahl der zusätzlichen Kinder auf die entsprechenden Jahre.

Es ist jedoch anzumerken, dass – anders als in Neubaugebieten, die typischerweise durch junge Familien bezogen werden – nicht notwendigerweise davon auszugehen ist, dass durch das Industriegebiet junge Familien zuziehen. Ebenso können ältere Arbeitnehmende zuziehen, deren Kinder schon die Schule verlassen haben, oder aber Singles. Es sollte daher mit sukzessivem Ausbau des Industriegebietes geprüft werden, inwiefern sich diese auf die Zahlen der Schüler_innen an der Grünen Schule auswirken. Es handelt sich bei den hier dargestellten Zahlen lediglich um eine Hochrechnung basierend auf Annahmen und der potenzielle Zuzug wird tendenziell eher überschätzt.

Tabelle 7: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus dem Industriegebiet im Bereich der Grünen Schule

Grüne Schule an der Talaue						
Schuljahr	Zahl der neuen Arbeitsplätze	Zugezogene Einwohner_innen	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.
2023/24	100	62,5	1,1	1,1	1,1	1,1
2024/25	275 und 180	284	6,2	5,1	5,1	5,1
2025/26	275	172	8,9	3,1	3,1	3,1
2026/27	-	-	8,4	-	-	-
2027/28	-	-	7,9	-	-	-

Unter Hinzuziehen der potenziellen Auswirkungen des Zuzugs durch Neubaugebiete (inkl. des Wulfener Markts) bzw. des Industriegebietes erreicht die Grüne Schule an der Talaue in den Jahren 2024/25 bis 2026/27 rechnerisch eine Vierzügigkeit. Unter Berücksichtigung der Schüler_innen, die in nächster Nähe zur Grünen Schule wohnen, ergibt sich unter Addition des Potenzials an Schüler_innen aus dem Industriegebiet eine Vierzügigkeit in jedem der kommenden Schuljahre mit Ausnahme des Jahres 2024/25.

In Barkenberg werden zudem 100 Wohneinheiten für Geflüchtete aus der Ukraine bereitgestellt. Dies wird sich perspektivisch darüber hinaus auf die Zahl der Schüler_innen an der Grünen Schule und der Wittenbrinkschule auswirken. Allerdings ist heute nicht abzuschätzen, wie hoch ein solcher Zuwachs ausfallen wird. Die Schule berichtet, dass im Schuljahr 2021 insgesamt 7 Schüler_innen zugezogen sind und im Schuljahr 2022 bis Oktober insgesamt 15 Kinder.

Mit Stand Oktober 2022 wurde für das Schuljahr 2023/24 bereits eine Schüler_innenzahl angemeldet, die eine Bildung von 4 Klassen zulässt. Die tatsächliche Eingangsquote ist also höher als prognostiziert. Dies ist auf gesteigerte Zuzüge im Ortsteil Wulfen zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich die Schule prognostisch stärker in Richtung einer Vierzügigkeit weiter, als es die Prognose (siehe Tabelle 5) ausweist. Hierauf wird auch seitens der Schule verwiesen.

2.1.1.2 Prognose Betreuung Grüne Schule an der Talaue

Die OGS an der Grünen Schule wird vom LWL getragen und ist auf 120 Plätze gedeckelt. Eine Übermittagsbetreuung gibt es nicht. Es gibt Kriterien für die Platzvergabe (u.a. allein-erziehend, Berufstätigkeit beider Eltern, Geschwisterkind in der OGS). Momentan befinden sich 29 Kinder auf der Warteliste, nur einzelne erfüllen jedoch die Kriterien.

Der Speiseraum sei für maximal für 45 Kinder ausgelegt. Zum Zeitpunkt der Durchführung der Schulbesuche wird die Halle bzw. das Forum auch für die Mittagsverpflegung genutzt, es handelt sich um eine Ausnahmeregelung. Zum Schuljahr 2022/23 essen die Kinder in 3 bis 4 Schichten im Speiseraum.

Blickt man auf die Betreuungsquote, ist diese auch vor dem Hintergrund der Deckelung etwas gestiegen. Schreibt man den Mittelwert der Betreuungsquote der letzten Jahre fort, werden Betreuungszahlen über 120 erwartet. Vor dem Hintergrund der Deckelung können nur knapp 5 Gruppen (bzw. 4 Gruppen von 30 Kindern) und rund 40 % der Schüler_innen in der OGS betreut werden.

Würden 80 % der Schüler_innen in der OGS betreut, müssten im Prognosezeitraum rund 10 OGS-Gruppen betreut werden – doppelt so viele wie momentan. Berücksichtigt man die Kinder auf der Warteliste, läge die Betreuungsquote heute schon bei rund 53 %.

Tabelle 8: Entwicklung der Betreuungszahlen Grüne Schule an der Talaue

Grüne Schule an der Talaue			
Schul-jahr	OGS		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungs-quote
2017/18	116	4,6	40,1
2018/19	120	4,8	42,3
2019/20	122	4,9	44,9
2020/21	123	4,9	43,2
2021/22	123	4,9	43,5
2022/23	120	4,8	39,1
2023/24	120	4,8	39,7
2024/25	120	4,8	38,6
2025/26	120	4,8	37,7
2026/27	120	4,8	39,2
2027/28	120	4,8	40,0

2.1.1.3 Raumbestand und Raumbedarf Grüne Schule an der Talaue

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Grünen Schule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 9 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 10 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Standard – ist in Tabelle 11 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Räume, für die keine Nutzung angegeben wurde	Für einen Raum ohne Fenster (vermutlich ein Putzmittelraum) konnte keine Nutzung angegeben werden.
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch die Baumaßnahmen wird eine Vierzügigkeit in maximal einem Jahrgang schulseitig als machbar eingeschätzt. ▪ Es fehlt ein separater Raum für die Schulsozialarbeit. ▪ Die Schule möchte gerne offiziell Flure zur Differenzierung nutzen. ▪ Es fehlen kleinere Gruppenräume, allerdings sei dies im Bestand schwer umzusetzen. Im Zuge des Umbaus habe man dies mit dem Architekten geprüft. Es gebe aber nur Räume ohne Tageslicht. Die Klassenräume seien zum Teil aber zumindest so groß, dass man innerräumlich Gruppen teilen könne. ▪ Es fehlen Räume für die Sprachförderung von Schüler_innen. 2022/23 werden nach Angabe der Schule 20 Kinder in Erstförderung und 24 Kinder in Anschlussförderung beschult.
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	Keine, die Schule befindet sich bereits in der Sanierung.
Erweiterungspotenzial	Es gibt eine großzügige Außenanlage.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Zielwert des Dorstener Raumprogramms die Grundschulen sehr gut ausstattet und die Bedarfe der Schulen deckt. Mit 6 angedachten Mehrzweckräumen bei 3 Zügen sollte auch der Aspekt Sprachförderung grundsätzlich abgedeckt werden können. Eigene Räume für die Sprachförderung sind in dem Raumstandard für Grundschulen der Stadt Dorsten nicht vorgesehen.

Die Grüne Schule sollte vor dem Hintergrund des Raumbestandes auch bis zu 15 Klassen, zeitweise auch 16 Klassen versorgen können. Ein separater Raum für die Schulsozialarbeit bzw. ein Beratungsraum fehlt und könnte geschaffen werden, wenn ein Teil des Arbeitsraums für Lehrkräfte abgetrennt wird. Schulseitig besteht die Idee, den Sanitätsraum umzunutzen.

**Tabelle 9: Raumbestand Grüne Schule an der Talaue
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Grüne Schule an der Talaue						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum ⁵	14	1.012,9	72,4	62,9	88,5
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum	1	66,0	66,0	66,0	66,0
	sonst. Mehrzweckraum ⁶	4	258,7	64,7	62,9	67,3
	Sonderpädagogische Förderung	3	98,7	32,9	14,4	62,9
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	3	107,8	35,9	20,8	66,0
	Bücherei Schüler_innen	1	62,8	62,8	62,8	62,8
	JeKits					
	Aula / Forum ⁷	1	540,4	540,4	540,4	540,4
Betreuung	Gruppenraum OGS	4	283,3	70,8	63,8	89,4
	Gruppenraum Übermittag					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung ⁸	1	87,3	87,3	87,3	87,3
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	2	83,1	41,6	18,7	64,4
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	15,3	15,3	15,3	15,3
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	69,0	69,0	69,0	69,0
	Lehrkräftearbeitsraum	1	65,2	65,2	65,2	65,2
	Büro Schulleitung	1	17,3	17,3	17,3	17,3
	Büro stellv. Schulleitung	1	19,6	19,6	19,6	19,6
	Sekretariat	1	18,8	18,8	18,8	18,8
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum	1	17,1	17,1	17,1	17,1
	Kopierraum					
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	6	86,0	14,3	7,2	22,5
	Abstellraum / Lager	9	284,3	31,6	3,2	65,9
Hausmeisterin / Hausmeister	1	21,7	21,7	21,7	21,7	

⁵ Der Musikraum im Keller wurde als Klassenraum gewertet, wird in der Bilanzierung jedoch zu den Mehrzweckräumen gezählt.

⁶ 1 Raum Fachraum Schuleingangsphase

⁷ Pausenhalle

⁸ Inklusive Essensausgabe

Grüne Schule an der Talaue						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 10: Raumbestand Grüne Schule an der Talaue – weitere Nutzung von Schulräumen

Grüne Schule an der Talaue													
Hauptnutzung	weitere Nutzungen												
	Abstellraum / Lager	Besprechungsraum	Hausaufgabenbetreuung	Hausmeisterin / Hausmeister	JeKits	Kopierraum	Musikschule	Schulsozialarbeit	sonst. außerschulische Nutzung	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	sonst. Mehrzweckraum	Speiseraum Betreuung	Sprachförderung (DaZ)
Abstellraum / Lager				1									
Aula / Forum								1			1		
Büro Betreuung		1											
Büro Schulleitung		1											
Büro stellv. Schulleitung		1											
Computerraum									1				
Gruppenraum OGS / 13 Plus								1					
Klassenraum			6		1		2				1		
Lehrkräftezimmer		1											
Lehrkräftearbeitsraum						1							
Sanitätsraum	1												
Schülerbücherei		1											
Sekretariat								1					
Sonderpädagogische Förderung									1				2
Gesamt	1	5	6	1	1	1	2	1	2	2	1	1	2

Tabelle 11: Raumbilanz Grüne Schule an der Talaue (dreizügig) – Abgleich mit dem Evaluierungswert

Grüne Schule an der Talaue						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	14	15	62,9	60,0	(-1) <ul style="list-style-type: none"> Für drei Züge und bis zu 14 Klassen ist die Schule gut mit Klassenräumen ausgestattet. Prognostisch ergeben sich jedoch bis zu 15 Klassen, die gebildet werden. Die Grüne Schule an der Talaue kann tendenziell in einzelnen Jahren eine Vierzügigkeit beschulen. Würden in allen Jahren, in denen es das Schüler_innenpotenzial aus dem Umfeld der Schule erlaubt, 4 Züge gebildet, würden in 2 aufeinanderfolgenden Jahren 15 Klassen gebildet. Dann müsste ein Mehrzweckraum zeitweise umgenutzt werden. Vor dem Hintergrund der potenziellen Auswirkungen des Industriegebietes wären es ggf. langfristig 4 Züge, die gebildet werden. Ein Mehrzweckraum müsste dann längerfristig umgenutzt werden und es fehlt dann an einem weiteren Klassenraum.
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	5	3	62,9	60,0	(+2) <ul style="list-style-type: none"> Es gibt 1 Computerraum und 4 sonstige Mehrzweckräume (1 Medienraum, 1 Werkraum und 2 Klassenräume). Der Werkraum und ein weiterer Raum im Untergeschoss sind nach Angabe der Schule jedoch nur für kurze Aufenthalte geeignet, da die Frischluftzufuhr nicht den Standards entspricht. Es gibt einen Musikraum im Keller, der als Klassenraum ausgewiesen wurde. Gleichzeitig kann man einen der Mehrzweck-Klassenräume als Klassenraum nutzen. An der Bilanz ändert sich daher nichts.

Grüne Schule an der Talaue						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
						<p>Die Schule berichtet, dass der Musikraum den Anforderungen für den Musikunterricht voll entspricht, der Raum sich akustisch jedoch nicht gut für Gespräche eignet.</p> <ul style="list-style-type: none"> Bei 3 Zügen ergibt sich mit 5 Räumen rechnerisch ein Plus an 2 Räumen, für 4 Züge ergibt sich noch ein Plus von 1 Raum. Die Schule berichtet jedoch, dass zwei Räume im Keller nur für jeweils kurze Aufenthalte geeignet sind, sodass das Plus an Räumen nicht vollwertig angerechnet werden kann. Für die Erreichung des Zielwertes bei 3 Zügen fehlt 1 zusätzlicher Raum, es ergibt sich jedoch ein rechnerisches Plus bei den OGS-Räumen.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	6	6	14,4	15,0	(+/-0) <ul style="list-style-type: none"> Einer der beiden klassenraumgroßen Räume ist laut Gebäudemanagement ein Flur- und Aufenthaltsbereich. Die 4 weiteren Räume sind Nebenräume von Klassen, die nur über diese zugänglich sind. Die Schule merkt an, dass diese nur für Stillarbeit oder leise Arbeitsphasen geeignet sind, nicht jedoch für die Förderung von Kindern mit herausforderndem Verhalten. Zusätzlich gibt es an der Schule eine klassenraumgroße Bücherei für Schüler_innen.
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	4	3	63,8	60,0	+1 <ul style="list-style-type: none"> Auch der Zielwert für Gruppenräume wird mit 3 Räumen erreicht. Schulseitig wird betont, dass für 1 Gruppe derzeit auch 1 Raum zur Verfügung steht; wobei die Gruppengrößen bereits 35 bis 39 Kinder umfassen. Die Räume seien jedoch maximal für 30 Kinder ausgelegt.
	Speiseraum	1	1	87,3	120,0	-32,7 m ² <ul style="list-style-type: none"> Der Zielwert umfasst 150 m², sodass sich der Fehlbedarf vergrößert.

Grüne Schule an der Talaue							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
						<ul style="list-style-type: none"> Die Schule berichtet, dass der Speiseraum als Angebotsraum nur von 14:45 Uhr – 15:45 Uhr zur Verfügung steht, nachdem die Endreinigung durchgeführt wurde. Es müssen dabei besondere Hygienevorschriften beachtet werden. Besondere Hygienevorschriften müssen beachtet werden. 	
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	2	1	18,7	30,0	+53,1 m ² <ul style="list-style-type: none"> Insgesamt steht eine Fläche von 83 m² zur Verfügung. 	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	69,0	75,0	-6,0 m ²	
	Büro Schulleitung	1	1	17,3	15,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	19,6	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	18,8	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	2	2	15,3	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Gezählt wurden das Büro der OGS-Koordination und der Lehrkräftearbeitsraum, letzterer hat Klassenraumgröße. Die Schule wünscht sich einen separaten Raum für die Schulsozialarbeit. Für die Erreichung des Zielwerts fehlt 1 Besprechungsraum.
Funktionsräume	Kopierraum	-	1	-	5,0	-1	Als Kopierraum dient das Lehrkräftearbeitszimmer.
	Serverraum	-	1	-	5,0	(-1) +/-0	Der Server befindet sich in einem Technikraum im Keller.
	Sanitätsraum	1	1	17,1	8,0	+/-0	
	Hausmeisterin / Hausmeister	1	2	21,7	30,0	-1	
	Lehrmittelraum	6	1	86,0	45,0	+5	Insgesamt steht eine Fläche von 86 m ² zur Verfügung.
	Lagerraum	9	1	284,3	40,0	+8	Insgesamt steht eine Fläche von 284 m ² zur Verfügung.

Die Bewertung des Raumbestands wurde vor dem Hintergrund der Raumevaluierungswerte vorgenommen. Langfristig sollen in den Schulen jedoch darüberhinausgehende Zielwerte erreicht werden. Auch im Hinblick auf die hier zusätzlich vorgesehenen Räume ist die Schule dreizügig insgesamt gut ausgestattet. Die Zielraumgrößen werden jedoch häufig unterschritten:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckräume	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Stehen die derzeitigen Mehrzweckräume langfristig wieder zur Verfügung und müssten nicht als Klassenräume genutzt werden, würde immer noch ein Raum fehlen. Es gibt jedoch 14 Klassenräume, sodass der Bedarf bei einer Dreizügigkeit gedeckt werden kann. Es ergibt sich dann noch ein Raumpotenzial von 1 Klassenraum zur Mehrklassenbildung.
Bibliothek/Mediathek	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es ist bereits eine Bücherei für Schüler_innen eingerichtet.
Speiseraum	-63 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Bereits heute ist die Speiseraumfläche selbst laut Evaluierungswert nicht ausreichend.
Ruheraum	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es zwar keinen Ruheraum, aber einen Überhang von einem Gruppenraum.
Raum für besondere Inklusionsanforderungen	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt an der Schule einen Überhang an Mehrzweckräumen, ggf. kann hier ein Raum genutzt als Förderraum genutzt werden.
Besprechungsraum	-1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt keinen weiteren originären Besprechungsraum, allerdings hat der vorhandene Lehrkräftearbeitsraum Klassenraumgröße.

Darüber hinaus entspricht die Fläche verschiedener Räume nicht der Zielgröße (u.a. Klassenräume, Mehrzweckräume, OGS-Gruppenräume).

Arbeitet die Schule langfristig **vierzügig**, fehlen zur Erfüllung des Zielwertes noch folgende Räume:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Klassenräume	-2	
Mehrzweckräume	-3	
Bibliothek/Mediathek	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es ist bereits eine Bücherei für Schüler_innen eingerichtet
Speiseraum	-93 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Bereits heute ist die Speiseraumfläche selbst laut Evaluierungswert nicht ausreichend.
Ruheraum	-1	
Raum für besondere Inklusionsanforderungen	-1	
Besprechungsraum	-1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt keinen weiteren originären Besprechungsraum, allerdings hat der vorhandene Lehrkräftearbeitsraum Klassenraumgröße.

2.1.1.4 Zusammenfassung Grüne Schule an der Talaue

- ▶ An der Grünen Schule wurden in der Vergangenheit 3 Züge gebildet. 2022/23 werden vier Eingangsklassen gebildet. Prognostisch entwickelt sich die Schule dreizügig weiter, kann sich unter Berücksichtigung des Industriegebietes jedoch in Richtung einer Vierzügigkeit entwickeln. Dies würde bedeuten, dass die Schule einen Mehrzweckraum zum Klassenraum umwidmen muss. Da die Schule grundsätzlich jedoch eine gute Ausstattung aufweist und den Evaluierungswert hinsichtlich Mehrzweckräumen übertrifft, schmälert die Umnutzung eines Mehrzweckraums den guten Raumbestand nicht. Dann können auch 15 Klassen gebildet werden. Die Problematik der Frischluftzufuhr von zwei Mehrzweckräumen im Keller muss jedoch behoben werden, damit diese auch als vollwertige Räume genutzt werden können.
- ▶ Zieht man zusätzlich den renovierten Wohnungsleerstand hinzu (insg. 200 WE mit rund 4 Einwohner_innen pro WE), würde die Schule durchgängig vierzügig werden. Dies hängt jedoch auch von den letztlichen Auswirkungen des Industriegebietes ab. Die Bevölkerungsentwicklung in Wulfen/Barkenberg sollte weiter beobachtet werden, um die Prognose der Grünen Schule schärfen zu können. Die Bevölkerungsentwicklung in Wulfen weist mit Stand Oktober 2022 tendenziell in diese Richtung. Anhand dieser müssen die Prognosen aktualisiert werden.
- ▶ Die Schule ist durch die Baumaßnahmen insgesamt gut ausgestattet und sollte auch eine zeitweise Mehrklassenbildung verkraften. Aus Sicht der Schule ist eine Vierzügigkeit jedoch in maximal 1 Jahr beschulbar. Tatsächlich verfügt die Schule über 14 Klassenräume, sodass bis zu 2 Jahrgänge gleichzeitig vierzügig geführt werden können. Wie bereits beschrieben, kann über eine Umnutzung eines Mehrzweckraums auch eine 15. Klasse eingerichtet werden. Der große Differenzierungsraum müsste herangezogen werden, wenn 16 Klassen gebildet werden sollen. Bei einer vollständigen, langfristigen Vierzügigkeit erreicht die Schule nicht mehr den Evaluierungswert.

2.1.2 Wittenbrinkschule

Die katholische Wittenbrinkschule liegt wie die Grüne Schule an der Talaue im Stadtteil Wulfen. Fast alle Schüler_innen kommen aus diesem Stadtteil (inklusive Barkenberg). Nur vereinzelt kommen Schüler_innen aus den Stadtteilen Hervest und Holsterhausen (Stand 2021/22).

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund an der Wittenbrinkschule liegt deutlich unter dem städtischen Durchschnitt von 25,7 % (Tabelle 12). 2020/21 lag der Anteil höher als in den Vorjahren. In der Regel sind alle Schüler_innen in Deutschland geboren. Sprachförderung gibt es an der Wittenbrinkschule nur vereinzelt.

Tabelle 12: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Wittenbrinkschule

Wittenbrinkschule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	4,3	0,0	4,3	0,0
2018/19	4,8	0,0	3,8	1,0
2019/20	3,6	0,0	2,7	0,9
2020/21	6,9	0,0	0,0	6,9

Die Wittenbrinkschule hat in den letzten Jahren Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf beschult. Der Anteil der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf lag 2020/21 bei 3,7 % (Tabelle 13). Der Anteil der Schüler_innen, die einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen haben, ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.

Die Schule berichtet, dass sie wie die Antoniuschule seit 20 Jahren Schule des Gemeinsamen Lernens ist. In der Vergangenheit habe dies dazu geführt, dass unterjährig viele Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an die Schule wechselten. Inzwischen sei diese Entwicklung zurückgegangen, da Schüler_innen auch an ihren ursprünglichen Grundschule verblieben. Eine Barrierefreiheit ist an der Schule nur zum Teil gegeben.

Es gibt zwei sonderpädagogische Fachkräfte, die sich eine volle Stelle teilen. Mit dieser personellen Ausstattung ist die Schule zufrieden. Integrationshelfer_innen sind regelmäßig an der Schule im Einsatz.

Es gibt darüber hinaus eine sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase und eine Fachkraft der Schulsozialarbeit. Letztere sei 10 Stunden an der Schule tätig und an 2 Tagen der Woche im Einsatz.

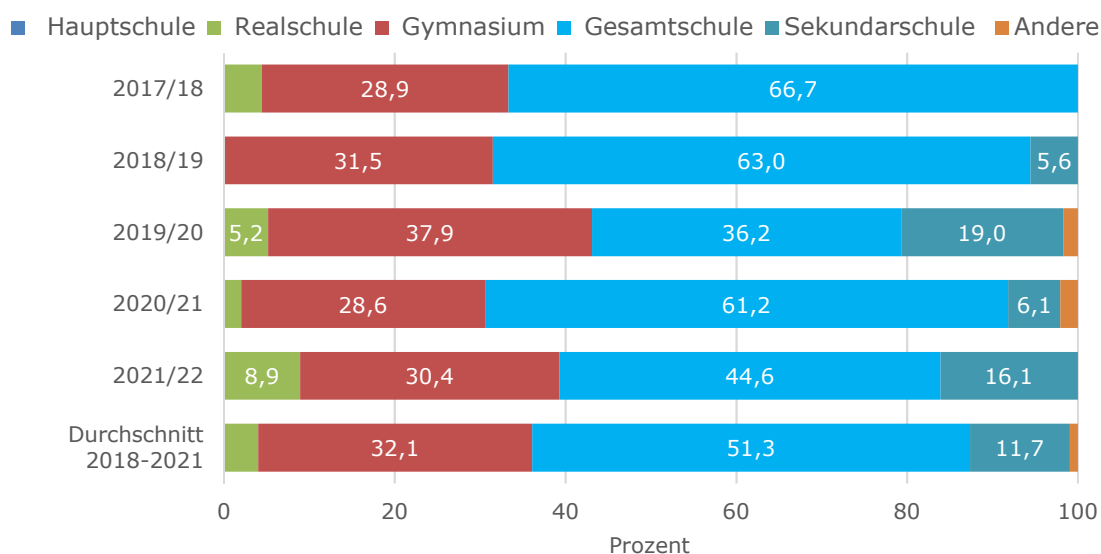
Eine verstärkte Tendenz zum dreijährigen Verbleib in der Schuleingangsphase wird schulseitig nicht auf die Pandemie zurückgeführt. Der Verbleib alleine wird schulseitig nicht immer als hilfreich wahrgenommen. Die Schule würde gern jahrgangsübergreifend unterrichten.

Tabelle 13: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Wittenbrinkschule

Wittenbrinkschule		
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förder-schwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2017/18	2,4	40,0
2018/19	2,9	50,0
2019/20	2,3	80,0
2020/21	3,7	100,0

Im Durchschnitt der Schuljahre 2018 bis 2021 wurde mehr als die Hälfte der Schüler_innen nach dem Besuch der Wittenbrinkschule an einer Gesamtschule angemeldet (Abbildung 5). Ein knappes Drittel wechselte an ein Gymnasium. Rund 12 % besuchen die Sekundarschule, wobei die Werte jährlich stärker schwanken. 10 % der Übergänger_innen besuchen nach dem Besuch der Grundschule eine weiterführende Schule in einer Nachbarstadt.

Abbildung 5: Übergänge in weiterführende Schulen Wittenbrinkschule



2.1.2.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Wittenbrinkschule

Wie die folgende Tabelle 14 zeigt, hat die Wittenbrinkschule in den letzten Jahren zwischen 7,5 und 9,0 % der Schulanfänger_innen beschult, 2022/23 sind es knapp 10 %. Es wurden in den letzten Jahren zwei Züge gebildet, 2022/23 werden es 3 Züge sein. Bis 2011 hat die Schule durch die Nutzung von Pavillonräumen dreizügig gearbeitet.

Schreibt man die durchschnittliche Eingangsquote von 8,5 % fort, ergibt sich künftig eine Zwei- bis Dreizügigkeit an der Grundschule, wobei die Schwelle zur Dreizügigkeit jeweils nur knapp überstiegen werden würde. Gleichzeitig ergibt sich aus dem Schüler_innenpotenzial im Umfeld der Schule eine Zweizügigkeit.

Tabelle 14: Schüler_innen und Klassen Wittenbrinkschule

Wittenbrinkschule													
Schuljahr	Nächstgelegene Grundschule	Einschulungsjahrgang	Eingangsgangquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				E1		E2+E3		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
				SuS	Kl.	SuS	Kl.						
2017/18	-	612	7,8	48	2	52	2	59	2	48	2	207	8
2018/19	-	607	8,1	49	2	54	2	46	2	61	2	210	8
2019/20	-	645	9,0	58	2	53	2	62	2	49	2	222	8
2020/21	-	630	7,9	50	2	60	2	50	2	56	2	216	8
2021/22	42	670	7,5	50	2	54	2	57	2	52	2	213	8
2022/23	56	701	10,1	70	3	54	2	53	2	57	2	234	9
2023/24	53	652	8,5	56	2	75	3	53	2	53	2	237	9
2024/25	44	703	8,5	60	3	60	2	74	3	53	2	247	10
2025/26	38	712	8,5	61	3	65	3	59	2	74	3	259	11
2026/27	51	654	8,5	56	2	66	3	64	3	59	2	245	10
2027/28	40	610	8,5	52	2	60	2	65	3	64	3	241	10

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Aktuell ist aufgrund von Planungen in Alt-Wulfen damit zu rechnen, dass weitere 50 Wohneinheiten bis 2025 entstehen könnten. In der folgenden Tabelle 15 ist die Zahl der zusätzlich erwarteten Schüler_innen aus den Neubaugebieten ausgewiesen. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass 50 % der Bewohner_innen neu zuziehen. Addiert man diese Zahlen zu den bereits prognostizierten Daten hinzu, ergibt sich bis 2026/27 eine durchgängige Dreizügigkeit – die tatsächlich gebildete Zahl der Eingangsklassen ist jedoch auch abhängig von der Kommunalen Klassenrichtzahl.

Die Schule berichtet, dass in der Vergangenheit durch das Neubaugebiet „Bückesberg“ die Schüler_innenzahlen gestiegen seien. Mit Stand Oktober 2022 wurde für das Schuljahr 2023/24 bereits eine Schüler_innenzahl angemeldet, die eine Bildung von 3 Klassen zulässt. Die tatsächliche Eingangsgangquote ist also höher als prognostiziert. Dies ist auf gestiegene Zuzüge im Ortsteil Wulfen zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich die Schule sich prognostisch auch stärker dreizügig weiter, als es die Prognose in Tabelle 14 ausweist.

Grundsätzlich kann sich auch das Baugebiet Wulfener Markt mit 70 Wohneinheiten und Bezug ab 2024 auf die Wittenbrinkschule auswirken. Dieses Baugebiet wird zunächst im Zusammenhang mit der Grünen Schule dargestellt. Geht man davon aus, dass Schüler_innen aus diesem Baugebiet hälftig auch an die Wittenbrinkschule gehen, ist ab 2024/25 aufgerundet 1 Schüler_in zusätzlich im Einschulungsjahr zu erwarten. Im Bezugsjahr wirkt sich das Baugebiet tendenziell auch auf die Jahrgänge 2 bis 4 aus.

Tabelle 15: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Wittenbrinkschule

Wittenbrinkschule				
Schul-jahr	E1	E2	3. Jg	4. Jg.
2022/23	0,2	0,2	0,2	0,2
2023/24	1,4	1,2	1,2	1,2
2024/25	1,3	-	-	-
2025/26	1,3	-	-	-
2026/27	1,2	-	-	-
2027/28	1,1	-	-	-

2.1.2.2 Prognose Betreuung Wittenbrinkschule

An der Wittenbrinkschule gibt es eine Offene Ganztagschule in Trägerschaft der evangelischen Kirche. Eine Übermittagsbetreuung gibt es nicht. Es gibt Kriterien für die Aufnahme in der OGS (Berufstätigkeit der Eltern, Geschwisterkinder, alleinerziehend, soziale Aspekte) und eine Warteliste von rund 8 Kindern.

Die Betreuungsquote ist in den letzten Jahren von 33 % auf 38 % gestiegen. Die Fortschreibung dieser Trendgerade ergibt ein weiteres Anwachsen auf 47 % im Prognosezeitraum. Gleichzeitig gibt es die o.g. Warteliste, sodass der eigentliche Bedarf an OGS-Plätzen höher ist. Da zudem Aufnahmekriterien Anwendung finden, ist zu erwarten, dass mit einem Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz die Betreuungsquote ggf. sprunghaft ansteigt.

Der Speiseraum der Schule umfasst 28 Sitzplätze, sodass in mehreren Schichten gegessen werden muss.

Arbeitet die Schule zukünftig mehrheitlich zweizügig, würden rechnerisch ca. 173 Kinder in der OGS betreut werden, wenn die Quote auf 80 % ansteigt. Dann würden 7 Gruppen gebildet werden. Würde die Schule zeitweise drei Züge bilden, wie in der Prognose ausgewiesen, würden bis zu 209 Kinder in rechnerisch ca. 8 Gruppen in der OGS betreut, wenn man eine Quote von 80 % ansetzt.

Schulseitig wird ein höherer Bedarf an OGS-Plätzen wahrgenommen. Eine Quote über 50 % sei wahrscheinlich.

Tabelle 16: Entwicklung der Betreuungszahlen Wittenbrinkschule

Wittenbrinkschule			
Schul-jahr	OGS		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
2017/18	68	2,7	32,9
2018/19	69	2,8	32,9
2019/20	80	3,2	36,0
2020/21	80	3,2	37,0
2021/22	81	3,2	38,0
2022/23	93	3,7	39,7

Wittenbrinkschule			
Schul-jahr	OGS		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungs- quote
2023/24	98	3,9	41,2
2024/25	105	4,2	42,6
2025/26	114	4,6	44,1
2026/27	112	4,5	45,5
2027/28	113	4,5	47,0

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose

2.1.2.3 Raumbestand und Raumbedarf Wittenbrinkschule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Wittenbrinkschule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 17 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 18 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Evaluationswert – ist in Tabelle 19 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Außerschulisch genutzte Räume/Potenziale	Nutzung durch Spielmannszug lt. Gebäudemanagement.
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Speiseraum ist zu klein. ▪ Ein weiterer Mehrzweckraum. ▪ Außentoiletten als suboptimal; Wunsch nach Abgrenzung zum Schulhof
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teppichboden Musikraum: Teppichboden alt und entsprechender Geruch ▪ Anstrich der Fassade bzw. Schriftzug der Schule; dies wird bereits durch das Zentrale Gebäudemanagement bearbeitet.
Erweiterungspotenziale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulseitig werden bei einer Erweiterung Pavillons gewünscht, wie sie die Katharina-von-Bora-Schule in Haltern am See vorhält.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Zielwert des Dorstener Raumprogramms die Grundschulen sehr gut ausstattet und die Bedarfe der Schule deckt. Der schulseitig benannte Bedarf hinsichtlich eines Mehrzweckraums und des Speiseraums wird auch in der Raumbilanzierung ausgewiesen.

Tabelle 17: Raumbestand Wittenbrinkschule – Hauptnutzung von Schulräumen

Wittenbrinkschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	530,2	66,3	64,8	67,0
	Musikraum	1	64,8	64,8	64,8	64,8
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	2	52,1	26,0	16,0	36,1
	Sprachförderung (DaZ)	1	64,8	64,8	64,8	64,8
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	4	66,7	16,7	16,4	16,9
	Bücherei Schüler_innen					
	JeKits					
	Aula / Forum					
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum Übermittag					
	Spielraum	2	71,6	35,8	25,0	46,6
	Ruheraum	1	17,4	17,4	17,4	17,4
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	46,9	46,9	46,9	46,9
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	17,3	17,3	17,3	17,3
	sonst. Raum Betreuung					
Funktionsräume	Büro Betreuung					
	Lehrkräftezimmer	1	73,5	73,5	73,5	73,5
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	25,5	25,5	25,5	25,5
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	23,8	23,8	23,8	23,8
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	27,7	27,7	27,7	27,7
	sonst. Büro	1	5,8	5,8	5,8	5,8
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	9,0	9,0	9,0	9,0
	Serverraum					
	Lehrmittelraum					
Abstellraum / Lager	15	392,0	26,1	2,5	63,3	
Hausmeisterin / Hausmeister	1	15,0	15,0	15,0	15,0	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine	4	219,9	55,0	12,6	150,0
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

**Tabelle 18: Raumbestand Wittenbrinkschule
– weitere Nutzung von Schulräumen**

Wittenbrinkschule		
	weitere Nutzungen	
Hauptnutzung	Elternsprechzimmer	Sanitätsraum
Schulsozialarbeit	1	1
Gesamt	1	1

Tabelle 19: Raumbilanz Wittenbrinkschule (zweizügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert

Wittenbrinkschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	8	8	64,8	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Darüber hinaus gibt es einen Raum zur Sprachförderung in Klassenraumgröße (siehe Differenzierungsräume).
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	1	2	64,8	60,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Auch die Schule sieht hier Raumbedarf. Für die Erreichung des Zielwertes (4 Räume) fehlen noch 2 weitere Räume.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	7	4	16,7	15,0	+3	<ul style="list-style-type: none"> Jeweils 2 Klassen teilen sich einen Differenzierungsraum, der über die beiden Räume erreichbar ist (5 Räume). Bei den beiden weiteren Räumen handelt es sich um ein Lesezimmer zur Sprachförderung in Klassenraumgröße und einen Begegnungsraum von 36 m².
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	3	2	17,4	60,0	(+1) -1	<ul style="list-style-type: none"> Zwei der Räume unterschreiten die Mindestgröße deutlich. Rechnerisch entspricht die Fläche der vorhandenen Räume 1,5 Gruppenräumen, sodass sich eher ein Raumdefizit ergibt. Diese Aussage bleibt gültig mit Blick auf den Zielwert.
	Speiseraum	1	1	46,9	100,0	-53,1 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule sieht insgesamt einen Bedarf an OGS-Räumen, insbesondere der Speiseraum sei zu klein. Es gibt 28 Sitzplätze. Der Bedarf vergrößert sich, wenn man den Zielwert von 120 m² heranzieht.
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	1	1	17,3	25,0	-7,7 m ²	

Wittenbrinkschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	73,5	50,0	+23,5 m ²	
	Büro Schulleitung	1	1	25,5	15,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	-	1	-	15,0	-1	
	Sekretariat	1	1	23,8	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	2	2	5,8	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Gezählt wurden das Büro der Schulsozialarbeit und das sonstige Büro. Letzteres unterschreitet die Mindestgröße jedoch deutlich. Vor dem Hintergrund des Zielwertes fehlt noch 1 Besprechungsraum.
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	9,0	5,0	+/-0	
	Serverraum	-	1	-	5,0	-1	
	Sanitätsraum	-	1	-	8,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Eine Sanitätsliege befindet sich im Büro der Schulsozialarbeit.
	Hausmeisterin / Hausmeister	1	2	15,0	30,0	-1	
	Lehrmittelraum	-	1	-	30,0	-1	
	Lagerraum	15	1	392,0	20,0	+14	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt steht eine Fläche von 392 m² zur Verfügung.

Die Bewertung des Raumbestands wurde vor dem Hintergrund der Raumevaluierungswerte vorgenommen. Langfristig sollen in den Schulen jedoch darüberhinausgehende Zielwerte erreicht werden. Hier ergeben sich rechnerisch zusätzliche Raumbedarfe bei einer durchgängigen Zweizügigkeit:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckraum	-3	<ul style="list-style-type: none"> Bereits heute fehlt ein Raum. Zur Erreichung des Zielwerts, werden 2 weitere Räume benötigt.
Bibliothek/Mediathek	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Wertet man das Lesezimmer als Bücherei für Schüler_innen, ergibt sich kein Raumbedarf.
Speiseraum	-73 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Bereits im Hinblick auf den Evaluierungswert ist der Speiseraum zu klein.
Ruheraum	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt bereits einen Ruheraum an der Schule.
Raum für besondere Inklusionsanforderungen	+/-0	
Besprechungsraum	-1	<ul style="list-style-type: none"> Darüber hinaus unterschreitet ein vorhandenes Büro die Mindestgröße deutlich.

Darüber hinaus entspricht die Fläche verschiedener Räume nicht der Zielgröße (u.a. Klassenräume, Mehrzweckräume, OGS-Gruppenräume).

2.1.2.4 Zusammenfassung Wittenbrinkschule

- ▶ Die Wittenbrinkschule hat in den letzten Jahren zweizügig gearbeitet. Im Schuljahr 2022/23 beschult sie drei Züge. Durch so erhöhte mittlere Eingangsquote wird damit auch zukünftig in einzelnen Jahren eine Dreizügigkeit fortgeschrieben, sodass tendenziell nicht alle Schüler_innen aufgenommen werden können. Aus dem unmittelbaren Umfeld der Schule ergibt sich eine Zweizügigkeit.
- ▶ Räumlich ist die Schule nur für eine Zweizügigkeit ausgestattet. Auch dann ergeben sich noch Raumbedarfe. Es fehlt sowohl an Mehrzweckräumen, als auch an OGS-Räumen und Platz im Speisebereich.
- ▶ Die Schule ist für 2 Züge ausgelegt. Wenn dauerhaft 3 Züge aufgenommen werden müssten, wären erhebliche Erweiterungsmaßnahmen erforderlich. Im aktuellen Schuljahr wird bereits der vorhandene Mehrzweckraum für eine dritte Eingangsklasse benötigt. Dadurch gibt es keinen Mehrzweckraum mehr an der Schule. Künftig müssen dann tendenziell die verbleibenden Schüler_innen an der Grünen Schule beschult werden.

2.1.3 Urbanusschule

Die katholische Grundschule Urbanusschule liegt im Stadtteil Rhade, aus dem auch der Großteil der Schüler_innen kommt. Vereinzelt kommen Kinder aus Deuten und Lembeck sowie aus Raesfeld. In der Regel können alle Kinder, die angemeldet werden, auch aufgenommen werden.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund an der Urbanusschule liegt deutlich unter dem städtischen Durchschnitt von 25,7 % (Tabelle 20). 2020/21 wurden rund 11 % der Schüler_innen als Kinder mit Migrationshintergrund gemeldet. In den Vorjahren lag der Anteil ähnlich hoch. Die meisten der Kinder mit Migrationshintergrund sind selbst im Ausland geboren. DaZ-Förderung gibt es an der Schule nicht.

Tabelle 20: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Urbanusschule

Urbanusschule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	10,7	9,4	10,7	2,5
2018/19	11,5	9,6	11,5	5,1
2019/20	11,5	9,6	11,5	5,1
2020/21	11,2	9,9	11,2	4,6

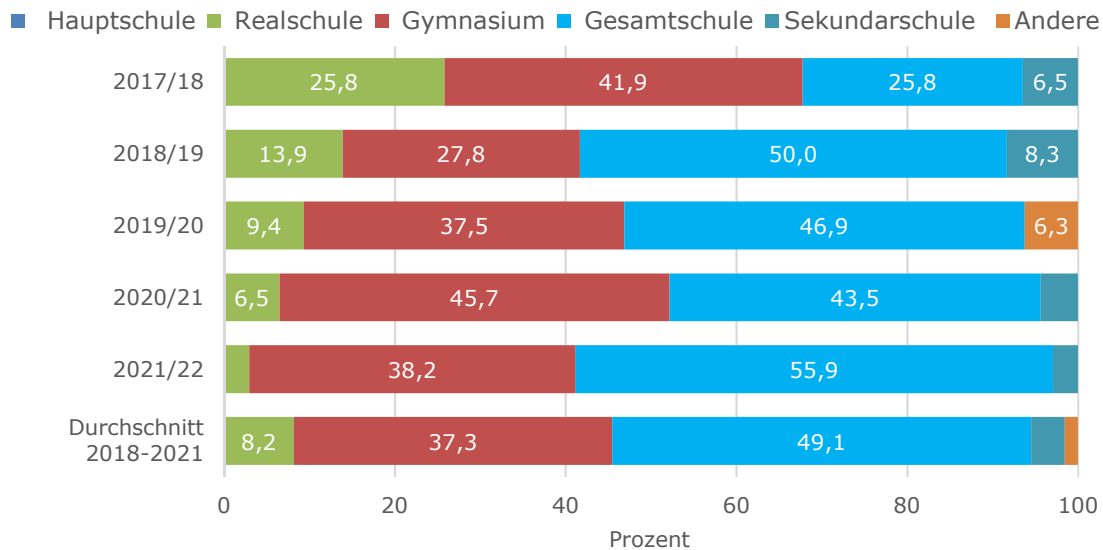
Die Urbanusschule hat in den letzten Jahren Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf beschult. Der Anteil dieser Schüler_innen ist insbesondere im Schuljahr 2020/21 gesunken (Tabelle 21). Auch der Anteil der Schüler_innen, die einen Förderungsschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen aufweisen, ist gesunken und lag 2020/21 noch bei 50 %. Die Schule ist nicht barrierefrei. Es gibt eine sonderpädagogische Fachkraft an der Schule, die 2022 jedoch in den Ruhestand geht. Eine Nachbesetzung ist zum Zeitpunkt des Schulbesuchs noch nicht geklärt. Integrationshelfer_innen gebe es an der Schule vereinzelt. Schulsozialarbeiter_innen oder sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase sind an der Schule nicht im Einsatz. Eine größere Tendenz zum dreijährigen Verbleib in der Schuleingangsphase wird schulseitig nicht gesehen.

Tabelle 21: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Urbanusschule

Urbanusschule		
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderungsschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2017/18	6,9	81,8
2018/19	5,8	77,8
2019/20	5,8	77,8
2020/21	1,3	50,0

Im Durchschnitt der Schuljahre 2018 bis 2021 wurde knapp die Hälfte der Schüler_innen nach dem Besuch der Urbanusschule an einer Gesamtschule angemeldet, wobei rund 30 % eine auswärtige Gesamtschule besuchen (Abbildung 6). Rund 37 % besucht ein Gymnasium, dabei geht ein Anteil von 4 % an das Gymnasium St. Ursula über, der Rest besucht ein auswärtiges Gymnasium. Der Anteil der Übergänge an (insbesondere) die Realschule St. Ursula ist in den letzten Jahren gesunken und liegt im Mittel bei 8 %. Übergänge an eine Sekundarschule liegen bei knapp 4 %, knapp zwei Drittel dieser Schüler_innen eine auswärtige Sekundarschule besucht. Insgesamt besuchen 66 % der Übergänger_innen eine weiterführende Schule in einer Nachbarstadt.

Abbildung 6: Übergänge in weiterführende Schulen Urbanusschule



2.1.3.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Urbanusschule

Wie die folgende Tabelle 22 zeigt, hat die Urbanusschule relativ konstant im Schnitt 6,3 % aller Schulanfänger_innen beschult und in den letzten Jahren stets zweizügig gearbeitet. Dies bleibt prognostisch auch zukünftig der Fall.

Bestätigt wird dies durch die Zahl der unmittelbar in der Nähe der Grundschule wohnenden Kinder, die künftig zur Einschulung anstehen.

Tabelle 22: Schüler_innen und Klassen Urbanusschule

Urbanusschule													
Schuljahr	Nächstgelegene Grundschule	Einschulungsjahrgang	Eingangquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.							
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	-	612	5,2	32	2	48	2	34	2	45	2	159	8
2018/19	-	607	6,4	39	2	37	2	45	2	35	2	156	8
2019/20	-	645	6,0	39	2	37	2	45	2	35	2	156	8
2020/21	-	630	6,2	39	2	41	2	37	2	35	2	152	8
2021/22	50	670	6,6	44	2	47	2	37	2	35	2	163	8

Urbanusschule													
Schuljahr	Nächstgelegene Grundschule	Einschulungsjahrgang	Eingangquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.							
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2022/23	45	701	6,3	44	2	48	2	47	2	32	2	171	8
2023/24	47	652	6,3	41	2	48	2	48	2	41	2	178	8
2024/25	42	703	6,3	44	2	45	2	48	2	42	2	179	8
2025/26	48	712	6,3	45	2	48	2	45	2	42	2	180	8
2026/27	56	654	6,3	41	2	49	2	48	2	39	2	177	8
2027/28	51	610	6,3	38	2	45	2	49	2	42	2	174	8

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Die Schüler_innen der Urbanusschule kommen fast ausschließlich aus Rhade. Für diesen Stadtteil sind 82 Wohneinheiten definiert, deren Besiedlung mit Blick auf den ehemaligen Sportplatz schon fast abgeschlossen ist und für die verbleibenden 30 Wohneinheiten im Jahr 2023 (Lembecker Straße) bzw. ca. 2026 (12 Wohneinheiten, Schlehenweg) ansteht. Für die nachfolgenden Berechnungen wird für die ersten beide Baugebiete als Bezugsjahr 2022 angenommen.

Geht man davon aus, dass diese Baugebiete zu 50 % durch Zuzug nach Dorsten gefüllt werden, wären im ersten Bezugsjahr gerundet 2 Schüler_innen pro Jahrgang zusätzlich zu erwarten. In den Folgejahren wären es 1 bis 2 Schüler_innen im 1. Jahrgang. Auch die Schule selbst rechnet mit einer etwas höheren Zahl an Schüler_innen, geht jedoch von einer weiterhin gegebenen Zweizügigkeit aus.

Tabelle 23: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Urbanusschule

Urbanusschule				
Schuljahr	E1	E2	3. Jg	4. Jg.
2022/23	1,6	1,6	1,6	1,6
2023/24	1,5	-	-	-
2024/25	1,5	-	-	-
2025/26	1,4	-	-	-
2026/27	1,9	0,3	0,3	0,3
2027/28	1,8	-	-	-

2.1.3.2 Prognose Betreuung Urbanusschule

An der Urbanusschule gibt es eine Offene Ganztagschule und eine Übermittagsbetreuung. Eine Warteliste gibt es in der OGS nicht, sodass keine Kriterien zur Platzvergabe angewendet werden müssen.

Schulseitig wird berichtet, dass die Kapazität offiziell für 50 Kinder ausgelegt sei, diese seien aber im Gebäude nicht unterzubringen. Mit 35 Kindern sei die Kapazität eigentlich erreicht.

Räumlich ist die OGS in dem benachbarten Gebäude, indem auch die Sporthalle befindlich ist, untergebracht. Schulseitig wird beschrieben, dass die OGS momentan räumlich noch ausreichend ausgestattet sei, auch wenn die Unterbringung in einem anderen Gebäude auf der anderen Straßenseite nicht optimal sei. Dies erfordere einen höheren Zeitaufwand und damit Personalaufwand, da die Kinder vom Schulgebäude zur Betreuung gebracht werden müssen.

Die Mittagsverpflegung geschieht in den beiden Gruppenräumen und wird in 3 Schichten organisiert.

Die Betreuungsquote ist in den letzten Jahren von 20 % zwischenzeitlich auf knapp 28 % gestiegen, dann jedoch wieder gesunken. Die Fortschreibung dieser Trendgerade ergibt ein weiteres Absinken auf 18 % im Prognosezeitraum, dies ist jedoch nicht wahrscheinlich. Schulseitig wird von einer steigenden Nachfrage ausgegangen.

In der Übermittagsbetreuung ist es zu einer steigenden Nachfrage gekommen, hier gibt es inzwischen auch eine Warteliste mit rund 11 Kindern. 40 Kinder in dieser Betreuungsform wird räumlich als maximal zu versorgende Schüler_innenzahl benannt. Auch hier rechnet die Schule mit einer weiter steigenden Nachfrage.

Arbeitet die Schule zukünftig weiterhin zweizügig, würden rechnerisch ca. 144 Kinder in der OGS betreut werden, wenn die Quote auf 80 % ansteigt. Dann würden 6 Gruppen gebildet werden, d.h. dreimal mehr Gruppen als heute.

Tabelle 24: Entwicklung der Betreuungszahlen Urbanusschule

Urbanusschule						
Schul-jahr	OGS			Übermittagsbetreuung		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungs- quote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungs- quote
2017/18	32	1,3	20,1	30	1,2	18,9
2018/19	42	1,7	26,9	30	1,2	19,2
2019/20	44	1,8	28,2	40	1,6	25,6
2020/21	27	1,1	17,8	40	1,6	26,3
2021/22	35	1,4	21,5	40	1,6	24,5
2022/23	36	1,4	21,0	49	2,0	28,4
2023/24	36	1,4	20,3	54	2,2	30,3
2024/25	35	1,4	19,7	58	2,3	32,1
2025/26	34	1,4	19,0	61	2,4	34,0
2026/27	33	1,3	18,4	63	2,5	35,8
2027/28	31	1,2	17,7	66	2,6	37,7

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose

2.1.3.3 Raumbestand und Raumbedarf Urbanusschule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Urbanusschule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 25 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 26 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Evaluationswert – ist in Tabelle 27 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittelfristig Bedarf an OGS-Räumen; Unterbringung im Gebäude der Sporthalle sei nicht optimal ▪ Schulhof: Die Spielgeräte auf dem Schulhof seien nicht ausreichend, aber man könne den benachbarten Spielplatz nutzen. ▪ Im OGS-Bereich gebe es kein Außengelände zum Spielen für die Kinder. Bisher wurde im Nachmittagsbereich häufig der Schulhof, der sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet, genutzt. Aufgrund der knappen Personalsituation sei es jedoch oft nicht möglich, mit einer Gruppe die Örtlichkeit zu wechseln.
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Schulhof sei sanierungsbedürftig. Einige Spielgeräte dürfen zurzeit nicht genutzt werden. ▪ Am OGS-Gebäude bedarf es der Grünpflege (Heckenschnitt) und der Müllbeseitigung.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Zielwert des Dorstener Raumprogramms die Grundschulen sehr gut ausstattet und die Bedarfe der Schulen deckt. Ein Bedarf an weiteren OGS-Räumen ergibt sich an der Urbanusschule nur vor dem Hintergrund des Zielwertes. Der Evaluierungswert wird erfüllt. Die Unterbringung der OGS in den Räumen der Sporthalle ermöglicht zwar die unmittelbare Nutzung der Halle, ist aber tatsächlich nicht optimal und sollte mit Blick auf Zukunft angepasst werden. Hier bietet sich ein Tausch mit den Räumlichkeiten der Übermittagsbetreuung an.

Tabelle 25: Raumbestand Urbanusschule – Hauptnutzung von Schulräumen

Urbanusschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	9	542,4	60,3	52,0	64,2
	Musikraum	1	63,3	63,3	63,3	63,3
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum ⁹	4	222,9	55,7	12,8	84,2
	Sonderpädagogische Förderung	1	20,5	20,5	20,5	20,5
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Bücherei Schüler_innen					
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS	2	94,1	47,0	42,0	52,1
	Gruppenraum Übermittag	2	135,0	67,5	67,4	67,6
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	42,0	42,0	42,0	42,0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	9,3	9,3	9,3	9,3
	sonst. Raum Betreuung					
Büro Betreuung						
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	59,1	59,1	59,1	59,1
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	15,5	15,5	15,5	15,5
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	16,6	16,6	16,6	16,6
	Besprechungsraum	1	16,6	16,6	16,6	16,6
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	10,8	10,8	10,8	10,8
	Serrerraum					
	Lehrmittelraum					
Abstellraum / Lager	4	97,2	24,3	3,0	82,5	
Hausmeisterin / Hausmeister ¹⁰	5	66,9	13,4	2,9	24,5	

⁹ Englischraum, Forscherraum, Küche, Werkstatt

¹⁰ Davon 4 Schutzräume.

Urbanusschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung	1	6,9	6,9	6,9	6,9

Tabelle 26: Raumbestand Urbanusschule – weitere Nutzung von Schulräumen

Urbanusschule						
Hauptnutzung	weitere Nutzungen					
	Büro Betreuung	Elternsprechzimmer	JeKits	Kunstraum	Musikschule	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit
Besprechungsraum		1				1
Gruppenraum OGS / 13 Plus	1					
Klassenraum						1
Musikraum			1	1	1	
Gesamt	1	1	1	1	1	2

Tabelle 27: Raumbilanz Urbanusschule (zweizügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert

Urbanusschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	9	8	52,0	60,0	+1	
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	(5) 3	2	12,8	60,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> Musikraum, Werkstatt, Englischraum, Forscherraum, Küche. 2 Räume unterschreiten die Mindestgröße um fast 50 m² und rund 20 m². Für die Erreichung des Zielwertes (4 Räume) fehlt noch 1 Raum, es ergibt sich jedoch ein Überhang an OGS-Räumen.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	1	4	20,5	15,0	-3	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Differenzierung findet derzeit in einem Klassenraum und im Besprechungsraum statt.
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	4	2	42,0	60,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> Gezählt wurden die Gruppenräume der OGS und der Übermittag-Betreuung. 2 der Räume unterschreiten die Mindestgröße um rund 10 m² und 20 m². Die Schule sieht insgesamt einen Bedarf an OGS-Räumen, die Kapazitäten seien hier erschöpft.
	Speiseraum	1	1	42,0	100,0	-58,0 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule berichtet, dass im Speiseraum maximal 40 Kinder zu versorgen seien und in 3 Schichten gegessen werde. Das Essen wird auch in 2 Gruppenräumen eingenommen. Der Bedarf vergrößert sich mit Blick auf den Zielwert von 120 m².
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	1	1	9,3	25,0	-15,7 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Der Bedarf vergrößert sich mit Blick auf den Zielwert (35 m²).

Urbanusschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	59,1	50,0	+9,1 m ²	
	Büro Schulleitung	1	1	15,5	15,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	-	1	-	15,0	-1	
	Sekretariat	1	1	16,6	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	1	2	16,6	15,0	-1	▪ Für die Erreichung des Zielwertes fehlt darüber hinaus 1 weiterer Raum.
Funktions- räume	Kopierraum	1	1	10,8	5,0	+/-0	
	Serverraum	-	1	-	5,0	-1	
	Sanitätsraum	-	1	-	8,0	-1	
	Hausmeisterin / Hausmeister	1	2	9,3	30,0	-1	
	Lehrmittelraum	-	1	-	30,0	-1	
	Lageraum	4	1	97,2	20,0	+3	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 97 m ² zur Verfügung.

Die Bewertung des Raumbestands wurde vor dem Hintergrund der Raumevaluierungswerte vorgenommen. Langfristig sollen in den Schulen jedoch darüberhinausgehende Zielwerte erreicht werden. Bei Abgleich mit dem Zielwert ergeben sich weitere Bedarfe:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckraum	-1	<ul style="list-style-type: none"> 2 zusätzliche Räume unterschreiten die Mindestgröße bei weitem.
Bibliothek/Mediathek	-1	
Speiseraum	-78 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Auch den Evaluierungswert unterschreitet der Speiseraum bereits.
Ruheraum	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es wurde zwar kein originärer Ruheraum angegeben, es gibt allerdings eine ausreichend große Anzahl an OGS-Gruppenräumen.
Raum für besondere Inklusionsanforderungen	-1	
Besprechungsraum	-2	<ul style="list-style-type: none"> Zur Erreichung des Evaluierungswerts fehlt bereits ein Raum.

Darüber hinaus entspricht die Fläche verschiedener Räume nicht der Zielgröße (u.a. Klassenräume, Mehrzweckräume, OGS-Gruppenräume).

2.1.3.4 Zusammenfassung Urbanusschule

- ▶ Die Urbanusschule bleibt prognostisch zweizügig. Diese 2 Züge kann die Schule auch versorgen.
- ▶ Die OGS verfügt über 2 Räume und 1 Speiseraum an der Sporthalle. Es sollte geprüft werden, ob die OGS mittelfristig alternativ in das Gebäude der Schule umziehen und die Räumlichkeiten mit der Übermittagsbetreuung tauschen sollte. Die 3 Räume im Trakt der jetzigen Übermittagsbetreuung könnten für die OGS genutzt werden.
- ▶ Dann bleibt die Mittagsversorgung jedoch ungeklärt und der direkte Zugang zur Sporthalle fehlt.

2.1.4 Don-Bosco-Schule

Die katholische Don-Bosco-Schule liegt im Stadtteil Lembeck. Aus diese Stadtteil stammt auch der Großteil der Schüler_innen. Vereinzelt kommen auch Schüler_innen aus Rhade und Wulfen sowie Hervest (Stand: 2021/22). Die Schule beschreibt, dass Lembecker Schüler_innen aufgrund der örtlichen Nähe jedoch auch vereinzelt in Reken beschult werden.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund an der Don-Bosco-Schule liegt deutlich unter dem städtischen Durchschnitt von 25,7 % (Tabelle 28). 2020/21 wurden lediglich knapp 7 % der Schüler_innen als Kinder mit Migrationshintergrund gemeldet. In den Vorjahren lag der Anteil in einem Jahr höher, aber ebenfalls weit unter dem Anteil in Dorsten insgesamt. Sprachförderung gibt es an der Don-Bosco-Schule nur in Einzelfällen.

Tabelle 28: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Don-Bosco-Schule

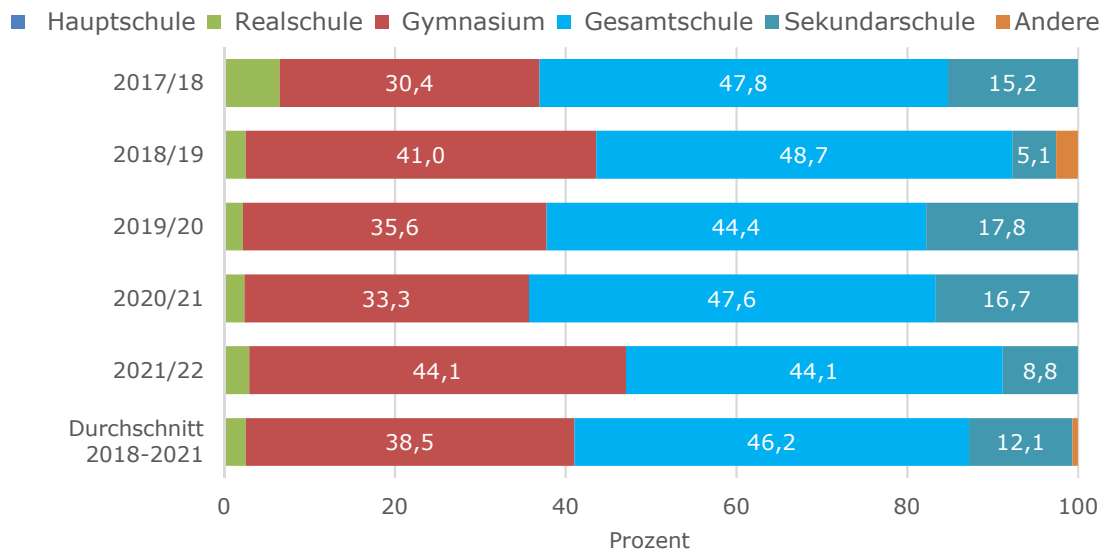
Don-Bosco-Schule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	4,8	3,0	4,8	3,0
2018/19	8,0	2,5	6,1	8,0
2019/20	6,3	6,3	6,3	5,6
2020/21	6,8	2,0	4,1	4,1

An der Don-Bosco-Schule wurden in den letzten Jahren keine Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf nach AO-SF beschult. Sie ist keine Schule des Gemeinsamen Lernens und nicht barrierefrei. Integrationshelfer_innen sind ab und zu an der Schule im Einsatz.

Fachkräfte der Schulsozialarbeit oder Sozialpädagog_innen für die Schuleingangsphase sind an der Schule nicht tätig. Den dreijährigen Verbleib in der Schuleingangsphase beschreibt die Schule als Ausnahme. Eine künftige Steigerung der Verbleibsquote sieht die Schule nicht.

Im Durchschnitt der Schuljahre 2018 bis 2021 wurde knapp 46 % der Schüler_innen nach dem Besuch der Don-Bosco-Schule an einer Gesamtschule angemeldet, wobei die Schüler_innen durchweg an die Gesamtschule Wulfen gingen (Abbildung 7). Knapp 38 % wechselten an ein Gymnasium, wobei 35 % das Gymnasium der Marienhiller Missionare in Maria Veen besuchen. Etwa 12 % wird an der Sekundarschule angemeldet, wobei auch hier der Großteil, rund 11 %, an eine auswärtige Sekundarschule geht. Ein stetiger, kleiner Anteil der Schüler_innen besucht die Realschule St. Ursula. Insgesamt gehen rund 46 % der Übergänger_innen nach dem Besuch der Don-Bosco-Schule an eine weiterführende Schule in einer Nachbarstadt über.

Abbildung 7: Übergänge in weiterführende Schulen Don-Bosco-Schule



2.1.4.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Don-Bosco-Schule

Wie die folgende Tabelle 29 zeigt, wurden in den letzten Jahren im Schnitt knapp 6 % der Schulanfänger_innen an der Don-Bosco-Schule eingeschult. Damit hat die Schule in den letzten Jahren, mit Ausnahme eines Jahres, stets zweizügig gearbeitet. Prognostisch wird dies auch zukünftig der Fall sein. Eine Zweizügigkeit zeichnet sich auch ab, wenn man das Potenzial an Schüler_innen im direkten Umfeld der Schule betrachtet.

Tabelle 29: Schüler_innen und Klassen Don-Bosco-Schule

Don-Bosco-Schule													
Schul-jahr	Nächst-gele-gene Grund-schule	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				E1		E2+E3		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	-	612	6,4	39	2	39	2	49	2	38	2	165	8
2018/19	-	607	6,8	41	2	37	2	39	2	46	2	163	8
2019/20	-	645	3,7	24	1	45	2	34	2	41	2	144	7
2020/21	-	630	7,0	44	2	26	1	43	2	34	2	147	7
2021/22	30	670	6,3	42	2	45	2	27	1	43	2	157	7
2022/23	38	701	5,7	39	2	43	2	44	2	27	1	153	7
2023/24	39	652	5,9	38	2	40	2	42	2	44	2	164	8
2024/25	35	703	5,9	41	2	39	2	39	2	42	2	161	8
2025/26	51	712	5,9	42	2	42	2	38	2	39	2	161	8
2026/27	34	654	5,9	38	2	43	2	41	2	38	2	160	8
2027/28	34	610	5,9	36	2	39	2	42	2	41	2	158	8

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Die Schüler_innen der Don-Bosco-Schule kommen fast ausschließlich aus Lembeck. Für diesen Stadtteil sind 65 Wohneinheiten definiert, von denen 30 ab 2024 bezogen werden (Erweiterung Wittesiedlung) und 35 ab ca. 2025 (Wasserfurt/Kaiserweg).

Geht man davon aus, dass diese Baugebiete zu 50 % durch Zuzug nach Dorsten gefüllt werden, wäre im ersten Bezugsjahr gerundet 1 Schülerin oder 1 Schüler pro Jahrgang zusätzlich zu erwarten. In den Folgejahren wäre es – abgerundet – ebenfalls 1 Schülerin oder 1 Schüler im 1. Jahrgang.

Das zusätzliche Potenzial an Schüler_innen sollte die Schule bei Zweizügigkeit gut unterbringen können.

Tabelle 30: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Don-Bosco-Schule

Don-Bosco-Schule				
Schuljahr	E1	E2	3. Jg	4. Jg.
2024/25	0,7	0,7	0,7	0,7
2025/26	1,4	0,8	0,8	0,8
2026/27	1,3	-	-	-
2027/28	1,3	-	-	-

2.1.4.2 Prognose Betreuung Don-Bosco-Schule

An der Don-Bosco-Schule gibt es eine Offene Ganztagschule in Trägerschaft der Verbandes der evangelischen Kirchengemeinden. Eine Übermittagsbetreuung gibt es nicht, Interesse seitens der Eltern an dieser Betreuungsform sei jedoch gegeben.

Die Betreuungsquote ist in den letzten Jahren von 40 % auf knapp 46 % gestiegen. Die Fortschreibung dieser Trendgerade ergibt ein weiteres Anwachsen auf 59 % im Prognosezeitraum. Als maximale Zahl zu betreuender Kinder wird schulseitig 80 benannt. Wartelisten hat es in der Vergangenheit nicht gegeben. Die Schule rechnet jedoch mit steigenden Betreuungsquoten.

Arbeitet die Schule zukünftig weiterhin zweizügig, würden rechnerisch ca. 130 Kinder in der OGS betreut werden, wenn die Quote auf 80 % ansteigt. Dann würden 5 Gruppen gebildet werden – 2 Gruppen mehr als heute.

Die Mittagsverpflegung wird in 2 Schichten organisiert. Der Speiseraum wird multifunktional auch als Spielraum genutzt.

Tabelle 31: Entwicklung der Betreuungszahlen Don-Bosco-Schule

Don-Bosco-Schule			
Schuljahr	OGS		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
2017/18	69	2,8	41,8
2018/19	66	2,6	40,5
2019/20	67	2,7	46,5
2020/21	73	2,9	49,7
2021/22	72	2,9	45,9
2022/23	77	3,1	50,0
2023/24	85	3,4	51,8
2024/25	86	3,4	53,5
2025/26	89	3,6	55,2
2026/27	91	3,6	56,9
2027/28	93	3,7	58,7

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose

2.1.4.3 Raumbestand und Raumbedarf Don-Bosco-Schule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Don-Bosco-Schule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 32 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. Eine multifunktionale Raumnutzung wird schulseitig umgesetzt, wurde in der Raumerhebung jedoch nicht abgebildet.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Evaluierungswert – ist in Tabelle 33 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Größere OGS-Küche mit zusätzlichem Waschbecken ▪ Bedarf an zusätzlichem Mobiliar und Materialschränken in der OGS ▪ Fehlender Arbeitsplatz für die OGS-Leitung ▪ Wunsch: Einrichtung von Differenzierungsnischen auf dem Flur
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Toilettenanlage ▪ Heizung im OGS-Trakt

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Zielwert des Dorstener Raumprogramms die Grundschulen sehr gut ausstattet und die Bedarfe der Schulen deckt. Ein Bedarf an einem Arbeitsplatz für die OGS-Leitung ist nachvollziehbar und auch hinsichtlich des Zielwertes ergibt sich auch ein Fehlbedarf an einem Raum.

Die Küche unterschreitet die Sollgröße hinsichtlich des Evaluierungswertes (25 m²) leicht, hinsichtlich des Zielwertes (35 m²) deutlich. Die Möglichkeit der Einrichtung von Differenzierungsnischen sollte geprüft werden – dies gilt grundsätzlich auch für die weiteren Schulen.

Tabelle 32: Raumbestand Don-Bosco-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen

Don-Bosco-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	474,6	59,3	57,2	65,5
	Musikraum	1	57,2	57,2	57,2	57,2
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum	3	207,0	69,0	57,2	84,1
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	1	95,8	95,8	95,8	95,8
	Bücherei Schüler_innen					
	JeKits					
	Aula / Forum					
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum Übermittag					
	Spielraum	1	65,3	65,3	65,3	65,3
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	65,4	65,4	65,4	65,4
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	20,4	20,4	20,4	20,4
	sonst. Raum Betreuung					
Büro Betreuung						
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	39,7	39,7	39,7	39,7
	Lehrkräftearbeitsraum	1	19,1	19,1	19,1	19,1
	Büro Schulleitung	1	25,9	25,9	25,9	25,9
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	19,0	19,0	19,0	19,0
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer	1	19,1	19,1	19,1	19,1
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	15,7	15,7	15,7	15,7
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	1	60,1	60,1	60,1	60,1
	Abstellraum / Lager	1	6,5	6,5	6,5	6,5
Hausmeisterin / Hausmeister ¹¹	3	89,1	29,7	8,6	57,4	

¹¹ Ein Raum laut Gebäudemanagement Technikraum, ein Lager und ein Hausmeister_innenraum.

Don-Bosco-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 33: Raumbilanz Don-Bosco-Schule (zweizügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert

Don-Bosco-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	8	8	57,2	60,0	+/-0	
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	4	2	57,2	60,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> Bei einem der Räume handelt es sich um das Forum. Der Zielwert wird erreicht, wenn man das Forum mit einbezieht.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	1	4	95,8	15,0	(-3)	<ul style="list-style-type: none"> Die Fläche des Raums entspricht rechnerisch 6 Differenzierungsräumen.
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	1	2	65,3	60,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Es fehlt 1 OGS-Raum. Vor dem Hintergrund des Evaluierungswertes wird der Bedarf über die Mehrzweckräume abgedeckt. Vor dem Hintergrund des Zielwertes fehlt 1 Raum.
	Speiseraum	1	1	65,4	100,0	-34,6 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Der Bedarf vergrößert sich mit Blick auf den Zielwert von 120 m².
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	1	1	20,4	25,0	-4,6 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule sieht hier einen Raumbedarf (in Kombination mit dem Speiseraum). Der Bedarf vergrößert sich mit Blick auf den Zielwert von 35 m².
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	39,7	50,0	-10,3 m ²	
	Büro Schulleitung	1	1	25,9	15,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	-	1	-	15,0	-1	
	Sekretariat	1	1	19,0	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	2	2	19,1	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Gezählt wurden der Lehrkräftearbeitsraum und das Elternsprechzimmer. Vor dem Hintergrund des Zielwertes fehlt 1 Raum.

Don-Bosco-Schule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	15,7	5,0	+/-0	
	Serverraum	-	1	-	5,0	-1	
	Sanitätsraum	-	1	-	8,0	-1	
	Hausmeisterin / Hausmeister	2	2	66,0	30,0	+/-0	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 66 m ² zur Verfügung.
	Lehrmittelraum	1	1	60,1	30,0	+/-0	
	Lageraum	1	1	6,5	20,0	+/-0	▪ Der Raum unterschreitet die Mindestgröße, allerdings ist mit der Fläche des Lehrmittelraums eine insgesamt ausreichende Fläche vorhanden.

Die Bewertung des Raumbestands wurde vor dem Hintergrund der Raumevaluierungswerte vorgenommen. Langfristig sollen in den Schulen jedoch darüberhinausgehende Zielwerte erreicht werden. Hier ergeben sich zusätzliche Raumbedarfe:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckraum	+/-0	▪ Berücksichtigt man das Forum als Mehrzweckraum, ergibt sich kein Raumdefizit.
Bibliothek/Mediathek	-1	
Speiseraum	-55 m ²	▪ Bereits bei Abgleich mit dem Evaluierungswert ergibt sich ein Raumdefizit.
Ruheraum	-1	
Raum für besondere Inklusionsanforderungen	-1	
Besprechungsraum	-1	

Darüber hinaus entspricht die Fläche verschiedener Räume nicht der Zielgröße (u.a. Klassenräume, Mehrzweckräume, OGS-Gruppenräume).

2.1.4.4 Zusammenfassung Don-Bosco-Schule

- ▶ Die Don-Bosco-Schule wird künftig weiterhin zweizügig arbeiten.
- ▶ Räumlich ist die Schule für eine Zweizügigkeit gut ausgestattet. Der Evaluierungswert wird zu einem großen Teil erreicht.

2.1.5 Maria-Montessori-Schule

Die Maria-Montessori-Schule ist in privater Trägerschaft und liegt in Wulfen. Sie ergänzt die Dorstener Grundschullandschaft und arbeitet einzügig.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund ist an der Schule in den letzten Jahren gestiegen.

Tabelle 34: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Maria-Montessori-Schule

Maria-Montessori-Schule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	21,6	2,1	21,6	6,2
2018/19	21,2	2,9	19,2	4,8
2019/20	24,0	2,9	22,1	6,7
2020/21	27,9	3,8	26,9	9,6

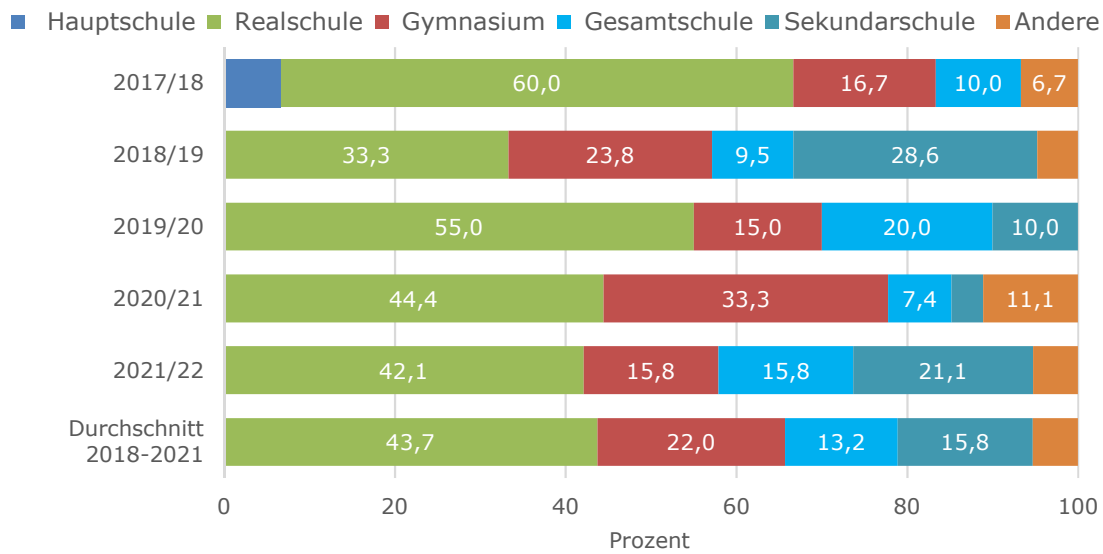
Die Maria-Montessori-Schule beschult auch Schüler_innen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen. Der Anteil dieser Schüler_innen ist seit 2017/18 gesunken.

Tabelle 35: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Maria-Montessori-Schule

Maria-Montessori-Schule		
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2017/18	17,5	41,2
2018/19	13,5	42,9
2019/20	7,7	25,0
2020/21	8,7	33,3

Im Durchschnitt der Schuljahre 2018 bis 2021 geht der größte Teil der Schüler_innen an die Montessori-Reformschule (Realschule) über. Ein wechselnd großer Anteil geht an ein Gymnasium, eine Gesamtschule oder eine Sekundarschule über. Im Schnitt besuchen etwa 15 % der Schüler_innen eine weiterführende Schule außerhalb Dorstens.

Abbildung 8: Übergänge in weiterführende Schulen Maria-Montessori-Schule



2.1.5.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Maria-Montessori-Schule

Wie die folgende Tabelle zeigt, beschult die Maria-Montessori-Schule im Schnitt rechnerisch knapp 4 % des Potenzials an Schüler_innen aus Dorsten. Tatsächlich nimmt die Schule regelmäßig etwa 15 bis 16 Dorstener Kinder auf. Prognostisch bleibt die Schule auch zukünftig einzülig.

Tabelle 36: Schüler_innen und Klassen Maria-Montessori-Schule

Maria-Montessori-Schule												
Schul-jahr	Ein-schulungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
			1. Jg.		2. Jg.							
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	612	4,2	26	1	30	1	22	1	19	1	97	4
2018/19	607	4,1	25	1	30	1	26	1	23	1	104	4
2019/20	645	3,6	23	1	33	1	23	1	25	1	104	4
2020/21	630	4,0	25	1	30	1	27	1	22	1	104	4
2021/22	670	3,7	25	1	31	1	25	1	27	1	108	4
2022/23	701	3,9	27	1	31	1	25	1	25	1	108	4
2023/24	652	3,9	25	1	34	1	25	1	25	1	109	4
2024/25	703	3,9	27	1	31	1	28	1	25	1	111	4
2025/26	712	3,9	28	1	34	1	25	1	28	1	115	4
2026/27	654	3,9	25	1	35	1	28	1	25	1	113	4
2027/28	610	3,9	24	1	31	1	29	1	28	1	112	4

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

2.1.6 Zusammenfassung Dorsten Nord

Im Dorstener Norden werden künftig mehr Schüler_innen erwartet, sodass mehr Schulplätze bereitgestellt werden müssen. Insbesondere der Stadtteil Wulfen (inkl. Barkenberg) ist dabei von potenziellem Zuzug durch Neubaugebiete, das Industriegebiet und den Zuzug von ukrainischen Familien geprägt. Versorgt man das zusätzliche Schüler_innenpotenzial an der Grünen Schule, würde die Schule sich vierzünftig entwickeln. Die Wittenbrinkschule kann räumlich nur 2 Züge beschulen.

Die Grüne Schule an der Talaue kann nur eine zeitweise Vierzügigkeit im Bestand unterbringen. Dann müssen Mehrzweckräume zeitweise umgenutzt werden. An der Wittenbrinkschule ist nur in einzelnen Jahren eine Mehrklassenbildung möglich, wie sie auch 2022/23 umgesetzt wird. Bestätigt sich jedoch der längerfristige Bedarf eines weiteren Zuges in Wulfen, müssen hierfür an der entsprechenden Schule die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden.

Die demographische Entwicklung in Wulfen ist, wie bereits dargestellt, von vielen Faktoren abhängig, die aus heutiger Sicht nur in Annahmen in die Prognoseberechnung einfließen können. Die Entwicklung kann überschätzt, aber auch unterschätzt werden. Die derzeitige Entwicklung der Bevölkerung in Wulfen und Barkenberg zeigt ein größeres Wachstum an, dass sich entsprechend auf die dortigen Schulen auswirkt. Daher bedarf es der stetigen Beobachtung dieser Entwicklungen, um die Annahmen mit Erfahrungswerten zu ersetzen.

- Räumlich ergeben sich an der an der Grünen Schule abhängig von der Entwicklung in Wulfen mittel- bis langfristig Raumbedarfe. Arbeitet die Schule dreizünftig, kann der Zielwert tendenziell umgesetzt werden.
- An der Wittenbrinkschule ergeben sich kurz- bis mittelfristig Raumbedarfe. Fehlbedarfe ergeben sich an der Schule heute schon im Bereich der Betreuung inkl. Speiseraum, darüber hinaus insbesondere mit Blick auf den Zielwert.
- An der Urbanusschule ergeben sich mittel- bis langfristige Bedarfe. Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Insbesondere der Speiseraum ist auf Dauer zu klein. Es sollte geprüft werden, inwiefern die OGS anders verortet werden kann (außerhalb der Sporthalle).
- Auch an der Don-Bosco-Schule ergeben sich mittel- bis langfristige Raumbedarfe. Fehlbedarfe ergeben sich an der Schule insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Der Speiseraum ist auf Dauer zu klein.

2.2 Dorsten Mitte

In der Mitte der Stadt Dorsten befinden sich die Antoniussschule sowie die Bonifatiussschule in Holsterhausen, sowie die Albert-Schweitzer-Schule und die Augustaschule in Hervest. Prognostisch müssen in Dorsten Mitte 10 Grundschulzüge versorgt werden, wobei sich die beiden Schulen in ihrem jeweiligen Stadtteil Hervest und Holsterhausen die Schülerströme teilen. In beiden Stadtteilen bedarf es jeweils 5 Zügen, wie in den nachfolgenden Kapiteln dargestellt wird.

2.2.1 Antoniussschule

Die Antoniussschule liegt im Stadtteil Holsterhausen, wie ihr ehemaliger Teilstandort, die Bonifatiussschule. Fast alle Kinder an der Grundschule stammen aus Holsterhausen, nur vereinzelt kommen Kinder insbesondere aus Hervest. Aus anderen Kommunen gehen in der Regel keine Kinder an die Antoniussschule.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund liegt an der Antoniussschule mit 16,5 % 2020/21 unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 25,7 % (Tabelle 37). Der Anteil der Schüler_innen, die im Ausland geboren sind, liegt bei 10 %. DaZ-Förderung findet momentan an der Antoniussschule nicht statt, hier wird schulseitig ein Personalmangel beschrieben.

Tabelle 37: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Antoniussschule

Antoniussschule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	17,6	8,8	16,7	10,7
2018/19	16,8	8,7	14,1	10,2
2019/20	20,2	10,9	16,7	12,6
2020/21	16,5	10,0	13,6	10,0

Die Antoniussschule ist Schule des Gemeinsamen Lernens. 2020 lag der Anteil der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Antoniussschule bei 4,1 %. Gegenüber den Vorjahren ist der Anteil gesunken. Der Großteil der Schüler_innen hat dabei einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Eine Barrierefreiheit ist momentan nicht gegeben.

An der Antoniussschule sind 3 sonderpädagogische Fachkräfte im Einsatz, wobei es sich nicht um 3 volle Stellen handelt. Integrationshelfer_innen sind regelmäßig an der Schule im Einsatz. Im Schuljahr 2021/22 handelte es sich um 3 Personen. An der Antoniussschule gibt es zudem eine Fachkraft der Schulsozialarbeit, die an drei Tagen in der Woche im Einsatz ist.

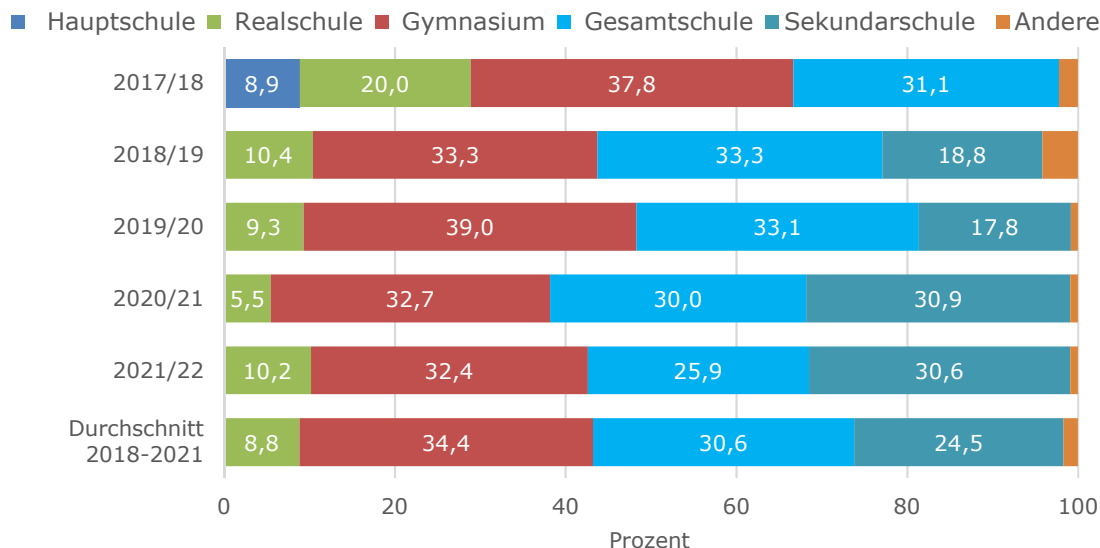
Tabelle 38: Schüler_innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Antoniussschule

Antoniussschule		
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2017/18	4,7	77,3
2018/19	4,6	68,2
2019/20	5,4	84,6
2020/21	4,1	88,9

In der Schuleingangsphase beschreibt die Schule eine Tendenz zum längeren Verbleib. Eine Verbleibquote von mehr als 10% wird als realistisch eingeschätzt.

Im Durchschnitt der Schuljahre 2018 bis 2021 sind etwa 34 % der Schüler_innen nach dem 4. Jahrgang auf ein Gymnasium gewechselt (Abbildung 9) – davon rund 18 % an das Gymnasium St. Ursula und 16,2 % an das Gymnasium Petrinum. Durchschnittlich 30,6 % wechselten in die Gesamtschule, wobei der Anteil der Übergänger_innen an die Gesamtschule Wulfen nur bei rund 9,3 % liegt. Rund 24,5 % der Schüler_innen gehen an die Sekundarschule über. Der Übergang in eine Realschule liegt im Durchschnitt bei lediglich 8,8 %. Etwa ein Fünftel der Schüler_innen wechselte von der Antoniussschule in eine weiterführende Schule in einer Nachbarstadt.

Abbildung 9: Übergänge in weiterführende Schulen Antoniussschule



2.2.1.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Antoniussschule

Die Antoniussschule hat bis 2019/20 im Verbund mit der Bonifatiussschule gearbeitet. 2021/22 werden Schüler_innen der Antoniussschule in den Jahrgängen 3 und 4 noch an der Bonifatiussschule beschult. Wie die folgende Tabelle 39 zeigt, werden an der Antoniussschule seit dem Schuljahr 2020/21, nachdem die Bonifatiussschule zu einer eigenständigen Schule wurde, im Schnitt rund 10,3 % der Schulneulinge beschult und drei Züge gebildet. Schreibt man diesen Anteil fort, ergibt sich auch künftig eine Dreizügigkeit der Antoniussschule. Mit Blick auf die Zahl der Schüler_innen, für die die Antoniussschule die nächstgelegene Grundschule ist, ergibt sich eine mehrheitliche Zweizügigkeit.

Bei Fortschreibung der Eingangsquote würden auch in Zukunft jährlich 3 Eingangsklassen erwartet. Damit würde die Klassenzahl künftig bei 12 Klassen liegen. Die Schule hat dabei grundsätzlich Potenzial, noch weitere Schüler_innen aufzunehmen.

In Holsterhausen gibt es eine Unterkunft für geflüchtete Menschen, die das Potenzial an Schüler_innen noch einmal erhöhen könnten. Je nach Anzahl der ggf. zusätzlichen Kinder hat die Schule für eine vollständige Dreizügigkeit grundsätzlich noch etwas Platz zur Aufnahme dieser. Eingangsklassen sollten jedoch nicht zu groß gebildet werden, da sich die Zahl der Schüler_innen im 2. Jahrgang tendenziell erhöht.

Tabelle 39: Schüler_innen und Klassen Antoniussschule

Antoniussschule													
Schuljahr	Nächstgelegene Grundschule	Einschulungsjahrgang	Eingangsgquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.							
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	-	612	18,5	113	5	122	5	136	6	96	4	467	20
2018/19	-	607	18,9	115	5	137	5	109	5	121	5	482	20
2019/20	-	645	17,8	115	5	142	5	116	5	112	5	485	20
2020/21	-	630	9,7	61	3	140	5	131	5	110	5	442	18
2021/22	48	670	11,0	74	3	66	3	125	5	123	5	388	16
2022/23	34	701	10,3	72	3	84	3	60	3	122	5	338	14
2023/24	38	652	10,3	67	3	82	3	76	3	58	3	283	12
2024/25	46	703	10,3	73	3	76	3	74	3	73	3	296	12
2025/26	25	712	10,3	74	3	83	3	69	3	71	3	297	12
2026/27	33	654	10,3	68	3	84	3	75	3	66	3	293	12
2027/28	24	610	10,3	63	3	78	3	76	3	72	3	289	12

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

In Holsterhausen befinden sich zudem fünf Neubaugebiete in einer möglichen Planung. In der Borkener Straße sind bereits 12 Wohneinheiten entstanden und bezogen. Im Baugebiet Dunkenbre sind 150 Wohneinheiten mit Bezug ab ggf. 2025 geplant. Hinzu kommen 3 kleinere Baugebiete, die ca. 2023 bezogen werden (Antoniusstraße und Hauptstraße, je 12 Wohneinheiten sowie Söltener Landweg/Blauer See mit 24 Wohneinheiten). Die zusätzlichen Schüler_innen können dabei grundsätzlich sowohl an die Bonifatiussschule, als auch die Antoniussschule als nächste Grundschulen gehen.

In der folgenden Tabelle 40 ist die Zahl der zusätzlich erwarteten Schüler_innen aus dem Neubaugebiet ausgewiesen. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass 50 % der Bewohner_innen neu zuziehen. Addiert man diese Zahlen vollständig zu den bereits prognostizierten Daten der Antoniussschule hinzu, ergeben sich keine zusätzlichen Klassen und die Schule verbleibt dreizügig.

Tabelle 40: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten in Holsterhausen

Holsterhausen (beide Grundschulen)				
Schuljahr	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.
2023/24	1,1	1,1	1,1	1,1
2024/25	1,0	-	-	-
2025/26	4,3	3,4	3,4	3,4
2026/27	4,1	-	-	-
2027/28	3,8	-	-	-

2.2.1.2 Betreuung an der Antoniussschule

Die Offene Ganztagschule der Antoniussschule wird von der AWO getragen. Es werden rechnerisch knapp 4 Gruppen betreut. Die Zahl der Betreuungsplätze ist jedoch limitiert, da die Räumlichkeiten fehlen. Schulseitig wird jedoch beschrieben, dass viele Eltern sich einen Betreuungsplatz wünschen. Aufgrund der Limitierung ist eine Fortschreibung der Trendentwicklung zur Prognose der Betreuungszahlen nicht sinnvoll. Schreibt man den Mittelwert der Betreuungsquote der letzten Jahre fort, ergeben sich vergleichbare Zahlen wie in den letzten Jahren.

Die Mittagsverpflegung erfolgt in 3 Schichten in der Mensa und dem Nebenraum.

Würden 80 % der Schüler_innen der Antoniussschule in der OGS betreut, müssten im Prognosezeitraum fast 10 OGS-Gruppen betreut werden – mehr als doppelt so viele wie momentan. Da bereits heute nicht alle Schüler_innen mit einem OGS-Platz versorgt werden können, wird der Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz zu einer Steigerung der Nachfrage führen.

Eine Übermittagsbetreuung gibt es an der Antoniussschule nicht. Schulseitig wird beschrieben, dass dieses Betreuungsangebot aufgrund der höheren Flexibilität für Eltern jedoch attraktiv sei.

Tabelle 41: Entwicklung der Betreuungszahlen Antoniussschule

Antoniussschule			
Schuljahr	OGS		
	Anzahl SuS	Gruppen gesamt	Betreuungsquote
2017/18	110	4,4	41,2
2018/19	110	4,4	38,9
2019/20	107	4,3	37,8
2020/21	105	4,2	37,1
2021/22	102	4,1	36,2
2022/23	106	4,2	37,0
2023/24	105	4,2	37,0
2024/25	110	4,4	37,0
2025/26	110	4,4	37,0
2026/27	108	4,3	37,0
2027/28	107	4,3	37,0

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

2.2.1.3 Raumbestand und Raumbedarf Antoniussschule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Antoniussschule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 42 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 43 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Evaluierungswert – ist in Tabelle 44 dargestellt.

Die Schule erhält einen Anbau. Der bestehende Altbau wird dann zum OGS-Gebäude. Auf dem Schulhof wurde ein Pavillon geschaffen, in dem 3 Klassen beschult werden. Zudem ist eine 1,5-fach-Halle geplant, die die bisherige Einfach-Halle ersetzt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Schule wünscht sich – idealerweise – 1 Differenzierungsraum pro Klasse. ▪ Klassenräume seien teils sehr klein, es werden Lerninseln gewünscht. Zudem wird eine Clusterbildung gewünscht, in der eine Versammlungsfläche je Cluster zur Verfügung steht. ▪ Es wird Bedarf nach einem größeren Lehrkräftezimmer geäußert, denn es seien keine Konferenzen möglich. ▪ Ein Raum für Elterngespräche fehle. ▪ Es gebe Raumbedarf bezüglich einer Mensa.
-----------------------------------	--

Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierungsbedarfe zeigen sich mit Blick auf Klassenräume im Altbau, die viel zu klein seien. ▪ Auch der Bau aus den 60er Jahren habe erhebliche Schäden mit Blick auf Dämmung und Schimmelbefall.
---	--

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Zielwert des Dorstener Raumprogramms die Grundschulen sehr gut ausstattet und die Bedarfe der Schulen deckt. Der Zielwert von 1 Differenzierungsraum pro 2 Klassen ist passend. Die Klassenräume entsprechen der Mindestgröße. Die Einrichtung von Lerninseln auf den Fluren / Differenzierungsnischen sollte jedoch geprüft werden. Das Lehrkräftezimmer unterschreitet schon heute den Evaluierungswert, als möglicher Versammlungsraum wird im Raumprogramm zudem jedoch auch die Mensa mitgedacht. Hinsichtlich eines Besprechungsraumes erreicht die Schule den Evaluierungswert, für die Erreichung des Zielwertes fehlt 1 Raum. Der Speiseraum ist vor dem Hintergrund des Evaluierungswertes schon heute deutlich zu klein.

Tabelle 42: Raumbestand Antoniussschule – Hauptnutzung von Schulräumen

Antoniussschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	12	783,5	65,3	62,8	77,4
	Musikraum	1	69,8	69,8	69,8	69,8
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum ¹²	1	35,3	35,3	35,3	35,3
	Sonderpädagogische Förderung ¹³	1	69,9	69,9	69,9	69,9
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	2	49,1	24,6	17,1	32,1
	Bücherei Schüler_innen	1	18,2	18,2	18,2	18,2
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum Übermittag	8	242,6	30,3	19,0	41,5
	Spielraum ¹⁴	1	31,3	31,3	31,3	31,3
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	63,2	63,2	63,2	63,2
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	62,6	62,6	62,6	62,6
	sonst. Raum Betreuung ¹⁵	1	59,4	59,4	59,4	59,4
Büro Betreuung						

¹² Küche.

¹³ Laut Schule könne der Raum aufgrund von Lärmbelästigung nur durch kleine Gruppen von Schüler_innen genutzt werden.

¹⁴ Laut Schule aufgrund brandschutzrechtlicher Vorgaben nur eingeschränkt nutzbar.

¹⁵ Zukünftig nach Auskunft der Schule Nutzung als Garderobe. Auch dieser Raum ist aus brandschutzrechtlichen Gründen laut Schule nur eingeschränkt nutzbar.

Antoniussschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Verwaltung / Büros	Lehrkräftezimmer	1	57,7	57,7	57,7	57,7
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	22,3	22,3	22,3	22,3
	Büro stellv. Schulleitung	1	17,8	17,8	17,8	17,8
	Sekretariat	1	20,0	20,0	20,0	20,0
	Besprechungsraum	1	79,0	79,0	79,0	79,0
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	32,1	32,1	32,1	32,1
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	21,4	21,4	21,4	21,4
	Serverraum	1	24,2	24,2	24,2	24,2
	Lehrmittelraum ¹⁶	3	95,1	31,7	8,4	78,3
	Abstellraum / Lager ¹⁷	8	276,3	34,5	1,8	63,6
	Hausmeisterin / Hausmeister	1	64,1	64,1	64,1	64,1
Außerschulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung	2	9,4	4,7	4,7	4,7

¹⁶ Beim kleinsten der Räume handelt es sich um einen Umkleideraum.

¹⁷ 2 Räume aus brandschutzrechtlichen Gründen laut Schule nicht nutzbar (insgesamt 81 m²). Einer der Räume wird durch die freiwillige Feuerwehr genutzt.

Tabelle 43: Raumbestand Antoniussschule – weitere Nutzung von Schulräumen

Antoniussschule											
	weitere Nutzungen										
Hauptnutzung	Besprechungsraum	Büro Betreuung	Elternsprechzimmer	Hausaufgabenbetreuung	JeKits	Lehrkräftearbeitsraum	Lehrmittelraum	Sonderpädagogische Förderung	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	sonst. Mehrzweckraum	sonst. Raum Betreuung
Besprechungsraum					1					1	
Büro Schulleitung	1										
Büro stellv. Schulleitung	1		1								
Gruppenraum Übermittag				1				2	2		
Klassenraum				7	4				1		
Lehrkräftezimmer						1	1				
Lehrmittelraum											1
Musikraum					1						
Schulsozialarbeit		1									
Serverraum	1					1					
sonst. Mehrzweckraum ¹⁸											1
Gesamt	3	1	1	8	6	2	1	2	3	1	2

¹⁸ Als sonstiger Raum im Rahmen der Betreuung Nutzung als Küche mit kleiner Gruppe bzw. als Förderraum.

Tabelle 44: Raumbilanz Antoniussschule (dreizügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert

Antoniussschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	12	12	62,8	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule erachtet die Klassenräume als zu klein. In der Summe sind 3 Pavillon-Räume enthalten, die auf dem Schulhof geschaffen worden sind.
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	(2) 1	3	35,3	60,0	-2	<ul style="list-style-type: none"> Musikraum und Küche, wobei die Küche die Mindestgröße deutlich unterschreitet. Zur Erreichung des Zielwertes fehlen insgesamt 5 Räume.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	3	6	17,1	15,0	-3	<ul style="list-style-type: none"> Einer der Räume hat Klassenraumgröße, sei aufgrund von Lärmbelastung jedoch nur durch kleine Gruppen nutzbar. Rechnerisch ist die Fläche für rund 8 Differenzierungsräume ausreichend. Zusätzlich gibt es an der Schule eine Bücherei für Schüler_innen und verschiedene weitere Räume, wie die Übermittag-Gruppenräume, die als Differenzierungsräume genutzt werden. Die Schule wünscht sich einen Differenzierungsraum pro Klasse. 1 Förderraum befindet sich im neu geschaffenen Pavillon und wird für die sozialpädagogische Fachkraft genutzt.
	Aula / Veranstaltungsort	-	(1)	-	-	-1	

Antoniuschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	(8) 4	3	19,0	60,0	(+5) +1	<ul style="list-style-type: none"> Bei den Räumen handelt es sich um Räume der Übermittag-Betreuung. 4 der Räume sind Nebenräume und nur rund 20 m² groß. Rechnerisch reicht die Fläche für 4 Gruppenräume. Zusätzlich gibt es einen Spielraum, der laut Schule aus brandschutzrechtlichen Gründen nur eingeschränkt nutzbar ist. Bei der Nutzung des zusätzlichen Raums könne man generell vor dem Hintergrund der Personalressourcen die Aufsichtspflicht nicht immer gewährleisten.
	Speiseraum	1	1	63,2	120,0	-56,8 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Auch die Schule sieht hier einen Raumbedarf. Die Mittagsverpflegung geschieht in 3 Schichten in der Mensa und dem Nebenraum. Der Bedarf vergrößert sich vor dem Hintergrund des Zielwertes (150 m²).
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	1	1	62,5	30,0	+32,5 m ²	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	57,7	75,0	-17,3 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule wünscht sich ein größeres Lehrkräftezimmer.
	Büro Schulleitung	1	1	22,3	15,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	17,8	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	20,0	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	2	2	32,1	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Gezählt wurden Besprechungsraum und Büro der Schulsozialarbeit. Der Besprechungsraum hat Klassenraumgröße. Die Schule sieht einen Bedarf an einem zusätzlichen Besprechungsraum für die OGS. Vor dem Hintergrund des Zielwertes fehlt 1 Raum.

Antoniussschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	21,4	5,0	+/-0	
	Serverraum	1	1	24,2	5,0	+/-0	
	Sanitätsraum	-	1	-	8,0	-1	
	Hausmeisterin / Hausmeister	1	2	64,1	30,0	(-1) +/-0	▪ Es ist zwar nur ein Raum statt 2 eingerichtet, die Fläche insgesamt ist jedoch ausreichend.
	Lehrmittelraum	2	1	86,7	45,0	+1	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 87 m ² zur Verfügung.
	Lagerraum	6	1	195,1	40,0	+5	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 195 m ² zur Verfügung. Einer der Räume wird von der freiwilligen Feuerwehr genutzt.

Die Bewertung des Raumbestands wurde vor dem Hintergrund der Raumevaluierungswerte vorgenommen. Langfristig sollen in den Schulen jedoch darüberhinausgehende Zielwerte erreicht werden. Zu den bereits fehlenden Raumbedarfen, ergeben sich dann die folgenden zusätzlichen Bedarfe:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckraum	-5	▪ Derzeit fehlen bereits 2 Mehrzweckräume. Um den Zielwert zu erreichen, würden 3 weitere benötigt.
Bibliothek/Mediathek	+/-0	▪ Es gibt an der Schule bereits Bücherei für Schüler_innen. Diese unterschreitet allerdings die Zielgröße.
Speiseraum	-87 m ²	▪ Auch der Evaluationswert wird bereits unterschritten.
Ruheraum	+/-0	▪ Es gibt an der Schule keinen originären Ruheraum, allerdings einen separaten Spielraum in der Größe eines Ruheraums. Laut Schule hat dieser jedoch keine Tür.
Raum für besondere Inklusionsanforderungen	-1	▪ Es gibt einen Förderraum im neu geschaffenen Pavillon, allerdings mangelt es der Schule insgesamt an Differenzierungsräumen.
Besprechungsraum	-1	

Darüber hinaus entspricht die Fläche verschiedener Räume nicht der Zielgröße (u.a. Klassenräume, Mehrzweckräume, OGS-Gruppenräume).

2.2.1.4 Zusammenfassung Antoniussschule

- ▶ Die Antoniussschule arbeitet seit 2020/21, nachdem die Bonifatiussschule zu einer eigenständigen Schule geworden ist, dreizügig. Prognostisch wird die Schule auch zukünftig dreizügig arbeiten und hat noch ein gewisses Potenzial zur Aufnahme von Schüler_innen aus dem Baugebiet Dunkenbre und Kindern mit Fluchthintergrund.
- ▶ Die Schule hat momentan zwar dank des neu geschaffenen Pavillons eine ausreichende Anzahl an Klassenräumen, es fehlt jedoch an 2 Mehrzweckräumen, Differenzierungsräumen und an mehr Platz in der OGS. Zukünftig ist geplant, den Altbau als OGS-Trakt zu nutzen.
- ▶ Eine Machbarkeitsstudie wurde beauftragt und ist inzwischen abgeschlossen. Das Ergebnis dieser Untersuchung liegt vor und wurde sowohl der Verwaltung als auch der Schule vorgestellt. Im weiteren Vorgehen soll nun auch in Abstimmung mit pädagogischen Erfordernissen ein Raum- und Bedarfsprogramm für den Neubau einer 3-zügigen Grundschule einschließlich Sporthalle erstellt und dem Ausschuss für Schule und Weiterbildung sowie dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt werden

2.2.2 Bonifatiuschule

Die Bonifatiuschule liegt, wie die Antoniuschule, im Stadtteil Holsterhausen. 2020/21 hat die Schule erstmals als eigenständige Schule, nicht mehr als Teilstandort der Antoniuschule, Schüler_innen aufgenommen. Der Großteil der Schüler_innen an der Schule stammen aus Holsterhausen, nur sehr vereinzelt kommen Schüler_innen aus Hervest, der Altstadt oder Hardt. An der Schule werden 2021/22 noch Schüler_innen der Antoniuschule im 3. und 4. Jahrgang beschult.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund an der Bonifatiuschule lag 2020/21 bei knapp 40 % und damit höher als im Durchschnitt der Grundschulen von 25,7 % der letzten Jahre (Tabelle 45). Rund 12,5 % der Schüler_innen wurden selbst im Ausland geboren. An der Schule sind 20 DaZ-Stunden eingerichtet, die Förderung gebe es für rund 40 bis 50 Kinder.

Tabelle 45: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Bonifatiuschule

Bonifatiuschule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2020/21	39,6	12,5	39,6	25,0

Die Bonifatiuschule hat 2020/21 keine Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf beschult. Es sind jedoch zwei sonderpädagogische Fachkräfte mit einem Umfang von insgesamt 1 Vollzeitäquivalenten an der Schule im Einsatz. Integrationshelfer_innen gebe es immer wieder, teils sind bis zu 4 Kräfte an der Schule tätig. Die Schule ist nicht barrierefrei.

Es gibt eine sozialpädagogische Fachkraft für die Schuleingangsphase, die Vollzeit im Einsatz ist. Die Schule merkt eine vor allem durch Sprachdefizite steigende Tendenz zum dreijährigen Verbleib in der Schuleingangsphase an.

Eine Fachkraft der Schulsozialarbeit ist mit 13 Stunden ebenso an der Schule tätig und hauptsächlich im Bereich Bildung und Teilhabe-Beratung tätig. Für diese fehle es an einem eigenen Raum.

Da noch keine Erfahrungswerte bezüglich der Übergänge von der Bonifatiuschule an weiterführende Schulen vorliegen, wurden die Werte der Antoniuschule für die Bonifatiuschule übernommen.

2.2.2.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Bonifatiussschule

In den Schuljahren 2017/18 bis 2019/20 war die heutige Bonifatiussschule noch Teilstandort der Antoniussschule. Diese Jahre werden daher nicht dargestellt und sind im Kapitel der Antoniussschule abgebildet. Im Schuljahr 2021/22 werden im 3. und 4. Jahrgang noch Schüler_innen der Antoniussschule an dem Schulstandort Bonifatiussschule beschult.

Wie die folgende Tabelle 46 zeigt, hat die Schule in ihrem bisherigen, eigenständigen Bestehen seit 2021/22 2 bis 3 Züge gebildet. 2021/ 22 mussten an der Antoniussschule 17 Schüler_innen abgelehnt werden, die an die Bonifatiussschule verwiesen worden sind, so dass diese einmalig 3 Eingangsklassen gebildet hat.

Durch Verbleib in der Schuleingangsphase ist ein Jahrgang am Standort der Bonifatiussschule tendenziell angewachsen, sodass nicht zu viele Schüler_innen im 1. Jahrgang aufgenommen werden sollten.¹⁹

Tabelle 46: Schüler_innen und Klassen Bonifatiussschule

Bonifatiussschule													
Schuljahr	Nächstgelegene Grundschule	Einschulungsjahrgang	Eingangquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.							
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2020/21	-	630	7,6	48	2	-	-	-	-	-	-	48	2
2021/22	101	670	11,3	76	3	56	2	-	-	-	-	132	5
2022/23	97	701	8,0	56	2	98	3	48	2	-	-	202	9
2023/24	98	652	9,0	59*	3	72	2	84	3	48	2	263	10
2024/25	111	703	9,0	63*	3	76	3	62	2	85	3	286	11
2025/26	96	712	9,0	64*	3	81	3	65	3	62	2	272	11
2026/27	82	654	9,0	59*	3	82	3	70	3	65	3	276	12
2027/28	74	610	9,0	55	2	76	3	71	3	70	3	272	11

In Holsterhausen befinden sich zudem fünf Neubaugebiete in einer möglichen Planung: In der Borkener Straße sind bereits 12 Wohneinheiten entstanden und bezogen. Im Baugebiet Dunkenbre sind 150 Wohneinheiten mit Bezug ab ggf. 2025 geplant. Hinzu kommen 3 kleinere Baugebiete, die ca. 2023 bezogen werden (Antoniusstraße und Hauptstraße, je 12 Wohneinheiten sowie Söltener Landweg/Blauer See mit 24 Wohneinheiten). Die zusätzlichen Schüler_innen können dabei grundsätzlich sowohl an die Bonifatiussschule, als auch die Antoniussschule als nächste Grundschulen gehen.

In der folgenden Tabelle 47 ist die Zahl der zusätzlich erwarteten Schüler_innen aus dem Neubaugebiet ausgewiesen. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass 50 % der Bewohner_innen neu zuziehen. Addiert man diese Zahlen vollständig zu den bereits prognostizierten Daten der Bonifatiussschule hinzu, würde sich die Tendenz zur (niedrigen) Dreizügigkeit verstärken. Diese Schüler_innen müssten tendenziell an der Antoniussschule versorgt werden.

¹⁹ Hierbei handelt es sich um Erfahrungswerte als Teilstandort der Antoniussschule. Diese Werte müssen sukzessiv durch Ist-Werte der Bonifatiussschule als eigenständiger Schulstandort ersetzt werden.

Tabelle 47: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten in Holsterhausen

Holsterhausen (beide Grundschulen)				
Schul-jahr	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg	4. Jg.
2023/24	1,1	1,1	1,1	1,1
2024/25	1,0	-	-	-
2025/26	4,3	3,4	3,4	3,4
2026/27	4,1	-	-	-
2027/28	3,8	-	-	-

2.2.2.2 Prognose Betreuung Bonifatiuschule

Die OGS der Bonifatiuschule wird von der Katholischen Kirchengemeinde St. Antonius und Bonifatius getragen. Es werden 2021/22 fast 3 Gruppen betreut. Mit 70 betreuten Schüler_innen wird schulseitig eine Kapazitätsgrenze benannt.

Es stünden zudem 2021/22 mindestens 14 Kinder auf der Warteliste für einen OGS-Platz. Die Liste erfasse alle Interessenten, unabhängig davon, ob die Kriterien erfüllt werden.

Die OGS findet seit 2004 in erster Linie im Jugendhaus Olbergstraße statt. Dieses liegt 800 bis 900 Meter von der Schule entfernt. Nach der 5. Stunde machen die Schüler_innen zunächst ihre Hausaufgaben in der Schule, danach findet die Betreuung im Jugendhaus statt. Hier gibt es 2 große Werkräume und 2 Spielräume, derzeit könne die Schule auch zusätzlich noch das Pfarrheim nutzen. Insgesamt stünden im Jugendhaus über 1.000 m² derzeit bis 16 Uhr zur Verfügung. Nach der Pandemie öffne das Jugendhaus aber wieder ab halb 3.

Die Mittagsverpflegung geschieht ebenfalls im Jugendhaus und wird in 2 Schichten organisiert.

Schreibt man für die OGS die mittlere Betreuungsquote der letzten Jahre fort, ergibt sich eine Betreuungszahl über 70. Da 70 als Kapazitätsgrenze benannt wird, können dann nur knapp ein Viertel der Schüler_innen in der OGS versorgt werden. Die Schule erwartet eine steigende Nachfrage. Schon heute werden nicht alle Betreuungswünsche erfüllt. Geht man von einer 80%-igen Versorgung der Schüler_innen in der OGS aus, wären bei einer Zwei- bis Dreizügigkeit der Schule bis zu knapp 9 Gruppen zu versorgen.

In der Übermittagsbetreuung zeigte sich in den letzten Jahren eine steigende Nachfrage. Bisher gibt es in dieser Betreuungsform keine Warteliste. Für die Betreuung gibt es einen eigenen Raum im Hauptgebäude der Schule. Schreibt man hier die Entwicklung der letzten Jahre fort, ergibt sich eine Betreuungsquote von bis zu 29 %.

Tabelle 48: Entwicklung der Betreuungszahlen Bonifatiuschule

Bonifatiuschule						
Schuljahr	OGS			Übermittagsbetreuung		
	Anzahl SuS	Gruppen gesamt	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2017/18	65	2,6	32,5	16	0,6	8,0
2018/19	65	2,6	32,7	18	0,7	9,0
2019/20	65	2,6	32,2	24	1,0	11,9
2020/21	65	2,6	31,4	27	1,1	13,0
2021/22	70	2,8	29,4	40	1,6	16,8
2022/23	70	2,8	27,7	46	1,8	18,2
2023/24	70	2,8	26,6	54	2,2	20,4
2024/25	70	2,8	24,5	65	2,6	22,6
2025/26	70	2,8	25,7	67	2,7	24,7
2026/27	70	2,8	25,4	74	3,0	26,9
2027/28	70	2,8	25,7	79	3,2	29,0

2.2.2.3 Raumbestand und Raumbedarf an der Bonifatiuschule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Bonifatiuschule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 49 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 50 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Evaluierungswert – ist in Tabelle 51 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Raum für die Schulsozialarbeit und die sozialpädagogische Fachkraft ▪ Raum im Bereich der Übermittagsbetreuung ▪ Weitere Mehrzweck- bzw. Fachräume wie einen Computerraum ▪ Förderräum/Differenzierungsräume ▪ Beratungs- und Besprechungsmöglichkeiten ▪ Mehr Platz im Lehrkräftezimmer und Lehrkräftearbeitsräume
-----------------------------------	--

Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorrichtungen bei Tafeln für Bildschirme: Hier sind die Wände in den Klassenräumen neben der Tafel beschädigt. ▪ Anstriche in mehreren Klassenräumen ▪ Türen im Altbau ▪ Turnhallenboden ▪ Vandalismusprobleme auf dem Schulhof
Außerschulische Nutzung	In der Raumerhebung ist ein Raum der Musikschule angegeben. Bei diesem Raum handelt es sich um einen Raum, in dem momentan die Keyboards der Musikschule stehen und Keyboardunterricht stattfindet. Laut Schule kann der Raum wegen der Keyboards nicht im Vormittagsbereich genutzt werden.
Schulseitig gesehene Raumpotenziale	Verschiedene Räume werden von einer Kita genutzt. Es gibt einen nicht ausgebauten Dachboden.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Zielwert des Dorstener Raumprogramms die Grundschulen sehr gut ausstattet und die Bedarfe der Schulen deckt. Ein Bedarf an Büro- bzw. Besprechungsräumen ergibt sich auch bereits im Abgleich mit dem Evaluierungswert. Die 8-bis-1-Betreuung sollte über die Mehrfachnutzung vorhandener Räume zu versorgen sein, es ergibt sich jedoch auch im Abgleich mit dem Evaluierungswert ein Fehlbedarf an 1 Mehrzweckraum – der 9. Klassenraum kann jedoch als Mehrzweckraum dienen, wenn die Schule zweizügig arbeitet. Im Abgleich mit dem Zielwert fehlt jedoch noch 1 Mehrzweckraum. Förderräumbedarf ergibt sich hinsichtlich der Fläche nicht, allerdings ist die Anzahl der Räume zu gering, sodass hier ggf. eine Anpassung im Bestand vorgenommen werden kann, indem Räume bspw. geteilt werden. Das Lehrkräftezimmer erreicht sowohl den Evaluierungswert, als auch den Zielwert.

Tabelle 49: Raumbestand Bonifatiuschule – Hauptnutzung von Schulräumen

Bonifatiuschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	9	535,9	59,5	58,8	60,1
	Musikraum	1	102,1	102,1	102,1	102,1
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	1	59,7	59,7	59,7	59,7
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	2	49,4	24,7	22,4	27,0
	Bücherei Schüler_innen	1	53,3	53,3	53,3	53,3
	JeKits					
Aula / Forum	1	118,0	118,0	118,0	118,0	

Bonifatiuschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum Übermittag	1	57,1	57,1	57,1	57,1
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung					
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	62,5	62,5	62,5	62,5
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	20,0	20,0	20,0	20,0
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	14,5	14,5	14,5	14,5
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	6,3	6,3	6,3	6,3
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	1	27,8	27,8	27,8	27,8
	Abstellraum / Lager ²⁰	4	54,1	13,5	3,0	20,0
Hausmeisterin / Hausmeister	2	38,7	19,4	17,5	21,3	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule	1	32,6	32,6	32,6	32,6
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung ²¹	4	132,8	33,2	2,7	58,8

²⁰ Ein Raum zur Lagerung von Putzmitteln.

²¹ Nutzung durch Kindergarten.

Tabelle 50: Raumbestand Bonifatiuschule – weitere Nutzung von Schulräumen

Bonifatiuschule								
	weitere Nutzungen							
Hauptnutzung	Abstellraum / Lager	Aula / Forum	Hausaufgabenbetreuung	JeKits	Lehrkräftearbeitsraum	Sanitätsraum	Schulsozialarbeit	Serverraum
Büro Schulleitung	1							
Gruppenraum Übermittag								1
Klassenraum			9					
Lehrkräftezimmer					1	1		
Musikraum		1		1				
Schülerbücherei			1					
Sekretariat							1	
Gesamt	1	1	10	1	1	1	1	1

Tabelle 51: Raumbilanz Bonifatiussschule (zweizügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert

Bonifatiussschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	9	8	58,8	60,0	+1	
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	1	2	102,1	60,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule wünscht sich zusätzliche Mehrzweckräume wie Computer- und Englischraum. Der 9. Klassenraum kann auch als Mehrzweckraum dienen. Für die Erreichung des Zielwertes fehlen insgesamt 3 Räume bzw. 2 bei Berücksichtigung des 9. Klassenraums.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	3	4	22,4	15,0	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Einer der Räume hat Klassenraumgröße. Die Fläche reicht rechnerisch insgesamt für 7 Differenzierungsräume. Zusätzlich gibt es an der Schule eine Bücherei für Schüler_innen. Die Schule äußert einen Bedarf an Förderräumen.
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	1	2	57,1	60,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Gezählt wurde der Raum der Übermittag-Betreuung. Die Schule wünscht sich mehr Räume für die Übermittagsbetreuung. Die Räume der OGS sind ausgelagert in das Jugendhaus Olbergstraße. Dort stehen 2 große Werkräume und 2 Spielräume zur Verfügung, sowie momentan das Pfarrheim.
	Speiseraum	-	1	-	100,0	-	<ul style="list-style-type: none"> Es wird momentan im Versammlungsraum im Jugendhaus in 2 Schichten gegessen.
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	-	1	-	25,0	-	

Bonifatiuschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	62,5	50,0	+12,5 m ²	▪ Die Schule erachtet das Lehrkräftezimmer als zu klein.
	Büro Schulleitung	1	1	20,0	15,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	-	1	-	15,0	-1	
	Sekretariat	1	1	14,6	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	-	2	-	15,0	-2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Derzeit teilt sich die Schulsozialarbeit einen Arbeitsplatz mit der Sekretärin. ▪ Auch die Schule äußert hier Raumbedarf. ▪ Vor dem Hintergrund des Zielwertes erhöht sich der Bedarf auf 3 Räume.
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	6,3	5,0	+/-0	
	Serverraum	-	1	-	5,0	-1	▪ Der Server befindet sich um Gruppenraum der Übermit-tag-Betreuung.
	Sanitätsraum	-	1	-	8,0	-1	▪ Eine Sanitätsliege befindet sich im Lehrkräftezimmer .
	Hausmeisterin / Hausmeister	2	2	38,7	30,0	+/-0	▪ In den beiden Räumen steht insgesamt eine ausreichend große Fläche von 39 m ² zur Verfügung.
	Lehrmittelraum	1	1	27,8	30,0	+/-0	
	Lagerraum	3	1	42,7	20,0	+2	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 43 m ² zur Verfügung.

Die Bewertung des Raumbestands wurde vor dem Hintergrund der Raumevaluierungswerte vorgenommen. Langfristig sollen in den Schulen jedoch darüberhinausgehende Zielwerte erreicht werden, wodurch sich weitere Raumbedarfe ergeben würden:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckraum	-3	<ul style="list-style-type: none"> Bereits heute fehlt ein Raum, 2 zusätzliche werden laut Zielwert benötigt.
Bibliothek/Mediathek	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt an der Schule bereits eine Bücherei für Schüler_innen.
Speiseraum	-	<ul style="list-style-type: none"> Die Größe des im Jugendhaus genutzten Raums ist nicht bekannt.
Ruheraum	-	<ul style="list-style-type: none"> Die Größe der Räume im Jugendhaus ist nicht bekannt.
Raum für besondere Inklusionsanforderungen	-1	
Besprechungsraum	-3	<ul style="list-style-type: none"> Bereits heute fehlen 2 Räume, ein weiterer wird zur Erreichung des Zielwerts benötigt.

Darüber hinaus entspricht die Fläche verschiedener Räume nicht der Zielgröße (u.a. Klassenräume, Gruppenräume).

2.2.2.4 Zusammenfassung Bonifatiuschule

- ▶ An der Bonifatiuschule können 2 Züge gebildet werden. Bei Bedarf ist es in einzelnen Jahren auch möglich, 3 Eingangsklassen aufzunehmen, da die Schule über 9 Klassenräume verfügt. Die verbleibenden Schüler_innen müssen dann an der Antoniuschule beschult werden.
- ▶ Perspektivisch sollte geklärt werden, ob die Nutzung der Räume des Jugendhauses für die OGS langfristig erhalten bleiben soll. Gleichzeitig gibt es ggf. Raumpotenzial in den momentan durch die Kita genutzten Räumen. Damit könnte den Raumbedarfen der Schule teils begegnet werden. Je nachdem, ob auch der Dachboden genutzt werden kann, könnten dann alle Bedarfe gedeckt werden.

2.2.3 Augustaschule

Die Augustaschule liegt, wie die Albert-Schweitzer-Schule, im Stadtteil Hervest. 2021/22 kam der Großteil der Schüler_innen aus diesem Stadtteil, ein gewisser Anteil kommt zudem aus Holsterhausen (13,4 %). Vereinzelt stammen Schüler_innen aus der Altstadt und Feldmark.

Wie Tabelle 52 zeigt, haben in der Regel über 40 % der Schüler_innen einen Migrationshintergrund, zwischen 12 und 18 % der Schüler_innen der letzten Jahre wurde selbst im Ausland geboren. Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund an der Augustaschule ist deutlich höher als im Durchschnitt der Grundschulen insgesamt (25,7 %).

An der Schule gibt es DaZ-Unterricht, 2021/22 befinden sich 7 Kinder in der Erstförderung und 12 Kinder in der Anschlussförderung.

Tabelle 52: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Augustaschule

Augustaschule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	40,4	12,0	39,6	17,3
2018/19	46,6	18,0	44,7	24,3
2019/20	49,3	16,3	47,3	27,6
2020/21	42,5	16,7	40,8	28,1

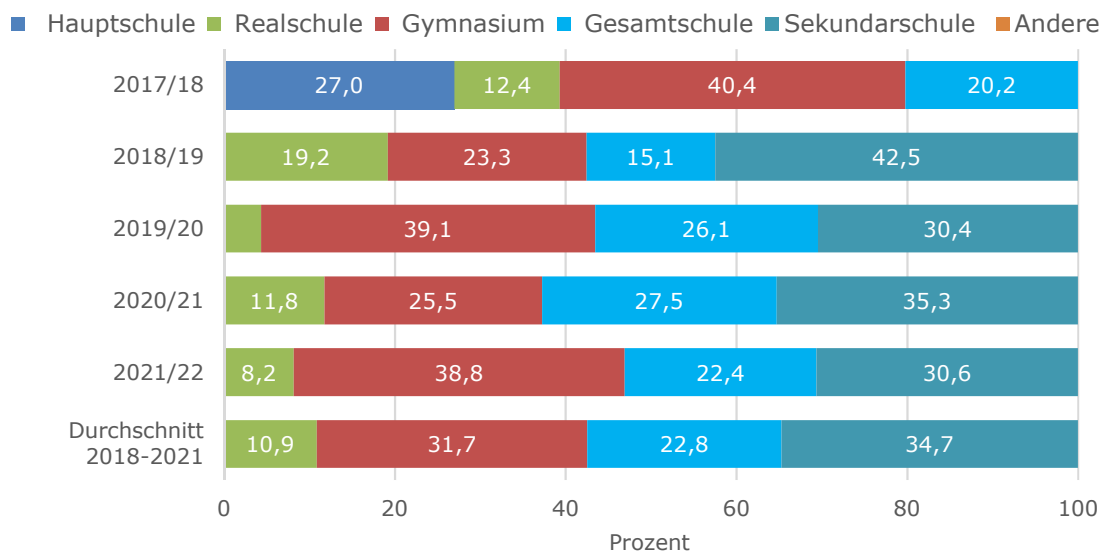
In der Schulstatistik der Augustaschule wurden für die letzten Jahre keine Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ausgewiesen. Die Schule ist keine Schule des Gemeinsamen Lernens, berichtet jedoch, dass sich einzelne Schüler_innen in Förderung befinden. Eine sonderpädagogische Fachkraft ist mit 10 Stunden an der Schule im Einsatz. Integrationshelfer_innen gibt es vereinzelt.

In der Schuleingangsphase ist eine sozialpädagogische Fachkraft tätig. Die Schule erwartet aufgrund der Pandemie mehr Rücktritte und einen längeren Verbleib in der Eingangsphase.

Im Rahmen der Schulsozialarbeit sind 2 Fachkräfte mit insgesamt etwa 0,6 Vollzeitäquivalenten an der Schule tätig.

Betrachtet man die Übergänge in weiterführende Schulen, ergibt sich folgendes Bild (Abbildung 10): Ein durchschnittlicher Anteil von etwas über einem Drittel der Schüler_innen besucht die Neue Schule Dorsten. Übergänge an ein Gymnasium geschehen primär an das Gymnasium Petrinum. Die Realschule St. Ursula wird ebenfalls regelmäßig ausgewählt. Nur rund 5,5 % der Schüler_innen besucht eine auswärtige Schule, dabei handelte es sich in den vergangenen Jahren stets um die Schulform Gesamtschule.

Abbildung 10: Übergänge in weiterführende Schulen Antoniuschule



2.2.3.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Augustaschule

Wie die folgende Tabelle 53 zeigt, hat die Augustaschule in den letzten Jahren zwischen 7 und 11 % aller einzuschulenden Kinder aufgenommen und zwischen 2 und 3 Züge gebildet. Eine Zwei- bis Dreizügigkeit entspricht grundsätzlich auch dem Potenzial der Kinder, die in unmittelbarer Nähe zur Augustaschule wohnen. Schreibt man die mittlere Eingangsquote in die Augustaschule fort, ergeben sich künftig tendenziell mehrheitlich drei Züge. Die Schule muss perspektivisch Kinder, die nicht an der Albert-Schweitzer-Schule aufgenommen werden können, beschulen.

Tabelle 53: Schüler_innen und Klassen Augustaschule

Augustaschule													
Schuljahr	Nächstgelegene Grundschule	Einschulungsjahrgang	Eingangsquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.							
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	-	612	8,8	54	2	58	2	45	2	68	3	225	9
2018/19	-	607	8,1	49	2	62	2	48	2	47	2	206	8
2019/20	-	645	6,7	43	2	59	2	52	2	49	2	203	8
2020/21	-	630	11,1	70	3	54	2	54	2	50	2	228	9
2021/22	68	670	7,8	60	3	74	3	45	2	59	2	238	10
2022/23	60	701	11,1	79	3	69	3	63	3	46	2	257	11
2023/24	50	652	9,2	60	3	91	3	59	3	65	3	275	12
2024/25	73	703	9,2	65	3	69	3	78	3	61	3	273	12
2025/26	67	712	9,2	66	3	75	3	59	3	80	3	280	12
2026/27	51	654	9,2	61	3	76	3	64	3	61	3	262	12
2027/28	61	610	9,2	56	2	70	3	65	3	66	3	257	11

In Hervest befinden sich 7 Neubaugebiete in Umsetzung oder in erster Planung. Die Bauvorhaben „Fürst Leopold“ mit 12 Wohneinheiten und „Josefschule“ mit 31 Wohneinheiten sind bereits realisiert und bezogen. Die 35 Wohneinheiten der Schollbrockstraße sind im Bau und werden mit Bezug für das Jahr 2022 angenommen. In der Bismarckstraße entstehen für 2023 20 Wohneinheiten. An der Marienstraße entstehen 12 Wohneinheiten, die mit Bezug ab 2024 angenommen werden und an der Gerhart-Hauptmann-Schule entstehen 80 Wohneinheiten ab 2024. Die zusätzlichen Schüler_innen können dabei grundsätzlich sowohl an die Augustaschule, als auch an die Albert-Schweitzer-Schule als nächste Grundschulen gehen.

In der folgenden Tabelle ist die Zahl der zusätzlich erwarteten Schüler_innen aus den Neubaugebieten ausgewiesen. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass 50 % der Bewohner_innen neu zuziehen. Addiert man diese Zahlen vollständig zu den bereits prognostizierten Daten der Augustaschule hinzu, ergibt sich eine durchgängige Dreizügigkeit im Prognosezeitraum.

Tabelle 54: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus den Neubaugebieten in Hervest

Hervest (beide Grundschulen)				
Schuljahr	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg	4. Jg.
2022/23	0,8	0,8	0,8	0,8
2023/24	1,2	0,5	0,5	0,5
2024/25	4,1	3,0	3,0	3,0
2025/26	3,9	-	-	-
2026/27	3,6	-	-	-
2027/28	3,4	-	-	-

2.2.3.2 Prognose Betreuung Augustaschule

Die Offene Ganztagschule an der Augustaschule wird von der evangelischen Kirche getragen. Es werden 2021/22 fast 5 Gruppen betreut. Der Bedarf an OGS-Plätzen steigt nach Ansicht der Schule. Bei einer anhaltenden Dreizügigkeit werde es schwierig, alle Schüler_innen zu versorgen.

Eine Warteliste gab es immer wieder, diese umfasste jedoch nur wenige Kindern und entstehe durch unterjährigen Zuzug, sodass es sich um keine Warteliste im klassischen Sinne handelt und zu Schulbeginn zunächst alle Kinder aufgenommen werden können.

Die Mittagsversorgung wird coronabedingt in 4 Schichten organisiert. Der Speisebereich umfasst 44 Plätze.

Schreibt man den Trend der Betreuungsquote der letzten Jahre fort, ergibt sich eine weitere Steigerung bis zum Ende des Prognosezeitraums. Dann müssten 6 Gruppen in der OGS versorgt werden.

Geht man von einer 80%-igen Versorgung der Schüler_innen in der OGS aus, wären bei einer Dreizügigkeit der Schule bis zu knapp 9 Gruppen zu versorgen. Zum Ende des Prognosezeitraums sinken die Zahlen der Schüler_innen am tendenziell wieder, sodass mit knapp 255 Schüler_innen bei einer Betreuungsquote von 80 % rund 8 OGS-Gruppen gebildet werden würden.

Eine Übermittagsbetreuung gibt es an der Augustaschule nicht.

Tabelle 55: Entwicklung der Betreuungszahlen Augustaschule

Augustaschule			
Schul-jahr	OGS		
	Anzahl SuS	Gruppen-gesamt	Betreu-ungs-quote
2017/18	96	3,8	42,7
2018/19	101	4,0	49,0
2019/20	113	4,5	55,7
2020/21	110	4,4	48,2
2021/22	117	4,7	49,2
2022/23	135	5,4	52,6
2023/24	148	5,9	53,8
2024/25	150	6,0	55,1
2025/26	158	6,3	56,3
2026/27	151	6,0	57,5
2027/28	151	6,0	58,7

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

2.2.3.3 Raumbestand und Raumbedarf Augustaschule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Augustaschule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 56 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 57 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Evaluierungswert – ist in Tabelle 58 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Umbau nach Raumerhebung	Ein Klassenraum wurde inzwischen in gleich große Räume geteilt (Klassenraum und Mehrzweckraum).
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ OGS-Räume (und Küche) bei Anwachsen der Betreuungsquote ▪ Differenzierungsräume ▪ Besprechungsräume
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Einfach-Halle ist sanierungsbedürftig ▪ Auf dem Schulhof gibt es Stolperfallen ▪ Die Toilettenanlage im Erdgeschoss weist eine starke Geruchsbelastung auf
Erweiterungspotenziale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es gibt einen großen Schulhof, auf dem Platz für Anbauten wäre

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Zielwert des Dorstener Raumprogramms die Grundschulen sehr gut ausstattet und die Bedarfe der Schulen deckt. Ein OGS-Raumbedarf ergibt sich auch bereits vor dem Hintergrund des Evaluierungswertes und auch Differenzierungsraumbedarf. Ein Besprechungsraumbedarf ergibt sich im Abgleich mit dem Zielwert.

Tabelle 56: Raumbestand Augustaschule – Hauptnutzung von Schulräumen

Augustaschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum ²²	10	644,3	64,4	57,7	117,2
	Musikraum	1	61,4	61,4	61,4	61,4
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum ²³	1	15,1	15,1	15,1	15,1
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Bücherei Schüler_innen	1	41,3	41,3	41,3	41,3
	JeKits					
	Aula / Forum	1	144,1	144,1	144,1	144,1
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum Übermittag					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung	1	64,8	64,8	64,8	64,8
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung ²⁴	4	182,0	45,5	12,7	59,3
	Büro Betreuung	1	48,9	48,9	48,9	48,9
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	59,4	59,4	59,4	59,4
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	22,3	22,3	22,3	22,3
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	16,9	16,9	16,9	16,9
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	24,2	24,2	24,2	24,2
	sonst. Büro					

²² Der größte der Räume wurden inzwischen in 2 Räume geteilt (Klassenraum und Mehrzweckraum).

²³ Schulküche und Elterncafé

²⁴ Ein Raum laut Gebäudemanagement Werkraum, der für AG-Angebote genutzt wird; kleinster Raum Spielzeugausleihe, 2 Räume mit Spiel- und Bastelangeboten (Nutzung als Gruppenräume).

Augustaschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
	Sanitätsraum	1	5,7	5,7	5,7	5,7
	Kopierraum ²⁵	1	9,0	9,0	9,0	9,0
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	1	34,1	34,1	34,1	34,1
	Abstellraum / Lager ²⁶	8	237,6	29,7	3,6	66,2
	Hausmeisterin / Hausmeister					
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 57: Raumbestand Augustaschule – weitere Nutzung von Schulräumen

Augustaschule												
Hauptnutzung	weitere Nutzungen											
	Büro stellv. Schulleitung	Elternsprechzimmer	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	Hausaufgabenbetreuung	JeKits	Lehrkräftearbeitsraum	Lehrmittelraum	Serverraum	sonst. Büro	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	sonst. Mehrzweckraum	sonst. Raum Betreuung
Büro Betreuung ²⁷												1
Büro Schulleitung	1	1										
Klassenraum				10						1	1	
Lehrkräftezimmer						1						
Lehrmittelraum							1					
Musikraum				1	1					1		
Sanitätsraum							1					
Schülerbücherei										1		
Schulsozialarbeit		1							1			
sonst. Raum Betreuung											1	
Speiseraum Betreuung			1									
Gesamt	1	2	1	11	1	1	1	1	1	3	2	1

²⁵ Aus Brandschutzgründen kann der Raum nicht längerfristig genutzt werden.

²⁶ 4 der Räume befinden sich auf dem unausgebauten Dachboden. Dieser ist nur eingeschränkt als Lager nutzbar.

²⁷ Als sonstiger Raum Betreuung Nutzung für Betreuung von Kleingruppen.

Tabelle 58: Raumbilanz Augustaschule (dreizügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert

Augustaschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	10	12	57,7	60,0	-2	<ul style="list-style-type: none"> Um 3 Züge zu versorgen, fehlt es an Klassenräumen. Damit diese versorgt werden können, müssten zwei Mehrzweckräume – der neu geschaffene Raum und der Musikraum – mindestens zeitweise umgenutzt werden.
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	(4) 3	3	15,1	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Musikraum, „Werkraum“ bzw. Raum für AG-Angebote und Schulküche sowie ein Mehrzweckraum, der inzwischen durch die Teilung eines Klassenraums geschaffen wurde. Bei dem kleinsten der Räume handelt es sich um die Schulküche, die auch als Elterncafé genutzt wird. Für die Erreichung des Zielwertes fehlen 3 Räume.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	-	6	-	15,0	-6	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich gibt es an der Schule eine Bücherei für Schüler_innen, die bereits derzeit multifunktional auch als Differenzierungsraum genutzt wird. Zählt man diese hinzu, ergibt sich noch ein Bedarf von 5 Räumen. Darüber hinaus wird der Musikraum zur individuellen Förderung genutzt.
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	(3) 2	3	12,7	60,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> 2 der Räume werden als Gruppenräume genutzt; sie entsprechen nahezu der Mindestgröße. Bei dem kleinsten der Räume handelt es sich um die Spielausleihe, dieser unterschreitet die Mindestgröße deutlich, sodass eher von 2 vorhandenen Räumen ausgegangen werden sollte. Die Schule sieht insgesamt einen Bedarf an OGS-Räumen.
	Speiseraum	1	1	64,8	120,0	-55,2 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Der Bedarf erhöht sich vor dem Hintergrund des Zielwertes (150 m²).
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	(1)	1	(64,8)	30,0	-30,0 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Im Speiseraum befindet sich zugleich die Küche. Laut Evaluierungswert sollen 2 getrennte Räume vorhanden sein, sodass der Raum für die Bilanz nur als Speiseraum gezählt wird. Auch die Schule äußert hier Raumbedarf.

Augustaschule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	59,4	75,0	-15,6 m ²	
	Büro Schulleitung	1	1	22,3	15,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	-	1	-	15,0	-1	
	Sekretariat	1	1	16,9	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	2	2	24,2	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Gezählt wurden das Büro der Schulsozialarbeit sowie das Büro der OGS-Koordination. Einer der Räume überschreitet die Mindestgröße deutlich. Vor dem Hintergrund des Zielwertes fehlt 1 Raum.
Funktions- räume	Kopierraum	1	1	9,0	5,0	(+/-0) -1	<ul style="list-style-type: none"> Der bestehende Raum kann aus Brandschutzgründen nicht längerfristig genutzt werden.
	Serverraum	-	1	-	5,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Der Server befindet sich im Lehrmittelraum.
	Sanitätsraum	1	1	5,7	8,0	+/-0	
	Hausmeisterin / Hausmeister	-	2	-	30,0	-2	
	Lehrmittelraum	1	1	34,1	30,0	+/-0	
	Lagerraum	8	1	237,6	40,0	+7	<ul style="list-style-type: none"> 4 der Räume befinden sich auf dem unausgebauten Dachboden und sind nur eingeschränkt nutzbar.

Raumbedarfe ergeben sich jedoch auch bei einer Zweizügigkeit, wenn man zur Bewertung die Zielwerte zugrunde legt:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckraum	-1	<ul style="list-style-type: none"> Die Schulküche wird hier nicht gezählt.
Bibliothek/Mediathek	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es bereits eine Bücherei für Schüler_innen.
Speiseraum	-55 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Der Speiseraum entspricht bereits heute nicht dem Evaluierungswert.
Ruheraum	-1	
Raum für besondere Inklusionsanforderungen	-1	
Besprechungsraum	-1	

Darüber hinaus entspricht die Fläche verschiedener Räume nicht der Zielgröße (u.a. Klassenräume, Mehrzweckräume, OGS-Gruppenräume).

Arbeitet die Schule langfristig dreizügig, fehlt es zur Erreichung des Zielwertes weiterhin an folgenden Räumen:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckraum	-3	<ul style="list-style-type: none"> Die Schulküche wird hier nicht gezählt.
Bibliothek/Mediathek	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es bereits eine Bücherei für Schüler_innen.
Speiseraum	-85 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Der Speiseraum entspricht bereits heute nicht dem Evaluierungswert.
Ruheraum	-1	
Raum für besondere Inklusionsanforderungen	-1	
Besprechungsraum	-1	

2.2.3.4 Zusammenfassung Augustaschule

- ▶ An der Augustaschule wurden in den letzten Jahren bis zu 3 Eingangsklassen und insgesamt 11 Klassen gebildet. Die Schule teilt sich das Einzugsgebiet insbesondere mit der Albert-Schweitzer-Schule, die zweizügig arbeitet. Aus dem Schüler_innenpotenzial in dem nächsten Umfeld beider Schulen ergeben sich künftig tendenziell 5 Züge, sodass eine der beiden Schulen dreizügig arbeiten müsste. Allerdings ist hier auch die jährlich zu berechnende Kommunale Klassenrichtzahl zu beachten. Eine Dreizügigkeit ist räumlich nur – zeitweise – an der Augustaschule möglich.
- ▶ Arbeitet die Augustaschule durchgängig zweizügig, lassen sich alle Raumbedarfe im Bestand lösen. Für eine Dreizügigkeit bedarf es der Erweiterung der Schule.

2.2.4 Albert-Schweitzer-Schule

Die Albert-Schweitzer-Schule liegt, wie die Augustaschule, im Stadtteil Hervest. 2021/22 stammten alle Schüler_innen an der Schule aus diesem Stadtteil. Die Schule ist zweizügig festgelegt.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund an der Albert-Schweitzer-Schule liegt mit 33,6 % 2020 über dem städtischen Durchschnitt von 25,7 % (Tabelle 59). In diesem Jahr lag der Anteil der Schüler_innen, die Zuhause eine andere Sprache als Deutsch sprechen bei rund 25 %. Lediglich knapp 9 % der Schüler_innen waren selbst im Ausland geboren. Gegenüber 2017 ist der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund konstant geblieben.

**Tabelle 59: Schüler_innen mit Migrationshintergrund
Albert-Schweitzer-Schule**

Albert-Schweitzer-Schule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	33,9	9,2	32,6	24,8
2018/19	32,6	9,3	30,2	25,1
2019/20	31,2	10,9	28,5	25,8
2020/21	33,6	8,8	30,4	25,3

Der Anteil der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Albert-Schweitzer-Schule lag mit 7,8 % 2020 weit über dem städtischen Durchschnitt von knapp 3 % (Tabelle 60). In den beiden Vorjahren wurden in der Schulstatistik keine Schüler_innen mit Förderbedarf ausgewiesen. 2020 hatten alle Schüler_innen mit Förderbedarf einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen.

An der Schule gibt es 1,5 Stellen für sonderpädagogische Fachkräfte, schulseitig wird jedoch ein Mehrbedarf benannt. Es wird zudem seitens der Schule berichtet, das große Klassen und fehlende Differenzierungsräume die Inklusion erschweren.

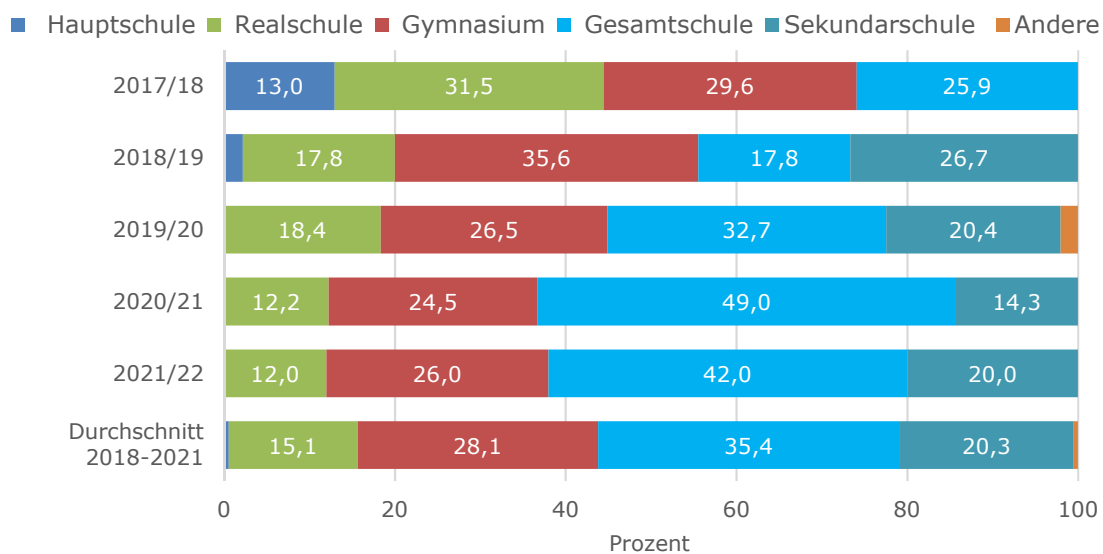
In der Schuleingangsphase ist eine sozialpädagogische Fachkraft im Einsatz. Auch hier wird schulseitig ein Mehrbedarf benannt. Ebenso gibt es eine Fachkraft der Schulsozialarbeit, die 30 Stunden in der Woche an der Schule tätig ist.

**Tabelle 60: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
Albert-Schweitzer-Schule**

Albert-Schweitzer-Schule		
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förder-schwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2017/18	2,3	100,0
2018/19	0,0	-
2019/20	0,0	-
2020/21	7,8	100,0

Knapp 35 % der Schüler_innen wechselten in den letzten Jahren an eine Gesamtschule, davon etwa 31 % an die Gesamtschule Wulfen. Im Durchschnitt der Schuljahre 2018 bis 2021 haben etwa 28 % der Schüler_innen nach dem 4. Jahrgang an der Grundschule an ein Gymnasium gewechselt (Abbildung 11). Rund 16,6 % wechselten dabei an das Gymnasium Petrinum und durchschnittlich 11,4 % an das Gymnasium St. Ursula. Etwa 20 % wechselten im Durchschnitt an die Sekundarschule und 15 % an die Realschule St. Ursula. Insgesamt liegt der Anteil der Übergänger_innen, die nach dem Besuch der Grundschule eine weiterführende Schule in einer Nachbarstadt besuchen, bei 5,2 %.

**Abbildung 11: Übergänge in weiterführende Schulen
Albert-Schweitzer-Schule**



2.2.4.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Albert-Schweitzer-Schule

An der Albert-Schweitzer-Schule werden im Schnitt 8,2 % der Schulneulinge in Dorsten beschult. Die Aufnahmekapazität der Schule wurde jedoch begrenzt, da in der Vergangenheit mehr Kinder angemeldet wurden, als aufgenommen werden können. Die Schüler_innen besuchten dann die Augustaschule.

Bei Fortschreibung der mittleren Eingangsquote, die jedoch die Kapazitätenbegrenzung widerspiegelt, werden zukünftig an der Grundschule 2 Eingangsklassen erwartet. Die Gesamtzahl der Klassen bleibt damit bei 8. Betrachtet man die Zahl der Schüler_innen, deren nächstgelegene Grundschule die Albert-Schweitzer-Schule ist, würden künftig zwei bis drei Züge gebildet.

Es verbleiben regelmäßig Schüler_innen länger in der Schuleingangsphase, sodass die Zahl der Schüler_innen im 2. Jahrgang anwächst. Zeitweise gab es daher an der Schule eine Deckelung auf 48 Schüler_innen. Den hohen Anteil von Kindern, die drei Jahre in der Schuleingangsphase verbleiben, führt die Schule auf den relativ hohen AO-SF-Anteil sowie auf die frühere Einschulung von Kindern zurück.

Tabelle 61: Schüler_innen und Klassen Albert-Schweitzer-Schule

Albert-Schweitzer-Schule													
Schuljahr	Nächste Grundschule	Einschulungsjahrgang	Eingangsquote	Schuleingangsphase								Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.		3. Jg.		4. Jg.			
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	-	612	9,2	56	2	61	2	56	2	45	2	218	8
2018/19	-	607	8,9	54	2	59	2	53	2	49	2	215	8
2019/20	-	645	8,7	56	2	67	2	47	2	51	2	221	8
2020/21	-	630	7,5	47	2	66	2	55	2	49	2	217	8
2021/22	61	670	7,8	52	2	55	2	51	2	57	2	215	8
2022/23	54	701	6,8	47	2	60	2	45	2	50	2	202	8
2023/24	64	652	7,9	51	2	55	2	49	2	44	2	199	8
2024/25	49	703	7,9	55	2	59	2	45	2	48	2	207	8
2025/26	64	712	7,9	56	2	64	2	48	2	44	2	212	8
2026/27	66	654	7,9	51	2	65	2	52	2	47	2	215	8
2027/28	55	610	7,9	48	2	59	2	53	2	51	2	211	8

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose

In Hervest befinden sich 7 Neubaugebiete in Umsetzung oder in erster Planung. Die Bauvorhaben „Fürst Leopold“ mit 12 Wohneinheiten und „Josefschule“ mit 31 Wohneinheiten sind bereits realisiert und bezogen. Die 35 Wohneinheiten der Schollbrockstraße sind im Bau und werden mit Bezug für das Jahr 2022 angenommen. In der Bismarckstraße entstehen für 2023 20 Wohneinheiten. An der Marienstraße entstehen 12 Wohneinheiten, die mit Bezug ab 2024 angenommen werden und an der Gerhart-Hauptmann-Schule entstehen 80 Wohneinheiten ab 2024. Während Kinder aus den Neubaugebieten an der Marienstraße und an der Gerhart-Hauptmann-Schule voraussichtlich hauptsächlich an der Augustaschule angemeldet werden, können die zusätzlichen Schüler_innen aus den übrigen Neubaugebieten grundsätzlich sowohl an die Augustaschule, als auch an die Albert-Schweitzer-Schule als nächste Grundschulen gehen.

In der folgenden Tabelle 62 ist die Zahl der zusätzlich erwarteten Schüler_innen aus den Neubaugebieten für Hervest insgesamt ausgewiesen. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass 50 % der Bewohner_innen neu zuziehen. Addiert man diese Zahlen vollständig zu den bereits prognostizierten Daten der Albert-Schweitzer-Schule hinzu, ergibt sich in den Jahren 2024/25 und 2025/26 eine Dreizügigkeit. Die tatsächliche Anzahl der gebildeten Eingangsklassen ist jedoch abhängig von der Kommunalen Klassenrichtzahl. Besteht die Deckelung der Albert-Schweitzer-Schule auch zukünftig, müssen die Schüler_innen an der Augustaschule beschult werden.

Tabelle 62: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus den Neubaugebieten in Hervest

Hervest (beide Grundschulen)				
Schul-jahr	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg	4. Jg.
2022/23	0,8	0,8	0,8	0,8
2023/24	1,2	0,5	0,5	0,5
2024/25	4,1	3,0	3,0	3,0
2025/26	3,9	-	-	-
2026/27	3,6	-	-	-
2027/28	3,4	-	-	-

2.2.4.2 Prognose Betreuung Albert-Schweitzer-Schule

An der Albert-Schweitzer-Schule gibt es nur eine Offene Ganztagschule, eine Übermittagsbetreuung wird nicht vorgehalten. Es gibt jedoch das Angebot einer Frühbetreuung von 7:15 bis 7:45, die auch von Kindern besucht werden kann, die nicht die OGS besuchen. Voraussetzung zur Anmeldung ist die Berufstätigkeit der Eltern.

Die Aufnahme in die OGS ist auf 100 Kinder gedeckelt. Zur Aufnahme gibt es die Kriterien der Berufstätigkeit beider Elternteile oder Alleinerziehende, Geschwisterkind und soziale Aspekte. Der Bedarf an Betreuung in der OGS wird schulseitig jedoch höher eingeschätzt. Die Eltern würden ihre Kinder teils zurückhaltend anmelden, da die Deckelung bekannt sei. Insofern erwartet die Schule einen Anstieg, wenn der Rechtsanspruch kommt.

Aufgrund der Deckelung ist eine Fortschreibung der Zahl der Schüler_innen in der OGS nicht hilfreich. Schreibt man die Deckelung fort, kann die Hälfte der Schüler_innen in der OGS versorgt werden. Momentan erreicht die Schule eine Betreuungsquote von knapp 46 %. Vor dem Hintergrund des Rechtsanspruches ist damit zu rechnen, dass die Betreuungsquote sukzessiv ansteigt und Werte um 80 % erreichen wird. Insbesondere, da derzeit nicht alle Kinder in der OGS aufgenommen werden können, wird der Rechtsanspruch zu einem ggf. sprunghaften Anstieg der Betreuungsquote führen. Verbleibt die Schule zweizügig, bedeutet eine Betreuungsquote von 80 % rund 172 Kinder in der OGS, d.h. rechnerisch 7 Gruppen.

Tabelle 63: Entwicklung der Betreuungszahlen Albert-Schweitzer-Schule

Albert-Schweitzer-Schule			
Schuljahr	OGS		
	Anzahl SuS	Gruppen gesamt	Betreuungsquote
2017/18	95	3,8	43,6
2018/19	97	3,9	45,1
2019/20	101	4,0	45,7
2020/21	100	4,0	46,1
2021/22	98	3,9	45,6
2022/23	100	4,0	49,5
2023/24	100	4,0	50,3
2024/25	100	4,0	48,3
2025/26	100	4,0	47,2
2026/27	100	4,0	46,5
2027/28	100	4,0	47,4

2.2.4.3 Raumbestand und Raumbedarf Albert-Schweitzer-Schule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Albert-Schweitzer-Schule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 64 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 65 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Evaluierungswert – ist in Tabelle 66 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergrößerung des Lehrkräftezimmers ▪ Räume für Förderung durch das Fachpersonal ▪ Mehrzweckräume, insbesondere ein Musikraum ▪ Ein Motorikraum ▪ Ein Sanitätsraum
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahme zur Schalldämmung (z.B. Fußboden, Vorhänge, Decke) im Lehrkräftezimmer A022 ▪ Dachflächensanierung, diese steht jedoch an ▪ Erneuerung der Decken und Streichen der Wände, was jedoch ebenfalls bereits geplant ist
Schulseitig gesehene Erweiterungsmöglichkeiten	Anbaumöglichkeiten sieht man an den Außenseiten der Klassenräume sowie am Lehrkräftezimmer.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Zielwert des Dorstener Raumprogramms die Grundschulen sehr gut ausstattet und die Bedarfe der Schulen deckt. Das Lehrkräftezimmer an der Albert-Schweitzer-Schule unterschreitet den Evaluierungswert (50 m²)

leicht, den Zielwert deutlicher (60 m²). Differenzierungsräume sind hinsichtlich der Anzahl ausreichend vorhanden. Um den Zielwert zu erreichen, fehlen noch Mehrzweckräume. Einer dieser Räume kann auch als Psychomotorikraum ausgestattet werden. Ein Sanitätsraumbedarf wird auch in der Raumbilanzierung ausgewiesen.

**Tabelle 64: Raumbestand Albert-Schweitzer-Schule
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Albert-Schweitzer-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	558,6	69,8	69,4	71,5
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung	3	45,2	15,0	12,1	17,5
	Sprachförderung (DaZ)	1	22,3	22,3	22,3	22,3
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Bücherei Schüler_innen	1	25,9	25,9	25,9	25,9
	JeKits					
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS	3	175,1	58,4	58,2	58,4
	Gruppenraum Übermittag					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	58,2	58,2	58,2	58,2
	sonst. Raum Betreuung ²⁸	1	37,5	37,5	37,5	37,5
Büro Betreuung	1	10,0	10,0	10,0	10,0	
Verwaltung / Büros	Lehrkräftezimmer ²⁹	1	162,0	162,0	162,0	162,0
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	18,4	18,4	18,4	18,4
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	17,2	17,2	17,2	17,2
	Besprechungsraum ³⁰	1	44,1	44,1	44,1	44,1
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	17,3	17,3	17,3	17,3
sonst. Büro						

²⁸ Empfangsraum und Flur der OGS.

²⁹ Bei dem Raum handelt es sich um das Forum, welches während der Corona-Pandemie als Lehrkräftezimmer genutzt werden muss.

³⁰ Der Raum ist das eigentliche Lehrkräftezimmer, welches derzeit aufgrund der Corona-Abstandsregeln nicht genutzt werden darf.

Albert-Schweitzer-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	23,5	23,5	23,5	23,5
	Serverraum	1	14,0	14,0	14,0	14,0
	Lehrmittelraum					
	Abstellraum / Lager	7	78,3	11,2	4,7	18,7
	Hausmeisterin / Hausmeister ³¹	7	87,6	12,5	4,0	22,9
Außerschulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

³¹ 1 Raum Putzmittel, 4 Räume Lager u.a. für Tische und Stühle.

Tabelle 65: Raumbestand Albert-Schweitzer-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen

Albert-Schweitzer-Schule											
Hauptnutzung	weitere Nutzungen										
	Büro Betreuung	Büro stellv. Schulleitung	Elternsprechzimmer	Hausaufgabenbetreuung	Lehrkräftearbeitsraum	Lehrmittelraum	sonst. außerschulische Nutzung	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	sonst. Mehrzweckraum	sonst. Raum Betreuung	Speiseraum
Abstellraum / Lager ³²									1		
Besprechungsraum ³³			1				1	1			
Büro Schulleitung	1										
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung											1
Gruppenraum OGS / 13 Plus ³⁴								1		1	
Klassenraum ³⁵				8	1					2	
Kopierraum						1					
Lehrkräftezimmer ³⁶							1		1	1	
Schulsozialarbeit	1										
Sonderpädagogische Förderung								1			
Sprachförderung (DaZ)								1			
Gesamt	1	1	1	8	1	1	2	5	2	4	1

³² Nutzung als Lehrkräfteumkleideraum.

³³ Außerschulische Nutzung für Klavierunterricht.

³⁴ Ein Raum als sonstiger Raum Betreuung Nutzung für Teambesprechungen der OGS.

³⁵ Als sonstiger Raum Betreuung Nutzung als Raum für die Frühbetreuung vor der Schule und als Ausweichraum für die OGS.

³⁶ Als sonstiger Raum Betreuung Nutzung als Ausweichraum für die OGS. Außerschulische Nutzung für Schiedsgericht.

Tabelle 66: Raumbilanz Albert-Schweitzer-Schule - Abgleich mit dem Evaluierungswert

Albert-Schweitzer-Schule							
	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenraum	8	8	69,4	60,0	+/-0	
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	1	2	-	60,0	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Das Forum wird als Musikraum genutzt (mobile Trennwand). Der andere Teil des Mehrzweckraums von insgesamt 160 m² wird pandemiebedingt als Lehrkräftezimmer genutzt. Die Schule sieht einen Bedarf an Mehrzweckräumen, insbesondere wünscht sie sich einen Musikraum. Für die Erreichung des Zielwertes werden insgesamt 4 Räume benötigt, im Bereich der OGS ergibt sich jedoch ein Plus von 1 Raum.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	4	4	12,1	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich dienen OGS-Räume als Differenzierungsräume. Die Schule äußert einen Bedarf an Räumen zur Förderung durch das Fachpersonal in ausreichender Größe, z.B. einen Psychomotorikraum.
Betreuung	Gruppenraum OGS	3	2	58,2	60,0	(+1)	<ul style="list-style-type: none"> Einer der drei Räume ist auch Ruheraum.
	Speiseraum	1	1	58,2	100,0	-41,8 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Der Speiseraum steht nicht in voller Fläche als solcher zur Verfügung, da die Küche ebenfalls im Speiseraum abgebildet ist. Der Raum verfügt über 24 Plätze. Der Bedarf erhöht sich mit Blick auf den Zielwert von 120 m².
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	(1)	1	(58,2)	25,0	-25,0 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Im Speiseraum befindet sich zugleich die Küche. Laut Evaluierungswert sollen 2 getrennte Räume vorhanden sein, sodass der Raum für die Bilanz nur als Speiseraum gezählt wird.

Albert-Schweitzer-Schule						
	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	44,1	50,0	-5,9 m ² <ul style="list-style-type: none"> ▪ Derzeit darf das Lehrkräftezimmer aufgrund der Corona-Abstandsregeln nur als Besprechungsraum genutzt werden. Das Forum, in dem auch der Musikraum untergebracht ist, dient daher auch als Lehrkräftezimmer und ist in der Bestandstabelle als Lehrkräftezimmer ausgewiesen. Es handelt sich dabei eigentlich um einen doppelten Mehrzweckraum. ▪ Das bestehende Lehrkräftezimmer ist zudem recht laut, sodass schulseitig der Bedarf an Maßnahmen zur Schalldämmung beschrieben wird.
	Büro Schulleitung	1	1	18,4	15,0	+/-0
	Büro stellv. Schulleitung	-	1	-	15,0	-1
	Sekretariat	1	1	17,2	15,0	+/-0
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	3	2	10,0	15,0	(+1) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei den Räumen handelt es sich um 1 Besprechungsraum (ehem. Lehrkräftezimmer), das Büro der Schulsozialarbeit und das Büro der OGS-Koordination. Letzteres wird von der Schule als zu klein eingeschätzt. ▪ Das Lehrkräftezimmer steht nicht langfristig als Besprechungsraum zur Verfügung, sodass sich kein räumliches Plus ergibt. ▪ Für die Erreichung des Zielwertes müssen 3 Räume vorgehalten werden.

Albert-Schweitzer-Schule							
	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	23,5	5,0	+/-0	
	Serverraum	1	1	14,0	5,0	+/-0	
	Sanitätsraum	-	1	-	8,0	-1	▪ Die Schule sieht hier einen Bedarf.
	Hausmeisterin / Hausmeister	2	2	29,6	30,0	+/-0	▪ Insgesamt ist in 2 Räumen eine Fläche von rund 30 m ² vorhanden.
	Lehrmittelraum	-	1	-	30,0	(-1)	▪ Der Kopierraum wird auch als Lehrmittelraum genutzt. Darüber hinaus gibt an der Schule eine ausreichend große Lagerfläche.
	Lagerraum	7	1	78,3	20,0	+6	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 78 m ² zur Verfügung.

Die Bewertung des Raumbestands wurde vor dem Hintergrund der Raumevaluierungswerte vorgenommen. Langfristig sollen in den Schulen jedoch darüberhinausgehende Zielwerte erreicht werden. Dann ergeben sich die folgenden zusätzlichen Raumbedarfe:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckraum	-2	<ul style="list-style-type: none"> Um den Zielwert zu erreichen, werden 2 weitere Mehrzweckräume benötigt.
Bibliothek/Mediathek	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt an der Schule bereits eine Bücherei für Schüler_innen, die allerdings die Zielgröße unterschreitet.
Speiseraum	-63 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Bereits derzeit entspricht der Speiseraum nicht dem Evaluierungswert.
Ruheraum	(+/-0)	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt keinen Ruheraum, jedoch drei Gruppenräume, die vor dem Hintergrund ihrer Größe insgesamt den Zielwert bzgl. Gruppenräume und Ruheraum jedoch nicht gänzlich erreichen.
Raum für besondere Inklusionsanforderungen	-1	
Besprechungsraum	+/-0	

Darüber hinaus unterschreiten die Flächen eines Großteils der Räume die Zielwerte (u.a. Klassenräume und OGS-Gruppenräume sowie Lehrkräftezimmer).

2.2.4.4 Zusammenfassung Albert-Schweitzer-Schule

- ▶ Die Albert-Schweitzer-Schule hat in der Vergangenheit 2 Züge beschult, es mussten jedoch immer wieder vereinzelt Kinder abgelehnt werden. Die Zweizügigkeit wird auch für die Zukunft fortgeschrieben. Für eine volle Dreizügigkeit reicht die Zahl der zukünftig erwarteten Schüler_innen nicht aus.
- ▶ Räumlich kann die Schule nur 2 Züge versorgen. Auch dann ergeben sich noch Raumbedarfe: Für 2 Züge gibt es zwar ausreichend Klassenräume, es fehlt jedoch an einem Mehrzweckraum zur Erreichung des Evaluierungswertes. Momentan wird das Forum multifunktional auch als Musikraum genutzt, der zweite Bereich des Forums dient Übergangsweise als Lehrkräftezimmer und kann in der Zeit nicht als Mehrzweckraum genutzt werden. Im Bereich der OGS ist der Speiseraum perspektivisch zu klein.
- ▶ Die Albert-Schweitzer-Schule kann räumlich nur 2 Züge versorgen, sodass auch weiterhin keine Mehrklassenbildung an dieser Grundschule durchgeführt werden kann. Dies bedeutet, dass darüberhinausgehend angemeldete Schüler_innen künftig tendenziell an der Augustaschule beschult werden müssen.

2.2.5 Zusammenfassung Dorsten Mitte

In Dorsten Mitte werden künftig mehr Schüler_innen erwartet, sodass die Antoniussschule sowie die Augustaschule dreizügig arbeiten. Hierfür bedarf es der kurzfristigen baulichen Erweiterung der Schulen. Die Bonifatiussschule und die Albert-Schweitzer-Schule arbeiten zweizügig.

An der Bonifatiussschule ergeben sich mittel- bis langfristige Raumbedarfe. Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Es bedarf der Klärung der zukünftigen Betreuungssituation der OGS, d.h. inwiefern ein Verbleib im Jugendhaus geplant ist.

An der Albert-Schweitzer-Schule ergeben sich kurz- bis mittelfristige Raumbedarfe. Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Raumbedarfe im Abgleich mit dem Evaluierungswert ergeben sich insbesondere hinsichtlich der Mittagsverpflegung.

2.3. Dorsten Süd

In dem Süden der Stadt Dorsten befindet sich die Agathaschule als Verbundschule mit einem Standort auf der Hardt angrenzend zur Altstadt und zum Stadtteil Feldmark und dem Teilstandort in Altendorf-Ulfkotte. Der Teilstandort wird ab dem Schuljahr 2023/24 der Pestalozzischule zugeordnet, die sich ebenfalls auf der Hardt befindet. Der Hauptstandort der Wilhelm-Lembruck-Schule in Deuten gehört ebenfalls zu Dorsten Süd, der Teilstandort in Östrich befindet sich in Dorsten Nord.

Prognostisch werden insgesamt etwa 5 bis 6 Züge auf der Hardt versorgt, 1 Zug in Altendorf-Ulfkotte sowie 1 Zug in Östrich und ein halber Zug in Deuten (jahrgangsübergreifendes Lernen). Auf der Hardt kann es durch die Auswirkungen von Neubaugebieten auch längerfristig zur Beschulung von insgesamt 6 Zügen kommen.

2.3.1 Wilhelm-Lehmbruck-Schule (Verbund)

Die Wilhelm-Lehmbruck-Schule arbeitet im Verbund und hält einen Hauptstandort in Öst- rich und einen Teilstandort in Deuten vor. Am Teilstandort arbeitet die Schule jahrgangs- übergreifend und bildet 2 Klassen.

Die Schüler_innenschaft stammt aus verschiedenen Stadtteilen: 2021/22 kamen 27 % der Schüler_innen aus Deuten, 26 % aus Öst- rich, 17 % aus Hardt und 12 % aus der Nachbar- gemeinde Schermbeck. Weiterhin kommen Schüler_innen aus Holsterhausen, Feldmark und Hervest. Die Wilhelm-Lehmbruck-Schule beschult damit unter den Grundschulen die meisten Schüler_innen aus einer anderen Kommune. Der heutige Stadtteil Öst- rich gehörte bis zur kommunalen Neugliederung 1975 zur damals selbständigen Gemeinde Gahlen. Dort wurden auch die Kinder aus Gahlen beschult. Aus diesem Grund besuchen heute Kinder aus Gahlen traditionell die Grundschule in Öst- rich. Die Schule berichtet von einer wach- senden Anfrage, sodass in der Vergangenheit z.T. nicht alle Schüler_innen aufgenommen werden konnten.

Der Anteil an Schüler_innen mit Migrationshintergrund ist an der Wilhelm-Lehmbruck- Schule weitaus geringer als an den Grundschulen insgesamt (25,7 %) und ist seit 2017 gesunken.

Tabelle 67: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Wilhelm-Lehmbruck-Schule

Wilhelm-Lehmbruck-Schule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrations- hintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	10,0	1,3	10,0	1,3
2018/19	9,3	0,7	8,7	0,0
2019/20	8,3	2,6	7,7	1,3
2020/21	5,1	1,3	5,1	0,6

An der Wilhelm-Lehmbruck-Schule wurden in der Vergangenheit nur vereinzelt Schüler_ - innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf unterrichtet (Tabelle 68). Die Schulstandorte sind nicht barrierefrei. Sonderpädagogische Fachkräfte sind an der Schule nicht im Einsatz, jedoch werden Fachkräfte aus der OGS auch am Vormittag tätig. Auch Integrationshelfer_innen sind vereinzelt an der Schule tätig. Schulsozialarbeit wird an der Schule nicht vorgehalten.

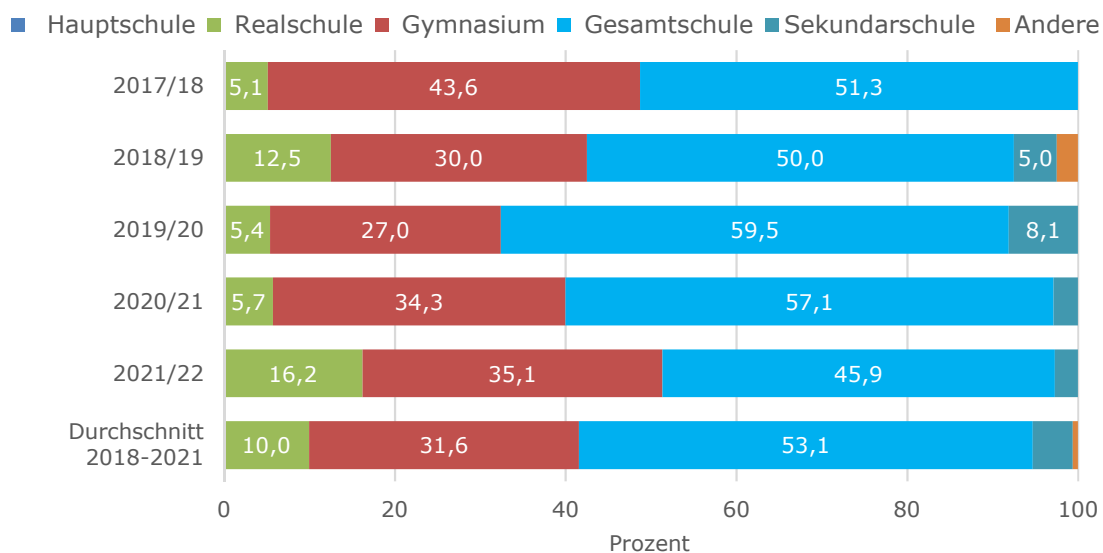
Tabelle 68: Schüler_innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Wilhelm-Lehmbruck-Schule

Wilhelm-Lehmbruck-Schule		
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2017/18	-	-
2018/19	2,7	100,0
2019/20	-	-
2020/21	-	-

In Deuten werden die Jahrgänge 1 und 2 sowie 3 und 4 jahrgangsgemischt beschult, in Östlich arbeitet die Schule jahrgangsbezogen. Durch die Auswirkungen der Pandemie geht die Schule von einem höheren Verbleib in der Schuleingangsphase aus, der etwa 3 bis 5 Jahre anhalten werde.

Im Durchschnitt der Schuljahre 2018 bis 2021 wurde ein Drittel der Schüler_innen nach dem Besuch der Wilhelm-Lehmbruck-Schule an einem Gymnasium angemeldet, knapp 53 % an der Gesamtschule (Abbildung 12). Die Übergangsquote in eine Realschule lag bei durchschnittlich 10 %, schwankt jährlich jedoch. Nur ein kleiner Anteil besucht die Sekundarschule. Im Schnitt besucht 38 % der Abgänger_innen eine Schule in einer Nachbarstadt. Dies sind insbesondere Übergänger_innen in die Gesamtschule. Die Übergänger_innen in ein Gymnasium werden zu zwei Drittel an dem Gymnasium St. Ursula angemeldet.

Abbildung 12: Übergänge in weiterführende Schulen Wilhelm-Lehmbruck-Schule



2.4.1.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Wilhelm-Lehmbruck-Schule

An der Wilhelm-Lehmbruck-Schule stammen die Schüler_innen insbesondere aus den Stadtteilen Deuten und Östrich, es kommen jedoch auch Schüler_innen aus Hardt, Holsterhausen und Feldmark. Blickt man auf umliegende Kommunen, spielt Schermbeck eine besondere Rolle für die Wilhelm-Lehmbruck-Schule, denn auch von dort kommt ein gewisser Anteil der Schüler_innen. 2021/22 machten Schermbecker Kinder 12 % der Schüler_innen aus.

Prognostisch wird der Hauptstandort weiterhin einzügig arbeiten. Am Teilstandort ergibt sich ebenfalls keine Änderung.

In unmittelbarer Nähe zur Schule ergibt sich für den Hauptstandort Potenzial an Schüler_innen von 10 bis 21 Schüler_innen, für den Teilstandort 9 bis 18 Kindern.

Tabelle 69: Schüler_innen und Klassen Wilhelm-Lehmbruck-Schule - insgesamt

Wilhelm-Lehmbruck-Schule									
Schul-jahr	Nächst-ge-legene Grund-schule	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schüler_innen				Gesamt	
				Jg. 1	Jg. 2	Jg. 3	Jg. 4	SuS	Kl.
2017/18	-	612	5,1	31	41	34	44	150	6
2018/19	-	607	6,4	39	39	36	36	150	6
2019/20	-	645	6,8	44	40	37	35	156	6
2020/21	-	630	5,7	36	45	39	37	157	6
2021/22	26	670	5,5	37	36	43	40	156	6
2022/23	26	701	4,4	32	40	34	44	150	6
2023/24	22	652	5,7	37	34	38	34	143	6
2024/25	29	703	5,7	40	40	33	38	151	6
2025/26	34	712	5,7	41	43	38	33	155	6
2026/27	24	654	5,7	38	44	40	38	160	6
2027/28	29	610	5,7	35	41	41	41	158	6

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Tabelle 70: Schüler_innen und Klassen Wilhelm-Lehmbruck-Schule - Hauptstandort

Wilhelm-Lehmbruck-Schule – Hauptstandort									
Schul-jahr	Nächst-ge-legene Grund-schule	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schüler_innen				Gesamt	
				Jg. 1	Jg. 2	Jg. 3	Jg. 4	SuS	Kl.
2017/18	-	612	3,4	21	28	24	25	98	4
2018/19	-	607	4,3	26	24	26	25	101	4
2019/20	-	645	4,5	29	27	25	26	107	4
2020/21	-	630	3,7	23	28	27	25	103	4
2021/22	10	670	3,4	23	23	27	28	101	4

Wilhelm-Lehmbruck-Schule – Hauptstandort									
Schul-jahr	Nächst-ge-legene Grund-schule	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schüler_innen				Gesamt	
				Jg. 1	Jg. 2	Jg. 3	Jg. 4	SuS	Kl.
2022/23	16	701	3,0	21	24	23	28	96	4
2023/24	10	652	3,8	24	22	24	23	93	4
2024/25	11	703	3,8	26	25	22	24	97	4
2025/26	21	712	3,8	27	27	25	22	101	4
2026/27	15	654	3,8	25	28	26	25	104	4
2027/28	12	610	3,8	23	26	27	27	103	4

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Tabelle 71: Schüler_innen und Klassen Wilhelm-Lehmbruck-Schule - Teilstandort

Wilhelm-Lehmbruck-Schule – Teilstandort									
Schul-jahr	Nächst-ge-legene Grund-schule	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schüler_innen				Gesamt	
				Jg. 1	Jg. 2	Jg. 3	Jg. 4	SuS	Kl.
2017/18	-	612	1,8	11	12	10	19	52	2
2018/19	-	607	2,1	13	15	10	11	49	2
2019/20	-	645	2,3	15	13	12	9	49	2
2020/21	-	630	2,1	13	17	12	12	54	2
2021/22	16	670	2,1	14	13	16	12	55	2
2022/23	10	701	1,6	11	16	11	16	54	2
2023/24	12	652	2,0	13	12	14	11	50	2
2024/25	18	703	2,0	14	15	11	14	54	2
2025/26	13	712	2,0	14	16	13	11	54	2
2026/27	9	654	2,0	13	16	14	13	56	2
2027/28	17	610	2,0	12	15	14	14	55	2

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Die Schüler_innen des Teilstandortskommen insbesondere auch aus Deuten. Für diesen Stadtteil sind 25 Wohneinheiten definiert, deren Besiedlung mit Blick auf die Birkenallee schon laufend ist und für die verbleibenden 10 Wohneinheiten im Baugebiet Lasthausener Weg in den nächsten Jahren ansteht. Für die nachfolgenden Berechnungen wird für beide Baugebiete als Bezugsjahr 2022 angenommen.

Geht man davon aus, dass diese Baugebiete zu 50 % durch Zuzug nach Dorsten gefüllt werden, wären im ersten Bezugsjahr gerundet 1 Schülerin oder 1 Schüler pro Jahrgang zusätzlich zu erwarten. In den Folgejahren wäre es – rundet man auf – 1 Schülerin oder 1 Schüler im 1. Jahrgang.

Tabelle 72: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Wilhelm-Lehmbruck-Schule (Teilstandort)

Wilhelm-Lehmbruck-Schule				
Schuljahr	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg	4. Jg.
2022/23	0,6	0,6	0,6	0,6
2023/24	0,5	-	-	-
2024/25	0,5	-	-	-
2025/26	0,5	-	-	-
2026/27	0,4	-	-	-
2027/28	0,4	-	-	-

2.4.1.2 Prognose Betreuung Wilhelm-Lehmbruck-Schule

Die OGS an der Wilhelm-Lehmbruck-Schule wird bislang nur am Hauptstandort vorgehalten. Er wird von dem Elternverein der Schule getragen. Es könnten alle Kinder in der OGS aufgenommen werden und habe bislang keine Ablehnungen gegeben.

In der OGS wird die Mittagsverpflegung in 3 Schichten organisiert.

Die Übermittagsbetreuung, ebenfalls durch den Elternverein getragen, wird nur in Deuten vorgehalten, wird dort jedoch bis 15 Uhr ermöglicht und beinhaltet auch eine Mittagsverpflegung. Eine OGS wird schulseitig jedoch auch in Deuten als möglich gesehen.

Würden 80 % der Schüler_innen in der OGS am Hauptstandort betreut, müssten im Prognosezeitraum rund 3,3 OGS-Gruppen betreut werden. Schon in den letzten Jahren wurde für den Hauptstandort eine Betreuungsquote von 70 % in der OGS erreicht. Die Übermittagsbetreuung am Teilstandort ist ähnlich beliebt. Schreibt man für beide Schulstandorte die Trendgeraden zur Prognose der Betreuungsquoten fort, ergibt sich eine weiterhin steigende Nachfrage. Am Teilstandort würden dann sogar eine 100-%-ige Versorgungsquote erreicht.

Für beide Betreuungsformen geht die Schule von einer steigenden Nachfrage aus.

Tabelle 73: Entwicklung der Betreuungszahlen Wilhelm-Lehmbruck-Schule

Wilhelm-Lehmbruck-Schule						
Schuljahr	OGS			Übermittagsbetreuung		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungsquote
2017/18	58	2,3	59,2	25	1,0	48,1
2018/19	64	2,6	63,4	23	0,9	46,9
2019/20	75	3,0	70,1	32	1,3	65,3
2020/21	66	2,6	64,1	42	1,7	77,8
2021/22	66	2,6	65,3	34	1,4	61,8
2022/23	66	2,6	68,3	1,7	1,7	77,5
2023/24	65	2,6	69,6	1,7	1,7	83,3

Wilhelm-Lehmbruck-Schule						
Schul-jahr	OGS			Übermittagsbetreuung		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungs-quote	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungs-quote
2024/25	69	2,8	70,9	1,9	1,9	89,1
2025/26	73	2,9	72,2	2,0	2,0	95,0
2026/27	76	3,0	73,5	2,2	2,2	100,0
2027/28	77	3,1	74,8	2,2	2,2	100,0

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Prognose.

2.4.1.3 Raumbestand und Raumbedarf Wilhelm-Lehmbruck-Schule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Wilhelm-Lehmbruck-Schule dargestellt. Zunächst wird Tabelle 74 (Hauptstandort) und Tabelle 77 (Teilstandort) die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 75 und Tabelle 78 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Evaluierungswert – ist in Tabelle 76 und Tabelle 79 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Nicht genutzte Räume	<ul style="list-style-type: none"> 7 Räume ungenutzt wegen baulicher Mängel (Hausmeister_innenwohnung)
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> Eine nicht ausreichende Anzahl von Toiletten für Schüler_innen am Hauptstandort Bedarfe im Verwaltungsbereich: fehlendes Büro der Schulleitung am Hauptstandort sowie fehlender Kopier- und Lagerflächen; fehlendes Büro der OGS am Hauptstandort unzureichende Ausstattung der Küche Differenzierungsräume fehlen am Hauptstandort
Schulisch geäußerte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> Grundsätzliche Sanierungsbedarfe aufgrund des Alters des Gebäudes am Hauptstandort Sanierungsbedarf hinsichtlich optischer Aspekte (wie Streichen der Wände) Wasserschaden am Hauptstandort im Speiseraum und Wasserschäden, die durch undichte Stellen im Dach verursacht werden

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Zielwert des Dorstener Raumprogramms die Grundschulen sehr gut ausstattet und die Bedarfe der Schulen deckt. Inwiefern Toilettenräume fehlen, muss im Austausch mit der Stadt eruiert werden. Im Verwaltungsbereich zeigt jedoch auch die Raumbilanzierung deutliche Bedarfe am Hauptstandort.

Die Küche ist schon heute sehr klein und unterschreitet den Evaluierungswert deutlich. Kleine Differenzierungsräume fehlen am Hauptstandort, dafür gibt es jedoch den JeKits-Raum.

Tabelle 74: Raumbestand Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Hauptstandort – Hauptnutzung von Schulräumen

Wilhelm-Lehmbruck-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	4	227,1	56,8	53,6	59,7
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum	1	143,2	143,2	143,2	143,2
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Bücherei Schüler_innen					
	JeKits	1	79,2	79,2	79,2	79,2
Aula / Forum						
Betreuung	Gruppenraum OGS	2	120,9	60,5	60,2	60,7
	Gruppenraum Übermittag					
	Spielraum	1	59,7	59,7	59,7	59,7
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	2	10,3	5,1	3,4	6,8
	sonst. Raum Betreuung					
Büro Betreuung						
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	24,6	24,6	24,6	24,6
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung					
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	15,3	15,3	15,3	15,3
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer	1	14,3	14,3	14,3	14,3
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro	1	10,2	10,2	10,2	10,2
	Sanitätsraum					
	Kopierraum					
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	2	16,4	8,2	7,9	8,6
	Abstellraum / Lager	2	31,2	15,6	14,3	16,9
Hausmeisterin / Hausmeister	1	12,1	12,1	12,1	12,1	

Wilhelm-Lehmbruck-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

**Tabelle 75: Raumbestand Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Hauptstandort
– weitere Nutzung von Schulräumen**

Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Hauptstandort							
Hauptnutzung	weitere Nutzungen						
	Besprechungsraum	Büro Schulleitung	Computerraum	Hausaufgabenbetreuung	Musikschule	sonst. außerschulische Nutzung	Spielraum
Elternsprechzimmer	1						
Gruppenraum OGS / 13 Plus	1						
JeKits							1
Klassenraum				4			
Lehrkräftezimmer						1	
Sekretariat		1					
sonst. Büro	1						
sonst. Mehrzweckraum							1
Spielraum	1		1		1		
Gesamt	4	1	1	4	1	1	2

Tabelle 76: Raumbilanz Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Hauptstandort (einzügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert

Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Hauptstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	4	4	53,6	60,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Die Räume unterschreiten die Sollgröße.
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	2	1	143,2	60,0	(+1) +/-0 <ul style="list-style-type: none"> Bei einem Raum handelt es sich um die Pausenhalle. Zusätzlich wird ein OGS-Raum als Computerraum genutzt. Auch der Mehrzweck-/JeKitsraum steht zur Verfügung. Für die Erreichung des Zielwertes fehlt 1 Raum.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	-	2	-	15,0	-2 <ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich gibt es an der Schule einen Raum für JeKits, der laut Auskunft der Schule während des Schulbesuchs auch zur unterrichtlichen Differenzierung genutzt wird. Der Raum hat Klassenraumgröße.
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	(3) 1	1	59,7	60,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Ein Raum ist auch Speiseraum und der andere Raum auch Flurfläche, sodass ein originärer Raum zur Verfügung steht.
	Speiseraum	1	1	60,1	60,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Ein Gruppenraum im Untergeschoss wird auch als Speiseraum genutzt. Er umfasst 60,1 m². Der Zielwert umfasst 90 m², sodass sich dann ein Bedarf ergibt.
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	2	1	10,3	20,0	-9,7 m ²

Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Hauptstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	24,6	25,0	+/-0	
	Büro Schulleitung	-	1	-	15,0	-1	▪ Als Büro der Schulleitung dient das Sekretariat.
	Büro stellv. Schulleitung	-	1	-	15,0	-1	
	Sekretariat	1	1	15,3	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	2	1	10,2	15,0	(+1) +/-0	▪ Gezählt wurden Elternsprechzimmer und das sonstige Büro. Das sonstige Büro ist OGS-Büro und dient auch als Zugangsraum zum Speiseraum der OGS, ist somit nicht als vollwertiger Büroraum zu bewerten.
Funktions- räume	Kopierraum	-	1	-	5,0	-1	
	Serverraum	-	1	-	5,0	-1	
	Sanitätsraum	-	1	-	8,0	-1	▪ Eine Sanitätsliege befindet sich im Lehrkräftezimmer.
	Hausmeisterin / Hausmeister	1	1	12,1	15,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	2	1	16,4	15,0	(+1) +/-0	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 16 m ² zur Verfügung.
	Lagerraum	2	1	31,2	20,0	+1	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 31 m ² zur Verfügung.

Teilstandort Deuten

Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Differenzierungsräume ▪ Lagerräume ▪ Bei steigender Nachfrage der Übermittagsbetreuung fehlende Räumlichkeiten
Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Weg zum Schulgebäude ist nicht ausgebaut. ▪ Der Altbau (ehemaliges Feuerwehrhaus) ist abgängig und kann nicht mehr für unterrichtliche Zwecke genutzt werden.

Es fehlen auch im Abgleich mit der Bilanz Differenzierungsräume, jedoch steht ein dritter Klassenraum zur Verfügung, der entsprechend genutzt wird sowie den Gruppenraum, so dass der Raumbestand für 2 Klassen insgesamt betrachtet passend ist. Lagermöglichkeiten sollten geprüft werden – insbesondere, inwiefern das Obergeschoss hierfür noch genutzt werden kann. Bei steigender Nachfrage in der Übermittagsbetreuung sollte zudem geprüft werden, inwiefern die Klassenräume multifunktional ausgestattet werden können.

Tabelle 77: Raumbestand Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Teilstandort Deuten – Hauptnutzung von Schulräumen

Wilhelm-Lehmbruck-Schule Teilstandort Deuten						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	4	235,1	58,8	55,6	61,4
	Musikraum					
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum					
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Bücherei Schüler_innen					
	JeKits					
	Aula / Forum					
Betreuung	Gruppenraum OGS	1	59,3	59,3	59,3	59,3
	Gruppenraum Übermittag					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung					

Wilhelm-Lehmbruck-Schule Teilstandort Deuten						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	17,4	17,4	17,4	17,4
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung					
	Büro stellv. Schulleitung	1	8,5	8,5	8,5	8,5
	Sekretariat					
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum	1	5,0	5,0	5,0	5,0
	Serverraum					
	Lehrmittelraum					
	Abstellraum / Lager	2	44,7	44,7	44,7	44,7
Hausmeisterin / Hausmeister						
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

Tabelle 78: Raumbestand Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Teilstandort Deuten – weitere Nutzung von Schulräumen

Wilhelm-Lehmbruck-Schule Teilstandort Deuten										
Hauptnutzung	weitere Nutzungen									
	Abstellraum / Lager	Elternsprechzimmer	Hausaufgabenbetreuung	JeKits	Musikraum	Ruheraum	Schülerbücherei	Sekretariat	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	Spielraum
Büro stellv. Schulleitung							1			
Gruppenraum OGS / 13 Plus			1			1				1
Klassenraum				1	1	1		2		
Kopierraum	1									
Lehrkräftezimmer		1								
Gesamt	1	1	1	1	1	1	1	2		1

Tabelle 79: Raumbilanz Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Teilstandort Deuten (2 Klassen) - Abgleich mit dem Evaluierungswert

Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Teilstandort Deuten							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	(4) 3	2	55,6	60,0	(+2) +1	<ul style="list-style-type: none"> Das Obergeschoss des Altbaus soll nicht mehr genutzt werden, sodass der Klassenraum auf der Ebene als Potenzial entfällt. Dann gibt es noch einen Klassenraum im Erdgeschoss des Altbaus.
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	-	1	-	60,0	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt keinen Mehrzweckraum als solchen, aber einen 3. Klassenraum.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	-	1	-	15,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt keine kleinen Differenzierungsräume. Einer der Klassenräume wird aber zur Differenzierung genutzt.
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum Übermittagsbetreuung	1	1	59,3	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es soll vor dem Hintergrund der Raumstandards im Grundschulbereich der Stadt Dorsten ein OGS-Raum für eine einzügige Grundschule vorgehalten werden. Am Teilstandort werden 2 Klassen gebildet und eine Übermittagsbetreuung vorgehalten.
	Speiseraum	-	1	-	30,0	(-30 m ²)	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt nur eine Übermittagsbetreuung, es wird jedoch eine optionale Mittagsverpflegung angeboten. Als Speiseraum dient auch der Gruppenraum.
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	-	1	-	20,0	(-20 m ²)	<ul style="list-style-type: none"> Das Essen wird angeliefert.

Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Teilstandort Deuten							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	17,4	25,0	-7,6 m ²	
	Büro Schulleitung	-	1	-	15,0	+/-0	▪ Es ist stattdessen ein Büro für die stellvertretende Schulleitung eingerichtet.
	Büro stellv. Schulleitung	1	-	8,5	15,0	+/-0	▪ Der Raum unterschreitet die Mindestgröße deutlich.
	Sekretariat	-	-	-	-	-	
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler/ Elterngespräche etc.)	-	1	-	15,0	-1	
Funktions- räume	Kopierraum	1	1	5,0	5,0	+/-0	
	Serverraum	-	1	-	5,0	-1	
	Sanitätsraum	-	1	-	8,0	-1	
	Hausmeisterin / Hausmeister	-	1	-	15,0	-1	
	Lehrmittelraum	-	1	-	15,0	-1	
	Lageraum	2	1	44,7	20,0	+1	▪ Insgesamt steht eine Fläche von 45 m ² zur Verfügung.

Die Bewertung des Raumbestands wurde vor dem Hintergrund der Raumevaluierungswerte vorgenommen. Langfristig sollen in den Schulen jedoch darüberhinausgehende Zielwerte erreicht werden. Am **Hauptstandort** ergeben sich zu Erreichung dieses Zielwerts die folgenden zusätzlichen Raumbedarfe:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckraum	-1	
Bibliothek/Mediathek	-1	
Speiseraum	-30 m ²	
Ruheraum	-1	

Am **Teilstandort** stellt sich der zusätzliche Bedarf folgendermaßen dar:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Bibliothek/Mediathek	-1	
Speiseraum	-45 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Es wird momentan auch in der Übermittagsbetreuung ein optionales Mittagessen angeboten und im Gruppenraum gegessen.
Ruheraum	-1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt an dem Standort nur eine Übermittagsbetreuung.

2.4.1.4 Zusammenfassung Wilhelm-Lehmbruck-Schule

- ▶ Die Wilhelm-Lehmbruck-Schule entwickelt sich künftig grundsätzlich so weiter wie bisher – am Hauptstandort ist mit 4 Klassen zu rechnen, der Teilstandort versorgt 2 Klassen.
- ▶ Räumlich zeigen sich Handlungsbedarfe, die sich am Hauptstandort vor allem auch im Verwaltungsbereich zeigen. Der Teilstandort ist für 2 Klassen zwar ausreichend groß, das alte Bestandsgebäude jedoch nicht optimal für die schulische Nutzung. Auf die schulische Nutzung des oberen Stockwerks sollte verzichtet werden.
- ▶ Schulseitig wird ein Erhalt der beiden Standorte gewünscht, um ein ortsnahes Schulangebot in beiden Stadtteilen zu erhalten.

2.3.2 Pestalozzischule

Die Pestalozzischule liegt im Dorstener Stadtteil Hardt, in dessen westlichen Zipfel auch der Hauptstandort der Agathaschule liegt, der an die Stadtteile Altstadt und Feldmark angrenzt. Ein Großteil der aufgenommenen Schüler_innen kommt aus dem Stadtteil Hardt, die Schule beschult jedoch ebenso Kinder aus Feldmark (14,2 %) und der Altstadt (9,9 %), sowie vereinzelt Schüler_innen aus Östrich, Hervest und Holsterhausen (Stand 2021/22).

Wie Tabelle 80 zeigt, liegt der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund an der Pestalozzischule mit knapp 29 % im Schuljahr 2021/22 leicht über dem städtischen Durchschnitt (25,7 %). Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund an der Schule etwas angestiegen, dies spiegelt sich auch in dem Anteil im Ausland geborener Schüler_innen wider.

Sprachförderung erhalten an der Pestalozzischule 2021/22 nur einzelne Kinder.

Tabelle 80: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Pestalozzischule

Pestalozzischule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	27,1	1,8	26,6	9,6
2018/19	22,4	1,7	21,5	8,0
2019/20	24,1	3,9	20,7	9,5
2020/21	28,9	6,4	26,1	9,6

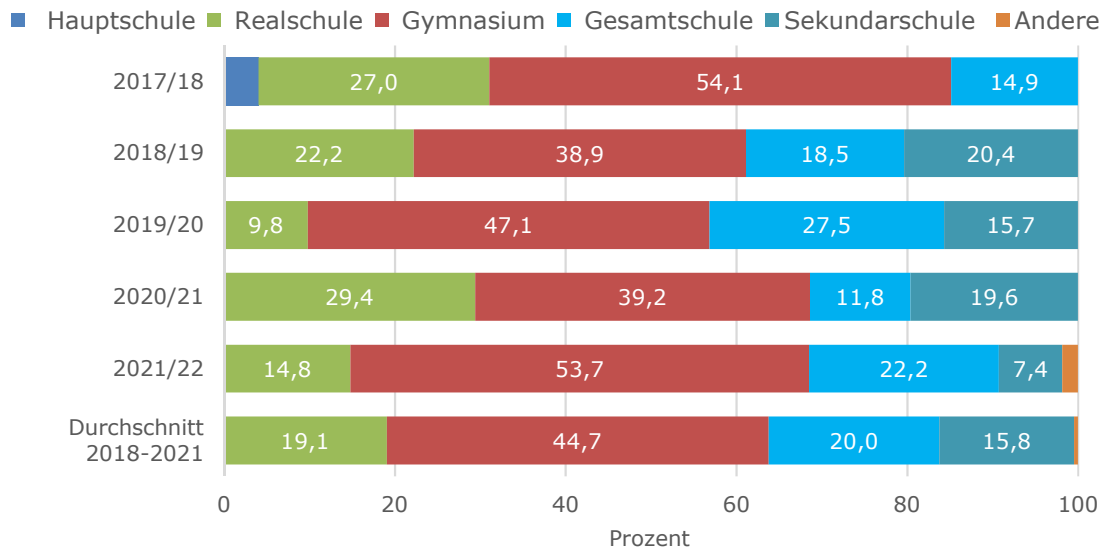
Die Pestalozzischule hat in den letzten Jahren keine Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf beschult, die Schule berichtet für das Schuljahr 2021/22 jedoch von einzelnen Kindern mit Förderbedarfen. Es ist eine sonderpädagogische Fachkraft an der Pestalozzischule im Einsatz. Integrationshelfer_innen waren 2021/22 nicht tätig.

Eine sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase gibt es seit einem Jahr. Eine steigende Tendenz zum dreijährigen Verbleib in der Schuleingangsphase beobachtet die Schule jedoch nicht.

Schulsozialarbeit wird an der Pestalozzischule in einem Umfang von 13 Stunden angeboten, die Fachkraft ist zwei Tage in der Woche an der Schule.

Im Durchschnitt wechselt etwa die 45 % der Schüler_innen nach Besuch der Pestalozzischule auf ein Gymnasium (Abbildung 13), etwa ein Fünftel auf eine Gesamtschule oder eine Realschule und knapp 15 % auf die Sekundarschule. Knapp 15 % der Schüler_innen geht an eine auswärtige Schule, der größte Teil an eine auswärtige Gesamtschule.

**Abbildung 13: Übergänge in weiterführende Schulen
Pestalozzischule**



2.3.2.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Pestalozzischule

Die Gemeinschaftsgrundschule Pestalozzischule hat in den letzten Jahren eine geringere Eingangsquote zu verzeichnen als in den Vorjahren (Tabelle 81). Den niedrigsten Wert erreicht die Schule voraussichtlich im Schuljahr 2022/23 mit knapp 5 %.

Es wurden in der Vergangenheit mehrheitlich zwei Züge aufgenommen. Schreibt man den Mittelwert der Eingangsquote von 7,3 % fort, arbeitet die Schule auch künftig durchgängig zweizügig und bildet bis zu 8 Klassen.

Aus dem Potenzial an Schüler_innen um die Grundschule herum ergibt sich rechnerisch eine Drei- bis Vierzügigkeit.

Tabelle 81: Schüler_innen und Klassen Pestalozzischule

Pestalozzischule													
Schuljahr	Nächstgelegene Grundschule	Einschulungsjahrgang	Eingangsquote	Schuleingangsphase								Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.		3. Jg.		4. Jg.			
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	-	612	9,0	55	2	54	2	57	2	52	2	218	8
2018/19	-	607	11,5	70	3	61	2	52	2	54	2	237	9
2019/20	-	645	7,8	50	2	78	3	53	2	51	2	232	9
2020/21	-	630	6,0	38	2	51	2	74	3	55	2	218	9
2021/22	94	670	7,0	47	2	40	2	49	2	75	3	211	9
2022/23	90	701	4,7	33	2	51	2	37	2	49	2	170	8
2023/24	83	652	7,3	48	2	36	2	48	2	37	2	169	8

Pestalozzischule													
Schuljahr	Nächstgelegene Grundschule	Einschulungsjahrgang	Eingangquote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.							
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2024/25	107	703	7,3	51	2	52	2	34	2	48	2	185	8
2025/26	104	712	7,3	52	2	55	2	49	2	34	2	190	8
2026/27	98	654	7,3	48	2	56	2	51	2	49	2	204	8
2027/28	100	610	7,3	45	2	52	2	52	2	51	2	200	8

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Die Schülerschaft der Pestalozzischule kommt insbesondere aus Hardt. Für diesen Stadtteil sind bislang 170 Wohneinheiten im Baugebiet Nonnenkamp definiert, deren Besiedlung jedoch noch offen ist. Zudem gibt es das Baugebiet Leinpfad (12 Wohneinheiten, ab 2022 Bezug) sowie Emmerichsweg (10 Wohneinheiten, ab 2023 Bezug). Letztere beiden Neubaugebiete wirken sich nur sehr gering auf die Schülerzahlen aus.

Tabelle 82: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Pestalozzischule

Pestalozzischule				
Schuljahr	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.
2022/23	0,3	0,3	0,3	0,3
2023/24	0,5	0,2	0,2	0,2
2024/25	0,5	-	-	-
2025/26	0,4	-	-	-
2026/27	0,4	-	-	-
2027/28	0,3	-	-	-

Geht man davon aus, dass auch der Nonnenkamp zu 50 % durch Zuzug nach Dorsten gefüllt werden, wären im ersten Bezugsjahr rund 4 Schüler_innen pro Jahrgang zusätzlich zu erwarten, wenn alle Wohneinheiten in einem Jahr bezogen werden würden. Auch vor dem Hintergrund dieses Baugebietes würde die Pestalozzischule zweizügig bleiben. Die Kinder aus dem Baugebiet Nonnenkamp können jedoch auch die Agathaschule (Hauptstandort) besuchen und werden daher auch im Kapitel für die Agathaschule dargestellt.

Tabelle 83: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten aus dem Baugebiet Nonnenkamp

Nonnenkamp				
Schuljahr	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.
Bezugsjahr	3,8	3,8	3,8	3,8
Folgejahr	3,6	-	-	-
Folgejahr	3,4	-	-	-
Folgejahr	3,2	-	-	-
Folgejahr	3,0	-	-	-
Folgejahr	2,8	-	-	-

2.3.2.2 Prognose Betreuung Pestalozzischule

Die OGS an der Pestalozzischule wird von der Arbeiterwohlfahrt getragen.

Es gibt eine Deckelung bei 120 Schüler_innen in Betreuung. Seit 2018 gab es laut Schule keine oder nur noch eine sehr kleine Warteliste. In den vergangenen Jahren wurden knapp vier Gruppen betreut. Ein Fortschreiben der Entwicklung der Betreuungsquote würde zu einem Absinken dieser führen. Alternativ wird der Mittelwert fortgeschrieben. Dann würden bis zu knapp 100 Kinder in der OGS betreut werden.

Es gibt eine große Mensa, in der die Schüler_innen in 3 Schichten versorgt werden.

Auch an der Pestalozzischule ist langfristig mit einer Steigerung der Betreuungsquoten zu rechnen. Würden 80 % der Schüler_innen in der OGS betreut, müssten im Prognosezeitraum rund 160 Kinder in 6,5 OGS-Gruppen betreut werden – etwa ein Drittel mehr als heute.

Tabelle 84: Entwicklung der Betreuungszahlen Pestalozzischule

Pestalozzischule			
Schul-jahr	OGS		
	Anzahl SuS	Anzahl Gruppen	Betreuungs- quote
2017/18	115	4,6	52,8
2018/19	116	4,6	48,9
2019/20	111	4,4	47,8
2020/21	100	4,0	45,9
2021/22	98	3,9	46,4
2022/23	82	3,3	48,4
2023/24	82	3,3	48,4
2024/25	90	3,6	48,4
2025/26	92	3,7	48,4
2026/27	99	4,0	48,4
2026/28	97	3,9	48,4

2.3.2.3 Raumbestand und Raumbedarf Pestalozzischule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Pestalozzischule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 85 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 86 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Evaluierungswert – ist in Tabelle 87 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

<p>Schulseitig geäußerte Raumbedarfe</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ OGS-Räume ▪ Kleine Räume zur Förderung ▪ Trainingsraum mit Snoezelenecke ▪ Eigentumsfächer, die bspw. in der Aula untergebracht werden könnten ▪ Ausstattung der Aula mit Sitzmöglichkeiten / Tischen ▪ Nutzung der Aula als Mehrzweckraum (hierfür seien brandschutztechnische Anpassungen im Gebäude notwendig) – dies wird schulseitig als prioritär eingeschätzt. ▪ Im Obergeschoss des OGS-Traktes fehlen Sanitäranlagen, was die Aufsichtssituation stark erschwert.
<p>Schulseitig geäußerte Sanierungsbedarfe</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veraltete Heizungsanlage; Hinweis: Unterhaltungsarbeiten finden statt; Austausch der Gasbrenner ist geplant ▪ Hinsichtlich des Schulhofs benennt die Schule Sanierungs- bzw. Verbesserungsbedarfe, z.B. hinsichtlich eines Bauzauns auf dem Schulhof und weiteren Baustellen. Die Sanierung der Böschung zum Souterrain sowie die Erneuerung der Versickerungsanlage unter dem Bolzplatz steht noch aus. Die Schule hat für die Schulhofgestaltung zusammen mit dem Förderverein einen Plan entworfen und ihn mit Schulträger und Grünflächenamt besprochen, die Umsetzung des Plans fehlt jedoch noch.
<p>Schulseitig gesehenes Erweiterungspotenzial</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Räume in einem angrenzenden Wohnhaus, die jedoch nach einer Überprüfung durch die Stadt bereits als nicht nutzbar eingestuft wurden.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Zielwert des Dorstener Raumprogramms die Grundschulen sehr gut ausstattet und die Bedarfe der Schulen deckt. Ein Raumbedarf hinsichtlich OGS-Räumen ergibt sich an der Pestalozzischule vor dem Hintergrund des Evaluierungswertes oder des Zielwertes nicht. Vor dem Hintergrund dieser wird davon ausgegangen, dass neben den vorhandenen OGS-Gruppenräumen weitere Räume multifunktional im Rahmen des Ganztags genutzt werden. Differenzierungsräume fehlen jedoch gänzlich. Einer der OGS-Räume könnte auch als Trainingsraum mit Snoezelecke eingerichtet werden. Eine multifunktionale Nutzung der Aula ist sinnvoll und sollte hinsichtlich der Umsetzung geprüft werden.

Tabelle 85: Raumbestand Pestalozzischule – Hauptnutzung von Schulräumen

Pestalozzischule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	9	560,3	62,3	57,0	70,2
	Musikraum	1	64,0	64,0	64,0	64,0
	Kunstraum	1	70,5	70,5	70,5	70,5
	Computerraum	1	62,6	62,6	62,6	62,6
	sonst. Mehrzweckraum	1	64,0	64,0	64,0	64,0
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Bücherei Schüler_innen					
	JeKits					
	Aula / Forum	1	90,8	90,8	90,8	90,8
Betreuung	Gruppenraum OGS	3	190,5	63,5	53,3	79,4
	Gruppenraum Übermittag					
	Spielraum	1	72,9	72,9	72,9	72,9
	Ruheraum	1	45,9	45,9	45,9	45,9
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	108,6	108,6	108,6	108,6
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung					
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	63,0	63,0	63,0	63,0
	Lehrkräftearbeitsraum	1	18,0	18,0	18,0	18,0
	Büro Schulleitung	1	40,5	40,5	40,5	40,5
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	17,8	17,8	17,8	17,8
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	19,9	19,9	19,9	19,9
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum					
	Kopierraum					
	Serrerraum					
	Lehrmittelraum	2	80,6	40,3	17,0	63,6
	Abstellraum / Lager	6	105,4	21,1	5,4	58,9
	Hausmeisterin / Hausmeister	2	36,8	18,4	10,6	26,3
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung ³⁷	6	74,1	12,3	7,0	22,8

³⁷ Räume im angrenzenden Wohnhaus.

Tabelle 86: Raumbestand Pestalozzischule – weitere Nutzung von Schulräumen

Pestalozzischule			
	weitere Nutzungen		
Hauptnutzung	Sanitäts- raum	Bücherei Schüler_ innen	sonst. individuelle Förderung / Gruppen- arbeit
Lehrmittelraum			1
Ruheraum		1	
Schulsozialarbeit	1		
Gesamt	1	1	1

Tabelle 87: Raumbilanz Pestalozzischule (zweizügig mit 9 Klassen)

Pestalozzischule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	9	8	57,0	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Nimmt die Schule zukünftig durchgängig zwei Züge auf, entsteht Raumpotenzial.
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	4	2	62,6	60,0	(+2) +1	<ul style="list-style-type: none"> Musikraum, Computerraum, Kunstraum und Sachunterrichtsraum. Der Computerraum ist ein Durchgangsraum. Für die Erreichung des Zielwertes fehlt noch 1 Raum, allerdings ergibt sich ein rechnerisches Plus im Bereich der Ganztagsräume.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	-	4	-	15,0	-4	<ul style="list-style-type: none"> Multifunktional wird ein klassenraumgroßer Lehrmittelraum als Differenzierungsraum genutzt. Ggf. bietet sich an, einen Klassenraum zur Differenzierung zu nutzen, wenn die Schule durchgängig zweizügig arbeitet und nur 8 Klassen bildet.
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	5	2	45,9	60,0	+3	<ul style="list-style-type: none"> Gezählt wurden 3 Gruppenräume, ein Spielraum und ein kleinerer Ruheraum. Die Schule benennt, dass der Spielraum zudem auch Durchgangsraum ist und das konzentrierte Spielen erschwere.
	Speiseraum	1	1	108,6	100,0	+8,6 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Im Speiseraum befindet sich zugleich die Küche. Laut Evaluierungswert sollen 2 getrennte Räume vorhanden sein, sodass der Raum für die Bilanz nur als Speiseraum gezählt wird. Der Zielwert von 120 m² wird unterschritten.
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	(1)	1	(108,6)	25,0	-25,0 m ²	

Pestalozzischeule							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	63,0	50,0	+13,0 m ²	
	Büro Schulleitung	1	1	40,5	15,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	-	1	-	15,0	-1	
	Sekretariat	1	1	17,8	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	2	2	18,0	15,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Gezählt wurden das Büro der Schulsozialarbeit und der Lehrkräftearbeitsraum. Im Büro der Schulsozialarbeit befindet sich auch die Sanitätsliege, die die Raumgröße einschränkt. Der Raum wird auch als Besprechungsraum genutzt. Für die Erreichung des Zielwertes fehlt 1 Raum.
Funktionsräume	Kopierraum	-	1	-	5,0	-1	
	Serverraum	-	1	-	5,0	-1	
	Sanitätsraum	-	1	-	8,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Eine Sanitätsliege befindet sich im Raum der Schulsozialarbeit. Es bedarf eines separaten Raumes.
	Hausmeisterin / Hausmeister	2	2	36,8	30,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt steht eine Fläche von 37 m² zur Verfügung.
	Lehrmittelraum	2	1	80,6	30,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt steht eine Fläche von 81 m² zur Verfügung. Der klassenraumgroße Raum wird zudem multifunktional als Differenzierungsraum genutzt.
	Lagerraum	6	1	105,4	20,0	+5	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt steht eine Fläche von 105 m² zur Verfügung.

Die Bewertung des Raumbestands wurde vor dem Hintergrund der Raumevaluierungswerte vorgenommen. Langfristig sollen in den Schulen jedoch darüberhinausgehende Zielwerte erreicht werden. Hier ergeben sich zwar rechnerisch zusätzliche Raumbedarfe, diesen stehen auf der anderen Seite aber auch Raumüberhänge gegenüber.

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckraum	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> Der Computerraum ist ein Durchgangsraum. Wird dieser nicht als Mehrzweckraum gewertet, ergibt sich ein Defizit von einem Raum.
Bibliothek/Mediathek	-1	
Speiseraum	-11 m ²	
Ruheraum	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule gibt es bereits einen Ruheraum, dieser ist jedoch Teil des Büros der Schulsozialarbeit.
Raum für besondere Inklusionsanforderungen	-1	
Besprechungsraum	-1	

Gleichzeitig ergibt sich immer noch ein rechnerischer Überhang von 2 OGS-Gruppenräumen sowie einem Klassenraum (wenn lediglich 8 Klassen zukünftig beschult werden sollten), die ggf. anders genutzt werden könnten.

Darüber hinaus entspricht die Fläche verschiedener Räume nicht der Zielgröße (u.a. Klassenräume, Mehrzweckräume, OGS-Gruppenräume).

2.3.2.4 Zusammenfassung Pestalozzischule

- ▶ Die Pestalozzischule hat in den vergangenen Jahren niedrigere Eingangsquoten zu verzeichnen, während die im gleichen Stadtteil ansässige Agathaschule am Hauptstandort steigende Eingangsquoten zu verzeichnen hatte. Die Pestalozzischule sollte auch künftig zweizügig arbeiten können, dabei kann es jedoch – wie im Schuljahr 2022/23 – notwendig werden, Schüler_innen an der Agathaschule abzulehnen.
- ▶ Ab 2023/24 wird der Teilstandort der Agathaschule der Pestalozzischule zugeordnet werden. Die Schule wird dann im Verbund geführt.
- ▶ Räumlich ist die Schule für 2 Züge mit Blick auf die Anzahl der Räume gut ausgestattet. Auch die Bildung einer Mehrklasse ist bei Bedarf möglich, da 9 Klassenräume vorhanden sind. Würde der 9. Klassenraum zu Differenzierungszwecken genutzt und ggf. geteilt, ist dies nicht möglich.

2.3.3 Agathaschule (Verbund)

Die Agathaschule ist eine katholische Bekenntnisgrundschule sowie Verbundschule mit Hauptstandort im Stadtteil Hardt, günstig gelegen unmittelbar an der Altstadt und dem Stadtteil Feldmark, sowie einem einzügigen Teilstandort im Stadtteil Altendorf-Ulfkotte. Die Schüler_innen der Verbundschule kommen zum Großteil aus den Stadtteilen Feldmark, gefolgt von der Altstadt, Hardt und Altendorf-Ulfkotte. Die Grundschule nimmt von allen Grundschulen die meisten Schüler_innen aus der Feldmark auf. Vereinzelt werden auch Schüler_innen aus anderen Kommunen wie Gelsenkirchen aufgenommen.

Etwa ein Drittel der Schüler_innen der Agathaschule hat einen Migrationshintergrund (Tabelle 88); der Anteil liegt damit etwas höher als im Durchschnitt der Grundschulen (25,7 %). Der Anteil der Schüler_innen, die im Ausland geboren sind, lag 2020/21 bei 5,7%. 2020/21 sprechen weniger der Schüler_innen Zuhause eine andere Sprache als Deutsch als noch 2017/18. Aufgrund einer Unterkunft für Geflüchtete im Einzugsgebiet des Hauptstandorts beschreibt die Schule eine gewisse Fluktuation hinsichtlich der Beschulung von neu zugewanderten Kindern. Eine Lehrkraft für den DaZ-Unterricht wird schulseitig momentan als fehlend beschrieben.

Tabelle 88: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Agathaschule

Agathaschule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	32,9	9,1	32,9	24,1
2018/19	35,1	9,3	34,8	24,4
2019/20	32,8	7,6	32,8	23,6
2020/21	27,8	5,7	27,3	17,7

An der Agathaschule haben im Schnitt 5,2 % der Schüler_innen einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf (Tabelle 89). Der Großteil dieser Schüler_innen hat einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Es gibt momentan eine sonderpädagogische Fachkraft mit ca. 0,6 Vollzeitäquivalenten, schulseitig wird jedoch ein Mehrbedarf gesehen. Die Kraft wird am Hauptstandort eingesetzt. Der Hauptstandort der Grundschule ist barrierefrei.

Der Standort wird schulseitig als gänzlich für die Inklusion ausgestattet beschrieben, auch für Schüler_innen mit Beeinträchtigungen im Bereich Sehen, Hören und Körperbehinderung. So seien mehrere Klassenräume größer, damit auch Rollstuhlfahrer_innen genügend Platz haben. Der Teilstandort ist nicht barrierefrei.

Integrationshelfer_innen sind am Hauptstandort tätig. 2021/22 waren 6 Kräfte im Einsatz. In der Schuleingangsphase ist eine sozialpädagogische Fachkraft tätig. Die Schule beschreibt eine zunehmende Tendenz zum dreijährigen Verbleib in der Schuleingangsphase. Dies habe sich durch Corona noch einmal verstärkt, insbesondere am Hauptstandort. Die Schule rechnet damit, dass künftig 20 bis 25% der Schüler_innen 3 Jahre in der Schuleingangsphase verbleiben.

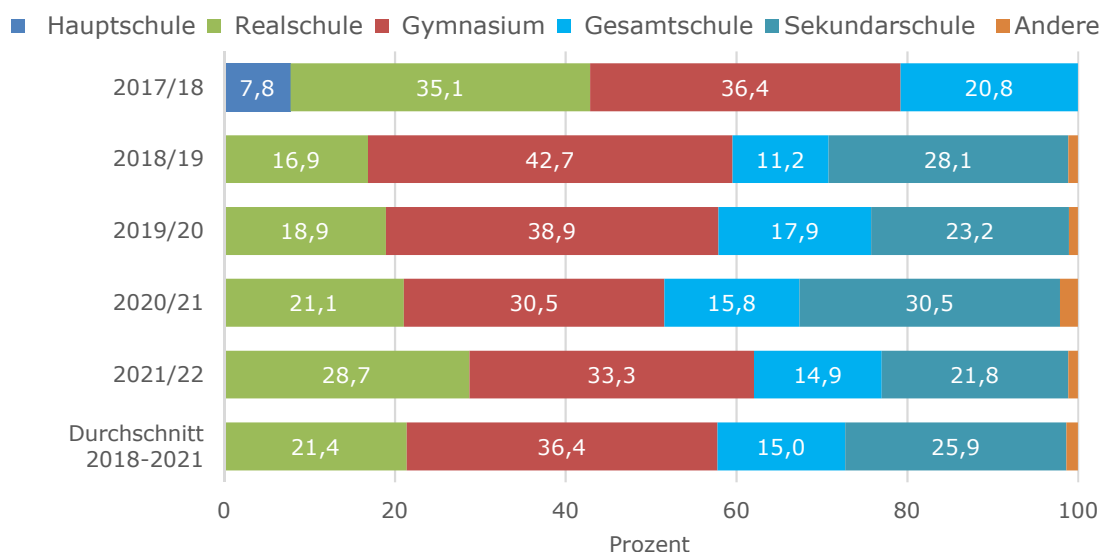
An der Agathaschule ist zudem eine Fachkraft der Schulsozialarbeit und eine Fachkraft im Multiprofessionellen Team an der Schule tätig.

Tabelle 89: Schüler_innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Agathaschule

Agathaschule		
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2017/18	5,6	95,5
2018/19	5,2	100,0
2019/20	5,2	90,0
2020/21	5,2	90,0

Im Durchschnitt der Schuljahre 2018 bis 2021 ist jeweils etwas mehr als ein Fünftel der Schüler_innen nach dem 4. Jahrgang an der Agathaschule an eine Realschule gewechselt und knapp ein Viertel an die Sekundarschule (Abbildung 14).³⁸ Der größte Teil der Übergänger_innen wechselt an ein Gymnasium, wobei etwas mehr Übergänger_innen tendenziell das Gymnasium St. Ursula besuchen. Im Durchschnitt wechselten 15 % der Schüler_innen an eine Gesamtschule und insgesamt 8 % an eine weiterführende Schule in einer Nachbarstadt.

Abbildung 14: Übergänge in weiterführende Schulen Agathaschule



³⁸ Da hier nur eine Stelle hinter dem Komma dargestellt wird, kann es bei der Darstellung zu Rundungsfehlern kommen. Dies gilt auch für alle weiteren Abbildungen.

2.3.3.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Agathaschule

Wie die folgende Tabelle zeigt, nimmt die Agathaschule insgesamt im Schnitt 15,6 % aller in Dorsten zur Einschulung anstehenden Kinder auf und hat in den letzten Jahren insgesamt 3 bis 5 Eingangsklassen gebildet. Schreibt man diese Eingangsquote fort, würde die Schule künftig 4 bis 5 Züge bilden, wobei der Teilstandort einzügig verbleibt. Schulseitig wird ebenfalls eine einzügige Entwicklung am Teilstandort gesehen. Die Schule beschreibt, dass an diesem maximal rund 25 Kinder aufgenommen werden können. Es habe mit 32 bis 35 Anmeldungen am Teilstandort in der Vergangenheit jedoch eine Überzahl an Anmeldungen gegeben, sodass entsprechend Ablehnungen ausgesprochen werden mussten. Die steigenden Zahlen werden schulseitig auf Neubaugebiete zurückgeführt. Die Schüler_innen werden dann an den Hauptstandort verwiesen, wobei Schüler_innen aus dem Stadtteil Altendorf-Ulfkotte und Geschwisterkinder bei der Aufnahme am Teilstandort priorisiert wurden.

Berücksichtigt man die Zahl der Schüler_innen, deren nächstgelegene Schule die Agathaschule ist, ergibt sich ein zukünftiges Einschulungspotenzial von 61 bis 89 Schüler_innen, d.h. eine Drei- bis Vierzügigkeit am Hauptstandort bzw. eine Vier- bis Fünfzügigkeit an der Verbundschule insgesamt. Das Potenzial an Schüler_innen im Umkreis des Teilstandortes bewegt sich dabei zwischen 11 und 17 Kindern (siehe Tabelle 92).

Tabelle 90: Schüler_innen und Klassen Agathaschule | insgesamt

Agathaschule													
Schul-jahr	Nächst-gele-gene Grund-schule	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.							
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	-	612	15,8	97	4	107	4	98	4	93	4	395	16
2018/19	-	607	11,2	68	3	111	4	92	4	94	4	365	15
2019/20	-	645	16,7	108	4	78	3	102	4	93	4	381	15
2020/21	-	630	15,6	98	4	113	4	82	3	92	4	385	15
2021/22	85	670	18,5	124	5	101	4	104	4	81	3	410	16
2022/23	75	684	18,7	131	5	135	5	94	4	100	4	460	18
2023/24	61	652	16,3	106	4	142	5	125	5	90	4	463	18
2024/25	89	703	16,2	114	5	115	4	132	5	120	5	481	19
2025/26	83	712	16,2	115	5	124	5	107	4	127	5	473	19
2026/27	67	654	16,2	106	4	125	5	115	5	103	4	449	18
2027/28	73	610	16,2	99	4	115	4	116	5	111	5	441	18

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Tabelle 91: Schüler_innen und Klassen Agathaschule | Hauptstandort

Agathaschule													
Schul-jahr	Nächst-gelege-ne Grund-schule	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.							
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	-	612	11,6	71	3	82	3	72	3	69	3	294	12
2018/19	-	607	6,9	42	2	82	3	69	3	69	3	262	11
2019/20	-	645	12,4	80	3	52	2	73	3	72	3	277	11
2020/21	-	630	12,1	76	3	85	3	54	2	65	3	280	11
2021/22	68	670	14,6	98	4	77	3	78	3	52	2	305	12
2022/23	60	684	14,7	103	4	108	4	70	3	75	3	356	14
2023/24	50	652	12,3	80	3	113	4	98	4	67	3	358	14
2024/25	73	703	12,3	86	4	88	3	103	4	94	4	371	15
2025/26	68	712	12,3	87	4	95	4	80	3	99	4	361	15
2026/27	51	654	12,3	80	3	96	4	86	4	77	3	339	14
2027/28	61	610	12,3	75	3	88	3	87	4	83	4	333	14

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Tabelle 92: Schüler_innen und Klassen Agathaschule | Teilstandort

Agathaschule													
Schul-jahr	Nächst-gelege-ne Grund-schule	Ein-schu-lungs-jahr-gang	Ein-gangs-quote	Schuleingangsphase				3. Jg.		4. Jg.		Gesamt	
				1. Jg.		2. Jg.							
				SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	-	612	4,6	28	1	23	1	26	1	24	1	101	4
2018/19	-	607	4,3	26	1	29	1	23	1	25	1	103	4
2019/20	-	645	4,3	28	1	26	1	29	1	21	1	104	4
2020/21	-	630	3,5	22	1	28	1	28	1	27	1	105	4
2021/22	17	670	3,9	26	1	24	1	26	1	29	1	105	4
2022/23	15	684	4,0	28	1	27	1	24	1	25	1	104	4
2023/24	11	652	4,0	26	1	29	1	27	1	23	1	105	4
2024/25	16	703	4,0	28	1	27	1	29	1	26	1	110	4
2025/26	16	712	4,0	28	1	29	1	27	1	28	1	112	4
2026/27	16	654	4,0	26	1	29	1	29	1	26	1	110	4
2027/28	12	610	4,0	24	1	27	1	29	1	28	1	108	4

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Die Schüler_innen der Agathaschule kommen insbesondere aus der Feldmark. Für diesen Stadtteil sind bislang 239 Wohneinheiten definiert, von denen 69 momentan in der Erschließung bzw. Besiedlung befindlich sind (vgl. Tabelle 1, S. 14). 24 Wohneinheiten wurden bereits realisiert (WB Overhagen II), 45 Wohneinheiten sind fast abgeschlossen (Schwickingsfeld I) und für einen Bauabschnitt (Beerenkamp / Schwickingsfeld III) gibt es noch keine Angaben zu Anzahl von Wohneinheiten und Baubeginn.

Das Baugebiet Bochumer Straße wird mit 35 Baugebieten zum Stand der Erstellung dieser Planung bezogen. Zudem entsteht das Johannesquartier neu, das ab ca. 2028 bezogen wird.

Geht man davon aus, dass diese Baugebiete zu 50 % durch Zuzug nach Dorsten gefüllt werden, wären im ersten Bezugsjahr rund 3 Schüler_innen pro Jahrgang zusätzlich zu erwarten. Man kann davon ausgehen, dass diese Schüler_innen 2022 an die Schule kommen. In den Folgejahren wären jährlich gerundet 3 Schüler_innen zusätzlich im ersten Schuljahr zu erwarten.

Die Agathaschule nimmt zudem die meisten Schüler_innen aus der Altstadt auf. In der Altstadt entstehen 35 Wohneinheiten in dem Baugebiet Ostwall, die ab 2023/24 bezogen werden. Diese Wohneinheiten sind ebenfalls in der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Tabelle 93: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Agathaschule (Hauptstandort)

Agathaschule				
Schuljahr	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.
2022/23	3,4	3,4	3,4	3,4
2023/24	3,2	-	-	-
2024/25	3,0	-	-	-
2025/26	2,8	-	-	-
2026/27	2,6	-	-	-
2027/28	4,7	2,3	2,3	2,3

Auf der Hardt entsteht das Baugebiet Nonnenkamp mit 170 Wohneinheiten, für die keine Bezugsjahre ausgewiesen werden können. Tendenziell nimmt die Pestalozzischule den größten Anteil von Schüler_innen aus Hardt auf, daher wurde das Baugebiet auch für die Pestalozzischule ausgewiesen. Das Baugebiet befindet sich jedoch in Nähe der Agathaschule und wird daher nachfolgend auch für die Agathaschule noch einmal dargestellt.

Tabelle 94: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten aus dem Baugebiet Nonnenkamp

Nonnenkamp				
Schuljahr	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.
Bezugsjahr	3,8	3,8	3,8	3,8
Folgejahr	3,6	-	-	-
Folgejahr	3,4	-	-	-
Folgejahr	3,2	-	-	-
Folgejahr	3,0	-	-	-
Folgejahr	2,8	-	-	-

Zusammengerechnet wären dann bis zu 8 zusätzliche Schüler_innen im Einschulungsjahrgang an der Agathaschule zu erwarten. Damit würde die Schule an dem Hauptstandort in jedem zukünftigen Schuljahr vierzünftig arbeiten.

Auch in Altendorf-Ulfkotte sind Wohneinheiten geplant. Diese umfassen bis zu 45 Wohneinheiten im Baugebiet Dorfmitte, die voraussichtlich ab 2024 bezogen werden können. Geht man auch hier von einer fünfzigprozentigen Zuzugsquote aus, würde rechnerisch 1 Kind pro Jahrgang im Bezugsjahr zusätzlich an den Teilstandort kommen.

Tabelle 95: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Agathaschule (Teilstandort)

Agathaschule				
Schuljahr	1. Jg.	2. Jg.	3. Jg.	4. Jg.
2022/23	1,0	1,0	1,0	1,0
2023/24	1,0	-	-	-
2024/25	0,9	-	-	-
2025/26	0,8	-	-	-
2026/27	0,8	-	-	-
2027/28	0,7	-	-	-

2.3.3.2 Prognose Betreuung Agathaschule

Die Offene Ganztagschule wird an beiden Standorten von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) getragen. In der Vergangenheit sind die Betreuungsquoten an beiden Standorten gestiegen. Am Hauptstandort können aus Sicht der Schule maximal 180 Schüler_innen in der OGS versorgt werden. In der Regel gebe es eine kleine Warteliste, die jedoch stets bis zu den Herbstferien versorgt werden könne. Am Hauptstandort wird die Mittagsverpflegung in 3 Schichten organisiert.

Am Teilstandort sind nach Einschätzung der Schule maximal 50 Kinder in der OGS zu versorgen. Die Räumlichkeiten seien unzureichend. Die Schule wünscht sich die Aufstellung eines Containers auf dem Schulgelände. Hier sei noch entsprechender Platz vorhanden. Ein eigener Speiseraum ist am Teilstandort nicht vorhanden.

Die Übermittagsbetreuung wird nur am Teilstandort in Altendorf-Ulfkotte vorgehalten. Schuleseitig wird nicht damit gerechnet, dass künftig mehr als 20 Kinder in dieser Betreuungsform zu versorgen sind.

Schreibt man für die OGS- und Übermittagsbetreuungs-Nachfrage am Teilstandort die Entwicklung der letzten Jahre fort, steigen die Zahlen insbesondere in der OGS deutlich. Dann würden fast alle Schüler_innen in der OGS betreut werden.

Am Hauptstandort lag die Betreuungsquote in den letzten drei Jahren bei durchschnittlich 54,5 %. Hier wird zunächst dieser Wert fortgeschrieben. Auch hier ist jedoch grundsätzlich damit zu rechnen, dass die Nachfrage in der OGS weiter steigen wird.

Geht man von einer 80%-igen Versorgung der Schüler_innen in der OGS aus, wären bei einer zwischenzeitlichen Fünfzügigkeit der Schule bis zu knapp 16 Gruppen insgesamt zu versorgen. Am einzügigen Teilstandort ist bei einer Anmeldung von 80 % der Schüler_innen in der OGS mit bis zu rechnerisch 3,5 zu versorgenden Gruppen zu rechnen, am Hauptstandort mit maximal rund 12 Gruppen, d.h. 5 Gruppen mehr als bisher. Zum Ende des Prognosezeitraums sinken die Zahlen der Schüler_innen am Hauptstandort tendenziell wieder, sodass mit knapp 320 Schüler_innen am Hauptstandort rund 10 OGS-Gruppen gebildet werden würden, wenn 80 % der Schüler_innen in der OGS betreut werden.

Tabelle 96: Entwicklung der Betreuungszahlen Agathaschule

Agathaschule							
Schuljahr	Anzahl SuS HS	OGS			Übermittagsbetreuung		
		Anzahl SuS TS	Gruppen insgesamt	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Gruppen	Betreuungsquote
2017/18	115	18	5,3	33,7	13	0,5	12,9
2018/19	117	34	6,0	41,4	12	0,5	11,7
2019/20	148	36	7,4	48,3	15	0,6	14,4
2020/21	155	45	8,0	51,9	13	0,5	12,4
2021/22	175	50	9,0	54,9	18	0,7	17,1
2022/23	194	61	10,2	60,4	17	0,7	16,5
2023/24	195	70	10,6	65,3	18	0,7	17,4
2024/25	202	82	11,3	70,2	20	0,8	18,3
2025/26	197	90	11,5	75,1	22	0,9	19,3
2026/27	185	88	10,9	80,0	22	0,9	20,2
2027/28	181	85	10,7	84,9	23	0,9	21,1

2.3.3.3 Raumbestand und Raumbedarf Agathaschule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Agathaschule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 97 die Hauptnutzung der Schulräume am Hauptstandort vorgestellt. In Tabelle 98 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden. In den nachfolgenden Tabellen ist der Raumbestand und die multifunktionale Nutzung am Teilstandort dargestellt.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Evaluierungswert – ist in Tabelle 99 und in Tabelle 102 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Nicht genutzte Räume	<ul style="list-style-type: none"> 6 Kellerräume können aufgrund von Problemen mit der Feuchtigkeit nicht genutzt werden.
Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt keine separaten Räume für die MPT-Fachkraft und die Sozialpädagogin. Diese nutzen multifunktional die Förderräume. Hier wird schulseitig Bedarf benannt. Der Verwaltungsbereich wird insgesamt als zu klein betrachtet. Insbesondere betrifft dies das Büro der Schulsozialarbeit, in dem es zudem nur Oberlicht, jedoch kein richtiges Fenster gibt. Separate Büros für weitere Mitarbeitende fehlen. Auch das Lehrkräftezimmer wird als zu klein eingeschätzt; Arbeitsplätze und Besprechungsmöglichkeiten fehlen. Im Bereich der OGS wird der größte Raumbedarf gesehen, insbesondere was den Raumzuschnitt geht. Der Schulhof ist zu klein. Durch eine Schulhoferweiterung wird ein Bolzplatz geschaffen. Schulseitig wird eher ein Bedarf an 2 kleineren Flächen gesehen. Zudem wird

	<p>schulseitig benannt, dass nicht alle Flächen auf dem Schulhof durchgängig als Spielfläche nutzbar sind bzw. durch bauliche Mängel nicht genutzt werden können. Die Schule hat der Schulverwaltung entsprechende Vorschläge zur Verbesserung der Schulhofsituation zukommen lassen.</p>
Geäußerte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es gib feuchte Kellerräume. Hier stünde das Wasser nach Regen 10-15 cm hoch. Entsprechend könne man die Räume nicht zur Lagerung nutzen. Das Problem ist dem Gebäudemanagement bereits bekannt. ▪ Der Raum der Schulsozialarbeiterin lässt sich aufgrund eines defekten Dachfensters nicht belüften, sodass inzwischen den Besprechungsraum nutzt.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Zielwert des Dorstener Raumprogramms die Grundschulen sehr gut ausstattet und die Bedarfe der Schulen deckt. Ein Raumbedarf hinsichtlich pädagogischer Fachkräfte ergibt sich im Abgleich mit dem Evaluierungswert nicht, im Abgleich mit dem Zielwert fehlt jedoch ein Besprechungsraum. Wenn der Raum für die Schulsozialarbeit längerfristig nicht zur Verfügung steht, erhöht sich der Fehlbedarf. Ebenso fehlt ein Büroraum in Form eines Raumes für die stellvertretende Schulleitung.

Der Verwaltungsbereich weist somit insgesamt durchaus Fehlbedarfe aus, so ist z.B. auch das Lehrkräftezimmer insbesondere vor dem Hintergrund des Zielwertes etwas zu klein. Raumbedarfe hinsichtlich der OGS ergeben sich ebenso.

Tabelle 97: Raumbestand Agathaschule – Hauptstandort – Hauptnutzung von Schulräumen

Agathaschule Hauptstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	16	1.216,2	76,0	64,4	97,8
	Musikraum	1	82,1			
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum ³⁹	4	241,4	60,4	39,6	72,7
	Sonderpäd. Förderung	3	103,4	34,5	19,3	52,4
	Sprachförderung (DaZ)	1	56,5			
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	3	125,9	42,0	31,7	62,5
	Bücherei Schüler_innen					
	JeKits					
	Aula / Forum	1	436,1			

³⁹ Darunter eine Küche, 1 Forscherraum, 1 Englischraum und ein Mehrzweckraum.

Agathaschule Hauptstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum Übermittag					
	Spielraum	1	186,3			
	Ruheraum	1	39,6			
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung (reiner Sitzbereich)					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung Betreuung ⁴⁰	2	185,1	92,5	22,4	162,7
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	7,1			
Verwaltung / Büros	Lehrkräftezimmer	1	82,5			
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	14,1			
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat	1	20,4			
	Besprechungsraum	1	14,3			
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	11,0			
	sonst. Büro					
Funktions- räume	Sanitätsraum	1	10,7			
	Kopierraum	1	15,8			
	Serverraum	1	45,0			
	Lehrmittelraum	2	55,0	27,5	15,4	39,7
	Abstellraum / Lager	4	84,0	21,0	1,6	63,8
	Hausmeisterin / Hausmeister	1	15,6			
Außer- schu- liche Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschul. Nutzung					

⁴⁰ Bei dem kleineren der Räume handelt es sich laut Gebäudemanagement um die Küche, bei dem größeren um die Mensa.

**Tabelle 98: Raumbestand Agathaschule - Hauptstandort
- weitere Nutzung von Schulräumen**

Agathaschule, Hauptstandort																
Hauptnutzung	weitere Nutzungen															
	Abstellraum / Lager	Besprechungsraum	Büro stellv. Schulleitung	Elternsprechzimmer	Gruppenraum	Gruppenraum OGS / 13 Plus	JeKits	Lehrmittelraum	Musikraum	Musikschule	Schülerbücherei	Schulsozialarbeit	sonst. außerschulische Nutzung	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	Speiseraum Betreuung	Spielraum
Aula / Forum								1								1
Besprechungsraum				1							1					
Büro Schulleitung			1													
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung															1	
Klassenraum ⁴¹									1				4			
Kopierraum							1									
Lehrkräftezimmer		1														
Musikraum						1	1							1		
Sanitätsraum	1															
Sonderpädagogische Förderung									1		1	1	3			
sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit									1	1		1				
sonst. Mehrzweckraum						1										2
Spielraum					1											
Sprachförderung (DaZ) ⁴²									1							
Gesamt	1	1	1	1	1	2	1	1	1	4	1	2	2	8	1	3

⁴¹ Die Schule ergänzt nachträglich, dass durch die höhere Betreuungsquote in der OGS die Klassenräume auch als Elternsprechzimmer und Gruppenräume der OGS genutzt werden. Diese Nutzung kollidiere jedoch mit dem Lernzeit-Konzept, da der Unterricht in den höheren Jahrgängen dann erst um 14:20 ende.

⁴² Der Sprachförderraum diene inzwischen auch als Raum für den Sonderpädagogen, die Sozialpädagogin und die Fachkraft im multiprofessionellen Team. Dazu dient er zur außerschulischen Nutzung, als Spielraum der OGS und zur individuellen Förderung.

Tabelle 99: Raumbilanz Agathaschule - Hauptstandort (vierzünftig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert

Agathaschule, Hauptstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	16	16	64,4	60,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Die Schule kann am Hauptstandort bis zu 4 Züge beschulen.
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	5	4	39,6	60,0	(+1) <ul style="list-style-type: none"> Es handelt sich um einen Musikraum, Forscherraum, Küche, Englischraum und Mehrzweckraum. Ein Raum (Küche) unterschreitet die Mindestgröße für einen Mehrzweckraum. Für die Erreichung des Zielwertes werden insgesamt 8 Räume benötigt.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	7	6	19,3	15,0	+1 <ul style="list-style-type: none"> Nur ein Raum ist unter 30 m² groß, rechnerisch entspricht die Gesamtfläche 19 Differenzierungsräumen. Darunter ist ein Raum für Motopädie und eine Bücherei für Schüler_innen. Auch der Zielwert wird mit 7 Räumen erreicht.
Ganztag/ Betreuung	Gruppenraum OGS	2	4	39,6	60,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> Insgesamt steht in den beiden Räumen (Spielraum und Ruheraum) eine Fläche von 226 m² zur Verfügung, rechnerisch entspricht die Fläche mehr als 3 Gruppenräumen. Um bei 4 Zügen den Evaluierungswert zu erreichen, fehlt perspektivisch 1 Raum. Dies gilt auch für den Zielwert. Die Schule berichtet, dass inzwischen auch Klassenräume im Ganztag als Gruppenräume genutzt werden, aber teils erst nach 14:20 genutzt werden können.
	Speiseraum	1	1	162,7	150,0	+12,7 m ² <ul style="list-style-type: none"> Der Zielwert von 180 m² wird noch etwas unterschritten.
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	1	1	22,4	35,0	-12,6 m ²

Agathaschule, Hauptstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	82,5	90,0	-7,5 m ²	Das Lehrkräftezimmer unterschreitet den Zielwert von 100 m ² noch um knapp 18 m ² .
	Büro Schulleitung	1	1	14,1	15,0	+/-0	Schulseitig wird das Schulleitungsbüro als zu klein für Besprechungen eingeschätzt.
	Büro stellv. Schulleitung	-	1	-	15,0	-1	
	Sekretariat	1	1	20,4	15,0	+/-0	Die Lage des Sekretariats wird als nicht gut gelegen und der Raum als zu klein beschrieben.
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	3	3	7,1	15,0	(+/-0) -1	<ul style="list-style-type: none"> Gezählt wurden der Besprechungsraum, das Büro der Schulsozialarbeit das Büro der OGS-Koordination. Letzteres ist nur halb so groß wie laut Evaluierungswert vorgesehen. Da das Büro der Schulsozialarbeit inzwischen nicht genutzt werden kann, ergibt sich bis zur Behebung der Problematik ein Fehlbedarf. Die Schule wünscht sich separate Räume für die MPT-Fachkraft und die Sozialpädagogin. Zudem erachtet sie den Raum der Schulsozialarbeit als zu klein und dunkel. Für die Erreichung des Zielwertes fehlt 1 weiterer Raum.
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	15,8	5,0	+/-0	
	Serverraum	1	1	45,0	5,0	+/-0	
	Sanitätsraum	1	1	10,7	8,0	+/-0	
	Hausmeisterin / Hausmeister	1	2	15,6	30,0	-1	
	Lehrmittelraum	2	1	60,0	45,0	+/-0	Insgesamt steht eine Fläche von 55 m ² zur Verfügung.
	Lagerraum	4	1	84,0	40,0	+3	Insgesamt steht eine Fläche von 84 m ² zur Verfügung.

Teilstandort

Schulseitig geäußerte Raumbedarfe	Die Schule sieht insbesondere mit Bezug auf diesen Standort ein Kapazitätsproblem. In der OGS fehlen Räumlichkeiten, so gibt es keinen eigenen Speiseraum, sondern die Schulküche wird genutzt.
Geäußerte Sanierungsbedarfe	Es bedürfe der Sanierung der Toiletten sowie der Fenster. Es wird eine Beschattung auf dem Schulhof gewünscht.
Erweiterungspotenzial	Eine Grünfläche bietet Platz für Erweiterung.

Die Problematik des Speiseraums ergibt sich auch in der Bilanzierung und sollte möglichst kurzfristig behoben werden.

**Tabelle 100: Raumbestand Agathaschule, Teilstandort
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Agathaschule, Teilstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	4	300,5	75,1	66,4	82,8
	Musikraum	1	66,4	66,4	66,4	66,4
	Kunstraum					
	Computerraum					
	sonst. Mehrzweckraum ⁴³	1	405,8	405,8	405,8	405,8
	Sonderpädagogische Förderung					
	Sprachförderung (DaZ)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Bücherei Schüler_innen	1	66,4	66,4	66,4	66,4
	JeKits					
	Aula / Forum	1	214,7	214,7	214,7	214,7
Betreuung	Gruppenraum OGS	1	65,7	65,7	65,7	65,7
	Gruppenraum Übermittag					
	Spielraum					
	Ruheraum					
	Hausaufgabenbetreuung					
	Speiseraum Betreuung					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung	1	39,3	39,3	39,3	39,3
	sonst. Raum Betreuung					
	Büro Betreuung	1	33,0	33,0	33,0	33,0

⁴³ Sport-/Mehrzweckhalle

Agathaschule, Teilstandort						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	1	32,3	32,3	32,3	32,3
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Büro Schulleitung	1	10,7	10,7	10,7	10,7
	Büro stellv. Schulleitung					
	Sekretariat					
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum ⁴⁴	1	11,2	11,2	11,2	11,2
	Kopierraum					
	Serverraum					
	Lehrmittelraum	1	15,2	15,2	15,2	15,2
	Abstellraum / Lager	10	132,7	13,3	1,4	51,5
Hausmeisterin / Hausmeister	1	8,1	8,1	8,1	8,1	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung	2	128,4	64,2	7,3	121,1

Tabelle 101: Raumbestand Agathaschule, Teilstandort – weitere Nutzung von Schulräumen

Agathaschule, Teilstandort										
Hauptnutzung	weitere Nutzungen									
	sonst. Mehrzweckraum	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	Spielraum	Hausaufgabenbetreuung	Speiseraum Betreuung	Sekretariat	Besprechungsraum	Elternsprechzimmer	Serverraum	Musikschule
Klassenraum				2						
Musikraum	1	1					1			
Schülerbücherei		1								1
Aula / Forum	1		1							
Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung im Rahmen der Betreuung					1					
Büro Betreuung				1				1	1	
Lehrkräftezimmer							1			
Büro Schulleitung						1				
Sanitätsraum							1			
Gesamt	2	2	1	3	1	1	3	1	1	1

⁴⁴ Der Raum befindet sich in der Mehrzweckhalle.

Tabelle 102: Raumbilanz Agathaschule, Teilstandort (einzügig)

Agathaschule, Teilstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Klassenräume	4	4	66,4	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Am Teilstandort kann 1 Zug beschult werden.
	Mehrzweckraum (z.B. für Musik, Kunst, Informatik...)	1	1	66,4	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Um den Zielwert zu erreichen, fehlt ein Mehrzweckraum, der auch der OGS zu Gute kommen würde.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	-	2	-	15,0	-2	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt an der Schule eine Bücherei für Schüler_innen, die neben dem Musikraum multifunktional als Differenzierungsraum genutzt wird.
Ganztage/ Betreuung	Gruppenraum OGS	1	1	65,7	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule sieht generell einen Bedarf an OGS-Räumen.
	Speiseraum	1	1	39,3	60,0	-20,7 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Im Speiseraum befindet sich zugleich die Küche. Laut Evaluierungswert sollen 2 getrennte Räume vorhanden sein, sodass der Raum für die Bilanz nur als Speiseraum gezählt wird. Vor dem Hintergrund des Zielwertes von 90 m² erhöht sich der Fehlbedarf.
	Küche (einschließlich Küchenlagerraum)	(1)	1	(39,3)	20,0	-20,0 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Das Essen wird momentan in der Schulküche eingenommen.

Agathaschule, Teilstandort							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	1	1	32,3	25,0	+7,3 m ²	Das Lehrkräftezimmer und der Flurbereich im Verwaltungstrakt dienen derzeit darüber hinaus als Medienraum, da hierfür kein sonstiger Raum zur Verfügung steht.
	Büro Schulleitung	1	1	10,7	15,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	-	-	-	-	+/-0	
	Sekretariat	-	1	-	15,0	+/-0	Das Büro der Schulleitung dient als Sekretariat.
	Büro päd. Personal/ Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	1	1	33,0	15,0	+/-0	Gezählt wurde das Büro der OGS-Koordination, in dem sich auch der Server befindet. Auch der Zielwert wird erfüllt.
Funktions- räume	Kopiererraum	-	1	-	5,0	-1	Ein Kopierer befindet sich auf dem Flur und engt den Fluchtweg deutlich ein. Hier besteht kurzfristiger Handlungsbedarf.
	Serverraum	-	1	-	5,0	-1	Der Server befindet sich im Büro der OGS-Koordination.
	Sanitätsraum	(1)	1	(11,2)	8,0	-1	Der vorhandene Raum befindet sich in der Mehrzweckhalle.
	Hausmeisterin / Hausmeister	1	1	8,1	15,0	+/-0	Der Raum unterscheidet die Mindestgröße deutlich.
	Lehrmittelraum	1	1	15,2	15,0	+/-0	
	Lageraum	10	1	132,7	20,0	+9	Insgesamt steht eine Fläche von 133 m ² zur Verfügung.

Die Bewertung des Raumbestands wurde vor dem Hintergrund der Raumevaluierungswerte vorgenommen. Langfristig sollen in den Schulen jedoch darüberhinausgehende Zielwerte erreicht werden. Am **Hauptstandort** ist die Schule hier hinsichtlich der zusätzlich vorgesehenen Räume bei einer Vierzügigkeit insbesondere mit Blick auf Mehrzweckräume noch nicht ausreichend ausgestattet. Arbeitet die Schule am Hauptstandort jedoch auch immer wieder dreizügig, wird der Zielwert für eine Dreizügigkeit fast erfüllt. Bei einer Vierzügigkeit wird er nicht erreicht.

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckraum	-3	<ul style="list-style-type: none"> Rechnerisch würden bei 4 Zügen drei Mehrzweckräume fehlen. Ggf. könnte man einen klassenraumgroßen Differenzierungsraum als Mehrzweckraum nutzen, dann ist die Fläche im Hinblick auf die Differenzierungsräume immer noch ausreichend.
Bibliothek/Mediathek	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt an der Schule bereits eine Bücherei für Schüler_innen.
Speiseraum	-17,3 m ²	
Ruheraum	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule ist bereits ein Ruheraum eingerichtet
Raum für besondere Inklusionsanforderungen	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt an der Schule verschiedene größere Förderräume sowie einen Raum für die Motopädie.
Besprechungsraum	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt zwar eine ausreichend hohe Anzahl an Besprechungsräumen. Ein Raum ist allerdings sehr klein.

Am **Teilstandort** ergeben sich bezüglich des Abgleichs weitere Raumbedarfe:

Raum	Bilanz	Anmerkungen
Mehrzweckraum	-1	
Bibliothek/Mediathek	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> An der Schule ist bereits eine Bücherei für Schüler_innen eingerichtet.
Speiseraum	-51 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Auch die Evaluierungsgröße unterschreitet der Speiseraum.
Ruheraum	-1	

Darüber hinaus entspricht die Fläche verschiedener Räume an beiden Standorten nicht der Zielgröße (u.a. Klassenräume, Mehrzweckräume, OGS-Küche).

2.3.3.4 Zusammenfassung Agathaschule

- ▶ Die Agathaschule kann am Hauptstandort räumlich bis zu 4 Züge beschulen, am Teilstandort 1 Zug. Damit kann die Schule aktuell insgesamt bis zu 5 Züge versorgen. Räumlich ist der Hauptstandort sehr gut ausgestattet, wenn nur 3 Züge beschult werden. Der heutige Teilstandort der Agathaschule soll ab dem Schuljahr 2023/2024 als Teilstandort der Pestalozzischule zugeordnet werden.
- ▶ Prognostisch würde die Schule am Hauptstandort nicht durchgängig vierzünftig arbeiten, dies hängt jedoch auch davon ab, inwiefern alle Schüler_innen, die am Teilstandort angemeldet wurden, dort auch beschult werden können. In der Vergangenheit konnten nicht alle Schüler_innen entsprechend der Anmeldung am Teilstandort beschult werden. Diese müssen dann am Hauptstandort beschult werden. Je nach Anmeldeverhalten wird sich diese Tendenz fortsetzen. Unter dem Einfluss von Neubaugebieten auf der Hardt, Feldmark und der Altstadt könnte sich jedoch eine durchgängige Vierzügigkeit an dem Hauptstandort der Schule ergeben.
- ▶ Ihren Einzugsbereich teilt sich die Schule zum Teil mit der Pestalozzischule. In den letzten Jahren wurden immer mehr Schüler_innen an der Agathaschule angemeldet. Um eine Versorgung aller Schüler_innen zu gewährleisten und eine ausgeglichene Zahl von Schüler_innen an beiden Schulen zu erreichen, wird es künftig ggf. notwendig sein, Schüler_innen umzuverteilen. Der Schulträger und beide Schulen sollten sich hierzu jährlich austauschen.
- ▶ Räumlich ergeben sich insbesondere am Teilstandort Raumbedarfe. Dort fehlen Räume für den Ganzttag sowie Differenzierungsräume.

2.3.4 Zusammenfassung Dorsten Süd

Im Dorstener Süden werden künftig mehr Schüler_innen erwartet, sodass die Agathaschule am Hauptstandort tendenziell vierzünftig arbeiten wird. Um auch die Pestalozzischule als zweizünigige Schule zu stärken, sollte die Beschulung von Schüler_innen auf der Hardt zwischen beiden Schulen gut abgestimmt werden.

Baulich ergeben sich an der Agathaschule hinsichtlich des Hauptstandortes mittel- bis langfristige Raumbedarfe. Am Teilstandort in Altendorf-Ulfkotte zeigen sich kurz- bis mittelfristige Bedarfe. Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Der Evaluationswert wird an beiden Standorten in den meisten Kategorien erreicht, jedoch ist der Speiseraum am Teilstandort sehr klein. Bei der Arbeit in 3 Zügen am Hauptstandort wird tendenziell der Zielwert erreicht, jedoch zeichnet sich eine Vierzünigkeit ab.

An der Pestalozzischule ergeben sich mittel- bis langfristige Bedarfe insbesondere mit Blick auf den Zielwert.

An der Wilhelm-Lehmbruck-Schule ergeben sich kurz- sowie mittel- bis langfristige Bedarfe an den beiden Standorten der Schule. Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Kurzfristig sollte jedoch die Behebung der sehr beengten Situation im Verwaltungsbereich am Hauptstandort geschehen.

2.4 Zusammenfassung Grundschulen

2.4.1 Schüler_innen und Klassen an Grundschulen insgesamt

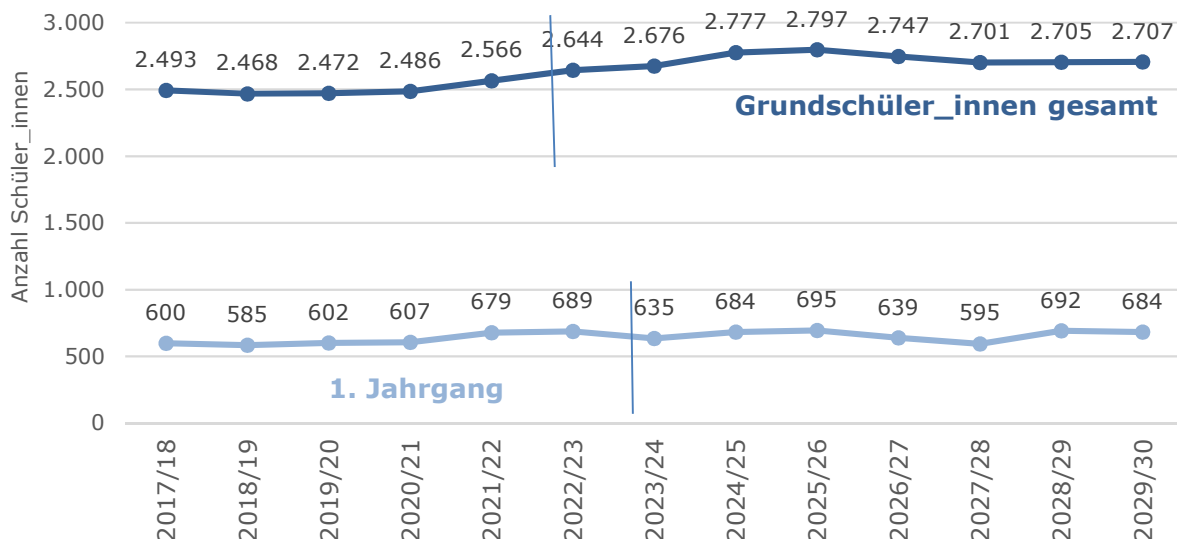
Wie die Betrachtung der einzelnen Schulen bereits gezeigt hat, gibt es in Dorsten eine wachsende Grundschullandschaft. Keine der Grundschulen ist in ihrem Bestand gefährdet. Im Gegenteil muss an mehreren Grundschulen mit einem moderaten Anstieg der Zahl der Schüler_innen gerechnet werden. Diese zusätzlichen Bedarfe können nicht an allen Schulen abgedeckt werden.

Die folgende Abbildung 15 zeigt die Entwicklung der Zahl der Grundschüler_innen insgesamt sowie die Entwicklung der Einschulungsjahrgänge.⁴⁵ Betrachtet man zunächst den 1. Jahrgang, zeigt sich der Anstieg der Zahl der Schulpflichtigen seit 2019/20. Mit 695 Schüler_innen im 1. Jahrgang wird im Schuljahr 2025/26 ein Höhepunkt erreicht. Danach sinkt die Zahl der Erstklässler_innen wieder etwas ab. Es ist davon auszugehen, dass sich die Zahl der Erstklässler_innen im Schuljahr 2027/28 durch Zuzug noch erhöhen wird.

Auch die Gesamtzahl der Grundschüler_innen hat seit 2019/20 zugenommen. 2025/26 werden 325 Schüler_innen mehr an Dorstener Grundschulen unterrichtet als 2019/20. Zum Ende des Prognosezeitraums ist wieder mit knapp 2.580 Schüler_innen in der Primarstufe insgesamt zu rechnen.

Die Prognose anhand der Einwohnerdaten wurde um zwei Jahre bis 2029/30 erweitert, indem die Bevölkerungsprognose für die Altersgruppe der 6-bis unter-7-Jährigen des IT.NRW herangezogen wurde. Diese weist bis 2030 größere Einschulungsjahrgänge aus, sodass die Zahl der Erstklässler_innen wieder ansteigt. Ab 2031 werden dann wieder kleinere Jahrgänge erwartet, 2039 prognostiziert der IT.NRW noch 605 Kinder im Alter von 6 bis unter 7 Jahren. Die Prognosen des IT.NRW bieten einen Ausblick bis Ende 2030 – unabhängig davon sollten und werden die Prognosen der einzelnen Schulen für die Stadt Dorsten jährlich aktualisiert, um Dynamiken rechtzeitig zu erkennen und darauf reagieren zu können.

Abbildung 15: Grundschüler_innen insgesamt - Basisprognose



⁴⁵ Die Maria-Montessori-Schule ist in der Abbildung nicht enthalten.

In der folgenden Tabelle 103 sind die Schüler_innenzahlen an Grundschulen noch einmal für die einzelnen Jahrgänge ausgewiesen.

Tabelle 103: Schüler_innen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen | Basisprognose

Schüler_innen an Grundschulen					
Schul-jahr	Schuleingangsphase		3. Jg.	4. Jg.	Gesamt
	1. Jg.	2. Jg.			
2017/18	600	663	639	591	2.493
2018/19	585	688	585	610	2.468
2019/20	602	676	618	576	2.472
2020/21	607	673	617	589	2.486
2021/22	679	651	612	624	2.566
2022/23	689	768	586	601	2.644
2023/24	635	776	690	575	2.676
2024/25	684	716	699	678	2.777
2025/26	695	772	644	686	2.797
2026/27	639	783	693	632	2.747
2027/28	595	721	703	682	2.701
2028/29	692	672	649	692	2.705
2029/30	684	780	605	638	2.707

Berücksichtigt man die Baugebiete in Dorsten, erhöht sich die Zahl der Schüler_innen weiter. Verteilt auf das ganze Stadtgebiet wird in den Einschulungsjahrgängen rund ein Zug an Schüler_innen mehr erwartet. Integriert sind hier ebenso die ggf. höheren Zahlen an der Grünen Schule an der Talaue durch das Industriegebiet. Hier noch nicht berücksichtigt ist jedoch das Baugebiet Nonnenkamp, für das kein Bezugsjahr ausgewiesen ist.

Tabelle 104: Zusätzliche Schüler_innen aus Baugebieten an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen

Schüler_innen an Grundschulen					
Schul-jahr	Schuleingangsphase		3. Jg.	4. Jg.	Gesamt
	1. Jg.	2. Jg.			
2023/24	10,4	4,1	4,1	4,1	22,7
2024/25	20,3	10,4	10,4	10,4	51,5
2025/26	26,4	7,3	7,3	7,3	48,3
2026/27	25,8	0,8	0,8	0,8	28,2
2027/28	26,5	2,3	2,3	2,3	33,4

Durch Baugebiete und ggf. das Industriegebiet in Wulfen-Barkenbergr steigt in einzelnen Stadtteilen die Zahl der Schüler_innen, sodass ihre Verteilung auf die Schulen immer wichtiger wird. Insgesamt wird – zeitweise – eine Spitze erreicht, in der bis zu ca. 30 Eingangsklassen gebildet werden. Diese Schüler_innen gilt es zu versorgen. Der Bedarf an Mehrklassen betrifft dabei manche Stadtteile stärker als andere.

Bei der Bewertung des Raumbestandes geht es neben dem Platz für die Versorgung bei bisheriger Zügigkeit also auch um das Potenzial, Mehrklassenbildung oder eine längerfristig höhere Zügigkeit zu ermöglichen. Nachfolgend wird die grundsätzliche räumliche Kapazität der einzelnen Schulen sowie ihre prognostische Zügigkeit dargestellt.

Schule	Prognostische Zügigkeit	Räumliche Kapazität
Agathaschule	3-4 + 1	4 + 1
Antoniusschule	3	3 (nach Ausbau)
Albert-Schweitzer-Schule	2	2
Augustaschule	3	2,5
Bonifatiuschule	2 bis 3	2
Pestalozzischule	2	2
Grüne Schule an der Talaue	3-4, ggf. 4	3 bis 3,5
Don-Bosco-Schule	2	2
Urbanusschule	2	2
Wilhelm-Lehmbruck-Schule	1,5	1,5
Wittenbrinkschule	2, ggf. 3	2

Die Urbanusschule, Don-Bosco-Schule und die Wilhelm-Lehmbruck-Schule entwickeln sich perspektivisch weiter wie bisher. Ungeachtet dessen ergeben sich einzelne Raumbedarfe an den Schulen, die es zu berücksichtigen gilt.

Auf der Hardt, in Holsterhausen, Hervest und Wulfen steigt die Zahl der Schüler_innen aufgrund von Baugebieten bzw. dem Industriegebiet. Für Holsterhausen bedeutet dies, dass ggf. mehr Schüler_innen an der Bonifatiuschule abgelehnt werden müssen und die Antoniusschule 3 Züge versorgen muss. Auch dann könnte es unter dem Einfluss der Baugebiete dazu kommen, dass 2024/25 und 2025/26 eine weitere Mehrklassenbildung notwendig ist.

In Hervest müssen an der Albert-Schweitzer-Schule perspektivisch weiterhin einzelne Kinder abgelehnt werden, da die Schule nur 2 Züge versorgen kann. Das würde jedoch bedeuten, dass die Augustaschule perspektivisch dreizügig arbeiten müsste.

In Hardt müsste die Pestalozzischule mehr Schüler_innen aufnehmen, die bislang an dem Hauptstandort der Agathaschule angemeldet werden. Auch dann kann es dazu kommen, dass eine Mehrklassenbildung notwendig ist, insbesondere in den Schuljahren 2024/25 und 2025/26. Die Agathaschule kann jedoch 4 Züge am Hauptstandort beschulen.

In Wulfen ergibt sich unter Berücksichtigung möglicher (!) Auswirkungen des Industriegebietes eine Tendenz zur zeitweisen Vierzügigkeit an der Grünen Schule. Dies wird durch ggf. notwendige Ablehnungen an der Wittenbrinkschule verstärkt. Berücksichtigt man zudem den Wohnungsleerstand, würde die Grüne Schule an der Talaue sich vierzünftig entwickeln. Die Grüne Schule an der Talaue kann jedoch nur eine zeitweise Mehrklassenbildung im Bestand verkraften, sodass dann ggf. auch die Wittenbrinkschule weitere Schüler_innen versorgen muss bzw. eine der beiden Schulen für eine höhere Zügigkeit ausgestattet werden muss.

Die jährliche Zahl gebildeter Eingangsklassen ist letztlich von der Kommunalen Klassenrichtzahl abhängig. Die Prognose zeigt jedoch, dass es der Erweiterung der Augustaschule, der Antoniuschule (letztere bereits in Planung) und ggf. der Grünen Schule oder der Wittenbrinkschule bedarf.

Hinsichtlich der Priorisierung von Baubedarfen ist grundsätzlich zu benennen, dass Bedarfen im Unterrichtsbereich die höchste Priorität zukommt. Die Unterrichtsversorgung gilt es, sicherzustellen. Bedarfe im Ganztags kommt ebenfalls eine wichtige Rolle zu, insbesondere, wenn schon heute nicht alle Kinder aufgenommen werden können.

Die Stadt Dorsten hat sich grundsätzlich zur Aufgabe gemacht, die Schulen entsprechend des Evaluierungswertes und mittel- bis langfristig entsprechend des Zielwertes auszustatten. Insofern gilt es an den Schulen, die den Evaluierungswert insbesondere im Unterrichts- oder Betreuungsbereich nicht erreichen, Raumbedarfen zu begegnen.

Um den in der Schulentwicklungsplanung dargelegten sukzessiv Raumbedarfen zu begegnen, bedarf es der zeitlichen Priorisierung der Umsetzungsbedarfe an den einzelnen Schulen. Eine solche Priorisierung wird aus Sicht der GEBIT Münster nachfolgend dargestellt. Diese gilt es letztlich, verwaltungsintern als auch mit den Schulen abzustimmen. Der Raumbedarf hinsichtlich der OGS wird im Kapitel 2.4.5 (S. 172 f.) noch einmal genauer dargestellt.

Schule	Anmerkung
Sehr kurzfristig	
Antoniuschule	Bedarf der räumlichen Erweiterung zur Unterbringung der höheren Zugänglichkeit sowie der Schaffung von Mehrzweck- und Betreuungsräumen.
Augustaschule	Bedarf der räumlichen Erweiterung zur Unterbringung der höheren Zugänglichkeit sowie der Schaffung von Mehrzweck- und Betreuungsräumen.
Wilhelm-Lehmbruck-Schule Hauptstandort	Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Kurzfristig sollte jedoch die Behebung der sehr beengten Situation im Verwaltungsbereich geschehen.
Kurz- bis mittelfristig	
Albert-Schweitzer-Schule	Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Raumbedarfe ergeben sich im Abgleich mit dem Evaluierungswert insbesondere hinsichtlich der Mittagsverpflegung.
Wittenbrinkschule	Fehlbedarfe ergeben sich heute schon im Bereich der Betreuung inkl. Speiseraum, darüber hinaus insbesondere mit Blick auf den Zielwert.
Agathaschule Teilstandort	Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Der Evaluierungswert wird an beiden Standorten in den meisten Kategorien erreicht, jedoch ist der Speiseraum am Teilstandort sehr klein.

Schule	Anmerkung
Mittel- bis langfristig	
Agathaschule Hauptstandort	Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Der Evaluationswert wird an beiden Standorten in den meisten Kategorien erreicht. Bei der Arbeit in 3 Zügen am Hauptstandort wird tendenziell der Zielwert erreicht.
Bonifatiuschule	Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Es bedarf der Klärung der zukünftigen Betreuungssituation der OGS (Verbleib im Jugendhaus?).
Mittel- bis langfristig	
Pestalozzischule	Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert.
Grüne Schule an der Talaue	Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Die Bedarf sind auch abhängig von der demographischen Entwicklung in Wulfen – bei drei Zügen kann der Zielwert tendenziell umgesetzt werden.
Don-Bosco-Schule	Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Insbesondere der Speiseraum ist auf Dauer zu klein.
Wilhelm-Lehmbruck-Schule Teilstandort	Der Teilstandort ist für 2 Klassen zwar ausreichend groß, das alte Bestandsgebäude jedoch nicht optimal für die schulische Nutzung. Auf die schulische Nutzung des oberen Stockwerks sollte verzichtet werden.
Urbanusschule	Fehlbedarfe ergeben sich insbesondere mit Blick auf den Zielwert. Insbesondere der Speiseraum ist auf Dauer zu klein. Es sollte geprüft werden, inwiefern die OGS anders verortet werden kann (außerhalb der Sporthalle).

2.4.2 Schüler_innen mit Migrationshintergrund

Wie die folgende Tabelle 105 zeigt, ist der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund an den Grundschulen in Dorsten insgesamt seit 2017 relativ gleich geblieben und liegt bei durchschnittlich 25,7 %.

Tabelle 105: Schüler_innen mit Migrationshintergrund an Grundschulen

Grundschulen insgesamt				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	25,6	8,2	25,0	15,3
2018/19	25,9	8,9	24,4	16,2
2019/20	26,2	9,6	24,4	16,9
2020/21	25,2	8,9	23,1	16,1

Vergleicht man die einzelnen Grundschulen miteinander, sind die Augustaschule und die Grüne Schule an der Talaue mit durchschnittlich 45 % sowie die Albert-Schweitzer-Schule und die Agathaschule mit durchschnittlich einem Drittel die Schulen, die die größten Anteile an Schüler_innen mit Migrationshintergrund aufweisen. Danach folgt die Pestalozzischule mit durchschnittlich 25 %.

Schüler_innen mit Migrationshintergrund machen weniger als 10 % der Schüler_innenschaft der Wittenbrinkschule, der Urbanusschule und der Don-Bosco-Schule aus.

An der Maria-Montessori-Schule hatten in den letzten Jahren durchschnittlich 23,7 % der Schüler_innen einen Migrationshintergrund, der Anteil ist jedoch gestiegen.

2.4.3 Inklusion an Grundschulen

Insgesamt machen Schüler_innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den letzten Jahren durchschnittlich 3,2 % der Dorstener Grundschüler_innen aus Tabelle 106 .Die Mehrheit von ihnen hat einen Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen. Die meisten Schulen sind nicht (gänzlich) barrierefrei eingerichtet.

Tabelle 106: Schüler_innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an Grundschulen insgesamt

Grundschulen insgesamt		
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen
2017/18	3,4	75,3
2018/19	3,5	72,4
2019/20	3,0	80,0
2020/21	3,2	86,1

2.4.4 Schuleingangsphase

Ein Thema beim Schulbesuch war zudem der dreijährige Verbleib in der Schuleingangsphase. Mehrere Schulen berichten, dass ein längerer Verbleib beobachtet wird. Dies wird jedoch nur zum Teil auf die Auswirkungen der Pandemie zurückgeführt. Die Tendenz zum längeren Verbleib habe sich schon vor der Pandemie abgezeichnet und sei auch durch die frühere Einschulung von Kindern sowie eventuelle Förderbedarfe bedingt. Sozialpädagogische Fachkräfte für die Schuleingangsphase sind an mehreren Grundschulen im Einsatz.

Nur der Teilstandort Deuten der Wilhelm-Lehmbruck-Schule arbeitet bislang jahrgangsübergreifend. Mit Blick auf die Zukunft ist eine jahrgangsübergreifende Schuleingangsphase auch für die Wittenbrinkschule vorstellbar. Es sollte grundsätzlich geprüft werden, ob auch weitere Grundschulen das jahrgangsübergreifende Lernen zukünftig einrichten können und möchten.

2.4.5 Betreuung an Grundschulen

Wie die folgende Tabelle 107 zeigt, hat die OGS-Betreuungsquote seit 2017/18 an den Grundschulen insgesamt etwas zugenommen. Wurden in diesem Jahr 38,4 % der Grundschüler_innen in der OGS betreut, liegt die Quote 2021/22 bei 42,0 %. Momentan können jedoch bereits nicht an allen Schulen alle Schüler_innen in der OGS aufgenommen werden. Es ergeben sich z.T. Deckelungen und Wartelisten, sodass die Entwicklung der vergangenen Jahre nicht für eine Bedarfsdeckung steht.

Mit dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ab 2026 ist daher damit zu rechnen, dass die Betreuungsquoten deutlicher steigen werden. Da auch die Schüler_innenzahlen zum Teil steigen, ergibt dies einen erheblichen Mehrbedarf an OGS-Plätzen.

Die Betreuungsquote in der Übermittagsbetreuung ist ebenfalls gestiegen. Sie lag 2017/18 bei 3,4 % und 2021/22 bei 5,1 %. Diese Betreuungsform wird an der Urbanusschule, an der Bonifatiusschule, am Teilstandort der Agathaschule und am Teilstandort der Wilhelm-Lehmbruck-Schule angeboten.

Tabelle 107: Betreuung an Grundschulen insgesamt

Grundschulen insgesamt						
Schuljahr	OGS		Übermittagsbetreuung		Betreuung gesamt	
	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote	Anzahl SuS	Betreuungsquote
2017/18	957	38,4	84	3,4	1.041	41,8
2018/19	1.001	40,6	83	3,4	1.084	43,9
2019/20	1.069	43,2	111	4,5	1.180	47,7
2020/21	1.049	42,2	122	4,9	1.171	47,1
2021/22	1.077	42,0	132	5,1	1.209	47,1

Wie die Raumanalysen und die Gespräche bei den Schulbesuchen gezeigt haben, sehen sich bereits heute einige Schulen an der Grenze der Kapazität für die Betreuung, da aus ihrer Sicht die Räumlichkeiten hierfür nicht ausreichen. Die Stadt Dorsten hat in dem Evaluierungswert sowie dem Zielwert für die Ausstattung der Grundschulen auch den Platzbedarf in der OGS definiert. Sie geht dabei von einer Betreuungsquote von 75 % aus. Der Zielwert sieht bei einer zweizügigen Grundschule bspw. 2 OGS-Räume und 4 Mehrzweckräume vor. Dies entspricht auch dem GEBIT-Standard und würde auch bei einer Betreuungsquote von 80 oder 85 % rechnerisch ausreichen. Die angesetzte Speiseraumgröße (120 m²) bei 2 Zügen ist auch dann ausreichend, wenn die Betreuungsquote entsprechend hoch steigt.

Der Zielwert, der für die Grundschulen der Stadt Dorsten definiert wurde, stattet die Grundschulen daher zukunftsgerichtet aus. Eine sukzessive Anpassung der Schulen an diesen Standard ist aus Sicht der GEBIT Münster anzustreben. Gleichzeitig bedeutet der Raumstandard der Stadt Dorsten in beiden Varianten (Zielwert und Evaluierungswert) auch, dass das *ganze* Schulgebäude im Ganztage mitgedacht werden muss. Ein Gruppenraum pro Gruppe ist bei einer hohen Betreuungsquote wie 80 % nicht mehr vorzuhalten; vielmehr müssen auch Mehrzweckräume, Klassenräume, Sporthallen und nutzbare Verkehrsflächen im Ganztage mitgedacht werden. Dafür bedarf es sowohl eines flexiblen Mobiliars in möglichst vielen Räumen, als auch einer guten Abstimmung zwischen Schulleitung, Lehrkräften und Betreuungskräften zur Koordination der Raumnutzung.

Die Raumbedarfe im Bereich Ganztage zeigen sich am Deutlichsten an der Antoniuschule und der Augustaschule, wo OGS-Räume fehlen und der Speiseraum zu klein ist – hier sind kurzfristige Maßnahmen notwendig.

An der Albert-Schweitzer-Schule ist der Speiseraum deutlich zu klein und sollte kurzfristig erweitert werden. Der Speiseraum an dem Teilstandort der Agathaschule ist ebenfalls deutlich zu klein und bedarf der möglichst kurzfristigen Erweiterung. An der Wittenbrinkschule fehlen Gruppenräume und auch hier ist der Speiseraum sehr klein.

An der Don-Boscoschule ergibt sich mittelfristig Bedarf, da auch hier der Speiseraum auf Dauer zu klein ist und zur Erreichung des Zielwertes noch Räume fehlen.

An der Urbanusschule ergibt sich ebenfalls ein zu kleiner Speiseraum, ansonsten erreicht die Schule jedoch den Zielwert hinsichtlich OGS-/Mehrzweckräumen, sodass sich eher mittelfristig/langfristig Bedarf ergibt. Hier sollte die künftige Raumnutzung der OGS geklärt werden (Sporthalle).

Auch an der Bonifatiuschule sollte die zukünftige Verortung der OGS – im Jugendhaus oder an der Schule – geprüft werden.

Die Grüne Schule an der Talaue erreicht dreizügig den Zielwert hinsichtlich der OGS, dann müsste jedoch der Speiseraum durch Nutzung eines zusätzlichen Raumes im Bestand erweitert werden. Auch der Hauptstandort der Agathaschule ist zunächst noch gut ausgestattet und erfüllt den Evaluierungswert, sodass sich hier eher mittel- bis langfristig Bedarfe ergeben. Dies gilt ebenso für die Pestalozzischule, wo der Zielwert an Betreuungsräumen/Mehrzweckräumen erreicht wird und der Speiseraum zunächst noch groß genug ist, sodass sich erst mittel- bis langfristig Erweiterungsbedarfe ergeben.

Die Wilhelm-Lehmbruck-Schule erreicht ebenfalls den Evaluierungswert und weist im Bereich der OGS eher mittel- bis langfristig Raumbedarfe auf.

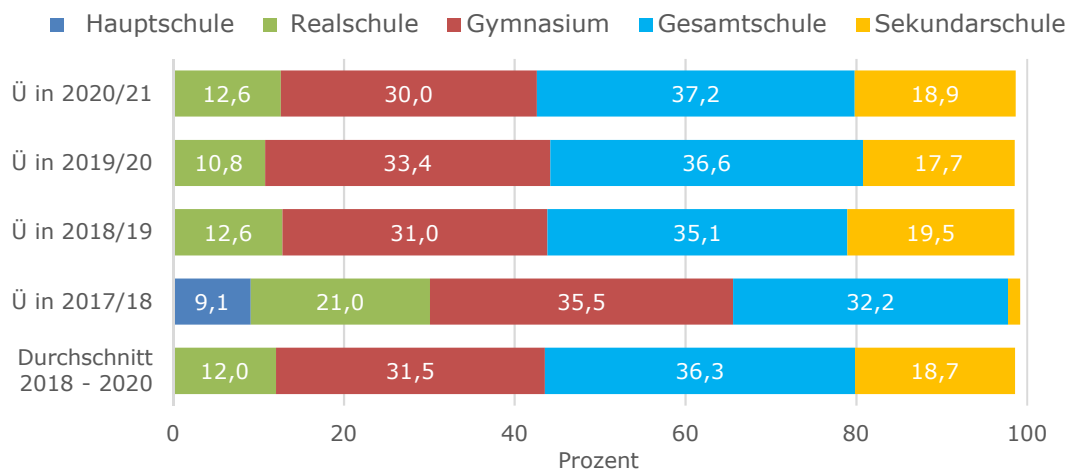
Im Rahmen der Schulbesuche wurden die Schulen zudem zu ihrem Interesse an der Bildung von Ganztagsklassen befragt. Diese können sich Grundschulen z.T. vorstellen, es wird jedoch auch benannt, dass teilweise das Interesse der Eltern bzw. die passenden Räumlichkeiten dafür fehlen. Vorteile von Ganztagsklassen im Grundschulbereich ergeben sich bspw. über die Rhythmisierung des Schultages, sodass Schüler_innen intensiver begleitet und gefördert werden können. Die Agathaschule plant als erste Grundschule in Dorsten die Einrichtung einer „Pilotklasse“.

3. Weiterführende Schulen

In Trägerschaft der Stadt Dorsten befinden sich ab dem Schuljahr 2023/24 3 weiterführende Schulen, 3 weitere Schulen laufen bis dahin aus. Darüber hinaus wird die Schullandschaft ergänzt durch die beiden Schulen in Trägerschaft der Stiftung St. Ursula, die Realschule und das Gymnasium St. Ursula sowie die Montessori-Reformschule. Wie in Kapitel 1.2.3.2 (S. 11 ff.) beschrieben, wurden für jede Grundschule Quoten für den Übergang der Grundschüler_innen des 4. Jahrgangs in die verschiedenen Schulen der Sekundarstufe I berechnet. In der folgenden Abbildung 16 sind die Übergangsquoten der Schuljahre 2015/16 bis 2018/19 sowie die fortgeschriebenen Mittelwerte von drei Jahren ausgewiesen. Hierbei werden auch Übergänge in auswärtige Schulen berücksichtigt.

Betrachtet man die Entwicklung der Übergangsquoten in die einzelnen Schulformen, zeigt sich in den letzten 3 Jahren nur wenig Veränderung. Seit 2018/19 besteht die Neue Schule Dorsten, sodass die Schulform Sekundarschule vor Ort abgebildet und angewählt wird. Die Schulform Hauptschule wird seit 2018/19 nicht mehr für Übergänger_innen angeboten, beide Schulen sind auslaufend gestellt. Die Realschule der Stadt ist seit 2018/19 ebenso auslaufend gestellt, sodass sich der Anteil der Übergänge an diese Schulform verringert hat und sich auf die Realschule St. Ursula und die Montessori-Reformschule beschränkt. Auswärtige Realschulen werden nur vereinzelt angewählt.

Abbildung 16: Übergänge in weiterführende Schulen aus Grundschulen in Dorsten



Anhand der durchschnittlichen Übergangsquoten aus den Grundschulen wurden die Eingänge in die einzelnen weiterführenden Schulen fortgeschrieben. Der Wechsel auswärtiger Schüler_innen auf eine weiterführende Schule in Dorsten wird in den berechneten Übergangsquoten berücksichtigt.

Die rechnerische Klassenbildung erfolgt nach den Vorschriften der Verordnung zur Durchführung des §93 Schulgesetz für die einzelnen Schulformen.

3.1 Hauptschulen

In Trägerschaft der Stadt Dorsten befinden sich derzeit noch zwei auslaufende Hauptschulen.

3.1.1. Geschwister-Scholl-Schule

Die Geschwister-Scholl-Schule ist seit dem Schuljahr 2018/19 auslaufend gestellt. 2017/18 wurde der letzte fünfte Jahrgang aufgenommen, der die Schule zum Ende des Schuljahres 2022/23 verlassen wird.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund lag an der Schule in den letzten Jahren bei rund einem Drittel.

**Tabelle 108: Schüler_innen mit Migrationshintergrund
Geschwister-Scholl-Schule**

Geschwister-Scholl-Schule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	26,6	11,6	25,8	13,1
2018/19	30,0	15,2	28,3	12,6
2019/20	33,7	17,6	31,6	11,8
2020/21	33,1	16,1	30,6	7,3

Der Anteil der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf liegt 2020/21 noch bei knapp 5 %. Der Anteil zieldifferent beschulter Schüler_innen ist dabei gestiegen.

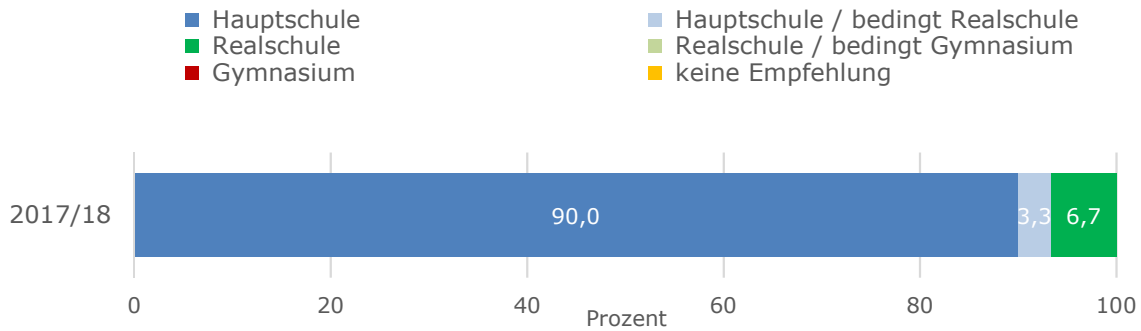
**Tabelle 109: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
Geschwister-Scholl-Realschule**

Geschwister-Scholl-Schule			
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen	Anteil zieldifferent beschulter Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2017/18	7,5	100,0	55,0
2018/19	5,7	100,0	76,9
2019/20	5,9	100,0	72,7
2020/21	4,8	100,0	83,3

Im Schuljahr 2017/18 stammten alle Schüler_innen im 5. Jahrgang aus Dorsten.

Abbildung 17 zeigt die Verteilung der Grundschulempfehlungen im letzten Aufnahmejahr 2017/18. Knapp 93 Prozent der Schüler_innen hatten eine Hauptschulempfehlung oder eine bedingte Realschulempfehlung.

Abbildung 17: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Geschwister-Scholl-Schule



3.1.1.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Geschwister-Scholl-Schule

Die letzten beiden Klassen der Geschwister-Scholl-Hauptschule werden 2022/23 die Schule verlassen. Prognostisch handelt es sich noch um 39 Schüler_innen.

Tabelle 110: Schüler_innen und Klassen Geschwister-Scholl-Hauptschule

Geschwister-Scholl-Hauptschule														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	30	2	34	2	49	2	69	3	50	2	35	2	267	13
2018/19	-	-	35	2	39	2	49	2	69	3	38	2	230	11
2019/20	-	-	-	-	44	2	40	2	52	2	51	3	187	9
2020/21	-	-	-	-	-	-	40	2	43	2	41	2	124	6
2021/22	-	-	-	-	-	-	-	-	51	2	28	2	79	4
2022/23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	39	2	39	2

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

3.1.2. Dietrich-Bonhoeffer-Schule

Die Dietrich-Bonhoeffer-Schule ist seit dem Schuljahr 2018/19 auslaufend gestellt. 2017/18 wurde der letzte fünfte Jahrgang aufgenommen, der die Schule zum Ende des Schuljahres 2022/23 verlassen wird.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund lag an der Schule in den letzten Jahren bei 65 bis 70 Prozent.

**Tabelle 111: Schüler_innen mit Migrationshintergrund
Dietrich-Bonhoeffer-Schule**

Dietrich-Bonhoeffer-Schule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	31,3	24,2	30,5	29,7
2018/19	70,3	34,4	43,8	55,7
2019/20	69,5	39,0	65,2	59,1
2020/21	65,9	46,0	51,6	62,7

Der Anteil der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf lag im Jahr 2020/21 bei knapp 13 Prozent.

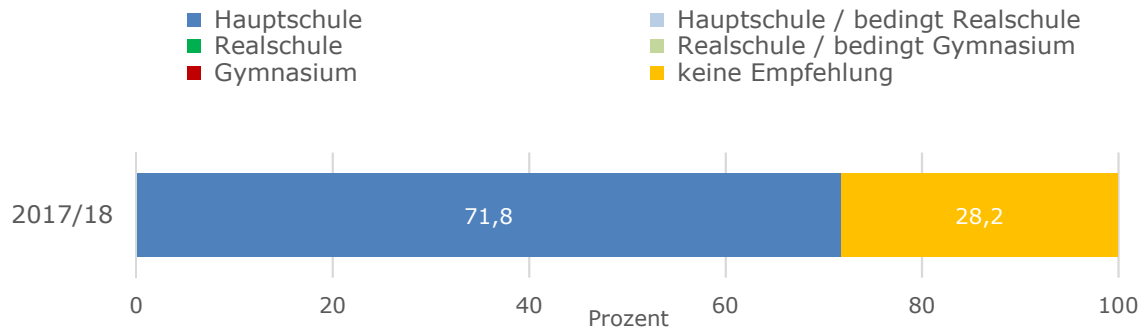
**Tabelle 112: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
Dietrich-Bonhoeffer-Schule**

Dietrich-Bonhoeffer-Schule			
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen	Anteil zieldifferent Beschulter an Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2017/18	7,0	94,4	66,7
2018/19	11,5	100,0	68,2
2019/20	10,4	100,0	64,7
2020/21	12,7	100,0	56,3

Im Schuljahr 2017/18 stammten fast alle Schüler_innen im 5. Jahrgang aus Dorsten. Einzelne Schüler_innen wohnen in Gladbeck.

Abbildung 18 zeigt die Verteilung der Grundschulempfehlungen im letzten Aufnahmejahr 2017/18. Knapp 72 Prozent der Schüler_innen hatten eine Hauptschulempfehlung, etwa 28 Prozent der Schüler_innen sind aufgrund eines entsprechenden sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes ohne Schulformempfehlung in den 5. Jahrgang eingegangen.

Abbildung 18: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Dietrich-Bonhoeffer-Schule



3.1.1.2 Prognose Schüler_innen und Klassen Dietrich-Bonhoeffer-Schule

In der Vergangenheit hat die Schule zwei Züge gebildet. Die letzten beiden Klassen verlassen die Schule am Ende des Schuljahres 2022/23. Es handelt sich prognostisch um 47 Schüler_innen.

Tabelle 113: Schüler_innen und Klassen Dietrich-Bonhoeffer-Schule

Dietrich-Bonhoeffer-Schule														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	39	2	34	2	43	2	54	2	43	2	43	2	256	12
2018/19	-	-	37	2	34	2	44	2	45	2	32	2	192	10
2019/20	-	-	-	-	40	2	37	2	52	2	35	2	164	8
2020/21	-	-	-	-	-	-	42	2	38	2	46	2	126	6
2021/22	-	-	-	-	-	-	-	-	58	2	21	2	79	4
2022/23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47	2	47	2

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

3.2 Realschulen

Die Stadt Dorsten ist Trägerin der Erich-Klausener-Realschule, die auslaufend gestellt ist. Darüber hinaus gibt es in der Stadt die St. Ursula Realschule und die Montessori-Reformschule, die momentan noch als Realschule geführt wird. Künftig wird die Montessori-Reformschule zu einer Gesamtschule, sodass dann noch eine Schule dieser Schulform in Dorsten vorgehalten wird.

3.2.1 Erich-Klausener-Realschule

Die Erich-Klausener-Realschule ist seit dem Schuljahr 2018/19 auslaufend gestellt. 2017/18 wurde der letzte fünfte Jahrgang aufgenommen, der die Schule zum Ende des Schuljahres 2022/23 verlassen wird.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund lag an der Schule in den letzten Jahren bei knapp über 50 Prozent.

**Tabelle 114: Schüler_innen mit Migrationshintergrund
Erich-Klausener-Realschule**

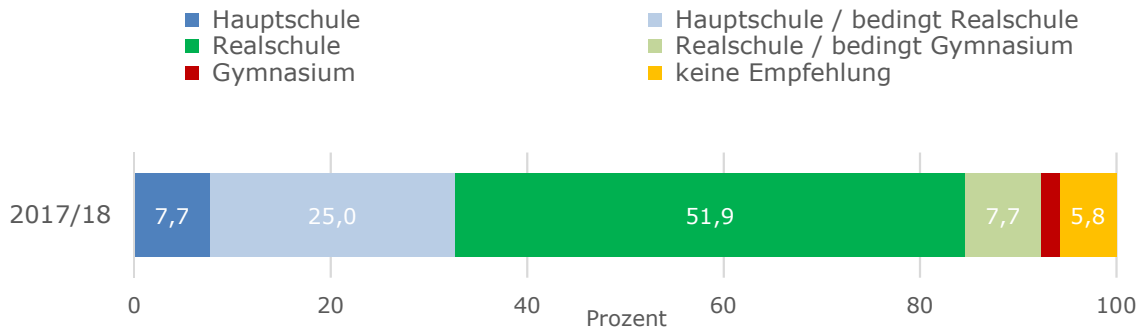
Erich-Klausener-Realschule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	51,8	9,2	49,9	22,0
2018/19	52,0	9,5	50,3	23,9
2019/20	51,7	11,1	49,4	25,1
2020/21	54,7	14,3	52,7	26,1

Schüler_innen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen gab es an der Schule in den letzten Jahren nur vereinzelt.

Im Schuljahr 2017/18 stammten 94 Prozent der Schüler_innen im 5. Jahrgang aus Dorsten. Einzelne Schüler_innen wohnen in Bottrop und Schermbeck.

Abbildung 19 zeigt die Verteilung der Grundschulempfehlungen im letzten Aufnahmejahr 2017/18. Knapp 60 Prozent der Schüler_innen hatten eine Realschulempfehlung oder eine bedingte Realschulempfehlung. Rund 33 Prozent wurden mit einer (bedingten) Hauptschulempfehlung aufgenommen.

Abbildung 19: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Erich-Klausener-Realschule



3.2.1.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Erich-Klausener-Realschule

Die Erich-Klausener-Realschule hat in der Vergangenheit zwei bis drei Züge gebildet. Die letzten drei Klassen verlassen die Schule Ende des Schuljahres 2022/23.

Tabelle 115: Schüler_innen und Klassen Erich-Klausener-Realschule

Erich-Klausener-Realschule														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	52	2	56	2	78	3	71	3	75	3	81	3	413	16
2018/19	-	-	51	2	62	2	81	3	80	3	74	3	348	13
2019/20	-	-	-	-	70	3	62	2	71	3	68	3	271	11
2020/21	-	-	-	-	-	-	66	3	66	3	71	3	203	9
2021/22	-	-	-	-	-	-	-	-	67	3	53	3	120	6
2022/23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63	3	63	3

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose

3.2.2 Realschule St. Ursula

Die Realschule St. Ursula ist, wie das Gymnasium St. Ursula, eine Ersatzschule in Trägerschaft der Stiftung St. Ursula. Da sich die Schule nicht in Trägerschaft der Stadt Dorsten befindet, jedoch ein Teil der Dorstener Schullandschaft ist, wird nachfolgend auf die Schüler_innenschaft und die Prognose für die Schule eingegangen. Eine Betrachtung oder Bewertung des Raumbestandes erfolgt nicht.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund lag in den letzten Jahren zwischen 13 und 17 Prozent und ist seit 2017 gestiegen.

Tabelle 116: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Realschule St. Ursula

Realschule St. Ursula				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	12,9	1,9	12,8	1,6
2018/19	15,0	1,9	14,5	1,6
2019/20	15,1	2,3	14,4	2,0
2020/21	17,2	3,0	16,4	2,3

Die Schule ist keine Schule des Gemeinsamen Lernens. Schüler_innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen gibt es nur vereinzelt.

Knapp zwei Drittel der Schüler_innen der Realschule St. Ursula wohnt in Dorsten. Ein größerer Anteil stammt zudem aus Bottrop, zwischen 9 und 10 Prozent der Schüler_innen aus Marl.

Tabelle 117: Wohnorte der Schüler_innen im 5. Jahrgang Realschule St. Ursula

Realschule St. Ursula					
Schuljahr	Dorsten	Bottrop	Marl	Schermeck	Sonstige Wohnorte
2017/18	64,1	18,5	8,7	3,3	5,4
2018/19	60,7	24,1	8,9	3,6	2,7
2019/20	61,4	22,7	10,2	2,3	3,4
2020/21	56,9	28,4	9,2	3,7	1,8

3.2.2.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Realschule St. Ursula

Die Realschule St. Ursula hat in den letzten Jahren zwischen 3 und 4 Zügen im 5. Jahrgang aufgenommen. Eine durchgängige Vierzügigkeit kann an der Schule nicht versorgt werden, daher ist auch zukünftig von dieser Aufnahmekapazität auszugehen. Dies wirkt sich auf die jährlich zur Verfügung stehenden Schulplätze aus. Aufgrund der vergangenen Entwicklung wird davon ausgegangen, dass die Schule bei drei Zügen maximal 90 Schüler_innen aufnehmen kann. Bei 4 Zügen wird von maximal 120 Schüler_innen ausgegangen.

Da der Mittelwert der Eingangsquote in den 5. Jahrgang sowie die Übergänge aus den einzelnen Dorstener Grundschulen fortgeschrieben werden, ergibt sich prognostisch eine Vierzügigkeit. In der Realität wird die Schule jedoch drei- bis vierzünftig arbeiten. In der Spalte „Noch zu versorgende SuS“ ist die Zahl der Schüler_innen ausgewiesen, die in den einzelnen Jahren dann zusätzlich an anderen Schulen versorgt werden müssten. Dabei kann hier nicht zwischen Dorstener Schüler_innen und Schüler_innen aus anderen Kommunen differenziert werden.

In der Vergangenheit wurden zwischen 55 und 67 Schüler_innen aus Dorstener Grundschulen an der Realschule St. Ursula aufgenommen, sowohl bei einer Drei- als auch bei einer Vierzügigkeit. Aus den Dorstener Grundschulen wird für die kommenden Jahre eine Zahl von 59 bis 70 Übergänger_innen prognostiziert, die an die Schule übergehen. Wie viele dieser Schüler_innen jährlich tatsächlich aufgenommen werden, kann nicht bestimmt werden. Geht man jedoch davon aus, dass weiterhin jährlich durchschnittlich 61 Schüler_innen aus Dorstener Grundschulen in den 5. Jahrgang der Schule eingehen, ist in einzelnen Jahren mit bis zu 9 Dorstener Schüler_innen zu rechnen, die an einer anderen Schule versorgt werden müssen. Wohin sich diese Schüler_innen orientieren und ob alternativ eine Anmeldung an einer der drei weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt geschieht, kann nicht bewertet werden.

Tabelle 118: Schüler_innen und Klassen Realschule St. Ursula

Realschule St. Ursula															
Schuljahr	Noch zu versorgende SuS	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	-	92	3	92	3	109	4	94	3	117	4	114	4	618	21
2018/19	-	112	4	93	3	94	3	109	4	98	3	113	4	619	21
2019/20	-	88	3	119	4	90	3	95	3	106	4	98	3	596	20
2020/21	-	109	4	88	3	115	4	93	3	93	3	106	4	604	21
2021/22	-	117	4	111	4	88	3	117	4	97	3	84	3	614	21
2022/23	-	89	3	120	4	110	4	89	3	118	4	94	3	640	22
2023/24	23	97	4	91	3	118	4	112	4	90	3	114	4	622	22
2024/25	-4	94	4	99	4	90	3	120	4	113	4	87	3	603	22
2025/26	5	115	4	96	4	98	4	91	3	121	4	109	4	630	23
2026/27	-23	113	4	118	4	95	4	99	4	92	3	117	4	634	23
2027/28	10	110	4	116	4	116	4	96	4	100	4	89	3	627	23
2028/29	-23	113	4	113	4	115	4	118	4	97	3	97	4	653	23
2029/30	6	114	4	116	4	112	4	117	4	119	4	94	4	672	24

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose

3.2.3 Montessori-Reformschule

Die Montessori-Reformschule in privater Trägerschaft ist momentan noch eine Schule der Schulform Realschule.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund lag in den letzten Jahren zwischen 3 und 5 Prozent und ist seit 2017 etwas gestiegen.

**Tabelle 119: Schüler_innen mit Migrationshintergrund
Montessori-Reformschule**

Montessori-Reformschule				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	3,0	3,0	3,0	1,5
2018/19	4,2	2,5	4,2	2,5
2019/20	4,2	2,5	4,2	2,5
2020/21	4,6	2,3	4,6	3,1

Die Schule beschult auch Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.

**Tabelle 120: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
Montessori-Reformschule**

Montessori-Reformschule			
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förder-schwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen	Anteil zieldifferent Beschulter an Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2017/18	12,8	76,5	70,6
2018/19	11,9	64,3	64,3
2019/20	13,4	68,8	62,5
2020/21	13,1	70,6	58,8

Knapp ein Drittel der Schüler_innen der Montessori-Reformschule wohnt in Dorsten. Ein größerer Anteil stammt zudem aus Haltern am See, zwischen 15 und 40 Prozent der Schüler_innen aus Marl.

Tabelle 121: Wohnorte der Schüler_innen im 5. Jahrgang Montessori-Reformschule im 5. Jahrgang

Montessori-Reformschule					
Schuljahr	Dorsten	Haltern am See	Marl	Herten	Sonstige Wohnorte
2017/18	61,5	7,7	15,4	3,8	11,5
2018/19	33,3	6,7	40,0	6,7	13,3
2019/20	30,4	39,1	26,1	4,3	-
2020/21	32,0	20,0	32,0	4,0	12,0

3.2.3.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Montessori-Reformschule

Die Montessori-Reformschule arbeitet einzügig und wird dies auch prognostisch weiterhin tun. 2022/23 werden ggf. 2 Klassen gebildet. Wenn sie künftig als Gesamtschule arbeitet, wird es auch eine Sekundarstufe II geben.

Tabelle 122: Schüler_innen und Klassen Montessori-Reformschule

Montessori-Reformschule														
Schuljahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	26	1	21	1	23	1	18	1	24	1	21	1	133	6
2018/19	15	1	32	1	17	1	21	1	13	1	20	1	118	6
2019/20	23	1	15	1	31	1	18	1	20	1	12	1	119	6
2020/21	25	1	24	1	16	1	32	1	19	1	14	1	130	6
2021/22	26	1	28	1	23	1	16	1	29	1	15	1	137	6
2022/23	36	2	29	1	26	1	23	1	15	1	23	1	152	7
2023/24	25	1	40	2	27	1	26	1	21	1	12	1	151	7
2024/25	26	1	28	1	38	2	27	1	24	1	17	1	160	7
2025/26	26	1	29	1	26	1	38	2	25	1	19	1	163	7
2026/27	28	1	29	1	27	1	26	1	35	2	20	1	165	7
2027/28	26	1	31	1	27	1	27	1	24	1	28	2	163	7
2028/29	28	1	29	1	29	1	27	1	25	1	19	1	157	6
2029/30	28	1	31	1	27	1	29	1	25	1	20	1	160	6

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose

3.3 Neue Schule Dorsten

Die Neue Schule Dorsten ist eine Sekundarschule in Trägerschaft der Stadt Dorsten, die zum Schuljahr 2018/19 die ersten Schüler_innen aufgenommen hat. Die Schule liegt im Stadtteil Holsterhausen.

Die Neue Schule Dorsten wurde 2018/19 gegründet und als vierzügige Schule geplant. Auch das Raumkonzept basiert auf einer Vierzügigkeit der Schule. Aufgrund hoher Anmeldezahlen wurden in den vergangenen Jahren jedoch Mehrklassenbildungen im fünften und auch in höheren Jahrgängen genehmigt, sodass die Schule fünf bis sechs Züge pro Jahrgang gebildet hat.

2021/22 wurde eine erneute Mehrklassenbildung seitens der Bezirksregierung nicht mehr genehmigt.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund lag in den letzten Jahren zwischen 49 und 43 Prozent. Seit 2018/19 ist der Anteil etwas gesunken. Die Schule berichtet, dass rund 20 Schüler_innen in DaZ-Erstförderung befinden. Auch wenn die räumliche Ausstattung diesbezüglich schulseitig als passend beschrieben wird, fehle es an entsprechender personeller Ausstattung.

Tabelle 123: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Neue Schule Dorsten

Neue Schule Dorsten				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2018/19	48,8	19,0	43,0	28,9
2019/20	45,0	15,1	43,3	26,5
2020/21	43,4	16,5	41,5	26,0

Die Neue Schule Dorsten ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens (Tabelle 124). 2020/21 liegt der Anteil der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf bei 11,0 %. An der Schule werden größtenteils Schüler_innen mit einem Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen unterrichtet, der Anteil der Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist dabei in den letzten Jahren von 22 % auf 50 % angestiegen. Entsprechend hat der Anteil der zieldifferent Beschulerten an allen Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen.⁴⁶ An der Schule sind 2,5 Stellen für sonderpädagogische Fachkräfte besetzt. Ebenso sind zwei MPT-Kräfte (multiprofessionelles Team) im Einsatz.

Integrationshelfer_innen sind regelmäßig ebenfalls an der Schule tätig. Im Schuljahr 2021/22 sind etwa 8 Kräfte an der Schule. Der Einsatz der Kräfte wird schulseitig als positiv beschrieben, es gebe einen offenen Umgang mit den Lehrkräften und die Helfer_innen seien.

⁴⁶ Hierzu gehören Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung oder Lernen. Sie werden nicht in den Bildungsgängen der allgemeinen Schulen zielgleich, sondern nach den Richtlinien der jeweiligen Förderschwerpunkte zu jeweils eigenen Abschlüssen geführt.

Auch eine Fachkraft der Schulsozialarbeit ist an der Neuen Schule im Einsatz. Hier wünscht sich die Schule eine Erweiterung der Personalressourcen. Für die Schulsozialarbeit ist bei dem weiteren Ausbau der Schule auch ein eigener Raum eingeplant.

Tabelle 124: Schüler_innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Neue Schule Dorsten

Neue Schule Dorsten			
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen	Anteil zieldifferent Beschulter an Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2018/19	7,4	100,0	22,2
2019/20	9,7	100,0	52,2
2020/21	11,4	95,2	50,0

Die Neue Schule Dorsten beschult vor allem Dorstener Schüler_innen. Aus anderen Kommunen wie Raesfeld, Schermbeck, Gelsenkirchen oder Bottrop kommen nur vereinzelt Kinder an die Schule.

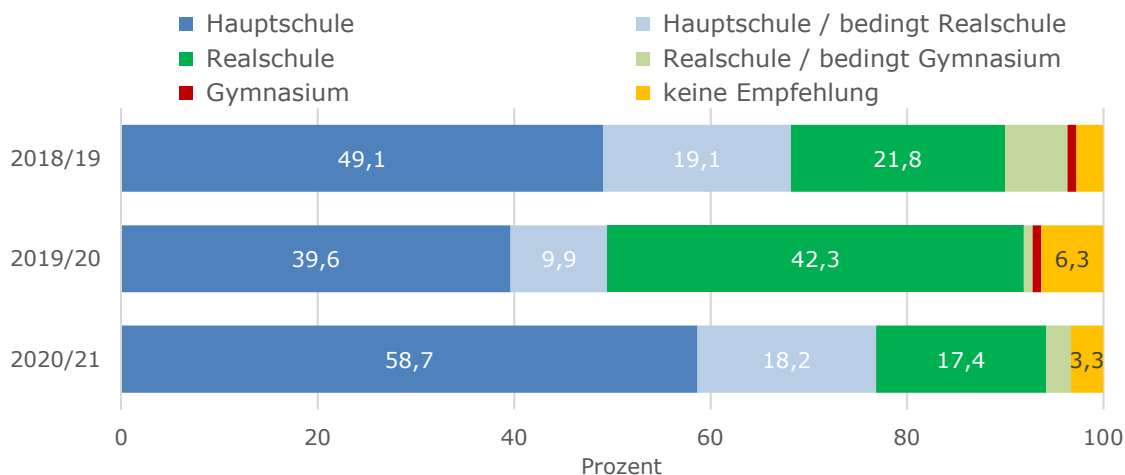
Tabelle 125: Wohnorte der Schüler_innen im 5. Jahrgang Neue Schule Dorsten

Neue Schule Dorsten		
Schuljahr	Dorsten	Sonstige Wohnorte
2018/19	98,3	1,7
2019/20	95,5	4,5
2020/21	96,4	3,6

Abbildung 20 weist aus, mit welchen Empfehlungen die Schüler_innen in den 5. Jahrgängen in den vergangenen Jahren aufgenommen wurden. Der Anteil der Schüler_innen mit Hauptschulempfehlung lag demnach 2020/21 bei 59 %, rund 18 % hatte eine Hauptschulempfehlung mit bedingter Eignung für die Realschule und knapp 17 % eine Realschulempfehlung. Ein kleiner Anteil der Schüler_innen wird mit einer eingeschränkten Gymnasialempfehlung oder ohne Schulformempfehlung aufgenommen.

Schüler_innen ohne Schulformempfehlung sind Schüler_innen, die zieldifferent beschult werden.

Abbildung 20: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Neue Schule Dorsten



Die Neue Schule Dorsten arbeitet im Ganztage, der an den Tagen Montag, Mittwoch und Donnerstag umgesetzt wird. Die Mittagspause ist für jüngere und ältere Schüler_innen dabei etwas versetzt, um die Raumauslastung zu optimieren. In der Mensa gibt es 180 Sitzplätze. Die Mittagsverpflegung wird in zwei Schichten gestaltet.

3.3.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Neue Schule Dorsten

Die Neue Schule Dorsten ist vierzünftig genehmigt. In den vergangenen Jahren gab es eine höhere Zahl an Anmeldungen, sodass eine Fünzfügigkeit genehmigt wurde. Diese wurde im Schuljahr 2021/22 nicht mehr genehmigt. 2022/23 wurden 83 Schüler_innen an der Neuen Schule angemeldet, sodass voraussichtlich 4 Eingangsklassen gebildet werden.

Schüler_innen mussten in der Vergangenheit nicht abgelehnt werden.

Die Schule nimmt Schulformwechsler_innen sowie zugezogene Schüler_innen auf, sodass die Größe eines Jahrgangs tendenziell über den Verlauf mehrerer Jahre anwächst. Aus diesem Grund wurde im 7. Jahrgang 2020/21 ein sechster Zug genehmigt.

Für die Sekundarstufe II kooperiert die Neue Schule Dorsten mit dem Gymnasium Petrinum, der Gesamtschule Wulfen und dem Berufskolleg.

Die Zahl der Grundschüler_innen in Dorsten wächst, sodass künftig mehr Schüler_innen auch im 5. Jahrgang zu versorgen sind. Hinzu kommt ein größeres Potenzial aufgrund von Baugebieten und dem Industriegebiet in Wulfen-Barkenber.

Prognostisch entwickelt sich die Neue Schule Dorsten daher ab 2025/26 mehrheitlich fünfzünftig weiter. In Jahren, in denen die Schule im 5. Jahrgang vierzünftig startet, ergibt sich tendenziell spätestens im 8. Jahrgang eine Fünzfügigkeit. Infolge von Schulformwechseln kann sich in den höheren Jahrgängen teils auch in fünfzünftigen Jahrgängen eine Sechszügigkeit ergeben.

Die Schule bildet dann prognostisch bis zu 32 Klassen im Prognosezeitraum. Da die Gesamtschule Wulfen sechszünftig gedeckelt ist, kommt es an der Gesamtschule tendenziell vermehrt zu Ablehnungen, sodass ggf. zusätzliche Schüler_innen an der Neuen Schule zu

versorgen sind. Dieses weitere Potenzial an Schüler_innen wird in der Spalte „Zusätzliches Potenzial aus der Gesamtschule“ dargestellt.⁴⁷

Tabelle 126: Schüler_innen und Klassen Neue Schule Dorsten

Neue Schule Dorsten															
Schul-jahr	Zusätz-liches Potenzial aus Gesamt-schule	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	-	121	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	121	5
2019/20	-	111	5	127	5	-	-	-	-	-	-	-	-	238	10
2020/21	-	110	5	117	5	142	6	-	-	-	-	-	-	369	16
2021/22	-	113	4	119	5	122	5	150	6	-	-	-	-	504	20
2022/23	-	83	4	120	5*	129	5	129	5	150	6	-	-	611	25
2023/24	-	97	4	88	4	130	5	136	5	129	5	150	6	730	29
2024/25	-	107	4	103	4	95	4	137	5	136	5	129	5	707	27
2025/26	14	130	5	114	4	111	4	100	4	137	5	136	5	728	27
2026/27	34	133	5	138	5	123	5*	117	5*	100	4	137	5	748	29
2027/28	10	118	5	141	5	149	6*	130	5	117	5	100	4	755	30
2028/29	25	128	5	125	5	153	6*	157	6	130	5	117	5	810	32
2029/30	26	130	5	136	5	135	5	162	6	157	6	130	5	850	32

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Bezieht man die Neubaugebiete mit ein, erhöht sich das Potenzial an Schüler_innen weiter. Es müssten dann mehr Kinder an der Gesamtschule und der Realschule St. Ursula abgelehnt werden. Inwiefern diese Schüler_innen alternativ an der Sekundarschule angemeldet werden, kann nicht prognostiziert werden. Würden die Schüler_innen an der Neuen Schule angemeldet, könnte es sogar zu einer Siebenzügigkeit kommen. Die Schüler_innen können alternativ jedoch auch Schulen in umliegenden Kommunen anwählen.

3.3.2 Raumbestand und Raumbedarf Neue Schule Dorsten

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Neuen Schule dargestellt. Zunächst wird Tabelle 127 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 128 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Raumstandard für eine Sekundarschule der GEBIT Münster – ist in Tabelle 129 dargestellt.

⁴⁷ Ein zusätzliches Potenzial an Schüler_innen aus der Realschule St. Ursula wird in diesem Zusammenhang nicht aufgeführt. Wie in Kapitel 3.2.2.1 dargestellt, lässt sich die genaue Zahl der Dorstener Schüler_innen, die an der Realschule St. Ursula zukünftig abgelehnt werden müssen, nur schwer quantifizieren. So besuchen auch viele Auswärtige die Schule. Darüber hinaus ist das Verhalten der ggf. abgelehnten Dorstener Schüler_innen schwer abzuschätzen. Es ist ggf. damit zu rechnen, dass sich diese auch an anderen, auswärtige Schulen anmelden, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Veränderungen der Schullandschaft in den umliegenden Kommunen.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Nicht genutzte Räume	Für 7 Räume wurde keine Nutzung angegeben (hauptsächlich Kellerräume, Lager-/Abstellräume) wie z.B. das Archiv im Keller.
Räume in Nutzung durch die Erich-Klausener-Schule	Momentan noch durch die EKS genutzte Räume werden in der Tabelle in der Zeile „Außerschulische Nutzung“ dargestellt. Es handelt sich um 4 Klassenräume, 1 Lernstation, 3 Büroräume und 1 Besprechungsraum.
Schulseitig formulierte Raumbedarfe o.Ä.	<ul style="list-style-type: none"> • Es bedarf der Schulhofumgestaltung, da optimale Bewegungsflächen fehlen. Der derzeitige Schulhof ist zu einem großen Teil gepflastert. • Sanierungsbedarfe und Schallschutzproblematiken in Fluren • Fassadenproblematik aufgrund fehlerhafter Wandteile, wodurch Fenster teilweise nicht geöffnet werden können • Sporthallensanierung • Es fehlt eine Aula, die ggf. in der neu zu schaffenden Sporthalle multifunktional abgedeckt werden kann • Die Bushaltestelle ist nicht ausreichend groß; die Unterrichtszeiten wurden daher bereits angepasst, um Stoßzeiten zu vermeiden.

Die Schulhofgestaltung ist ein Thema, das bei dem weiteren Ausbau der Schule unbedingt Berücksichtigung finden sollte. Auch die weiteren genannten Sanierungsbedarfe sollten beim weiteren Ausbau der Schule mit in den Blick genommen werden.

Tabelle 127: Raumbestand Neue Schule Dorsten – Hauptnutzung von Schulräumen

Neue Schule Dorsten						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	20	1.580,2	79,0	65,0	82,6
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	2	96,1	48,0	31,9	64,1
	Sonderpädagogische Förderung ⁴⁸	1	40,8	40,8	40,8	40,8
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)	1	39,6	39,6	39,6	39,6
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	9	364,7	40,5	31,9	65,1
	Fachraum Musik	2	117,5	58,7	32,9	84,6
	Fachraum Kunst	3	171,0	57,0	34,4	73,4
	Computer-/Informatikraum	1	49,1	49,1	49,1	49,1
	Fachraum Naturwissenschaften	5	359,9	72,0	70,5	72,4
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	4	242,4	60,6	39,7	98,4
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	2	135,2	67,6	61,3	73,9
	Maschinenraum	1	40,5	40,5	40,5	40,5
	Lehrküche	2	161,3	80,6	78,8	82,5
	zugehörige Räume zur Lehrküche	2	72,4	36,2	31,8	40,6
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum ⁴⁹	1	51,9	51,9	51,9	51,9
	Aula / Forum					
Trainingsraum	2	89,0	44,5	40,7	48,2	
Räume Schüler_innen	Bücherei Schüler_innen					
	Selbstlernzentrum					
	Aufenthaltsraum Schüler_innen	2	757,5	378,8	255,5	502,1
	SV-Raum					
	sonst. Raum Schüler_innen					
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag	4	269,2	67,3	49,1	81,6
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	229,3	229,3	229,3	229,3
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	6	108,8	18,1	5,0	28,5

⁴⁸ Raum für sonderpädagogische Lehrkräfte.

⁴⁹ Es handelt sich um einen Multifunktionsraum.

Neue Schule Dorsten						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer ⁵⁰	2	152,0	76,0	11,1	140,9
	Lehrkräftearbeitsraum	3	146,7	48,9	44,5	54,7
	Lehrkräftebibliothek	2	31,0	15,5	15,3	15,7
	Büro Schulleitung	1	27,9	27,9	27,9	27,9
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	23,7	23,7	23,7	23,7
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen ⁵¹	2	23,0	11,5	11,5	11,5
	Sekretariat	1	28,2	28,2	28,2	28,2
	Besprechungsraum	1	19,1	19,1	19,1	19,1
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	BOB-Raum	1	41,7	41,7	41,7	41,7
	sonst. Büro					
	Sanitätsraum	1	29,7	29,7	29,7	29,7
	Serverraum	1	15,7	15,7	15,7	15,7
	Kopierraum	1	11,1	11,1	11,1	11,1
	Lehrmittelraum					
	Abstellraum / Lager	14	359,3	25,7	11,6	82,5
Hausmeisterin / Hausmeister	2	39,9	20,0	13,4	26,6	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine	12	437,2	36,4	5,0	104,3
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung ⁵²	9	423,6	47,1	11,7	82,1

Tabelle 128: Raumbestand Neue Schule Dorsten – weitere Nutzung von Schulräumen

Neue Schule Dorsten		
	weitere Nutzungen	
Hauptnutzung	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	Besprechungsraum
AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage	2	
Sanitätsraum		1
Gesamt	2	1

⁵⁰ Kleinerer Raum Teeküche

⁵¹ Darunter 1 Raum für die Abteilungsleitung und 1 Raum für die Schulorganisation.

⁵² Darunter 4 Klassenräume und 1 Lernstation der EKS, sowie 2 Büroräume und 1 Sekretariat.

Tabelle 129: Raumbilanzierung Neue Schule Dorsten

Neue Schule Dorsten – Abgleich 5 Züge						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	(20) 24	(30) 32	65,0	60,0	-8 <ul style="list-style-type: none"> Um 5 Züge beschulen zu können, fehlt es an 6 Klassenräumen. Um auch bei Bedarf eine Mehrklassenbildung vornehmen zu können, fehlen ca. 3 weitere Räume. Alle Klassenräume entsprechen der Mindestgröße. Für 6 Züge fehlt es an 12 Klassenräumen. Momentan befinden sich noch 4 Klassenräume und 1 Lernstation in Nutzung durch die Erich-Klausener-Schule. Läuft diese aus, kann die Schule 24 Klassenräume im Bestand nutzen, sodass noch 8 Klassenräume fehlen würden. Es wird zusätzlich ein Container mit 4 Klassenräumen und 4 Differenzierungsräumen geschaffen, sodass eine Bildung von bis zu 24 Klassen schon 2022/23 möglich wäre.
	Kursraum Sekundarstufe I	2	-	31,9	-	- <ul style="list-style-type: none"> Es gibt 2 Kursräume von 31,9 und 64,1 m². Einer der beiden Räume wird zur Begabtenförderung genutzt.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	8	10	31,9	30,0	(-2) +/-0 <ul style="list-style-type: none"> Als Schule des Gemeinsamen Lernens sollten pro Zug 2 Differenzierungsräume zur Verfügung stehen. Es gibt 6 Lernstationen zwischen 32 und 65 m². Insgesamt umfassen sie 233,5 m². Ein Raum von 39,6 m² wird für DaZ-Unterricht genutzt und 1 Raum von 40,8 m² für sonderpädagogische Lehrkräfte. Darüber hinaus gibt es 2 Trainingsräume von 40,7 m² und 48,2 m², die in der Summe nicht aufgeführt werden. Es gibt insgesamt zudem 6 Teamräume zwischen 40,7 und 54,7 m². Drei der Räume wurden als Lehrkräftearbeitsräume vermerkt. Insgesamt steht damit ausreichend Raum für Differenzierung zur Verfügung. Wenn die Erich-Klausener-Schule

Neue Schule Dorsten – Abgleich 5 Züge

Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
							ausläuft, steht zudem ein weiterer Teamraum/ Differenzierungsraum zur Verfügung.
	Mehrzweckraum	1	1	51,9	75,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt einen Multifunktionsraum, der die Soll-Größe jedoch unterschreitet. Ab 6 Zügen sollten 2 Räume vorgehalten werden.
	Raum für neue Technologie / PC-Raum	1	2	49,1	75,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Bei 5 oder 6 Zügen fehlt rechnerisch 1 PC-Raum.
	Biologie / Physik Chemie / großer NW-Raum	(9) 5	3 2	39,7	75,0 90,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 5 ausgewiesene Fachräume und 4 Vorbereitungs- oder Sammlungsräume. Die Fachräume sind zwischen 70,5 und 72,4 m² groß. Bei 6 Zügen würde 1 weiterer Fachraum benötigt.
	Fachräume Musik	(2) 1	1	84,6	90,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 1 Fachraum von 84,6 m² und einen Vorbereitungsraum von 32,9 m². Ab 6 Zügen werden 2 Musikräume benötigt.
	Fachräume Kunst	(3) 2	2	63,2	90,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 2 Fachräume von 63,2 und 73,4 m² sowie einen Vorbereitungsraum von 34,4 m².
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume NW Nebenräume zu Fachräumen	4 2	5 3	-	75,0 30,0	(-2)	<ul style="list-style-type: none"> Die Neben- bzw. Vorbereitungsräume wurden in den entsprechenden Spalten zu den Fachräumen mit ausgewiesen. Rechnerisch fehlt es an 1 Nebenraum im Bereich der Naturwissenschaften und 1 Nebenraum Kunst. Inwiefern tatsächlich Bedarf besteht, muss schulseitig abgeklärt werden.
	Technik inkl. Maschinenraum	2	2	61,3	90,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die beiden Räume umfassen 61,3 bzw. 73,9 m². Darüber hinaus gibt es 1 Maschinenraum von 40,5 m².
	Hauswirtschaft inkl. Speisebereich, Lager, Nebenräume	2	1	31,8	150,0	(+1)	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 2 Lehrküchen mit 2 Nebenräumen. Insgesamt umfassen alle 4 Räume 233,7 m².
	Textiles Gestalten	-	1	-	90,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> Abhängig von schulischem Schwerpunkt.

Neue Schule Dorsten – Abgleich 5 Züge							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
	Selbstlernzentrum / Bücherei Schüler_innen	-	-	-	150,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt kein Selbstlernzentrum.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	255,5	1,5 m ² für ein Drittel der SuS	(-244,5 m ²)	<ul style="list-style-type: none"> Der Raum wird in der Erhebung als Schüler_innen-aufenthaltsraum gewertet. Es handelt sich um das Foyer, das auch für Veranstaltungen genutzt wird. Die Schule berichtet jedoch von Schallproblemen und fehlender Verdunkelungsmöglichkeit. Bei knapp 1.000 Schüler_innen würden rund 500 m² benötigt. Die neu zu schaffende Sporthalle kann perspektivisch auch als Aula genutzt werden.
Räume Schüler_inn en / Betreuung	Speiseraum	1	-	229,3	2 m ² pro SuS	-	<ul style="list-style-type: none"> Es können rund 230 Schüler_innen in 2 Schichten versorgt werden. Bei 6 Zügen könnten die Jahrgänge 5 und 6 rechnerisch in 2 Schichten versorgt werden. Bei 5 Zügen könnten die Jahrgänge 5 bis 7 in 3 Schichten versorgt werden, wenn man von durchschnittlich 26 Kindern pro Klasse ausgeht.

Neue Schule Dorsten – Abgleich 5 Züge							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Räume Schüler_innen / Betreuung	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	6	-	5,0	200-300 m ²	-	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 6 Räume, die zur Mensaküche gehören. Diese umfassen insgesamt 108,8 m².
	Räume für den geb. Ganzttag	4	-	49,1	60 m ² pro Zug = 300 m ²	-30,8 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 4 Räume von insgesamt 269,2 m², die als Betreuungsräume genutzt werden und in Mehrfachnutzung auch als Kursräume zur Verfügung stehen. Es gibt zusätzlich eine Halle von 502,1 m², die als Schüler_innenaufenthaltsraum gewertet wurde. Bei 6 Zügen vergrößert sich der Bedarf.
	SV-Raum	-	1	-	20,0	-1	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	2	-	11,1	2,5 m ² pro Lehrkraft	-78,1 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt eine Teeküche von 11,1 m² und das Lehrkräftezimmer von 140,9 m². Bei 5 Zügen muss rechnerisch für 92 Personen Platz vorgehalten werden, d.h. 230 m². Es fehlt auch bei Berücksichtigung der Teeküche noch an 78 m². Der Bedarf wird durch die weiteren Räume, die für Lehrkräfte und weiteres Personal zur Verfügung stehen, ausgeglichen.
	Lehrkräftearbeitsraum	5	-	15,3	60 m ² bei 5 Zügen	+117,7 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 3 Lehrkräftearbeitsräume und 2 Lehrkräftebibliotheken von insgesamt 177,7 m². Es ergibt sich damit ein rechnerisches Plus.
	Büro Schulleitung	1	1	27,9	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	23,7	15,0	+/-0	
	Sekretariat	1	1	28,2	30,0	+/-0	
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	1	1	19,1	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal (Abteilungsleitungen, Schulsozialarbeit, BoB, BuT, ...)	2	6	11,5	15,0	(-4) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 2 Büroräume. Wenn die 4 momentan noch durch die Erich-Klausener-Schule genutzten Räume an die Sekundarschule übergehen, entfällt der Bedarf tendenziell.

Neue Schule Dorsten – Abgleich 5 Züge							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	11,1	18,0	+/-0	
	Sanitätsraum	1	1	29,7	15,0	+/-0	
	Serverraum	1	1	15,7	20,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	-	5	-	insg. 75,0	-75,0 m ²	Es fehlen originäre Lehrmittelräume. Es stehen rechnerisch jedoch ausreichend Lagerräume zur Verfügung. Zudem gibt es die Lehrkräftebibliotheken und Teamräume.
	Lagerraum	14	3	11,6	insg.120,0	(+239,3 m ²)	Insgesamt stehen 359,3 m ² zur Verfügung.
	Hausmeisterin / Hausmeister	2	2	13,4	insg. 30,0	+/-0	Insgesamt stehen 39,9 m ² zur Verfügung.

3.3.3 Zusammenfassung Neue Schule Dorsten

- ▶ Die vierzünftig genehmigte Neue Schule Dorsten hat sich seit ihrer Gründung im Schuljahr 2018/19 fünfzünftig entwickelt. Die ausnahmsweise Mehrklassenbildung der Schule wurde mit Ausnahme des Schuljahres 2021/22 genehmigt. Zukünftig entwickelt sich die Schule tendenziell fünfzünftig weiter. Je nach Entwicklung des Elternwahlverhaltens aufgrund der begrenzten Schulplätze auch an den Ersatzschulen in Dorsten könnte sich die Schule auch in Richtung einer Sechszügigkeit entwickeln.
- ▶ Bezieht man die Neubaugebiete und die daraus entstehenden, potenziellen zusätzlichen Ablehnungen Dorstener Schüler_innen aus der Gesamtschule und der Realschule St. Ursula mit ein, würden sich in einzelnen Jahren ggf. auch 7 Züge ergeben. Die abgelehnten Schüler_innen können jedoch auch auswärtige Schulen wählen.
- ▶ Die Schule muss daher prognostisch ab 2025/26 räumlich 5 bis 6 Züge versorgen. Die Notwendigkeit eines Ausbaus für 6 Züge zeichnet sich daher ab. Wird die Schule entsprechend ausgestattet, ist auch eine Mehrklassenbildung möglich und das auch durch Neubaugebiete höhere Potenzial an Schüler_innen kann größtenteils versorgt werden. Die Raumbeziehungen der Schule sollten dabei insgesamt in den Blick genommen werden, um ausreichend Differenzierungsräume in Nähe der Klassenräume zu ermöglichen. Auch die Schulhofgestaltung sollte bei dem Ausbau berücksichtigt werden.

3.4 Gymnasium Petrinum

Das Gymnasium Petrinum ist das einzige Gymnasium in Trägerschaft der Stadt Dorsten. Die Schule hat in den letzten Jahren drei bis fünf Züge im 5. Jahrgang beschult.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund lag 2020/21 bei knapp 24 %. Das Gymnasium ist für die Erstförderung von Seiteneinsteiger_innen zuständig, derzeit sind jedoch keine Schüler_innen in entsprechender Förderung an der Schule. Für die Sprachförderung steht i.d.R. ein kleiner Raum zur Verfügung, der inzwischen jedoch für sonderpädagogische Förderung genutzt wird, da die Schule auch im Gemeinsamen Lernen arbeitet.

Tabelle 130: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Gymnasium Petrinum

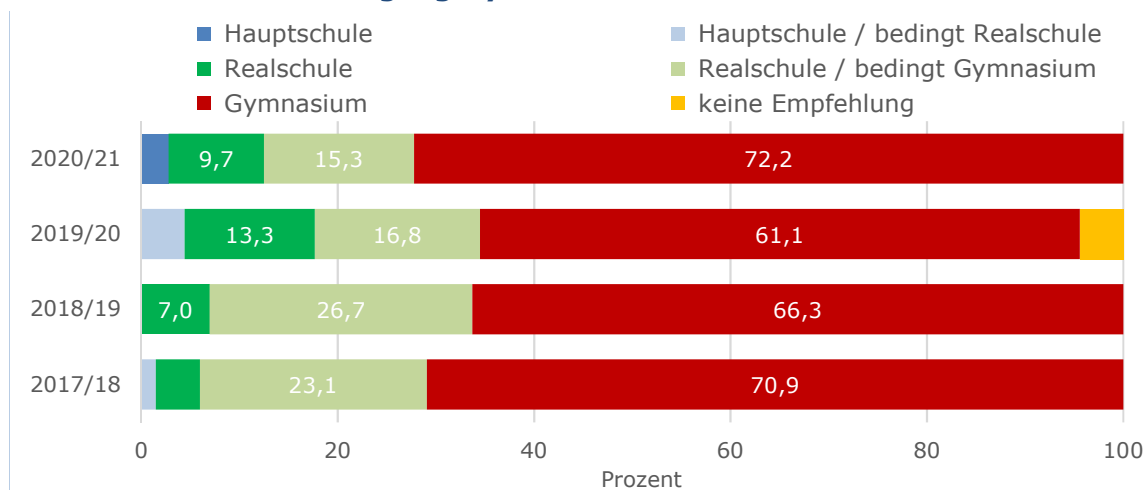
Gymnasium Petrinum				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	24,1	3,5	23,2	8,5
2018/19	27,0	4,2	25,7	10,7
2019/20	22,7	4,5	22,3	6,7
2020/21	23,9	4,9	23,5	7,7

Das Gymnasium Petrinum ist seit 2021/22 Schule des Gemeinsamen Lernens. In den Jahren zuvor gab es keine Schüler_innen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen, sodass keine tabellarische Darstellung erfolgt. 2021/22 wurden zum ersten Mal 5 Schüler_innen mit Unterstützungsbedarfen aufgenommen. Im Schuljahr 2022/23 wird die Schule mit zwei Inklusionsklassen arbeiten. Grundsätzlich rechnet die Schule künftig mit einer Inklusionsklasse pro Jahrgang. Förderschwerpunkte liegen nach Aussage der Schule in den Bereichen emotionale/soziale Entwicklung, Lernen und Sehen. Zur Unterstützung im Gemeinsamen Lernen ist eine sonderpädagogische Fachkraft mit 12 Stunden abgeordnet. Dieser Umfang der Personalressource wird schulseitig künftig als nicht mehr ausreichend eingeschätzt. Derzeit verfügt die Schule nur über einen separaten Raum für die Inklusion, besser wären für die Schule jedoch Differenzierungsräume, die an Klassenräume angeschlossen sind.

Integrationshelfer_innen waren in der Vergangenheit nicht an der Schule im Einsatz. Auch Schulsozialarbeit gibt es an dem Gymnasium Petrinum momentan nicht. Die Notwendigkeit für ein entsprechendes Angebot wird schulseitig jedoch zunehmend gesehen.

Abbildung 21 zeigt die Verteilung der Grundschulempfehlungen, die die am Gymnasium Petrinum aufgenommenen Schüler_innen mitgebracht haben. Der Anteil der Schüler_innen mit einer uneingeschränkten Gymnasialempfehlung lag demnach 2020/21 bei 70,9 %. 23 % der Schüler_innen hatte eine eingeschränkte Gymnasialempfehlung. Ein gewisser Anteil der Schüler_innen hat eine Realschulempfehlung oder eine bedingte Realschulempfehlung. Es ergibt sich daher, mit Blick auf die Schulformempfehlung, eine vergleichsweise heterogene Schülerschaft.

Abbildung 21: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Gymnasium Petrinum



Wie Tabelle 131 zeigt, stammt der größte Anteil der Schüler_innen am Gymnasium aus Dorsten. Dieser Anteil lag 2020/21 bei knapp 92 %. Auswärtige Schüler_innen kommen zu einem jährlich schwankenden Anteil insbesondere aus Schermbeck, vereinzelt kommen auch Schüler_innen aus anderen Kommunen.

Tabelle 131: Wohnorte der Schüler_innen im 5. Jahrgang

Gymnasium Petrinum							
Angangsjahr	Dorsten	Schermbeck	Raesfeld	Gelsenkirchen	Bottrop	Marl	Dinslaken
2017/18	79,9	17,2	0,0	0,0	0,7	1,5	0,7
2018/19	89,5	4,7	1,2	1,2	2,3	0,0	0,0
2019/20	81,4	17,7	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0
2020/21	91,7	6,9	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0

An dem Gymnasium Petrinum gibt es eine Übermittagsbetreuung in Trägerschaft der AWO, die von montags bis donnerstags von 12:40 bis 15:45 angeboten wird. Die Betreuung wird von 25 bis 30 Schüler_innen wahrgenommen. Die Schule nimmt einen steigenden Betreuungsbedarf wahr. Es gebe eine Warteliste, priorisiert würden Schüler_innen der Klasse 5 und 6 aufgenommen, aber auch im Jahrgang 7 gebe es noch Bedarf. Für die Übermittagsbetreuung werden zwei Räume genutzt, von denen ein Raum als Hausaufgaben- und Ruheraum und ein Raum als Aufenthaltsraum genutzt werde. Zusätzlich nutzt man den Aufenthaltsraum im Erdgeschoss am Schulhof als Spielraum. Für die Schule ist die Einführung eines gebundenen Ganztags denkbar. Dies würde auch mehr Personal für die Schule bedeuten, sodass die Realisierung von Lernzeiten möglich werden kann. Es wird schulseitig jedoch auf räumliche Grenzen verwiesen, da es keine Möglichkeit der Mittagsverpflegung gebe.

3.4.1. Prognose Schüler_innen und Klassen Gymnasium Petrinum

Im Schuljahr 2017/18 hat das Gymnasium Petrinum 737 Schüler_innen in 27 Klassen beschult. 2021/22 waren es noch 563 Schüler_innen in 23 Klassen. Im Verlauf der Jahre verringert sich die Zahl der Schüler_innen eines Jahrgangs tendenziell etwas, da Schüler_innen aufgrund von Schulformwechsel das Gymnasium verlassen müssen. 2022/23 werden voraussichtlich 106 Schüler_innen im 5. Jahrgang aufgenommen.

Die Gesamtzahl der Schüler_innen und Klassen in der Sekundarstufe I bleibt am Gymnasium Petrinum im Prognosezeitraum auf einem ähnlichen Niveau wie 2021/22. Perspektivisch bildet die Schule vier Züge und beschult bis zu 23 Klassen im Prognosezeitraum.

Tabelle 132: Schüler_innen und Klassen Sekundarstufe I Gymnasium Petrinum

Gymnasium Petrinum – Sekundarstufe I														
Schuljahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	134	5	93	3	134	5	120	4	141	5	115	5	737	27
2018/19	86	3	137	5	83	3	130	5	113	4	142	5	691	25
2019/20	113	5	92	4	127	5	78	3	129	5	111	4	650	26
2020/21	72	3	112	5	86	4	123	5	77	3	131	5	601	25
2021/22	96	4	79	3	104	4	83	4	123	5	77	3	562	23
2022/23	106	4	100	4	73	3	100	4	81	3	123	5	583	23
2023/24	87	3	110	4	92	4	70	3	98	4	81	3	538	21
2024/25	91	3	90	3	101	4	89	4	69	3	98	4	538	21
2025/26	110	4	94	3	83	3	97	4	87	4	69	3	540	21
2026/27	111	4	114	4	87	3	80	3	95	4	87	4	574	22
2027/28	100	4	115	4	105	4	84	3	78	3	95	4	577	22
2028/29	111	4	104	4	106	4	101	4	82	3	78	3	582	22
2029/30	112	4	115	4	96	4	102	4	99	4	82	3	606	23

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Auch unter dem Einfluss der Baugebiete würde sich die Schule tendenziell vierzünftig entwickeln. Nimmt die Schule ggf. mehr Schüler_innen auf, die nicht an dem Gymnasium St. Ursula aufgenommen werden können, kann es in einzelnen Jahren ggf. zur Fünfzügigkeit kommen.

In Tabelle 133 ist die vergangene und zukünftig erwartete Entwicklung der Zahl der Schüler_innen in der Sekundarstufe II des Gymnasiums Petrinums dargestellt. Ein gewisser Anteil verlässt das Gymnasium nach der 10. Jahrgangsstufe und wechselt an ein Berufskolleg.

Bei Fortschreibung der Eingangsquoten in die Oberstufe wird zukünftig ein Rückgang der Schüler_innen und Kurszahlen erwartet. Ab 2026/27 wird rechnerisch zeitweise nur noch von einer Kurszahl von 11 ausgegangen. In der Vergangenheit wurden bis zu 17 Kurse gebildet und bis zu 340 Schüler_innen in der Sekundarstufe II beschult. Mit Blick auf die Zukunft, auch über den Prognosezeitraum hinaus, sollte daher grundsätzlich von einer Fünf- bis Sechszügigkeit in der Sekundarstufe II ausgegangen werden (ca. 15 bis 17 Kurse), für die Raum vorgehalten werden muss.

Tabelle 133: Schüler_innen und Kurse Sekundarstufe II Gymnasium Petrinum

Gymnasium Petrinum– Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt Sek I + Sek II
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2017/18	71	52	86	209	10	946
2018/19	110	68	50	228	11	919
2019/20	141	102	64	307	15	957
2020/21	100	139	95	334	17	935
2021/22	120	99	120	339	17	901
2022/23	73	116	90	279	14	862
2023/24	116	71	106	293	15	831
2024/25	76	112	65	253	12	791
2025/26	93	73	102	268	13	808
2026/27	65	90	67	222	11	796
2027/28	82	63	82	227	11	804
2028/29	90	79	57	226	11	808
2029/30	74	87	72	233	11	839

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

3.4.2 Raumbestand und Raumbedarf Gymnasium Petrinum

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume am Gymnasium Petrinum dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 134 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 135 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Raumstandard der GEBIT Münster für ein Gymnasium – ist in Tabelle 136 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Schulseitig formulierte Raumbedarfe o.Ä.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedarf an Förder- bzw. Differenzierungsräumen, idealerweise mit Glasscheibe getrennt zwischen 2 Klassenräumen ▪ Klassenräume sind teils zu klein für Klassen ▪ Bedarf mit Blick auf Sporthalleneinheiten (4 statt 3) sowie Sanierungsbedarf in bestehender Halle ▪ Teils altes Mobiliar in Klassenräumen ▪ Sanierungsbedarf mit Blick auf Sanitäranlagen
--	--

Der Bedarf an Förderräumen wird auch in der nachfolgenden Bilanzierung deutlich, ebenso die Problematik der teils deutlich zu kleinen Klassenräume.

**Tabelle 134: Raumbestand Gymnasium Petrinum
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Gymnasium Petrinum						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	23	1.274,5	55,4	44,0	72,6
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	17	1.029,0	60,5	47,4	80,9
	Sonderpädagogische Förderung	1	41,5	41,5	41,5	41,5
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit					
	Fachraum Musik	3	211,7	70,6	56,4	82,1
	Fachraum Kunst	4	323,1	80,8	64,9	97,0
	Computer-/Informatikraum	2	137,8	68,9	56,2	81,6
	Fachraum Naturwissenschaften	9	583,6	64,8	56,3	73,2
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	7	356,7	51,0	11,2	91,2
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum					
	Maschinenraum					
	Lehrküche					
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
	Aula / Forum	1	293,5	293,5	293,5	293,5
Trainingsraum						
Schüler_innenräume	Bücherei Schüler_innen					
	Selbstlernzentrum ⁵³	2	97,3	48,7	45,3	52,0
	Schüler_innenaufenthaltsraum	3	248,6	82,9	51,7	99,2
	SV-Raum	1	29,5	29,5	29,5	29,5
	sonst. Raum Schüler_innen					
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum	2	96,3	48,1	47,0	49,3
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganzttag					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum					
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung					

⁵³ Bei dem Raum von 52 m² handelt es sich um den Raum A204 (Mediathek/Computerraum).

Gymnasium Petrinum						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer ⁵⁴	2	177,2	88,6	21,2	155,9
	Lehrkräftearbeitsraum ⁵⁵	1	28,4	28,4	28,4	28,4
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	30,2	30,2	30,2	30,2
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	30,0	30,0	30,0	30,0
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	5	131,3	26,3	21,7	33,6
	Sekretariat	2	53,0	26,5	23,6	29,3
	Besprechungsraum	2	59,1	29,5	21,5	37,6
	Elternsprechzimmer	2	28,4	14,2	14,2	14,2
	Schulsozialarbeit					
	BOB-Raum					
	sonst. Büro	1	33,6	33,6	33,6	33,6
	Sanitätsraum	1	15,1	15,1	15,1	15,1
	Serverraum	1	20,3	20,3	20,3	20,3
	Kopierraum	1	30,2	30,2	30,2	30,2
	Lehrmittelraum	2	64,0	32,0	8,0	55,9
	Abstellraum / Lager	18	455,2	25,3	4,0	84,1
	Hausmeisterin / Hausmeister	1	28,1	28,1	28,1	28,1
Außer-schulische Nutzung	Musikschule	1	44,2	44,2	44,2	44,2
	Vereine					
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung ⁵⁶	1	376,2	376,2	376,2	376,2

⁵⁴ Bei dem kleineren Raum handelt es sich um eine Garderobe.

⁵⁵ Der Raum ist derzeit noch Lagerraum. Geplant ist eine Umnutzung als Lehrkräfteeruherraum.

⁵⁶ Stadtarchiv

**Tabelle 135: Raumbestand Gymnasium Petrinum
– weitere Nutzung von Schulräumen**

Gymnasium Petrinum					
	weitere Nutzungen				
Hauptnutzung	Serverraum	Kopierraum	Musikschule	VHS	sonst. außerschulische Nutzung
Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)			6	6	
Fachraum Musik			4		
Vorbereitungs-/Sammlungsraum			1		
Aula / Forum					1
sonst. Büro		1			
Sanitätsraum	1				
Gesamt	1	1	11	6	1

Tabelle 136: Raumbilanzierung Gymnasium Petrinum

Gymnasium Petrinum						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	23	24	44,0	60,0	-1 <ul style="list-style-type: none"> Geht man von einer Vierzügigkeit aus, benötigt die Schule 24 Klassenräume in der Sekundarstufe I. Es fehlt rechnerisch 1 Klassenraum. Im Prognosezeitraum werden nur 23 Klassen gebildet, sodass der Bestand noch ausreicht. Die vorhandenen Räume sind zum Teil jedoch sehr klein und unterschreiten die Sollgröße bei Weitem. 9 Räume sind nur zwischen 44,0 und 48,4 m² groß. 9 Räume sind zwischen 55 und 59 m² groß. Nur 5 Klassenräume sind größer als 60 m². Die Schule plant, künftig nach dem Lehrkräfteraumprinzip zu arbeiten.
	Kursraum Sekundarstufe I oder II	17	17	47,4	48,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> In den letzten Jahren wurden rechnerisch bis zu 17 Kurse gebildet. Auch wenn künftig aufgrund kleinerer Jahrgänge weniger Kurse gebildet werden, sollte rechnerisch Platz für eine 5-bis-6-zügige Oberstufe vorgehalten werden. Innerhalb des Prognosezeitraums werden rechnerisch maximal 40, tendenziell jedoch 33 bis 35 Klassen und Kurse gebildet. Dafür reichen die 23 Klassen- und 17 Kursräume aus.
	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	1	8	-	30,0	-7 <ul style="list-style-type: none"> Die Schule arbeitet im Gemeinsamen Lernen. Es gibt momentan einen Raum, der zur sonderpädagogischen Förderung genutzt wird.
	Mehrzweckraum	-	1 1-2	-	75,0 56,0	(-3) +/-0 <ul style="list-style-type: none"> Der Fehlbedarf wird über den Überhang an Fachräumen bzw. die beiden Betreuungsräume rechnerisch ausgeglichen.
	Computerraum	2	2	52,0	75,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> Es gibt 2 PC-Räume zwischen 56 und 82 m².

Gymnasium Petrinum							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Biologie / Physik Chemie / großer NW-Raum	9	3 5	56,3	75,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 9 Fachräume zwischen 56,3 und 73,2 m². Schulseitig wird darauf hingewiesen, dass zwei der Räume ohne Fachanbindung und über keine Sammlungsräume verfügen. Zudem seien diese nur teilweise mit Anschlüssen versehen.
	Fachräume Musik	3	2	56,4	90,0	(+1)	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 3 als Musikraum ausgewiesene Räume, die zwischen 56,4 und 82,1 m² groß sind. Zusätzlich gibt es ein Lager.
	Fachräume Kunst	3	2	64,9	90,0	(+1)	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 3 als Kunstraum ausgewiesene Räume, die zwischen 64,9 und 97,0 m² groß sind. Zusätzlich gibt es einen Materialraum von 24,5 m².
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume NW Nebenräume zu Fachräumen	5 4	9 6	11,2	75,0 30,0	(-4) (-2)	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 5 Räume der Naturwissenschaften, 1 Kunstsammelraum und 1 sonstigen Nebenraum. Darüber hinaus gibt es die Nebenräume zu den Kunst- und Musikräumen (siehe Fachräume Musik und Kunst). Rechnerisch fehlt es noch an 5 Räumen. Der tatsächliche Bedarf muss jedoch mit der Schule ausgetauscht werden.
	Selbstlernzentrum / Bücherei Schüler_innen	2	-	45,3	200,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Das Selbstlernzentrum umfasst 2 Räume, die insgesamt knapp 97 m² groß sind. Damit unterschreiten sie die Mindestgröße. Es gibt jedoch 1 Selbstlernzentrum von 99,2 m², das als Aufenthaltsraum für Schüler_innen ausgewiesen wurde. Darüber hinaus gibt es einen weiteren Aufenthaltsraum von 97,7 m² sowie einen Tagesraum von 51,7 m².

Gymnasium Petrinum						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Aula / Veranstaltungsort	1	1	293,5	1,5 m ² für ein Drittel der SuS	206,5 m ² <ul style="list-style-type: none"> Geht man von rund 1.000 Schüler_innen aus, müssten 500 m² vorgehalten werden. Die Aula wird jedoch nicht primär durch die Schule genutzt. Es gibt zwei weiteren Hallen, die primär als Schüler_innenaufenthaltsraum gewertet werden und in Mehrfachnutzung als Forum. Diese umfassen 363,5 m² und 311 m². Für Veranstaltungen nutzt die Schule die verschiedenen Eingangshallen, die Aula und nach Anfrage das Forum der benachbarten VHS
	Speiseraum	-	-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule arbeitet nicht im gebundenen Ganztage.
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	-	-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule arbeitet nicht im gebundenen Ganztage.
	Räume für den geb. Ganztage	2	-	47,0	-	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule arbeitet nicht im gebundenen Ganztage. Es gibt 2 Räume von 47 und 49 m², die als Betreuungsräume genutzt werden.
Räume Schüler_innen / Betreuung	SV-Raum	1	1	29,5	20,0	+/-0
	Lehrkräftezimmer	2	-	insg. 177,1 m ²	2,5 m ² pro Lehrkraft	-134,9 m ² <ul style="list-style-type: none"> Es gibt eine Garderobe von 21,2 m² und ein Lehrkräftezimmer von 155,9 m², beide Räume wurden zusammengezählt. Rechnerisch sollte in der Sekundarstufe I pro Zug für 15,3 Personen, in der Sekundarstufe II für 10,6 Personen pro Zug Platz vorgehalten werden. Damit sollen insgesamt ca. 312 m² bereitgehalten werden.
Büro Schulleitung	1	1	30,2	25,0	+/-0	

Gymnasium Petrinum							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Verwaltung	Büro stellv. Schulleitung	1	1	30,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	2	1	23,6	30,0	(+1)	▪ Es gibt zwar 2 Sekretariate, daraus ergibt sich jedoch kein nutzbares Raumpotenzial.
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/ Elterngespräche etc.)	4	1	14,2	15,0	(+3)	
	Büro päd. Personal (Abteilungsleitungen, Schulsozialarbeit, BoB, BuT, ...)	5	8	13,6	15,0	(-3)	▪ Es handelt sich um das Büro der Stufenleitung, die Vertretungsplanung und weitere Büroräume im 2. Stock. ▪ Es gibt rechnerisch zu wenig Büroräume. Der Bedarf kann tendenziell über die vorhandenen Besprechungsräume gedeckt werden.
Funktions- räume	Kopierraum	1	1	30,2	18,0	+/-0	
	Sanitätsraum	1	1	15,1	15,0	+/-0	
	Serverraum	1	1	20,3	20,0	+/-0	
	Lehrmittelraum	2	6	8,0	insg. 90,0	-26 m ²	▪ Insgesamt stehen 64,0 m ² zur Verfügung. Damit ergibt sich ein rechnerischer Fehlbedarf.
	Lagerraum	18	3	4,0	insg.120,0	(+335,2 m ²)	▪ Insgesamt stehen 455,2 m ² zur Verfügung.
	Hausmeisterin / Hausmeister	1	2	28,1	insg. 30,0	(-1,9 m ²)	▪ Die Größe ist insgesamt ausreichend.

3.4.3 Zusammenfassung Gymnasium Petrinum

- ▶ Das Gymnasium Petrinum hat in den vergangenen Jahren zwischen 3 und 5 Züge im 5. Jahrgang gebildet. Prognostisch ist mit einer Vierzügigkeit an der Schule zu rechnen, wobei rechnerisch bis zu 23 Klassen in der Sekundarstufe I gebildet werden. Durch kleinere Jahrgänge, die aus der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II übergehen, verringert sich die Anzahl der Schüler_innen in der Oberstufe im Laufe des Prognosezeitraums und es werden rechnerisch bis zu 15 Kurse gebildet. Insgesamt bildet die Schule in den kommenden Jahren rechnerisch maximal 37 Klassen und Kurse. Aufgrund des erhöhten Potenzials an Schüler_innen – auch aus Neubaugebieten – und dem limitierten Platz an Ersatzschulen wie dem Gymnasium St. Ursula kann es ggf. in einzelnen Jahren zu einer Mehrklassenbildung kommen.
- ▶ Räumlich hat die Schule für diese Klassen- und Kurszahlen auf den ersten Blick ausreichend viele Klassen- und Kursräume zur Verfügung. Jedoch sind viele Klassenräume sehr klein und unterschreiten die Mindestgröße für einen Klassenraum bei Weitem.
- ▶ Einer vierzügigen Schule sollten grundsätzlich 24 geeignete Klassenräume zur Verfügung gestellt werden. In der Sekundarstufe II ist grundsätzlich mit 15 bis 17 Kursen zu rechnen, d.h. es sollten 41 Klassen- und Kursräume zur Verfügung stehen. Es ergibt sich ein Fehlbedarf von 1 Raum. Dadurch, dass die Schule im Gemeinsamen Lernen arbeitet, bedarf es zudem an Differenzierungsräumen, die heute noch fehlen.

3.4.4 Gymnasium St. Ursula

Das Gymnasium St. Ursula ist, wie die Realschule St. Ursula, eine Ersatzschule in Trägerschaft der Stiftung St. Ursula. Da sich die Schule nicht in Trägerschaft der Stadt Dorsten befindet, jedoch ein Teil der Dorstener Schullandschaft ist, wird auch diese Schule im Rahmen der Schulentwicklungsplanung betrachtet. Eine Betrachtung oder Bewertung des Raumbestandes erfolgt jedoch nicht.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund lag in den letzten Jahren recht konstant bei knapp 14 Prozent. 2020/21 hatten knapp 15 % der Schüler_innen einen Migrationshintergrund.

Tabelle 137: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Gymnasium St. Ursula

Gymnasium St. Ursula				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	13,5	13,3	13,5	1,6
2018/19	13,3	13,1	13,3	1,4
2019/20	13,5	13,4	13,5	0,9
2020/21	14,7	14,6	14,7	1,2

Das Gymnasium ist keine Schule des Gemeinsamen Lernens.

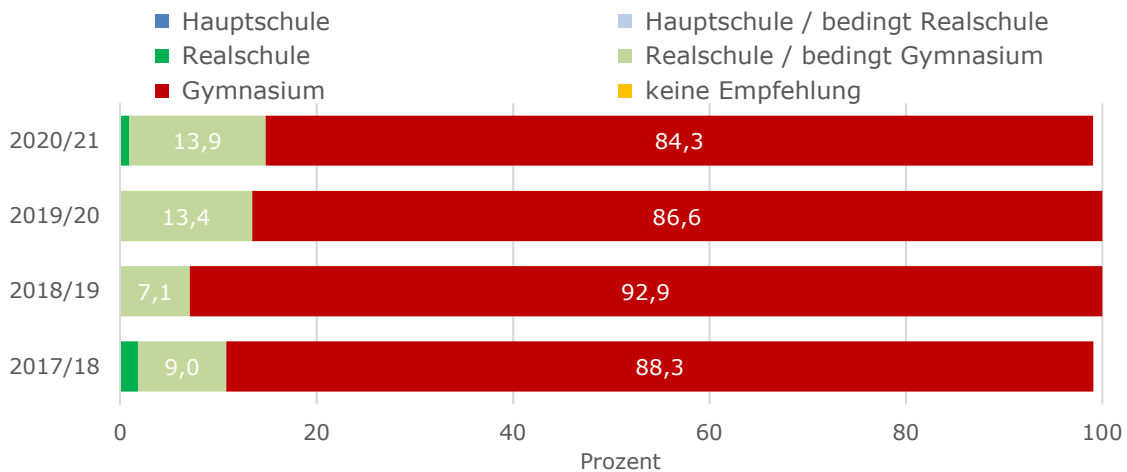
Der Anteil der Schüler_innen im 5. Jahrgang mit Wohnort in Dorsten ist in den vergangenen Jahren am größten gewesen. Ein steigender Anteil stammt zudem aus Schermbeck, und ein stetiger Anteil aus Bottrop. Aus anderen Kommunen gehen nur vereinzelt Schüler_innen an das Gymnasium St. Ursula.

Tabelle 138: Wohnort der Schüler_innen im 5. Jahrgang Gymnasium St. Ursula

Gymnasium St. Ursula					
Schuljahr	Dorsten	Schermbeck	Bottrop	Raesfeld	Sonstige Wohnorte
2017/18	79,3	8,1	8,1	-	4,5
2018/19	77,0	8,0	7,1	-	8,0
2019/20	76,5	10,1	7,6	0,8	5,0
2020/21	72,2	13,0	8,3	1,9	4,6

Abbildung 22 zeigt die Verteilung der Schulformempfehlungen im 5. Jahrgang. Das Gymnasium St. Ursula nimmt zum größten Anteil Schüler_innen mit Gymnasialempfehlung auf.

Abbildung 22: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Gymnasium St. Ursula



3.4.4.1 Prognose Schüler_innen und Klassen Gymnasium St. Ursula

Das Gymnasium St. Ursula hat in den vergangenen Jahren durchgängig vier Züge aufgenommen. Es wird davon ausgegangen, dass die Schule maximal 119 Schüler_innen im 5. Jahrgang aufnehmen kann. Da die Zahl der Übergänger_innen aus Grundschulen in Dorsten ansteigt, wird in der Prognose insbesondere ab 2025/26 eine Fünzfügigkeit fortgeschrieben. Räumlich können an der Schule aber nur 4 Züge untergebracht werden. Es ist daher davon auszugehen, dass die Aufnahmekapazität nicht steigen wird und somit mehr Kinder als bislang abgelehnt werden müssen. Diese Schüler_innen müssen dann an anderen weiterführenden Schulen – in oder außerhalb von Dorsten – versorgt werden. Diesem Aspekt wird in der Spalte „Noch zu versorgende SuS“ Rechnung getragen. Hier wird die Zahl der perspektivisch anderweitig zu versorgenden Kinder ausgewiesen. Nur für das Jahr 2024/25 ergibt sich hier noch Potenzial, bis die Zahl von 119 Fünftklässler_innen erreicht wird. In allen weiteren Jahren müssten zusätzliche Schüler_innen abgelehnt werden. Wie viele der an anderen Schulen zu versorgenden Schüler_innen aus Dorstener Grundschulen kommen, kann nicht bewertet werden.

In den vergangenen Jahren wurden zwischen 88 und 91 Schüler_innen aus Dorstener Grundschulen im 5. Jahrgang des Gymnasiums aufgenommen. Geht man davon aus, dass auch künftig im Schnitt 86 Kinder an der Schule aufgenommen werden können, wären jährlich bis zu 14 Kinder aus Dorsten an anderen Schulen zu versorgen.

Wohin sich diese Schüler_innen orientieren und ob alternativ eine Anmeldung an einer der drei weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt geschieht, kann nicht bewertet werden.

Tabelle 139: Schüler_innen und Klassen Sekundarstufe I Gymnasium St. Ursula

Gymnasium St. Ursula – Sekundarstufe I															
Schul-jahr	Noch zu versorgende SuS	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	-	111	4	107	4	87	3	115	4	117	4	-	-	537	19
2018/19	-	113	4	112	4	99	4	86	3	110	4	-	-	520	19
2019/20	-	119	4	109	4	108	4	97	4	81	3	-	-	514	19
2020/21	-	108	4	119	4	108	4	109	4	98	4	-	-	542	20
2021/22	-	119	4	106	4	119	4	105	4	109	4	-	-	558	20
2022/23	-	115	4	118	4	103	4	118	4	103	4	-	-	557	20
2023/24	12	107	4	114	4	115	4	102	4	115	4	103	4	656	24
2024/25	14	105	4	106	4	111	4	114	4	100	4	115	4	651	24
2025/26	-13	132	5	104	4	103	4	110	4	111	4	100	4	660	25
2026/27	-8	127	5	131	5	101	4	102	4	108	4	111	4	680	26
2027/28	-3	122	5	126	5	127	5	100	4	100	4	108	4	683	27
2028/29	-15	134	5	121	5	122	5	125	5	98	4	100	4	700	28
2029/30	-15	134	5	133	5	117	5	120	5	122	5	98	4	724	29

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

In der Sekundarstufe II verzeichnet das Gymnasium St. Ursula in der Regel einen Zuwachs über das eigene Potenzial an Schüler_innen im 9. Jahrgang hinaus. Ihre Die Zahl wächst im Schnitt um 27 % an.

Durch die Rückkehr zu G9 sinkt die Zahl der Schüler_innen in der Oberstufe zunächst. Danach steigt sie wieder auf knapp 400 Schüler_innen in bis zu 20 Kursen an.

Tabelle 140: Schüler_innen und Kurse Sekundarstufe II Gymnasium St. Ursula

Gymnasium St. Ursula – Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2017/18	143	148	113	404	20	941
2018/19	145	132	141	418	21	938
2019/20	140	137	127	404	20	918
2020/21	113	130	135	378	19	920
2021/22	119	108	125	352	18	910
2022/23	131	112	104	347	17	904
2023/24	-	123	108	231	11	887
2024/25	131	-	119	250	12	901
2025/26	146	123	-	269	13	929
2026/27	127	137	119	383	19	1.063
2027/28	141	119	132	392	20	1.075
2028/29	138	132	115	385	19	1.085
2029/30	127	129	127	383	19	1.107

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

3.5 Gesamtschule Wulfen

Die Gesamtschule Wulfen im Stadtteil Wulfen ist sechszülig gedeckelt und kann bis zu 174 Schüler_innen aufnehmen. In der Vergangenheit musste die Schule immer wieder Schüler_innen ablehnen.

Der Anteil der Schüler_innen mit Migrationshintergrund lag an der Gesamtschule 2020/21 bei knapp 22 % und ist stetig angewachsen. Auch der Anteil der Schüler_innen, der Zuhause eine andere Sprache als Deutsch spricht, ist in den letzten Jahren angestiegen; ebenso der Anteil der Schüler_innen, die im Ausland geboren sind.

Tabelle 141: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Gesamtschule Wulfen

Gesamtschule Wulfen				
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit Migrationshintergrund insgesamt	Anteil im Ausland geborener Schüler_innen	Anteil Schüler_innen mit mind. einem Elternteil, das im Ausland geboren ist	Anteil Schüler_innen, die Zuhause nicht Deutsch sprechen
2017/18	12,9	3,7	11,2	6,6
2018/19	15,3	4,4	13,4	7,8
2019/20	18,3	5,2	17,2	8,5
2020/21	21,6	6,6	20,2	10,9

Die Gesamtschule Wulfen ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens (Tabelle 142). 2020/21 liegt der Anteil der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf bei 6,0 %. An der Schule werden größtenteils Schüler_innen mit einem Förderschwerpunkt im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen unterrichtet, der Anteil der Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist dabei in den letzten Jahren von 32 % auf knapp 54 % angestiegen. Entsprechend hat der Anteil der zieldifferent Beschulten an allen Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen und lag 2020/21 bei 56,3 %.⁵⁷ Die Schule ist barrierefrei.

An der Schule sind drei Schulsozialarbeiter_innen im Umfang von 2,5 Vollzeitäquivalenten im Einsatz. Integrationshelfer_innen sind ebenfalls an der Schule tätig, in den letzten Jahren waren es bis zu 46 Kräfte. Bezüglich sonderpädagogischer Fachkräfte berichtet die Schule von einem Lehrkräftemangel.

⁵⁷ Hierzu gehören Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung oder Lernen. Sie werden nicht in den Bildungsgängen der allgemeinen Schulen zielgleich, sondern nach den Richtlinien der jeweiligen Förderschwerpunkte zu jeweils eigenen Abschlüssen geführt.

**Tabelle 142: Schüler_innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
Gesamtschule Wulfen**

Gesamtschule Wulfen			
Schuljahr	Anteil Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf	Anteil Förderschwerpunkt Lern- und Entwicklungsstörungen	Anteil zieldifferent Beschulter an Schüler_innen mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf
2017/18	7,4	82,5	38,1
2018/19	5,7	80,5	48,1
2019/20	5,8	84,6	48,7
2020/21	6,0	93,8	56,3

Der Anteil der Auswärtigen im 5. Jahrgang der Gesamtschule liegt seit 2017/18 jeweils bei etwa 9 bis 12 %. Die Mehrheit der Auswärtigen kommt aus Haltern am See und Reken. In beiden Kommunen ist keine eigene Gesamtschule vorhanden, sodass die Schüler_innen aus den beiden Kommunen nicht abgewiesen werden können.

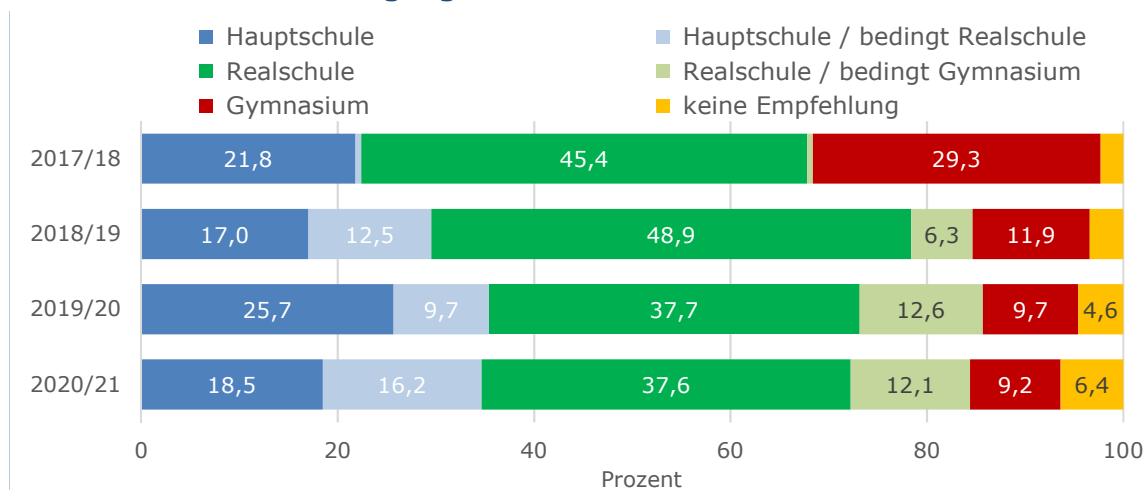
Tabelle 143: Auswärtige Schüler_innen im 5. Jahrgang Gesamtschule Wulfen

Gesamtschule Wulfen					
Schuljahr	Dorsten	Haltern am See	Reken	Marl	Borken
2017/18	88,5	9,2	2,3	0,0	0,0
2018/19	91,5	5,7	2,3	0,0	0,6
2019/20	86,9	5,7	6,3	1,1	0,0
2020/21	91,3	6,9	1,7	0,0	0,0

Abbildung 23 weist aus, mit welchen Empfehlungen die Schüler_innen in den 5. Jahrgängen in den vergangenen Jahren aufgenommen wurden. Der Anteil der Schüler_innen mit Hauptschulempfehlung lag demnach 2020/21 bei 18,5 %, rund 16 % hatte eine Hauptschulempfehlung mit bedingter Eignung für die Realschule und knapp 38 % eine Realschulempfehlung. Knapp 12 % der Schüler_innen wurden mit einer eingeschränkten Gymnasialempfehlung und 9,2 % mit einer Gymnasialempfehlung aufgenommen.

Schüler_innen ohne Schulformempfehlung sind Schüler_innen, die zieldifferent beschult werden.

Abbildung 23: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Gesamtschule Wulfen



Die Gesamtschule Wulfen arbeitet im Ganztage, der am Montag, Mittwoch und Donnerstag umgesetzt wird. Die Mensa verfügt über ca. 200-250 Sitzplätze. Es wird in der Zeit von 12 bis 14 Uhr etwa 2 bis 3 Schichten gegessen.

3.5.2 Prognose Schüler_innen und Klassen Gesamtschule Wulfen

Wie Tabelle 144 zeigt, nimmt die Gesamtschule regelmäßig 6 Eingangsklassen auf und unterrichtet damit in der Sekundarstufe I insgesamt 36 Klassen. Die tatsächliche Nachfrage nach einem Schulplatz an der Gesamtschule ist jedoch höher. Regelmäßig müssen Schüler_innen abgewiesen werden, es besteht eine Deckelung auf 174 Schüler_innen.

Schreibt man die durchschnittlichen Übergangsquoten der einzelnen Grundschulen, sowie den Anteil auswärtiger Schüler_innen im 5. Jahrgang fort, würde die Zahl von 174 überschritten und die Schule sich in Richtung einer Siebenzügigkeit entwickeln. Es müssen daher perspektivisch weiterhin Ablehnungen ausgesprochen werden. Wie viele Dorstener Schüler_innen aufgenommen werden können, hängt dabei auch von dem Umfang der Anmeldungen aus insbesondere Haltern am See und Reken ab. In den vergangenen Jahren wurden zwischen 147 und 154 Schüler_innen aus Dorstener Grundschulen an der Gesamtschule beschult. Das würde insbesondere für die Jahre 2025/26, 2026/27 sowie die beiden letzten Jahre 2028/29 und 2029/30 zusätzliche Ablehnungen von 10 bis 34 Schüler_innen, die an anderen Schulen beschult werden müssen. Diese Zahl wird sich grundsätzlich sowohl aus Dorstener Schüler_innen, als auch auswärtigen Schüler_innen zusammensetzen.

Die Entwicklung der Gesamtschule Wulfen ist auch von der Bevölkerungsentwicklung in Wulfen selbst abhängig. Dort zeigt sich momentan ein Anstieg der Bevölkerung, der die Nachfrage nach der Gesamtschule aus dem direkten Umfeld zukünftig weiter verstärken kann.

Tabelle 144: Schüler_innen und Klassen Sekundarstufe I Gesamtschule Wulfen

Gesamtschule Wulfen– Sekundarstufe I															
Schul-jahr	Ablehnungen bei Deckelung	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	-	174	6	176	6	179	6	170	6	180	6	155	6	1.034	36
2018/19	-	176	6	174	6	174	6	183	6	180	6	172	6	1.059	37
2019/20	-	175	6	177	6	176	6	178	6	181	6	163	6	1.050	36
2020/21	-	173	6	172	6	177	6	175	6	181	6	177	6	1.055	36
2021/22	-	173	6	173	6	169	6	177	6	184	6	183	6	1.059	36
2022/23	-	172 ⁵⁸	6	173	6	172	6	171	6	182	6	177	6	1.047	36
2023/24	-	170	6	172	6	172	6	174	6	176	6	175	6	1.039	36
2024/25	-	172	6	170	6	171	6	174	6	179	6	169	6	1.035	36
2025/26	14	188	7	172	6	169	6	173	6	179	6	172	6	1.053	37
2026/27	34	208	7	187	7	171	6	171	6	178	6	172	6	1.087	38
2027/28	10	184	7	207	7	186	7	173	6	176	6	171	6	1.097	39
2028/29	25	199	7	183	7	206	7	188	7	178	6	169	6	1.123	40
2029/30	26	200	7	198	7	182	7	208	7	193	7	171	6	1.152	41

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

Tabelle 145: Schüler_innen und Klassen Sekundarstufe I Gesamtschule Wulfen | inkl. Deckelung

Gesamtschule Wulfen– Sekundarstufe I														
Schul-jahr	5. Jg.		6. Jg.		7. Jg.		8. Jg.		9. Jg.		10. Jg.		Gesamt	
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2017/18	174	6	176	6	179	6	170	6	180	6	155	6	1.034	36
2018/19	176	6	174	6	174	6	183	6	180	6	172	6	1.059	37
2019/20	175	6	177	6	176	6	178	6	181	6	163	6	1.050	36
2020/21	173	6	172	6	177	6	175	6	181	6	177	6	1.055	36
2021/22	173	6	173	6	169	6	177	6	184	6	183	6	1.059	36
2022/23	172	6	173	6	172	6	171	6	182	6	177	6	1.047	36
2023/24	174	6	172	6	172	6	174	6	176	6	175	6	1.043	36
2024/25	172	6	174	6	171	6	174	6	179	6	169	6	1.038	36
2025/26	174	6	172	6	173	6	173	6	179	6	172	6	1.042	36
2026/27	174	6	174	6	171	6	175	6	178	6	172	6	1.043	36
2027/28	174	6	174	6	173	6	173	6	180	6	171	6	1.044	36
2028/29	174	6	174	6	173	6	175	6	178	6	173	6	1.046	36
2029/30	174	6	174	6	173	6	175	6	180	6	171	6	1.046	36

⁵⁸ Mit Stand Oktober 2022 wurden 174 Schüler_innen im 5. Jahrgang aufgenommen. Schulseitig wird berichtet, dass auch in den höheren Jahrgängen mehr Schüler_innen unterrichtet werden, als in der Prognose ausgewiesen wird und sich im Vergleich den prognostizierten Gesamtschüler_innenzahlen eine Differenz von 22 Schüler_innen ergibt.

In die Sekundarstufe II der Gesamtschule wechseln nicht nur Schüler_innen der Gesamtschule selbst, sondern auch Schüler_innen aus anderen Schulformen, größtenteils aus Realschulen. 2020/21 lag ihr Anteil an den Schüler_innen in der Einführungsphase bei 12,2 %. Insgesamt liegt die fortgeschriebene Eingangsquote in die Sekundarstufe II der Gesamtschule bei 60 %.

Bei Fortschreibung der Eingangsquote in die Sekundarstufe II ergibt sich in Zukunft eine relativ konstante Zahl von Schüler_innen um die 300. Es werden rechnerisch zwischen 14 und 15 Kurse erwartet.

**Tabelle 146: Schüler_innen und Kurse Sekundarstufe II
Gesamtschule Wulfen | Deckelung**

Gesamtschule Wulfen – Sekundarstufe II						
Schuljahr	EP	Q1	Q2	Sek II gesamt		Gesamt Sek I + Sek II
	SuS	SuS	SuS	SuS	Ks.	SuS
2017/18	115	94	67	276	14	1.310
2018/19	95	110	85	290	14	1.349
2019/20	101	89	102	292	14	1.342
2020/21	98	102	79	279	14	1.334
2021/22	103	102	86	291	14	1.350
2022/23	109	101	91	301	15	1.348
2023/24	105	107	90	302	15	1.345
2024/25	104	103	95	302	15	1.340
2025/26	101	102	92	295	15	1.337
2026/27	102	100	91	293	15	1.336
2027/28	102	101	89	292	14	1.336
2028/29	102	101	90	293	15	1.339
2029/30	103	101	90	294	15	1.340

* Grün markierte Zahlen sind Ergebnisse der Schülerprognose.

3.5.3 Raumbestand und Raumbedarf Gesamtschule Wulfen

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Gesamtschule Wulfen dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 147 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 148 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Raumstandard der GEBIT Münster für eine Gesamtschule – ist in Tabelle 149 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Raumerhebung	Die Raumgrößen, die in den Raumplänen dargestellt sind, entsprechend nicht immer der tatsächlichen Größe der Räume, da die Wände teils verschiebbar sind und einzelne Räume daher etwas von den Raumplänen abweichen.
Nicht genutzte Räume	1 Raum ist eine 5,2 m ² große Werkstatt, für die keine Nutzung angegeben wurde.
Schulseitig formulierte Raumbedarfe o.Ä.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Platzbedarf im Bereich der Sekundarstufe II ▪ Bedarf an 3 Differenzierungsräumen pro Jahrgang, um Inklusion abzubilden und Integrationshelfer_innen unterzubringen. Die Schule wünscht sich hier hinreichend große Räume in Klassenraumnähe. ▪ Büroräume werden teils als zu klein gemeldet (Büro Sek II)

Der Platzmangel hinsichtlich der Sekundarstufe II wird auch in der Raumbilanzierung deutlich. Ein Mangel an Differenzierungsräumen wird in der Bilanzierung quantitativ nur zum Teil ausgewiesen, bei der baulichen Erweiterung für die Sekundarstufe II sollten jedoch auch die Bestandsgebäude in den Blick genommen werden, um insgesamt ausreichend Differenzierungsmöglichkeiten mit passender Lage im Gebäude zu schaffen (siehe Zusammenfassung). Einige Büros sind tatsächlich sehr klein, auch hier muss jedoch bei baulicher Erweiterung das Gesamtgebäude in den Blick genommen werden, um ggf. Lösungen im Bestand umzusetzen und Raumnutzungen ggf. zu tauschen.

**Tabelle 147: Raumbestand Gesamtschule Wulfen
– Hauptnutzung von Schulräumen**

Gesamtschule Wulfen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum ⁵⁹	38	2512,0	66,1	33,4	88,7
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I) ⁶⁰	12	807,7	67,3	16,3	99,7
	Sonderpädagogische Förderung ⁶¹	16	425,4	26,6	12,9	63,8
	Sprachförderung (DaZ / Vorbereitungsklasse)					
	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit ⁶²	1	24,3	24,3	24,3	24,3
	Fachraum Musik ⁶³	8	906,4	113,3	17,3	572,2
	Fachraum Kunst	4	305,7	76,4	74,4	77,5
	Computer-/Informatikraum					
	Fachraum Naturwissenschaften	9	717,1	79,7	56,8	87,8
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	6	284,9	47,5	5,3	175,8
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	4	268,2	67,0	66,3	67,4
	Maschinenraum	1	72,5	72,5	72,5	72,5
	Lehrküche	1	86,7	86,7	86,7	86,7
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fachraum					
	Aula / Forum					
Trainingsraum						
Schüler_innenräume	Bücherei Schüler_innen	2	871,8	435,9	224,0	647,7
	Selbstlernzentrum					
	Schüler_innenaufenthaltsraum	3	1.328,6	442,9	384,2	548,0
	SV-Raum	1	57,3	57,3	57,3	57,3
	sonst. Raum Schüler_innen					

⁵⁹ Kleinster Raum Willkommensklasse

⁶⁰ Kleinster Raum Schüler_innenladen

⁶¹ Ein Raum Kartenraum ohne Fenster, ein Raum aufgrund eines Aufzugsschachts nur eingeschränkt laut Schule nutzbar, 3 Räume nur für Einzelmaßnahmen nach Auskunft der Schule nutzbar.

⁶² Mathewerkstatt

⁶³ Ein Keyboardraum

Gesamtschule Wulfen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Ganztag / Betreuung	Betreuungsraum ⁶⁴	1	189,4	189,4	189,4	189,4
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganzttag	2	28,9	14,5	7,4	21,5
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	3	748,2	249,4	47,7	442,0
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	9	173,7	19,3	2,5	55,7
Funktionsräume	Lehrkräftezimmer	3	246,4	82,1	2,4	147,1
	Lehrkräftearbeitsraum ⁶⁵	11	334,6	30,4	2,4	58,9
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	1	27,6	27,6	27,6	27,6
	Büro stellvertretende Schulleitung	1	18,0	18,0	18,0	18,0
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	12	284,2	23,7	13,6	37,9
	Sekretariat	2	116,3	58,2	20,5	95,9
	Besprechungsraum	2	40,3	20,2	10,3	30,0
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	3	96,3	32,1	30,6	32,9
	BOB-Raum	1	33,3	33,3	33,3	33,3
	sonst. Büro	4	58,7	14,7	5,2	25,0
	Sanitätsraum	1	24,4	24,4	24,4	24,4
	Serverraum	1	3,9	3,9	3,9	3,9
	Kopierraum ⁶⁶	1	19,2	19,2	19,2	19,2
	Lehrmittelraum	15	362,7	24,2	7,5	101,3
Abstellraum / Lager ⁶⁷	42	648,7	15,4	2,2	65,4	
Hausmeisterin / Hausmeister ⁶⁸	7	112,9	16,1	3,2	54,5	
Außer-schulische Nutzung	Musikschule					
	Vereine	1	23,4	23,4	23,4	23,4
	VHS					
	sonst. außerschulische Nutzung					

⁶⁴ Flurbereich

⁶⁵ Ein Raum laut Schule provisorisch als Lehrkräftearbeitsraum genutzt – eigentlich Lagerraum. Ein anderer Raum laut Schule durch Aufzug verbaut.

⁶⁶ Druckerei

⁶⁷ Ein Raum inklusive Server

⁶⁸ Kleinster Raum Elektroraum Haustechnik

**Tabelle 148: Raumbestand Gesamtschule Wulfen
– weitere Nutzung von Schulräumen**

Gesamtschule Wulfen															
Hauptnutzung	weitere Nutzungen														
	Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)	Sonderpädagogische Förderung	sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit	Fachraum Musik ⁶⁹	Fachraum Kunst	Sonst. Fachraum	Aula / Forum	Selbstlernzentrum	Betreuungsraum	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage	Lehrkräftearbeitsraum	Besprechungsraum	sonst. Büro	Lehrmittelraum	Vereine
Klassenraum	39	2	1												
Kursraum (Sek II bzw. Differenzierungskurse Sek I)			1												
Sonderpädagogische Förderung			14						1						
Sonst. individuelle Förderung / Gruppenarbeit											1				
Fachraum Musik ⁷⁰						1	1		1						
Fachraum Kunst	4														
Fachraum Naturwissenschaften	9		1	1											
Werk-/Technikraum				1											
Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)														1	
Bücherei Schüler_innen								2	2	2					
Schüler_innenaufenthaltsraum			3												
SV-Raum				1											
Betreuungsraum									1						
AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage									1						
Mensa / Cafeteria / Speiseraum				1						1		2			
Lehrkräftezimmer											1				
Lehrkräftearbeitsraum		3										1		2	
Besprechungsraum ⁷¹													1		
Lehrmittelraum					1						1				
Abstellraum / Lager															2
Gesamt	52	5	20	4	1	1	1	2	3	6	2	4	1	3	2

⁶⁹ Verschiedene Räume für Instrumentalunterricht provisorisch genutzt.

⁷⁰ Als sonstiger Fachraum Nutzung als Raum für Darstellen und Gestalten

⁷¹ Als sonstiges Büro Nutzung durch Förderverein

Tabelle 149: Raumbilanzierung Gesamtschule Wulfen

Gesamtschule Wulfen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Klassenräume	(38) 37	36	33,4	60,0	(+2) +1 <ul style="list-style-type: none"> Ein Klassenraum ist nur knapp 33 m² groß und kann nicht als Klassenraum gezählt werden, er dient als Raum für die Willkommensklasse. Alle anderen 37 Klassenräume sind mindestens 57 m² groß. 12 Klassenräume liegen noch unter 60,0 m². Für eine Sechszügigkeit in der Sekundarstufe I ist damit ausreichend Raum vorhanden.
	Kursraum Sekundarstufe I oder II	(12) 8	15	16,3	48,0	-7 <ul style="list-style-type: none"> Der kleinste Raum ist das „Casa Creole“ (Schüler_innen-Laden), der nicht als klassischer Kursraum dient bzw. in der Sekundarstufe II zur Verfügung steht. Zudem sind 3 der Räume Informatikräume und stehen nicht als originale Kursräume zur Verfügung. Sie wurden als PC-Räume gezählt. Ein Raum ist noch knapp 42 m² groß, alle anderen Räume sind mindestens 66 m² groß. Die Sekundarstufe II der Gesamtschule Wulfen ist tendenziell fünfzügig, d.h. pro Jahrgang werden etwa 5 Kurse gebildet, dafür fehlen rechnerisch 7 Kursräume.

Gesamtschule Wulfen						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Differenzierungsräume zur sonderpäd. Förderung / Sprachförderung (DaZ) / Gruppenarbeit / sonst. ind. Förderung	(17) 11	12	12,9	30,0	(+5) -1 <ul style="list-style-type: none"> Es gibt 16 ausgewiesene Räume für die sonderpädagogische Förderung und 1 Raum für sonstige individuelle Förderung. Ein Raum (A112a bzw. 113) hat keine Fenster und ist daher eigentlich nicht nutzbar. 1 Raum ist 64 m² groß und wird auch für den Ganzttag genutzt. Er wird daher als Mehrzweckraum gezählt (siehe unten). 2 Räume sind nur 13 m² groß, 1 Raum nur 16 m². Beide Räume sind vielmehr zur Einzelförderung nutzbar, entsprechen jedoch nicht der Mindestgröße. Der Großteil der Differenzierungsräume hat eine Größe von ca. 25 m². Zusätzlich ist ein Raum aufgrund eines Aufzugschachts laut Schule nur eingeschränkt nutzbar, dieser wird an dieser Stelle daher ebenfalls nicht gezählt. Dann fehlt noch 1 Differenzierungsraum. Schulseitig wird ein Bedarf an 3 Räumen pro Jahrgang in der Sekundarstufe I d.h. insgesamt 18 Räumen gemeldet. Dann fehlen noch mindestens 4 Räume. Die Differenzierungsräume sollten sich in der Nähe der Klassenräume befinden.
	Mehrzweckraum	-	2 2		75,0 56,0	(-4) +/-0 <ul style="list-style-type: none"> Der Differenzierungsraum von 64 m² kann als Mehrzweckraum angerechnet werden, sodass dann noch ein rechnerischer Fehlbedarf von 3 Räumen besteht. Der Bedarf wird jedoch rechnerisch über den Überhang an Fachräumen und Klassenräumen ausgeglichen.
	Raum für neue Technologie / PC-Raum	3	3	63,7	75,0	+/-0 <ul style="list-style-type: none"> 3 der Kursräume sind Informatikräume. Die Räume haben keine Fenster und sind daher als Unterrichtsräume eigentlich nicht nutzbar.

Gesamtschule Wulfen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Unterricht	Biologie / Physik Chemie / großer NW-Raum	9	4 6	56,8	75,0 90,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 9 Fachräume der Naturwissenschaften, von denen ein Raum auch als Musikraum genutzt wird und der kleinste Raum ist. Die übrigen 8 Räume sind zwischen 75 und 88 m² groß. Bei 6 Zügen fehlt rechnerisch 1 Raum.
	Fachräume Musik	(8) 4	3	17,3	90,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 8 Fachräume der Musik, von denen jedoch 3 Räume nur zwischen 17 und 24 m² groß sind sowie das Forum, das als Musikraum genutzt wird. Zieht man diese ab, sind es noch 4 Fachräume, die zwischen 58 und 79 m² groß sind.
	Fachräume Kunst	4	3	74,4	90,0	+1	<ul style="list-style-type: none"> Ein Kunstraum liegt innen und hat keine Fenster, ist als Unterrichtsraum daher eigentlich nicht nutzbar.
	Werken / Technikraum inkl. Maschinenraum	4	2	66,3	90,0	+2	<ul style="list-style-type: none"> Neben den 4 Räumen gibt es 1 Maschinenraum von knapp 73 m².
	Vorbereitungs- und Sammlungsräume NW Nebenräume zu Fachräumen	1 5	9 8	175,84 5,29	75,0 30,0	(-8) (-3)	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 1 großen Vorbereitungs- und Sammlungsraum für die Naturwissenschaften. 2 weitere Räume von 28,5 und 33 m² sind als Lehrkräftearbeitsräume im Bereich der Naturwissenschaften ausgewiesen. 1 Musiklagerraum wurde auch als Lehrkräftearbeitsraum ausgewiesen. Darüber hinaus gibt es 5 Räume, von denen 1 Raum von 38 m² für das Fach Kunst genutzt wird. Darüber hinaus gibt es einen Lehrmittelraum, der für Kunst genutzt wird (28 m²) und 1 Lehrmittelraum für Schüler_inneninstrumente von 18 m². Die tatsächliche Zahl der Nebenräume zu Fachräumen ist also etwas höher und viele Räume werden multifunktional genutzt. Inwiefern tatsächlich Bedarf besteht, muss schulseitig abgeklärt werden.

Gesamtschule Wulfen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Unterricht	Hauswirtschaft inkl. Speisebereich, Lager, Nebenräume	1	1	86,7	150,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt eine Lehrküche. Inkl. Nebenräume sollten möglichst 150 m² bereitgehalten werden.
	Textiles Gestalten	-	1		75,0	(-1)	<ul style="list-style-type: none"> Abhängig von schulischem Schwerpunkt
	Selbstlernzentrum / Bücherei Schüler_innen	2	-	224,0	250,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 2 Büchereien von 224,0 und 647,7 m², d.h. insgesamt stehen 871,8 m² zur Verfügung.
	Aula / Veranstaltungsort	1	1	572,2	2 m ² für ein Drittel der SuS		<ul style="list-style-type: none"> Die Aula wurde als Musikraum vermerkt.
Räume Schüler_innen / Betreuung	Speiseraum	3	-	47,7	2 m ² / SuS, maximal 3 Schichten		<ul style="list-style-type: none"> Die Mensa besteht aus 3 Abschnitten mit insgesamt 748,2 m². Sie wird auch als Fachraum Musik und AG-Raum sowie für Besprechungen genutzt.
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	9	-	2,5	200-300 m ²		<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt stehen 9 Räume zur Verfügung, die 173,74 m² umfassen und aus Küche, Spülküche, Kühlräumen und Lagern bestehen.
	Räume für den geb. Ganzttag	1	-	189,4	60 m ² pro Zug = 360 m ²	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt einen Betreuungsraum von 189,4 m². Bei dem Raum handelt es sich um einen Flurbereich. Abgesehen davon gibt es 2 kleine Räume, die im Ganzttag genutzt werden. Bei 1 Raum handelt es sich um die Spieleausgabe (7,4 m²) und der andere Raum ist das „Aquarium“ (21,5 m²). Darüber hinaus gibt es 3 Abschnitte der „Schulstraße“ von insgesamt 1.328,6 m², die zum Aufenthalt von Schüler_innen und für Förderung sowie Gruppenarbeit genutzt werden.
	SV-Raum	1	1	57,3	20,0	+/-0	

Gesamtschule Wulfen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL	Bilanz / Anmerkungen	
Verwaltung	Lehrkräftezimmer	3	-	insg. 244,1 m ²	2,5 m ² pro Lehrkraft	-164,4 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 2 Lehrkräftestationen von 147,1 und 97,0 m², d.h. insgesamt 244 m². Darüber hinaus gibt es eine Teeküche von 2,4 m². Es soll rechnerisch für 6 x 18,6 Personen in der Sekundarstufe I und 5 x 10,6 Personen in der Sekundarstufe II Platz vorgehalten werden (Lehrkräfte und weitere Personen). Dies umfasst insgesamt 408,5 m².
	Lehrkräftearbeitsraum	(11) 9	-	2,4	70 m ² bei 6 Zügen	+216 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Es wurden 11 Räume als Lehrkräftearbeitsräume ausgewiesen, davon ist 1 Raum jedoch auch Sammlungsraum der Naturwissenschaften Ein Raum umfasst nur 2,4 m² und wird nicht gewertet. Damit verbleiben noch 9 Räume zwischen 25 und 59 m², die als Arbeitsraum für Lehrkräfte dienen (insgesamt 299 m²). 1 Raum dient auch als Musiklager. Ein weiterer Raum ist laut Schule durch einen Aufzug verbaut und daher nicht nutzbar.
	Büro Schulleitung	1	1	27,6	25,0	+/-0	
	Büro stellv. Schulleitung	1	1	18,0	15,0	+/-0	
	Sekretariat	2	1	20,5	30,0	(+1)	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 2 Sekretariatsräume von 20,5 und 95,9 m².
	Besprechungsraum (Beratung, Schüler-/Elterngespräche etc.)	2	2	10,3	15,0	+/-0	
	Büro päd. Personal (Abteilungsleitungen, Schulsozialarbeit, BoB, BuT, ...)	(20) 18	8	5,2	15,0	(+10) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 12 Büros für sonstige Leitungsstellen und Funktionen, 4 sonstige Büros, 3 Büros der Schulsozialarbeit und 1 Berufsorientierungsbüro. 2 Büros sind für die Leitung der „Bibi am See“ und werden daher nicht mitgezählt. Es sollten mindestens 8 Räume vorgehalten werden.

Gesamtschule Wulfen							
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl IST	Anzahl SOLL	qm Minimum IST	qm Minimum SOLL		Bilanz / Anmerkungen
Funktionsräume	Kopierraum	1	1	19,2	18,0	+/-0	
	Sanitätsraum	1	1	24,4	15,0	+/-0	
	Serverraum	1	1	3,9	20,0	+/-0	Der Raum unterschreitet jedoch die rechnerische Soll-Größe. Es gibt einen zweiten Serverraum in einem Abstellraum.
	Lehrmittelraum	15	8	7,5	insg. 120,0	(+242,7 m ²)	In der Summe stehen 15 Räume mit 362,7 m ² zur Verfügung.
	Lagerraum	40	3	2,2	insg.120,0	(+498,0 m ²)	Insgesamt stehen 618,0 m ² zur Verfügung.
	Hausmeisterin / Hausmeister	7	2	3,2	insg. 30,0	(+82,9 m ²)	Es sollten mindestens 2 Räume bzw. 30,0 m ² zur Verfügung stehen. Es gibt 7 Räume von insgesamt 112,9 m ² .

3.5.4 Zusammenfassung Gesamtschule Wulfen

- ▶ Die Gesamtschule Wulfen wird auch zukünftig voraussichtlich nicht alle Schüler_innen aufnehmen könne, die an der Schule angemeldet werden. Sie ist auf 174 Schüler_innen gedeckelt. Tendenziell wird ein Teil der nicht zu versorgenden Schüler_innen dann auch an der Sekundarschule angemeldet werden.
- ▶ Die Gesamtschule weist Raumbedarfe insbesondere mit Blick auf die Sekundarstufe II auf. Es fehlt an Kursräumen für die Oberstufe. Schuleseitig wird darüber hinaus auch ein Bedarf an Differenzierungsräumen benannt. Die Schule hat für diesen Zweck verschiedenen Lagerräume umfunktioniert, die jedoch nur eine Notlösung darstellen. Kommt es zu einer baulichen Erweiterung, sollte das Schulgebäude insgesamt berücksichtigt werden und Raumbedarf hinsichtlich Differenzierung sowie die Raumbeziehungen insgesamt in die Planung inkludiert werden.

3.6 Zusammenfassung weiterführende Schulen

3.6.2 Schüler_innen und Klassen an weiterführenden Schulen insgesamt

Abbildung 24 zeigt die Entwicklung der Zahl der Schüler_innen an den weiterführenden Schulen in Dorsten insgesamt. Die Abbildung verdeutlicht, dass die Zahl der Schüler_innen seit 2017 in der Sekundarstufe I zurückgegangen ist, während die Zahlen in der Sekundarstufe II etwas gestiegen sind. Das Absinken der Zahl der Schüler_innen in der Sekundarstufe I ist auch auf das Auslaufen der beiden Hauptschulen und der Realschule der Stadt Dorsten zurückzuführen.

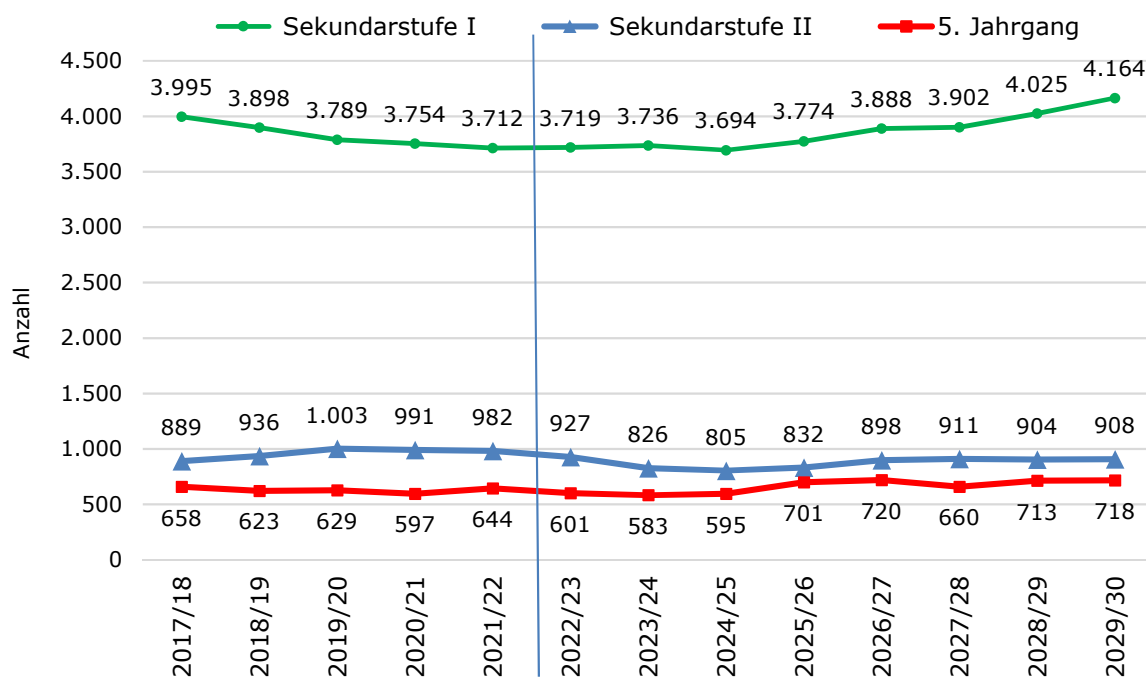
Bis 2029/30 steigt die Zahl der Schüler_innen in der Sekundarstufe I nach den Ergebnissen der Prognose an. Dies liegt auch an der Wiedereinführung des G9 bzw. des 10. Jahrgangs an dem Gymnasium St. Ursula.

In der Sekundarstufe II sinkt die Zahl der Schüler_innen aufgrund des Ausfalls eines Jahrgangs im Zuge der Wiedereinführung des G9. 2026/27 – nachdem das G9 voll aufgebaut ist – liegt die erwartete Zahl der Schüler_innen wieder höher.

Im 5. Jahrgang ist in den kommenden Jahren mit mehr Schüler_innen zu rechnen, wobei nicht alle Schüler_innen, die prognostiziert werden, zwangsläufig an einer Dorstener Schule beschult werden. Insbesondere das Gymnasium St. Ursula sowie die Realschule St. Ursula werden tendenziell mehr Schüler_innen ablehnen müssen. In den Zahlen der Schüler_innen im 5. Jahrgang sind zudem auch auswärtige Schüler_innen berücksichtigt.

Aus Dorstener Grundschulen sind in den letzten Jahren bis zu 525 Schüler_innen an eine weiterführende Schule vor Ort übergegangen (inkl. Montessori-Reformschule). Prognostisch steigt die Zahl der Übergänger_innen auf bis zu 575 zum Ende des Prognosezeitraums. Zuwächse aus den Baugebieten erhöhen das Potenzial weiter.

Abbildung 24: Schüler_innen weiterführende Schulen insgesamt⁷²



⁷² Die Montessori-Reformschule ist in dieser Zusammenfassung ausgeklammert.

Blickt man auf die Schulen in Trägerschaft der Stadt Dorsten, ergibt sich prognostisch eine 5- bis 6-Zügigkeit der Neuen Schule. Das Gymnasium entwickelt sich 4-zügig weiter. Die Gesamtschule entwickelt sich tendenziell 7-zügig weiter, ist jedoch gedeckelt und wird sechszügig weiterarbeiten. Wenn die Sekundarschule ggf. sogar bis zu 6 Eingangsklassen bildet, das Gymnasium 4 Züge beschult und die Gesamtschule 6 Züge, bleibt unter Berücksichtigung der möglichen Auswirkungen der Baugebiete und des Industriegebiets in manchen Jahren rechnerisch ein Zug an Dorstener Grundschüler_innen unversorgt. Dies hängt jedoch auch davon ab, wie viele Dorstener Schüler_innen an den Ersatzschulen aufgenommen werden und an welcher Schule die Kinder bei Ablehnung angemeldet werden. Ebenso wirkt sich der Anteil der Auspendler_innen auf den möglichen, zusätzlichen Bedarf aus. In den letzten Jahren sind Schüler_innen im Umfang etwa eines Zuges an ein auswärtiges Gymnasium gewechselt, Schüler_innen im Umfang von 2 bis 3 Zügen an eine auswärtige Gesamtschule.

Der Rat der Stadt Borken hat am 28.09.2022 beschlossen, dass für die Schulform Gesamtschule gemeindefremde Schüler_innen nicht mehr aufgenommen werden, wenn die Aufnahmekapazitäten erschöpft sind und die Herkunftskommune eine Gesamtschule vorhält (siehe § 46 SchulG). Insbesondere von der Urbanusschule sind in der Vergangenheit Schüler_innen an eine Borkener Gesamtschule gewechselt, insbesondere die Julia-Koppers-Gesamtschule. Es sind in der jüngeren Vergangenheit etwa über eine halbe Klasse an Schüler_innen auf eine Borkener Gesamtschule gewechselt (13 bis 16 Kinder). Diese Schüler_innen werden zukünftig daher ggf. nicht mehr dort aufgenommen und stellen weiteres Schüler_innenpotenzial für die Dorstener weiterführenden Schulen dar.

Wie stark sich die Baugebiete sowie das Industriegebiet tatsächlich auf die Zahl der Schüler_innen an den weiterführenden Schulen auswirken, muss beobachtet werden und die Annahmen der Prognose sukzessiv durch Ist-Werte ersetzt werden. Die Erkenntnisse aus der Primarstufe lassen dann auch weitere Aussagen zur Entwicklung in der Sekundarstufe und über die bisher dargestellten Ausbaubedarfe zu.

3.6.3 Inklusion an weiterführenden Schulen

Künftig arbeiten alle drei weiterführenden Schulen der Stadt Dorsten im Gemeinsamen Lernen. An den Ersatzschulen spielt Gemeinsames Lernen nur an der Montessori-Reformschule eine Rolle.

Wie die folgende Tabelle 150 zeigt, liegt der Anteil der Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Neuen Schule tendenziell am höchsten. Das Gymnasium hat in der Vergangenheit noch keine Schüler_innen im Gemeinsamen Lernen beschult. Wie die Raumanalysen des Gymnasiums gezeigt haben, gibt es an der Schule keinerlei Differenzierungsräume. Auch die Gesamtschule benennt Bedarf an weiteren Differenzierungsräumen.

Tabelle 150: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf weiterführende Schulen insgesamt

Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf			
Schuljahr	Neue Schule Dorsten	Gesamtschule Wulfen	Gymnasium Petrinum
2017/18	-	7,4	-
2018/19	7,4	5,7	-
2019/20	9,7	5,8	-
2020/21	11,4	6,0	-

3.6.4 Schüler_innen mit Migrationshintergrund weiterführende Schulen

Der Anteil von Schüler_innen mit Migrationshintergrund ist an der Neuen Schule tendenziell am höchsten, gefolgt von dem Gymnasium Petrinum. Das Gymnasium Petrinum hat in der Vergangenheit die Erstförderung von Schüler_innen übernommen, 2021/22 befanden sich jedoch keine Schüler_innen mehr in der Förderung.

Tabelle 151: Schüler_innen mit Migrationshintergrund weiterführenden Schulen insgesamt

Migrationshintergrund			
Schuljahr	Neue Schule Dorsten	Gesamtschule Wulfen	Gymnasium Petrinum
2017/18	-	12,9	24,1
2018/19	48,8	15,3	27,0
2019/20	45,0	18,3	22,7
2020/21	43,4	21,6	23,9

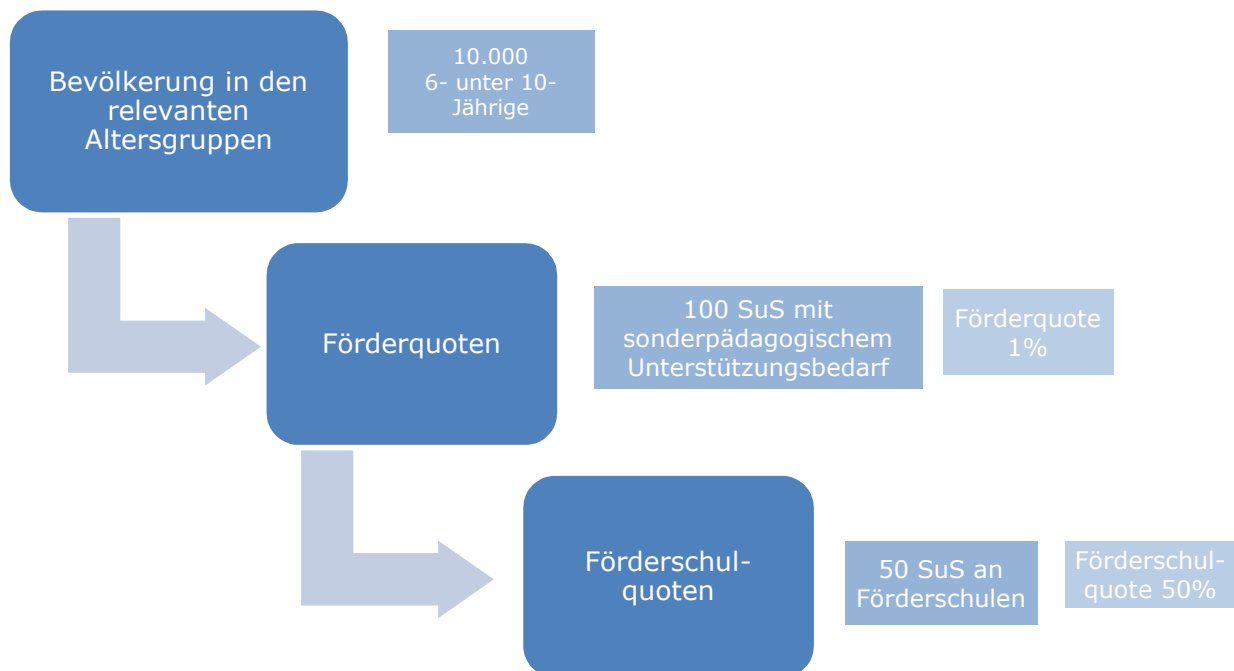
4. Förderschulen

In Trägerschaft der Stadt Dorsten befinden sich zwei Förderschulen: die Haldenwangschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und die von Ketteler-Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung. Nachfolgend werden auch diese beiden Schulen hinsichtlich ihrer Entwicklung und Raumbedarfe betrachtet.

Für die Fortschreibung der Zahl der Schüler_innen werden zunächst Förderquoten bezogen auf die Bevölkerung berechnet und in ihrer Entwicklung analysiert. Je nach Entwicklungstendenz von Förder- und Förderschulquoten in der Vergangenheit werden verschiedene Modelle der möglichen Entwicklung berechnet. Es wird die Bevölkerungsvorausberechnung des IT.NRW für die Altersgruppen der 6- bis unter 10-Jährigen für die Primarstufe und der 10- bis unter 16-Jährigen für die Sekundarstufe herangezogen. In der nachfolgenden Abbildung wird das Vorgehen noch einmal dargestellt.

Dabei ist grundsätzlich zu benennen, dass die Förderschulquoten auch von der wahrgenommenen Qualität des Gemeinsamen Lernens abhängig sind. Die Haldenwangschule berichtet, dass die Bedingungen des Gemeinsamen Lernens im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung oftmals nicht den Lernsituationen der Schüler_innen sowie den Elternwünschen entsprechen. Dies spiegelt sich auch in der hohen Förderschulquote wieder. Auch die Elternvertretung der von Ketteler-Schule merkt an, dass das Gemeinsame Lernen von Familien teils ausprobiert werde, es dann jedoch auch zu einer Rückkehr zu Förderschulen komme. Insofern können die Prognosen der Förderschulen nur einen Ausblick auf die Entwicklung der Zahl der Schüler_innen geben, die es regelmäßig zu überprüfen gilt.

Abbildung 25: Grundlagen und Vorgehen bei der Fortschreibung



4.1 Haldenwangschule

Die Haldenwangschule bietet eine Primarstufe, eine Sekundarstufe sowie eine Berufspraxisstufe an. In der Vergangenheit hat die Schule bis zu 78 Schüler_innen in 7 Klassen beschult. Zuwachs erhält die Schule insbesondere nach der Primarstufe und in den Jahrgängen 6 und 7. Berufsbildung in der Berufspraxisstufe wird schulseitig als ein Schwerpunkt beschrieben. So werden bspw. Tagespraktika durchgeführt, die von Lehrkräften begleitet werden. Die Schüler_innen haben mehr Zeit und können bis zu einem Alter von 25 Jahren in der Schulstufe verbleiben, was förderlich sei.

Die Schule benennt, für eine Zweizügigkeit ausgebaut zu sein, sodass maximal 8 Klassen an der Schule unterrichtet werden können. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Schüler_innen gewachsen. Dies wird auch darin begründet gesehen, dass die Förderschule von vielen Eltern wieder als geeigneter Lernort für ihre Kinder angesehen werde. Auch die örtliche Nähe innerhalb von Dorsten sei ein Aspekt, der zur Beliebtheit der Schule beitrage.

Die meisten Schüler_innen der Haldenwangschule wohnen in Dorsten. Ein kleiner Anteil kommt auch aus anderen Kommunen wie Haltern oder Recklinghausen. Die Schule berichtet, dass auswärtige Schüler_innen teils auch aufgrund fehlender Plätze an anderen Schulen an der Haldenwangschule angemeldet werden. Je nach der Entwicklung an umliegenden Förderschulen kann dies die Zahl der Schüler_innen an der Haldenwangschule beeinflussen. Hier ist zu benennen, dass die Stadt Haltern am See in der Vergangenheit eine Kooperation mit der Stadt Marl zur Beschulung von Halterner Schüler_innen an ihren Förderschulen hatte, die künftig auslaufen wird. Diese Schüler_innen müssen dann in anderen Kommunen versorgt werden.

Tabelle 152: Wohnorte der Schüler_innen Haldenwangschule

Haldenwangschule		
Schuljahr	Dorsten	Sonstige Wohnorte
2017/18	93,8	6,2
2018/19	95,7	4,3
2019/20	100,0	-
2020/21	96,2	3,8

An der Schule sind neben Lehrkräften auch Integrationshelfer_innen im Einsatz, darüber hinaus gibt es Kooperationen mit therapeutischen Praxen. Im Schuljahr 2021/22 sind 17 Integrationshelfer_innen an der Schule im Einsatz. Schulsozialarbeit gibt es an der Haldenwangschule nicht, wird seitens der Schule jedoch als sehr sinnvoll erachtet.

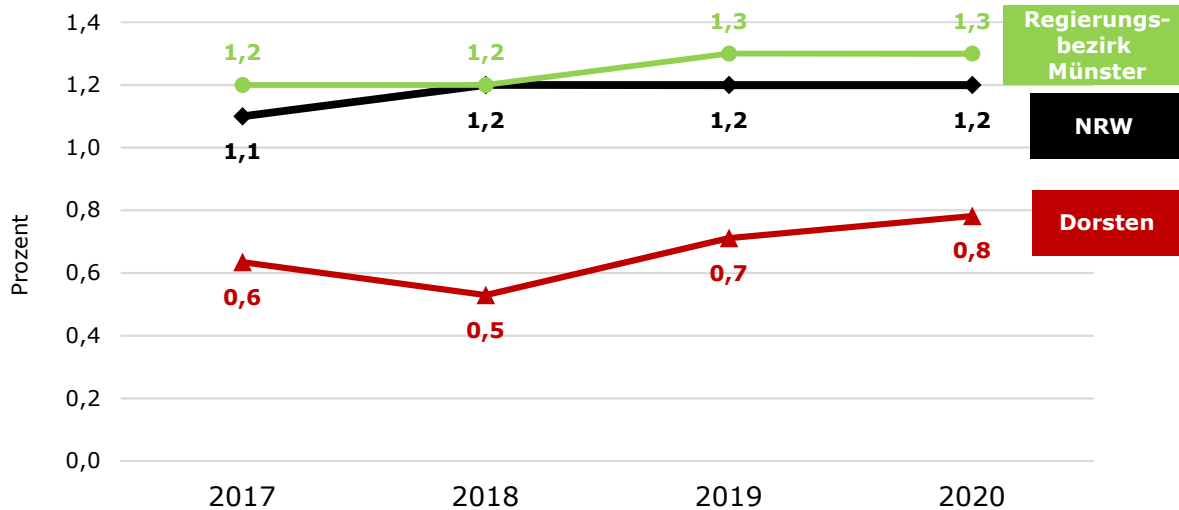
Das Gebäude ist weitestgehend barrierefrei. Rampen und ein Aufzug sowie ein Speiseaufzug sind vorhanden. Zur kompletten Barrierefreiheit fehlen elektronische Türöffner und eine barrierefreie Spielplatzsituation.

Die Haldenwangschule ist eine gebundene Ganztagschule. Die Betreuungsangebote finden überwiegend in den Klassen statt. Derzeit dient der Speiseraum als Freizeitraum und Schulbücherei.

4.1.1 Entwicklung des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung

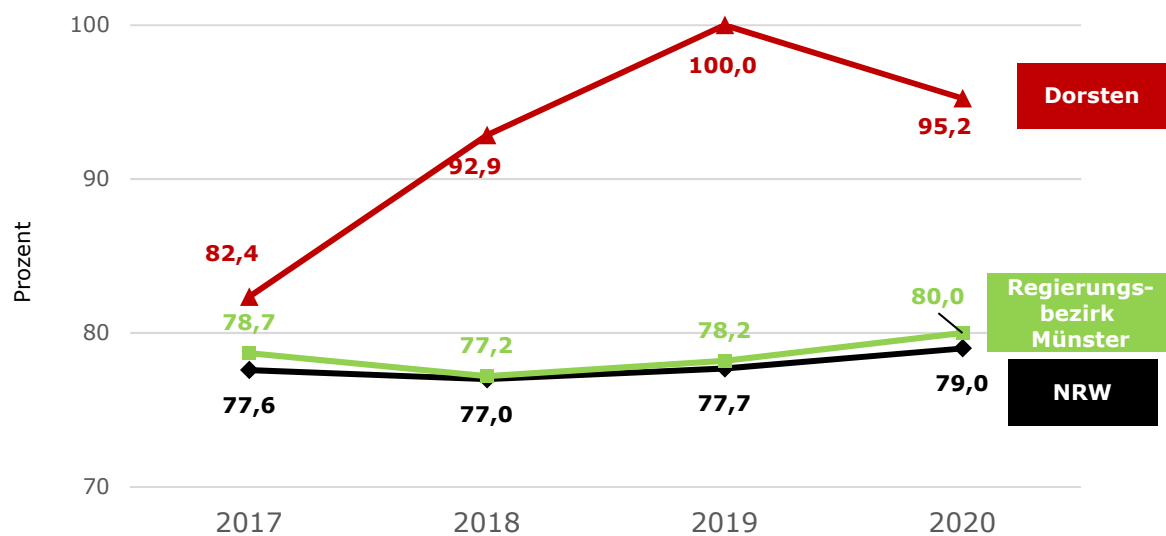
2020 hatten 0,8 % aller Schüler_innen der Primarstufe an den Schulen in Dorsten den Förderschwerpunkt Lernen. Wie Abbildung 26 zeigt, ist diese Quote seit 2017 angestiegen. Im Vergleich zum Land wie auch zum Regierungsbezirk Münster fällt die Quote in Dorsten deutlich niedriger aus.

Abbildung 26: Förderquoten Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Primarstufe



2020 wurden 95,2 % der Schüler_innen der Primarstufe mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich geistige Entwicklung in Dorsten an der Förderschule beschult (Abbildung 27). 4,8 % wurden damit im Rahmen der Inklusion an Grundschulen unterrichtet. 2017 lag die Quote noch bei 84,4 %. Im Vergleich zu 2017 ist damit ein Anstieg der Förderschulquote im Bereich geistige Entwicklung festzustellen. Die Förderschulquote in Dorsten liegt auch deutlich über dem Niveau des Landes und des Regierungsbezirks.

Abbildung 27: Förderschulquoten Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Primarstufe



Die Entwicklung der Förder- und Förderschulquoten in der Vergangenheit bilden die Grundlage für die Fortschreibung der Zahl der Schüler_innen. In der folgenden Tabelle 153 sind diese Grundlagen für die Fortschreibung im Primarbereich noch einmal zusammengefasst. Hierbei werden die Förderquoten bezogen auf die Bevölkerung herangezogen.

Tabelle 153: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Primarstufe – Vergangene Entwicklung

Entwicklung in der Vergangenheit						
Jahr	Bevölkerung 6-u.10 J.	Anzahl SuS mit Förderbedarf gesamt	Förderquote (Bev.)	Anzahl SuS Förderschule	Förderschulquote	Inklusionsquote
2017	2.487	17	0,68	14	82,4	17,6
2018	2.491	14	0,56	13	92,9	7,1
2019	2.471	19	0,77	19	100,0	0,0
2020	2.514	21	0,84	20	95,2	4,8

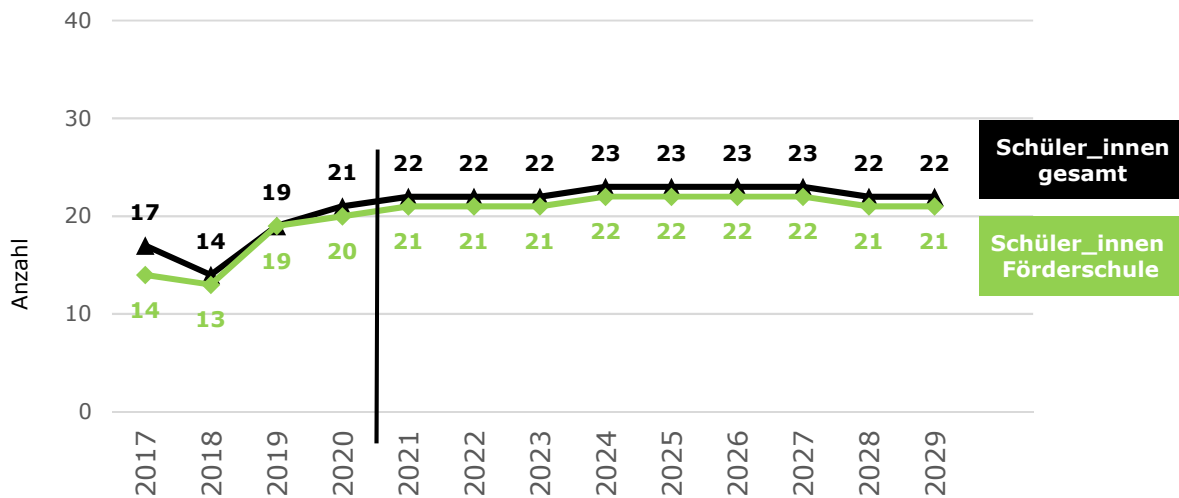
Es wird für die Fortschreibung die Förderquote von 0,84 % des Jahres 2020 herangezogen, für die Förderschulquote wird in Modell I ebenfalls der Wert des Jahres 2020 von 95,2 % fortgeschrieben. In einem zweiten Modell wird sowohl von der höchsten Förderquote (0,84 %) als auch von der höchsten Förderschulquote (100 %) ausgegangen.

Tabelle 154: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe

Fortschreibung				
	Fortschreibung Förderquote		Fortschreibung Förderschulquote	
Modell I	Höchste Förderquote	0,84	Letzte Förderschulquote 2020	95,2
Modell II	Höchste Förderquote	0,84	Höchste Förderschulquote 2017-2020	100,0

Schreibt man Modell I fort, würden künftig 22 bis 23 Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Primarstufe erwartet, von denen 21 bis 22 an der Förderschule beschult werden. Geht man von einer Förderschulquote von 100 % aus, müssten entsprechend 22 bis 23 Schüler_innen an der Haldenwangschule beschult werden.

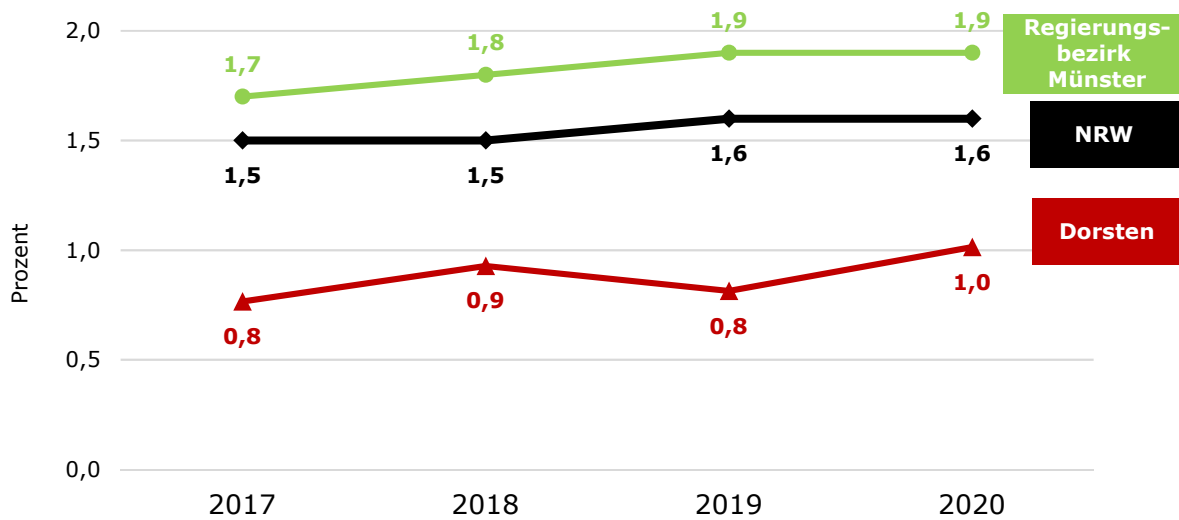
Abbildung 28: Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe Modell I



Im Schnitt werden 8 Kinder in einer Klasse in der Primarstufe beschult. Dann werde künftig entsprechend etwa 3 Klassen gebildet.

Auch in der Sekundarstufe liegt die Förderquote in Dorsten deutlich unter dem Durchschnitt des Landes und des Regierungsbezirks (Abbildung 29). 2020 hatte 1 % der Sekundarstufenschüler_innen in Dorsten den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, im Land waren es 1,9 % und im Regierungsbezirk 1,6 %. Seit 2017 ist die Quote in Dorsten jedoch leicht angestiegen.

Abbildung 29: Förderquoten Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Sekundarstufe



Wie Abbildung 30 zeigt, ist die Förderschulquote im Sekundarbereich von 2019 auf 2020 deutlich angestiegen und liegt mit 95,1 % 2020 nun über dem Wert des Landes und des Regierungsbezirks. In den Vorjahren war die Förderquote in Dorsten mit etwas über 80 % noch unter den Werten von Land und Regierungsbezirk.

Abbildung 30: Förderschulquoten Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Sekundarstufe

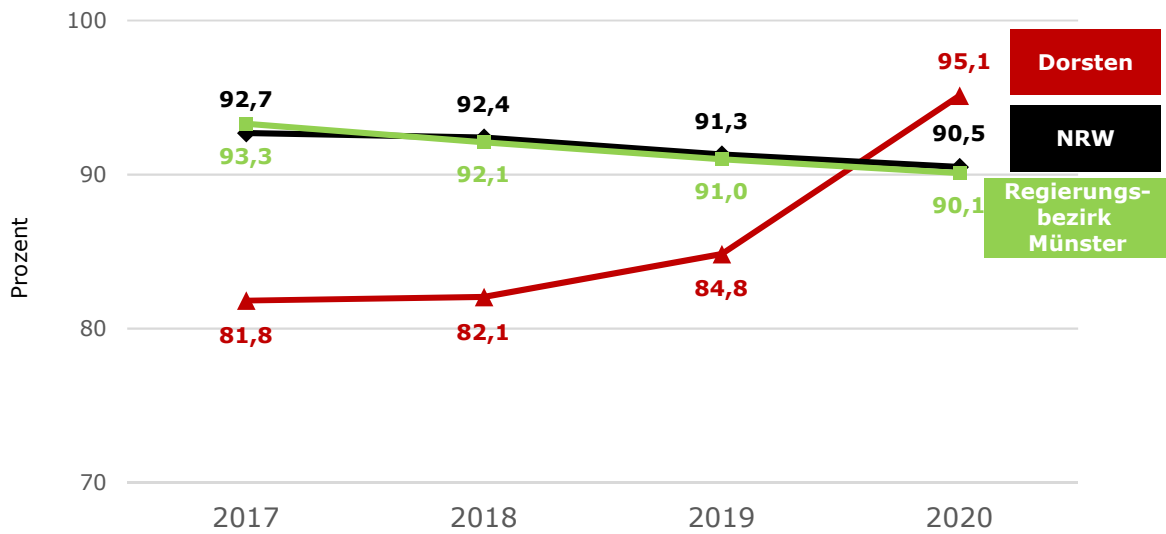


Tabelle 155 fasst die Grundlagen für die Fortschreibung der Zahl der Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Sekundarstufe noch einmal zusammen.

Tabelle 155: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Sekundarstufe – Vergangene Entwicklung

Entwicklung in der Vergangenheit						
Jahr	Bevölkerung 10- u. 16 Jahre	Anzahl SuS mit Förderbedarf gesamt	Förderquote (Bevölkerung)	Anzahl SuS Förderschule	Förderschulquote	Inklusionsquote
2017	4.089	33	0,81	27	81,8	18,2
2018	4.050	39	0,96	32	82,1	17,9
2019	3.993	33	0,83	28	84,8	15,2
2020	3.926	41	1,04	39	95,1	4,9

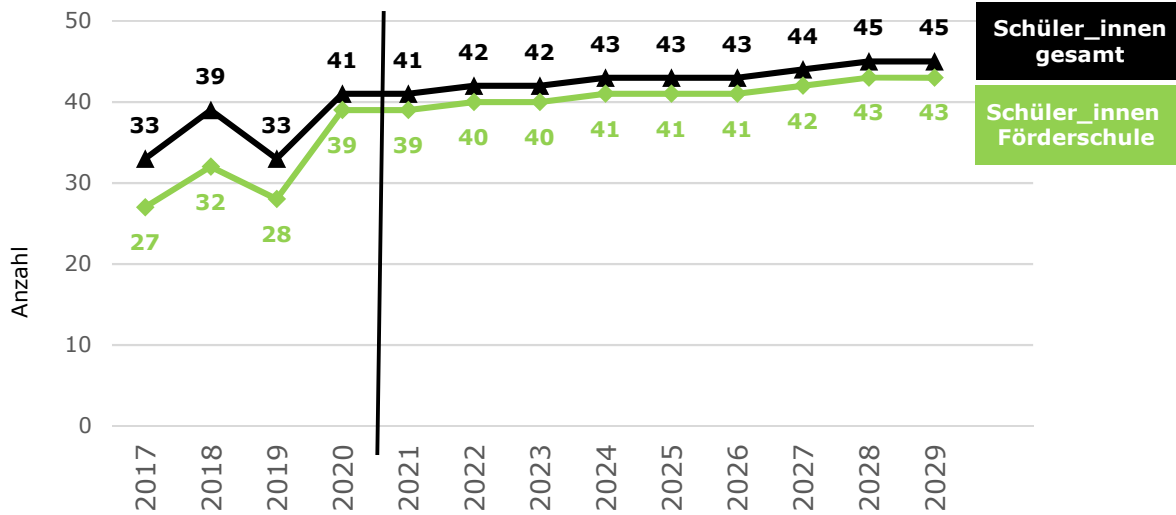
Es wird für die Fortschreibung die höchste Förderquote von 1,04 % des Jahres 2020 herangezogen, für die Förderschulquote ebenfalls der Wert des Jahres 2020 von 95,1 %. Ein zweites Modell wird hier nicht berechnet.

Tabelle 156: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe

Fortschreibung				
	Fortschreibung Förderquote		Fortschreibung Förderschulquote	
Modell I	Höchste Förderquote	1,04	Letzte Förderschulquote 2020	95,1

Abbildung 31 zeigt die Ergebnisse dieser Fortschreibung. Demnach werden zukünftig 41 bis maximal 45 Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in der Sekundarstufe erwartet, wovon 39 bis maximal 43 an der Förderschule zu beschulen wären. Auch hier kann zukünftig von drei Klassen ausgegangen werden.

Abbildung 31: Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe



Wie Tabelle 157 zeigt, ist die Zahl der Schüler_innen in der Berufspraxisstufe seit 2017 von 24 auf 20 zurückgegangen. Alle diese Schüler_innen werden an der Förderschule beschult, die Förderschulquote liegt also bei 100%.

Tabelle 157: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Berufspraxisstufe – Vergangene Entwicklung

Entwicklung in der Vergangenheit						
Jahr	Bevölkerung 16-u.19 J.	Anzahl SuS mit Förderbedarf gesamt	Förderquote (Bevölkerung)	Anzahl SuS Förderschule	Förderschulquote	Inklusionsquote
2017	2.425	24	0,99	24	100,0	-
2018	2.243	24	1,07	24	100,0	-
2019	2.223	21	0,94	21	100,0	-
2020	2.145	20	0,93	20	100,0	-

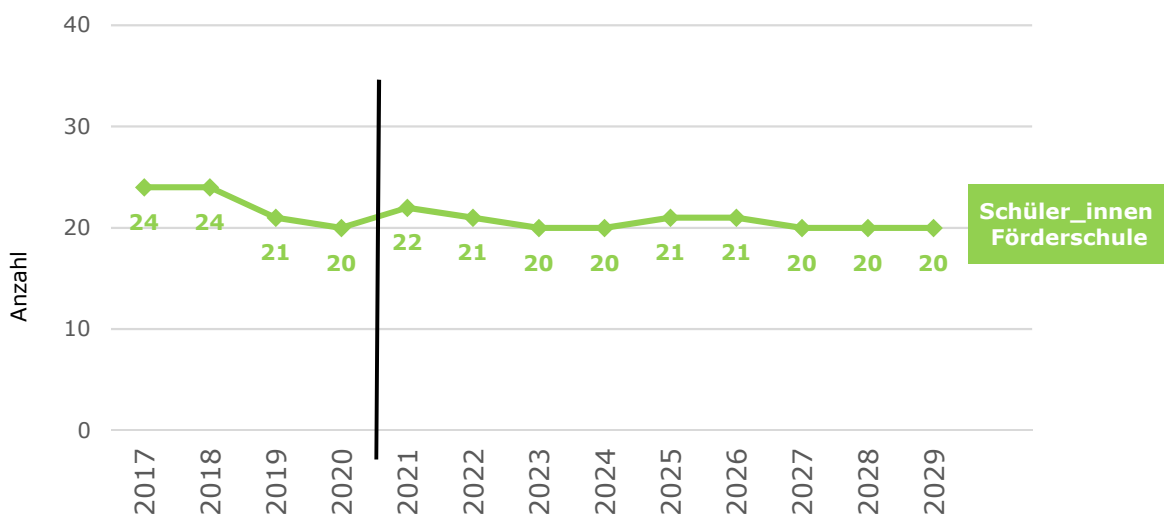
Es wird für die Fortschreibung die mittlere Förderquote von 0,98 % herangezogen, für die Förderschulquote der Wert 100 %. Auch hier wird nur ein Modell berechnet.

Tabelle 158: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Berufspraxisstufe

Fortschreibung				
	Fortschreibung Förderquote		Fortschreibung Förderschulquote	
Modell I	Mittlere Förderquote	0,98	Förderschulquote 2017-2020	100

Wie Abbildung 32 zeigt, bedeutet dies, dass unter diesen Annahmen die Zahl der Schüler_innen in der Berufspraxisstufe auch zukünftig zwischen 22 und 20 Schüler_innen liegen wird.

Abbildung 32: Fortschreibung Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Berufspraxisstufe Modell I



Insgesamt ergibt sich damit für die Fortschreibung der Haldenwangschule folgendes Ergebnis (Tabelle 159). Wurden bisher maximal 78 Schüler_innen an der Haldenwangshule unterrichtet, steigt diese Zahl auf maximal 84. Die Zahl der Klassen steigt von 7 auf 8.

Tabelle 159: Fortschreibung Haldenwangschule

Haldenwangschule					
Schuljahr	Primarstufe	Sekundarstufe	Berufspraxisstufe	Gesamt	Klassen
2017/18	14	27	24	65	6
2018/19	13	32	24	69	7
2019/20	19	28	21	68	7
2020/21	20	38	20	78	7
2021/22	19	36	23	78	7
2022/23	21	40	22	82	8
2023/24	21	40	21	82	8
2024/25	22	41	20	81	8
2025/26	22	41	20	83	8
2026/27	22	41	21	84	8

Haldenwangschule					
Schuljahr	Primarstufe	Sekundarstufe	Berufspraxisstufe	Gesamt	Klassen
2027/28	22	42	21	84	8
2028/29	21	43	20	84	8
2029/30	21	43	20	84	8

4.1.2 Raumbestand und Raumbedarf Haldenwangschule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der Haldenwangschule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 160 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 161 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Raumstandard der GEBIT Münster für eine Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung – ist in Tabelle 162 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Schulseitig formulierte Raumbedarfe o.Ä.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es gibt Renovierungsbedarfe im Schulgebäude, die u.a. die Beleuchtung in Klassen und weiteren Räumen, Fenster und Rollläden, Fallschutz und Rampen auf dem Schulhof, Deckenplatten und Wandschäden betreffen. Zudem zeigen sich aus Sicht der Schule Renovierungsnotwendigkeiten in der Mensa. Hier müsse man Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik treffen. ▪ Es werden mindestens 4 größere Klassenräume mit Nebenräumen benötigt. ▪ Differenzierungsräume für die Klassen 2 und 3 ▪ Ein Kioskbereich ggf. in der ehemaligen Außentoilette; Ersatz der Außentoilette mit neuer Toilette ▪ Eine kleine Aula ▪ Ein Beratungsbüro für Elterngespräche ▪ Ein Multifunktionsraum von 35 m² ▪ Eine Trainingswohnung mit entsprechender Ausstattung von 45 m² ▪ Ein Freizeitraum für alle Klassen von 35 m² ▪ Ein Ausbau der Werkräume ▪ Ein Auszeitraum/Trainingsraum ▪ Ein Computerraum von 40 m² ▪ Ein Medienraum als Lager von 20 m² ▪ Ein Textilraum ▪ Ein Kunstraum mit Töpferofen ▪ Ein Psychomotorikraum als kleine Turnhalle
--	---

- Instandsetzung des Außenbereichs der Klassen 2 und 3

Die schulseitig benannten Raumbedarfe finden sich zum Teil auch in der Raumbilanzierung wieder, so hinsichtlich der Differenzierungs- und Förderräume. Auch der Wunsch nach größeren Klassenräumen ist hinsichtlich der Größe der vorhandenen Räume nachvollziehbar, auch wenn diese hinsichtlich der Anzahl ausreichen. Andere Bedarfe ergeben sich im Abgleich mit dem Raumstandard der GEBIT Münster nicht (bspw. ein weiterer Kunstraum). Grundsätzlich zeigt jedoch auch die Raumbilanzierung, dass sich an der Haldenwangschule mehrere Raumbedarfe ergeben.

Tabelle 160: Raumbestand Haldenwangschule – Hauptnutzung von Schulräumen

Haldenwangschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	8	324,2	40,5	39,9	40,8
	Differenzierungsraum	8	108,0	13,5	12,2	14,6
	Raum für sonstige spezielle Förderung ⁷³	2	80,3	40,1	40,1	40,2
	Fachraum Musik	1	40,1	40,1	40,1	40,1
	Fachraum Kunst	1	40,1	40,1	40,1	40,1
	Computer-/Informatikraum					
	Fachraum Naturwissenschaften					
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	1	40,1	40,1	40,1	40,1
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	1	40,1	40,1	40,1	40,1
	Lehrküche	1	40,1	40,1	40,1	40,1
	zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
Aula / Forum						
Ganztag / Räume Schüler_innen	Schüler_innenaufenthaltsraum					
	Bücherei Schüler_innen					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztag					
	sonst. Raum Schüler_innen					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	93,3	93,3	93,3	93,3
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	26,3	26,3	26,3	26,3

⁷³ Raum für Entspannung/Sinnesförderung und Raum für sensorische Integration/Motopädagogik.

Haldenwangschule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Therapie und Pflege	Therapieraum – Logopädie	1	13,2	13,2	13,2	13,2
	Therapieraum – Ergotherapie	1	40,1	40,1	40,1	40,1
	Therapieraum - Physiotherapie					
	sonst. Therapieraum					
	Pflegeraum / Pflegebad	3	57,6	19,2	13,9	21,8
	Sanitätsraum	3	30,6	10,2	6,8	14,2
Verwaltungsräume / Büros	Lehrkräftezimmer	1	78,4	78,4	78,4	78,4
	Lehrkräftearbeitsraum					
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	2	37,8	18,9	17,3	20,4
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen					
	Sekretariat	1	17,3	17,3	17,3	17,3
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit					
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum					
	Kopierraum	1	13,5	13,5	13,5	13,5
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	7	178,8	25,5	6,0	76,8
	Hausmeisterin / Hausmeister	4	42,8	10,7	3,9	17,2
	sonst. Funktionsraum					
außerschulische Nutzung						

**Tabelle 161: Raumbestand Haldenwangschule
– weitere Nutzung von Schulräumen**

Haldenwangschule																	
Hauptnutzung	weitere Nutzungen																
	Aula / Forum	Besprechungsraum	Computer-/Informatikraum	Differenzierungsraum	Fachraum Kunst	Lehrkräftebibliothek	Lehrmittel-/ Abstellraum /	Pflegeraum / Pflegebad	Raum für sonstige spezielle Förderung	Schüler_innenaufenthaltsraum	Bücherei Schüler_innen	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum	sonst. Funktionsraum	sonst. Therapieraum	Therapieraum - Physiotherapie	Therapieraum – Ergotherapie	Therapieraum – Logopädie
Büro Schulleitung		2															
Differenzierungsraum																	1
Fachraum Kunst ⁷⁴												1					
Fachraum Musik ⁷⁵		1		1								1					
Hausmeisterin / Hausmeister													1				
Klassenraum				7													
Kopierraum						1											
Lehrkräftezimmer		1	1			1											
Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)							1										
Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1									1	1						
Pflegeraum / Pflegebad ⁷⁶								2									
Sanitätsraum								1									
sonst. Funktionsraum							1										
Therapieraum – Ergotherapie															1		
Therapieraum – Logopädie ⁷⁷														1		1	
Werk-/Technikraum					1												
Gesamt	1	4	1	8	1	1	3	1	2	1	1	2	1	1	1	1	1

⁷⁴ Als sonstiger Fach- oder Mehrzweckraum Nutzung als Schülercafé und für Potenzialanalyse.

⁷⁵ Als sonstiger Fach- oder Mehrzweckraum Nutzung durch die Schülervvertretung.

⁷⁶ Als Raum für sonstige spezielle Förderung Nutzung für Schwerstbehindertenförderung (basale Stimulation).

⁷⁷ Als sonstiger Therapieraum Nutzung für Autismustherapie.

Tabelle 162: Raumbilanzierung Haldenwangschule gE

Raumbilanzierung Haldenwangschule							
Art des Raums	Raum	Anzahl Ist	Anzahl Soll	qm Minimum Ist	qm Soll	Bilanz	Anmerkung
Unterricht	Klassenraum	8	1 pro Klasse	39,9	70,0 (Klassenraum und Nebenraum)	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Klassenräume sind jeweils ca. 40 m² groß. Die angeschlossenen Differenzierungsräume umfassen 12 bis 15 m². Die rechnerische Soll-Größe wird damit insgesamt nicht erreicht.
	individuelle Förderung / Gruppenarbeit	(8) -	1 je 3 Klassen	12,2	25,0	-3	<ul style="list-style-type: none"> Die Räume sind an die Klassen angeschlossen.
	Inselraum / Snoezelenraum / Bällebad	2	4	40,1	20,0	(-2)	<ul style="list-style-type: none"> Es handelt sich um 2 Räume von ca. 40 m²; den Raum für Entspannung/Sinnesförderung und den Raum für sensorische Integration/Motopädagogik. Die Sollgröße wird daher insgesamt erreicht, die Anzahl der Räume jedoch nicht.
	Raum zur Förderung der Unterstützten Kommunikation / Raum für Sprachtherapie	2	2	13,2	-	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt einen Therapieraum der Logopädie von 13,2 m² und einen Raum der Ergotherapie von 40,1 m².
	TEACCH-Raum	-	2	-	35,0	-2	<ul style="list-style-type: none"> Es sind keine originären TEACCH-Räume vorhanden. Inwiefern Bedarf besteht, sollte schulseitig geklärt werden. Derzeit wird der Logopädierraum auch als Raum für Autismustherapie genutzt.
	Fachraum Musik	1	1	40,1	70,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der Raum unterschreitet die Sollgröße.

Raumbilanzierung Haldenwangschule							
Art des Raums	Raum	Anzahl Ist	Anzahl Soll	qm Minimum Ist	qm Soll	Bilanz	Anmerkung
Unterricht	Fachraum Kunst	1	1	40,1	70,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der Raum unterschreitet die Sollgröße. Es sollte eine Raumaufteilung in Nass- und Trockenraum geben.
	Fachraum Textiles Gestalten	-	1	-	70,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Ein solcher Raum wird momentan nicht vorgehalten.
	Computer-/Informatikraum	-	-	-	-	-	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt keine originären Computerräume. Zukünftig können diese mit dem Ausbau der digitalen Ausstattung jedoch ersetzt werden. Schulseitig wird hier Bedarf an einem Raum von 40 m² benannt.
	Werk-/Technikraum	1	2	40,1	70,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Es soll ein Holzwerkraum und ein Metallwerkraum vorgehalten werden. Auch schulseitig wird Bedarf an einem Werkraum benannt. Es besteht die Idee, einen Raum gemeinsam mit der von Ketteler-Schule zu nutzen.
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	1	1	40,1	-	+/-0	
	Lehrküche und zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)	1	1	40,1	insgesamt min. 70,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Sollgröße wird nicht erreicht.
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)	-	1	-	30,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Schulseitig wird hier ebenfalls Bedarf benannt.

Raumbilanzierung Haldenwangschule							
Art des Raums	Raum	Anzahl Ist	Anzahl Soll	qm Minimum Ist	qm Soll	Bilanz	Anmerkung
Unterricht	Aula / Forum	-	1	-	1,5 m ² für ein Drittel der Schüler_innen	-1	<ul style="list-style-type: none"> Eine Aula fehlt. Auch schulseitig wird hier Bedarf benannt.
Ganztag / Schüler_innenräume	Mensa / Cafeteria / Speiseraum (reiner Sitzbereich - ohne Küche oder Essensausgabe)	1	1	93,3	2 m ² pro Schülerin und Schüler / Schicht in 2 Schichten	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Die Mensa ist reicht rechnerisch aus, um alle Schüler_innen in 2 Schichten zu versorgen. Der Raum ist jedoch zeitgleich auch Mehrzweckraum. Das wird schulseitig als problematisch gesehen. Schulseitig wird berichtet, dass auch aus Personalgründen momentan nur in 1 Schicht gegessen werden kann, weswegen auch die Klassenräume zur Mittagsversorgung genutzt werden. - Gibt es eine Erweiterung der Stunden der Küchenkraft, könnte nach Angabe der Schule in mehr Schichten gegessen werden. Es gibt zudem Renovierungsbedarfe hinsichtlich des Bodens in der Mensa und der Akustik in dem Raum (Decke).
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	26,3	-	+/-0	
	Aufenthaltsfläche / Pausenraum	-	2	-	-	-2	<ul style="list-style-type: none"> Es fehlt an einem Pausenraum für die Sekundarstufe / Berufspraxisstufe und an einer Begegnungsfläche für die Primarstufe

Raumbilanzierung Haldenwangschule							
Art des Raums	Raum	Anzahl Ist	Anzahl Soll	qm Minimum Ist	qm Soll	Bilanz	Anmerkung
	Bücherei Schüler_innen	-	1	-	-	-1	<ul style="list-style-type: none"> Eine Bücherei für Schüler_innen fehlt. Hierzu dient die Mensa.
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	1	-	78,4	2,5 m ² pro päd. Mitarbeiterin und päd. Mitarbeiter	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es lassen sich rechnerisch 31 Personen im Lehrkräftezimmer unterbringen. Es gibt 2021/22 19 Lehrkräfte an der Schule. Die Schule beschreibt, dass das Lehrkräftezimmer zu klein ist, da es auch durch Integrationshelfer_innen genutzt werde.
	Lehrkräftearbeitsraum/ Lehrkräftebibliothek	-	-	-	30 m ² bei 2 Zügen, +10 m ² pro weiterem Zug	-30,0 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Es fehlt ein Arbeitsraum. Dieser Bedarf wird auch seitens der Schule benannt.
	Büro Schulleitung	2	1	17,3	25,0	(+1) +/-0	
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	-	1	-	15,0	(-1) +/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der rechnerische Überhang mit Blick auf das Leitungsbüro gleicht den Bedarf aus.
	Sekretariat	1	1	17,3	25,0	+/-0	
	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	-	1	-	20,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Auch schulseitig wird hier Bedarf benannt.
	Schulsozialarbeit	-	1	-	15,0	-1	

Raumbilanzierung Haldenwangschule							
Art des Raums	Raum	Anzahl Ist	Anzahl Soll	qm Minimum Ist	qm Soll	Bilanz	Anmerkung
Funktionsräume	Serverraum	-	1	-	10,0	-1	
	Kopierraum	1	1	13,5	8,0	+/-0	
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	7	-	Summe: 178,8	120,0	(+68,8 m ²)	• Die Schule äußert einen Bedarf an mehr Lagermöglichkeiten
	Hausmeisterin / Hausmeister	4	2	Summe: 42,8	30,0	(+12,8 m ²)	
	Sanitätsraum	3	1	6,8	15,0	(+2)	
	Pflegeräume	3	-	13,9	/	/	

4.1.3 Zusammenfassung Haldenwangschule

- ▶ Die Haldenwangschule entwickelt sich in den nächsten Jahren etwas stärker weiter als in den vergangenen Jahren. Es ist dauerhaft mit einer Zahl von Schüler_innen von über 80 zu rechnen. Es werden perspektivisch 8 Klassen gebildet.
- ▶ Das momentane Schulgebäude bietet grundsätzlich die Möglichkeit zur Bildung von 8 Klassen. Insbesondere hinsichtlich der Größe der Räume zeigt sich jedoch, dass das Bestandsgebäude Limitationen mit sich bringt. Die Klassenräume sind recht klein und weitere Differenzierungsräume fehlen. Auch für den Ganzttag fehlt es an Räumen. Hier ist schulseitig insbesondere die Aufrüstung des Speiseraums wichtig, damit dieser besser genutzt werden kann. Dies sollte möglichst kurzfristig geschehen. Auch im Verwaltungsbereich ergeben sich Raumbedarfe.
- ▶ Es sollte geprüft werden, welche Raumpotenziale sich an dem Standort der Schule ergeben, um den benannten Raumbedarfen zu begegnen. Darüber hinaus ergeben sich Sanierungsbedarfe, die sich hinsichtlich bspw. der Außenfassaden bereits in Planung befindet.

4.2 Von Ketteler-Schule

An der von Ketteler-Schule werden Schüler_innen mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache unterrichtet. Während der Förderschwerpunkt Sprache nur in der Primarstufe angeboten wird, werden Schüler_innen mit den Förderschwerpunkten Lernen und emotionale und soziale Entwicklung in der Primar- und Sekundarstufe unterrichtet. In der Vergangenheit hat die Schule bis zu 267 Schüler_innen in 24 Klassen beschult. Die Schule wurde vor 3 Jahren mit der Astrid-Lindgren-Schule zusammengelegt, einer Förderschule der Primarstufe im Bereich Sprache.

Zuwachs erhält die Schule insbesondere nach der Schuleingangsphase der Primarstufe.

Die meisten Schüler_innen der von Ketteler-Schule wohnen in Dorsten (Tabelle 163). Ein gewisser Anteil stammt auch aus anderen Kommune. Die Schule berichtet, dass auswärtige Schüler_innen aus Schermbeck aufgrund der Nähe an die von Ketteler-Schule kommen. Andere Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen lägen weiter weg. Je nach der Entwicklung an umliegenden Förderschulen kann dies die Zahl der Schüler_innen an der von Ketteler-Schule beeinflussen.

Tabelle 163: Wohnorte der Schüler_innen von Ketteler-Schule

von Ketteler-Schule		
Schuljahr	Dorsten	Sonstige Wohnorte
2017/18	96,6	3,4
2018/19	98,8	1,2
2019/20	96,8	3,2
2020/21	97,9	2,1

An der Schule sind neben Lehrkräften auch Integrationshelfer_innen im Einsatz, 2021/22 handelt es sich um 20 Kräfte. Mit der Stadt Dorsten wurde ein Pool-Prinzip entwickelt, das eingesetzt wird. Es gibt zudem eine volle Stelle für die Schulsozialarbeit.

Die von Ketteler-Schule ist nicht barrierefrei.

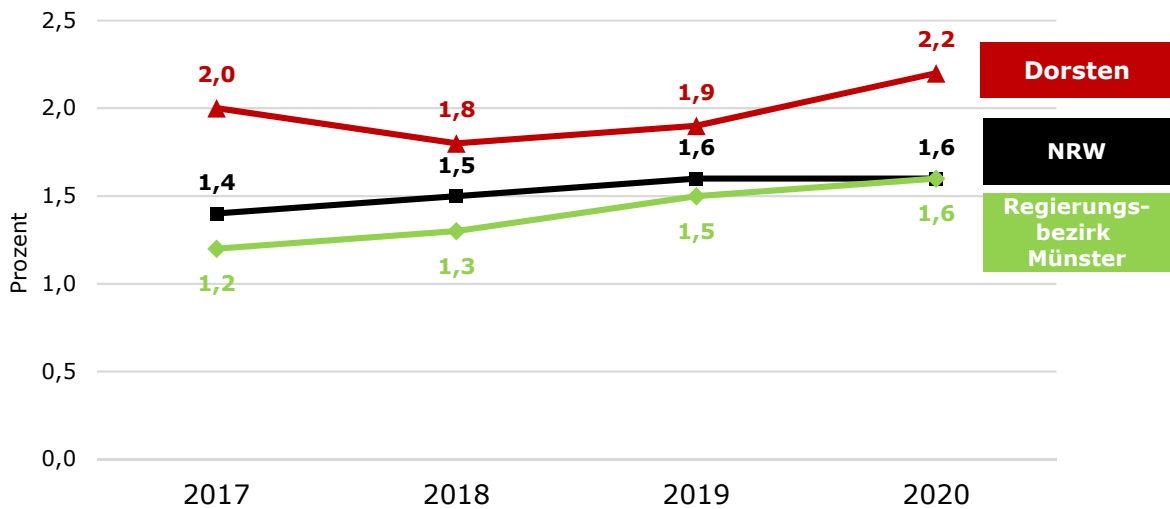
Die Schule arbeitet im gebundenen Ganztags und kooperiert hierzu mit der Arbeiterwohlfahrt. Ein Teil der Schüler_innen wird montags und mittwochs ganztags beschult, der andere Teil dienstags und donnerstags. Schulseitig wird jedoch berichtet, dass die Mensa nicht ausreichend groß ist. Zudem fehlen Räume für den Ganztags.

4.2.1 Entwicklung der Förderschwerpunkte

4.2.1.1 Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe

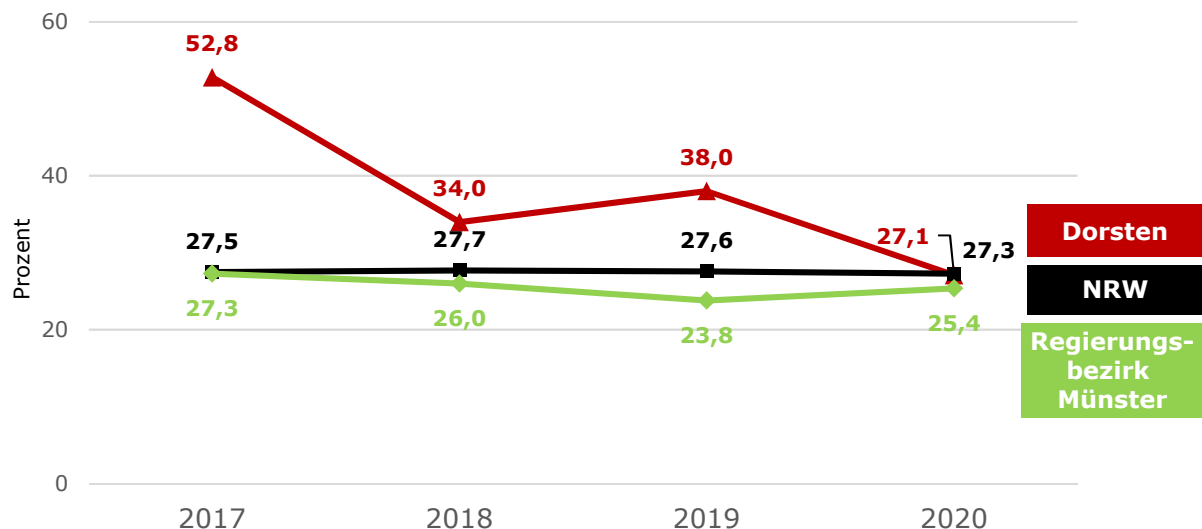
2020 hatten 2,2 % aller Schüler_innen der Primarstufe an den Schulen in Dorsten den Förderschwerpunkt Lernen. Wie Abbildung 33 zeigt, ist diese Quote seit 2017 zunächst leicht gesunken, dann jedoch wieder angestiegen. Die Förderquote in Dorsten liegt im gesamten Zeitraum über dem Durchschnitt des Landes wie auch des Regierungsbezirks.

Abbildung 33: Förderquoten Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe



2020 wurden noch 27,1 % der Schüler_innen der Primarstufe mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen in Dorsten an der Förderschule beschult (Abbildung 34). 72,9 % wurden damit im Rahmen der Inklusion an Grundschulen unterrichtet. 2017 lag die Quote noch bei 52,8 %. Im Vergleich zu 2017 ist damit ein deutlicher Rückgang der Förderschulquote im Bereich Lernen festzustellen. Damit hat sich der Wert in Dorsten an den Durchschnitt des Landes wie des Regierungsbezirks angeglichen

Abbildung 34: Förderschulquoten Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe



Die Entwicklung der Förder- und Förderschulquoten in der Vergangenheit bilden die Grundlage für die Fortschreibung der Schüler_innenzahlen. In der folgenden Tabelle 164 sind

diese Grundlagen für die Fortschreibung im Primarbereich noch einmal zusammengefasst. Hierbei werden die Förderquoten bezogen auf die Bevölkerung herangezogen.

Tabelle 164: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe – Vergangene Entwicklung

Vergangene Entwicklung							
Jahr	Bevölkerung 6-u.10 J.	Anzahl SuS mit Förderbedarf gesamt	Förderquote (Bev.)	Anzahl SuS Förderschule	Förderschulquote	Anzahl SuS Grundschule	Inklusionsquote
2017	2.487	53	2,1	28	52,8	25	47,2
2018	2.491	47	1,9	16	34,0	31	66,0
2019	2.471	50	2,0	19	38,0	31	62,0
2020	2.514	59	2,3	16	27,1	43	72,9

Da die Förderquote seit 2017 angestiegen ist, wurde für die Fortschreibung zunächst von der höchsten Quote ausgegangen (Modell I, Tabelle 165). Im Austausch mit der Begleitgruppe wurde abgesehen davon die mittlere Förderquote von 2,0 bzw. – bezogen auf die Bevölkerung – 2,1 als realistisch eingeschätzt, sodass in Modell II hier ein Mittelwert für die Jahre 2017 bis 2020 fortgeschrieben wird. D.h., es wird davon ausgegangen, dass auch zukünftig 2,3 % (Modell I) bzw. 2,1 % (Modell II) der Bevölkerung im Alter von 6 bis unter 10 Jahren den Förderschwerpunkt Lernen haben werden und dass 27,1 % dieser Gruppe die Förderschule besuchen werden.

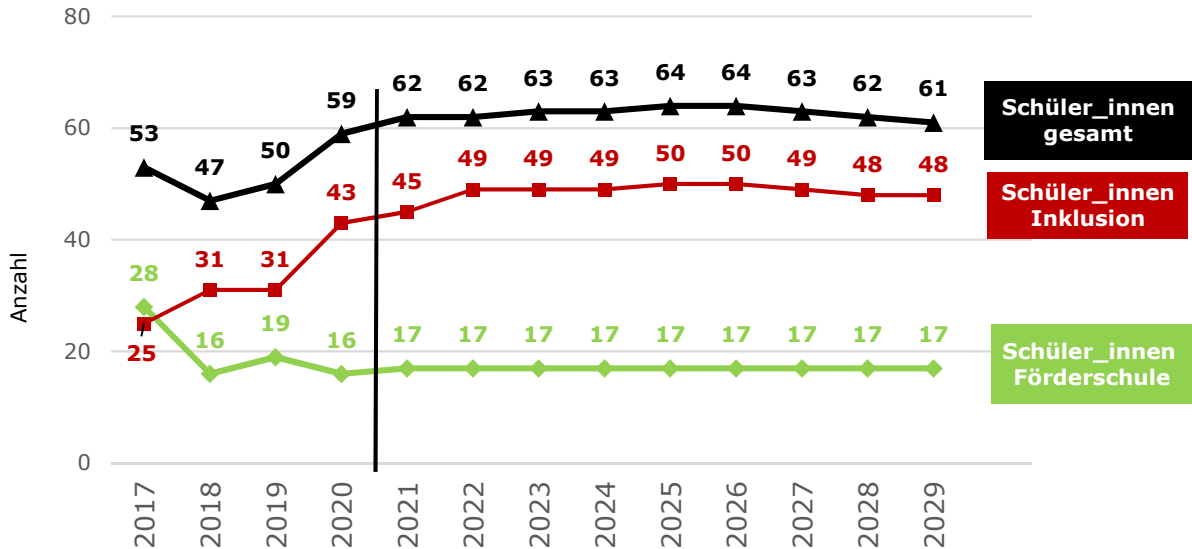
Im Schuljahr 2021/22 werden nach Angaben der Stadt Dorsten 36 Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe beschult. Dies stellt einen signifikanten Anstieg an Schüler_innen mit diesem Förderschwerpunkt in der Primarstufe dar. Schreibt man für 5 Jahre eine weitere Steigerung der Förderquote Lernen fort, wird diese Dynamik in einem dritten Modell berücksichtigt.

Tabelle 165: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe

Fortschreibung				
	Fortschreibung Förderquote		Fortschreibung Förderschulquote	
Modell I	Höchste Förderquote	2,3	Niedrigste Förderschulquote 2017-2020	27,1
Modell II	Mittlere Förderquote	2,1	Niedrigste Förderschulquote 2017-2020	27,1
Modell III	Steigende Förderquote	2,3 bis 2,7	Niedrigste Förderschulquote 2017-2020	27,1

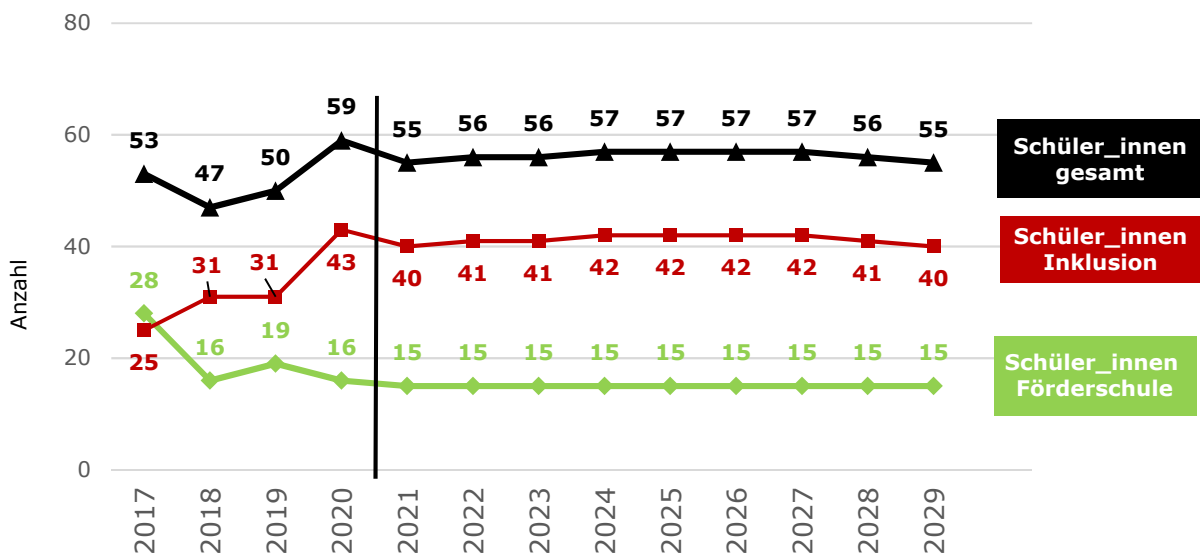
Schreibt man Modell I fort, geht also von der höchsten Förderquote und der niedrigsten Förderschulquote aus, würden zukünftig maximal 64 Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe erwartet, maximal 49 würden dabei an Grundschulen, 17 an der Förderschule beschult (Abbildung 35).

Abbildung 35: Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe Modell I



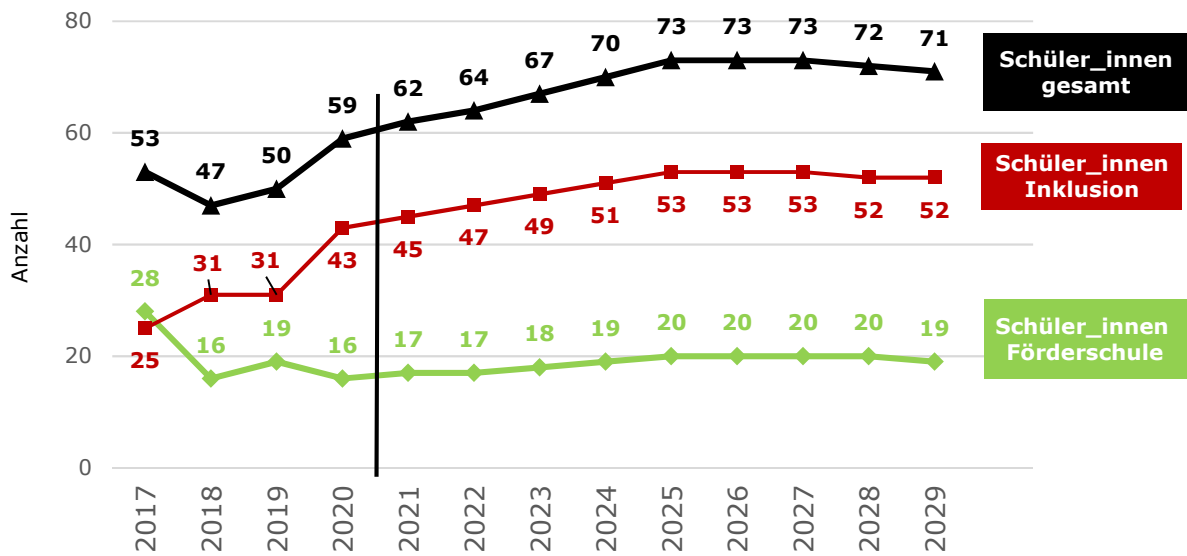
Geht man von Modell II aus und schreibt die mittlere Förderquote von 2,1 % fort, liegt die Zahl der Schüler_innen mit Förderschwerpunkt Lernen noch bei maximal 57 statt bis zu 64 wie in Modell I (Abbildung 36). Entsprechend ist auch die Zahl der Schüler_innen im Gemeinsamen Lernen der Grundschulen und an der Förderschule niedriger.

Abbildung 36: Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe Modell II



Geht man von Modell III aus und schreibt bis 2025/26 eine steigende Förderquote auf bis zu 2,7 % fort, würde die Zahl der Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe zukünftig auf maximal 73 steigen (Abbildung 37). Dies bedeutet sowohl für die Förderschule wie auch für die Grundschule im Gemeinsamen Lernen eine höhere Zahl von Schüler_innen.

Abbildung 37: Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe Modell III

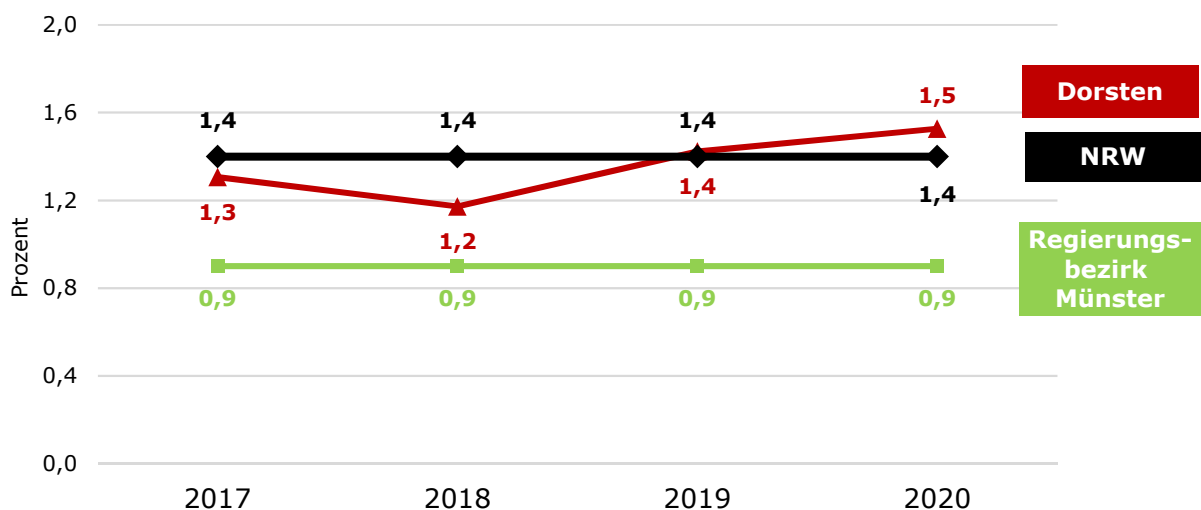


Rechnerisch ergibt jedes Modell eine Klassenzahl von 2 im Bereich Lernen in der Primarstufe. Im Schuljahr 2021/22 werden 3 Klassen im Bereich Lernen beschult.

4.2.1.2 Förderschwerpunkt esE Primarstufe

2020 hatten 1,5 % aller Schüler_innen der Primarstufe an den Schulen in Dorsten den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Wie Abbildung 38 zeigt, ist diese Quote seit 2018 leicht angestiegen und liegt nun etwas über dem Durchschnitt von Nordrhein-Westfalen. Im Regierungsbezirk Münster ist die Quote deutlich niedriger.

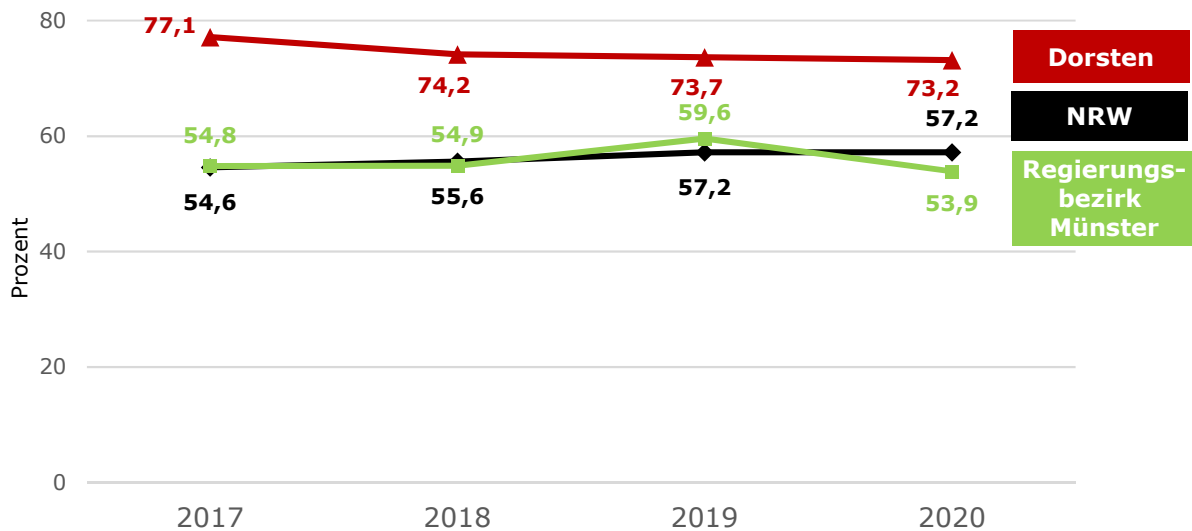
Abbildung 38: Förderquoten Förderschwerpunkt esE Primarstufe



2020 wurden noch 73,2 % der Schüler_innen der Primarstufe mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich esE in Dorsten an der Förderschule beschult (Abbildung 39). 26,8 % wurden damit im Rahmen der Inklusion an Grundschulen unterrichtet. Seit 2017 ist die Förderschulquote etwas gesunken und die Inklusionsquote entsprechend leicht

angestiegen. Nach wie vor liegt diese Quote in Dorsten jedoch deutlich über dem Durchschnitt des Landes wie auch des Regierungsbezirks.

Abbildung 39: Förderschulquoten Förderschwerpunkt esE Primarstufe



Die Entwicklung der Förder- und Förderschulquoten in der Vergangenheit bilden die Grundlage für die Fortschreibung der Schüler_innenzahlen. In der folgenden Tabelle 166 sind diese Grundlagen für die Fortschreibung im Primarbereich noch einmal zusammengefasst. Hierbei werden die Förderquoten bezogen auf die Bevölkerung herangezogen.

Tabelle 166: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt esE Primarstufe – Vergangene Entwicklung

Vergangene Entwicklung							
Jahr	Bevölkerung 6-u.10 J.	Anzahl SuS mit Förderbedarf gesamt	Förderquote (Bev.)	Anzahl SuS Förderschule	Förderschulquote	Anzahl SuS Grundschule	Inklusionsquote
2017	2.487	35	1,4	27	77,1	8	22,9
2018	2.491	31	1,2	23	74,2	8	25,8
2019	2.471	38	1,5	28	73,7	10	26,3
2020	2.514	41	1,6	30	73,2	11	26,8

Da die Förderquote seit 2018 angestiegen ist, wurde für die Fortschreibung zunächst von der höchsten Quote ausgegangen (Modell I, Tabelle 167). Wie für den Förderschwerpunkt Lernen wird jedoch auch für den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung ein zweites Modell fortgeschrieben, das von einer Steigerung auf eine Förderquote von 2,1 % ausgeht.

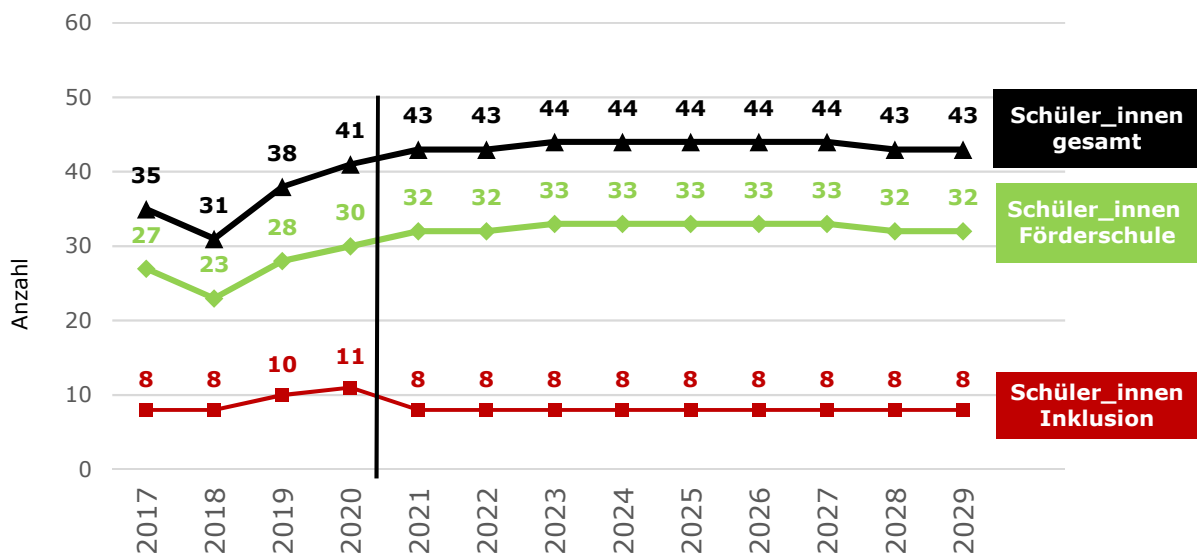
Im Schuljahr 2021/22 werden nach Angaben der Stadt Dorsten 31 Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt esE in der Primarstufe beschult.

Tabelle 167: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt esE Primarstufe

Fortschreibung				
	Fortschreibung Förderquote		Fortschreibung Förderschulquote	
Modell I	Höchste Förderquote ⁷⁸	1,5	Mittelwert der Förderschulquote 2017-2020	74,5
Modell II	Steigende Förderquote	1,7 bis 2,1	Mittelwert der Förderschulquote 2017-2020	74,5

Schreibt man Modell I fort, geht also von der höchsten Förderquote der letzten Jahre (1,5 %) und vom Mittelwert der Förderschulquote (74,5 %) aus, würden künftig maximal 44 Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt esE in der Primarstufe erwartet, wovon maximal 33 Schüler_innen an der Förderschule und 8 Schüler_innen an einer Grundschule beschult würden (Abbildung 42).

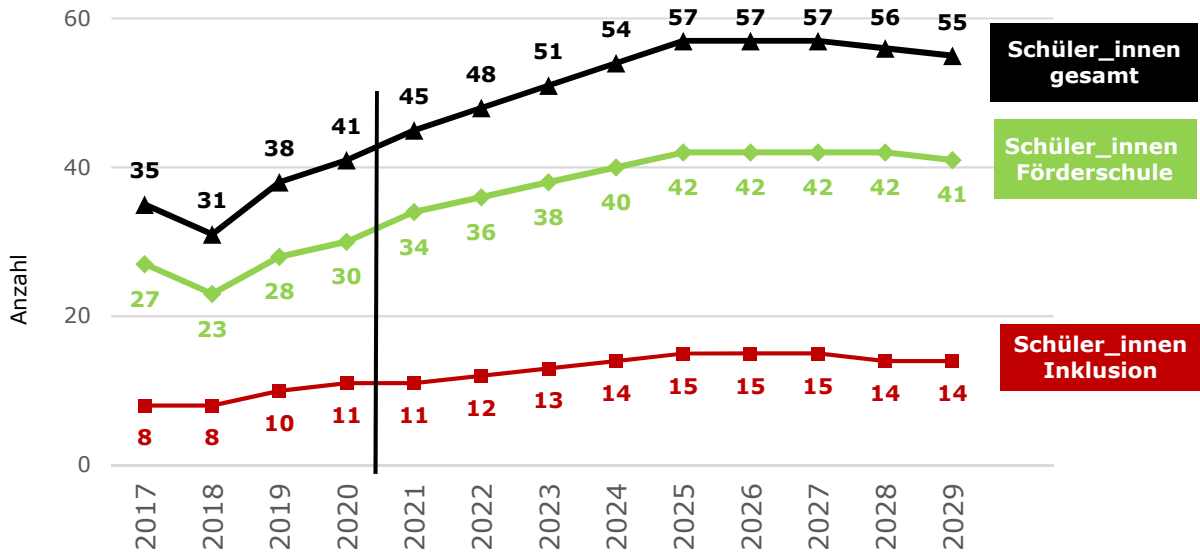
Abbildung 40: Fortschreibung Förderschwerpunkt esE Primarstufe Modell I



⁷⁸ Hierbei handelt es sich um die Förderquote unter den Schüler_innen, die von der Quote bezogen auf die Bevölkerung (1,6 %) leicht abweicht.

Schreibt man Modell II fort und geht von einer sukzessiven Steigerung der Förderquote bis auf 2,1% aus, wären künftig maximal 57 Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt esE in der Primarstufe zu erwarten (Abbildung 41). An der Förderschule wären maximal 42 Schüler_innen zu erwarten und maximal 15 an den Grundschulen.

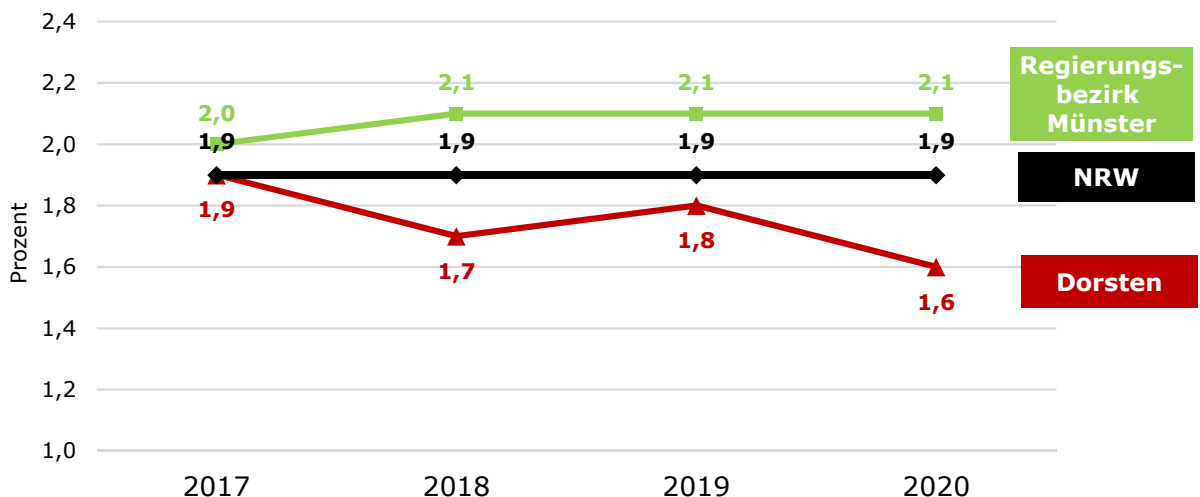
Abbildung 41: Fortschreibung Förderschwerpunkt esE Primarstufe Modell II



4.2.1.3 Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe

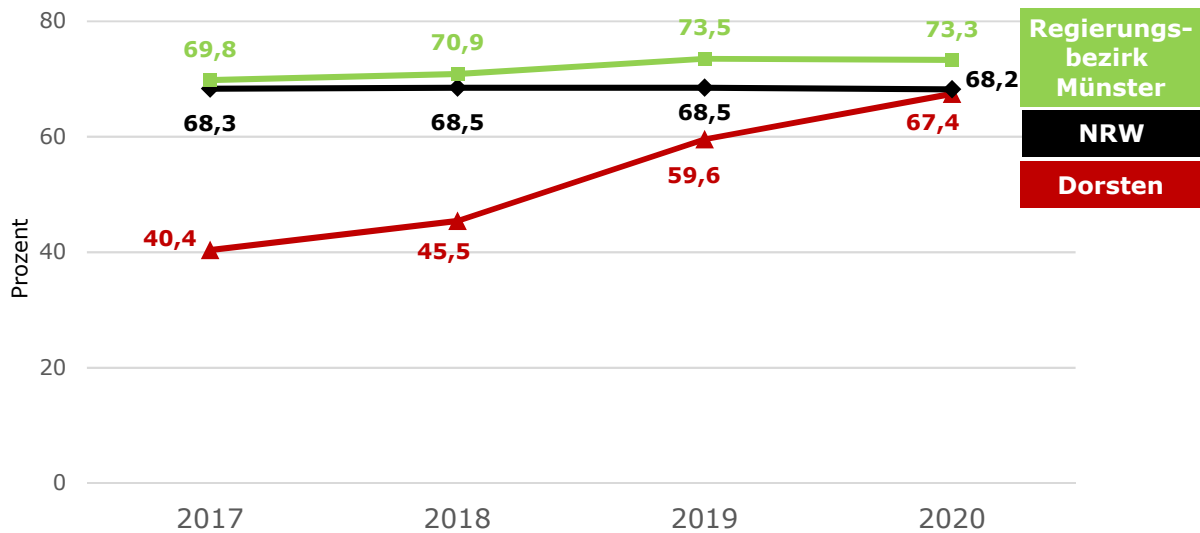
2020 hatten 1,6 % aller Schüler_innen der Primarstufe an den Schulen in Dorsten den Förderschwerpunkt Sprache. Wie Abbildung 42 zeigt, ist diese Quote seit 2017 etwas gesunken. Die Quote liegt damit in allen Jahren unter den Werten von Land und Regierungsbezirk.

Abbildung 42: Förderquoten Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe



2020 wurden 67,4 % der Schüler_innen der Primarstufe mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache in Dorsten an der Förderschule beschult. 2017 lag die Quote noch bei 40,4 % (Abbildung 43). Das Wachstum hängt jedoch auch mit der Zusammenlegung der von Ketteler-Schule mit der Astrid-Lindgren-Schule zusammen. Damit liegt die Quote 2020 auf dem Niveau des Landes. Im Regierungsbezirk liegt die Quote noch etwas höher.

Abbildung 43: Förderschulquoten Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe



Die Entwicklung der Förder- und Förderschulquoten in der Vergangenheit bilden die Grundlage für die Fortschreibung der Schüler_innenzahlen. In der folgenden Tabelle 168 sind diese Grundlagen für die Fortschreibung im Primarbereich noch einmal zusammengefasst. Hierbei werden die Förderquoten bezogen auf die Bevölkerung herangezogen.

Tabelle 168: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe – Vergangene Entwicklung

Vergangene Entwicklung						
Jahr	Bevölkerung 6-u.10 J.	Anzahl SuS mit Förderbedarf gesamt	Förderquote (Bev.)	Anzahl SuS Förderschule	Förderschulquote	Inklusionsquote
2017	2.487	52	2,1	21	40,4	59,6
2018	2.491	44	1,8	20	45,5	54,5
2019	2.471	47	1,9	28	59,6	40,4
2020	2.514	43	1,7	29	67,4	32,6

Es wird die Förderquote des Jahres 2020 fortgeschrieben sowie die höchste Förderschulquote des Jahres 2020 (Tabelle 169).

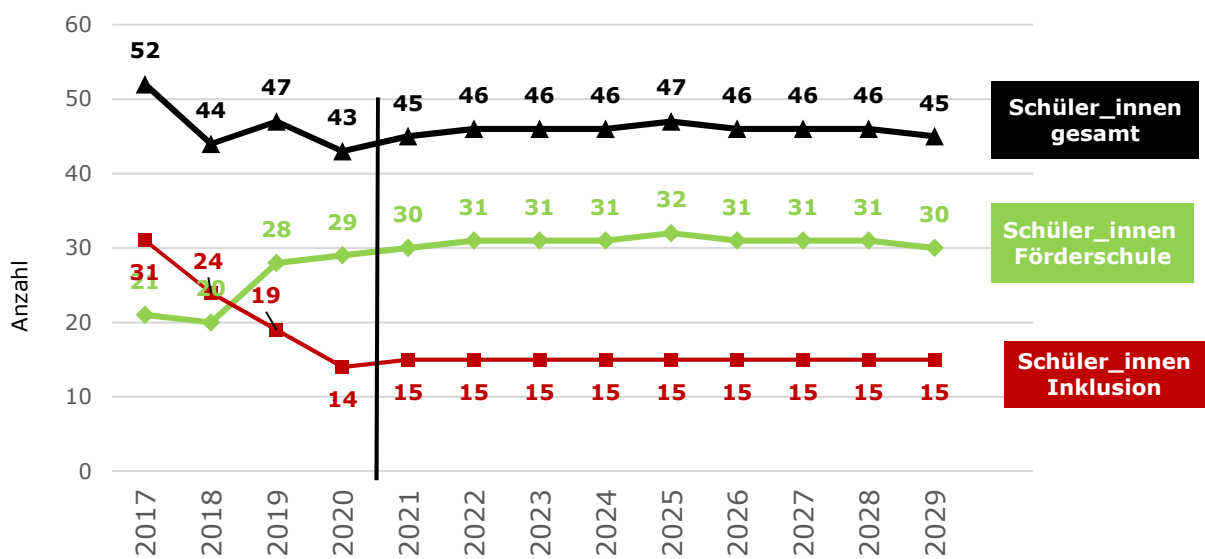
Im Schuljahr 2021/22 werden nach Angaben der Stadt Dorsten 25 Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache in der Primarstufe beschult.

Tabelle 169: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe

Fortschreibung				
	Fortschreibung Förderquote		Fortschreibung Förderschulquote	
Modell I	Niedrigste Förderquote	1,7	Höchste Förderschulquote 2017-2020	67,4

Schreibt man Modell I fort, würden künftig maximal 47 Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache in der Primarstufe erwartet, maximal 32 Schüler_innen an der Förderschule und 15 im Rahmen des Gemeinsamen Lernens an der Grundschule (Abbildung 44).

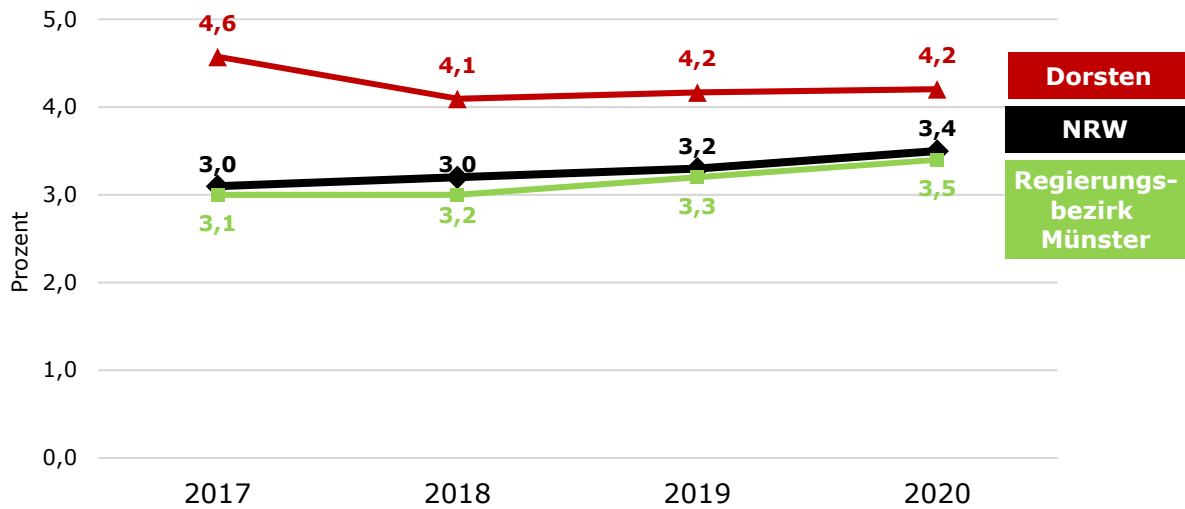
Abbildung 44: Fortschreibung Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe Modell I



4.2.1.4 Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe

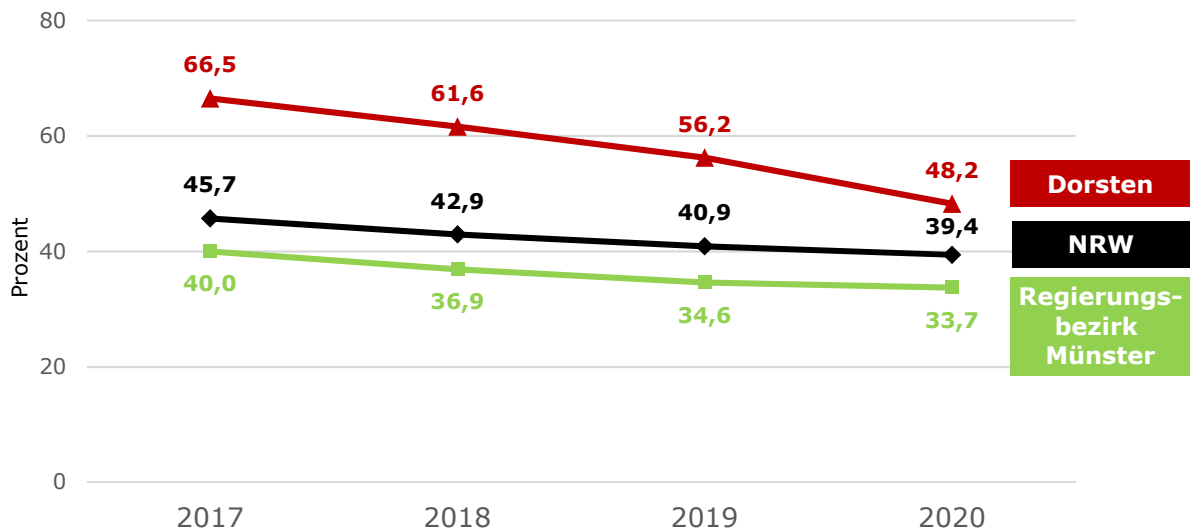
2020 hatten 4,2 % aller Schüler_innen der Sekundarstufe an den Schulen in Dorsten den Förderschwerpunkt Lernen. Wie Abbildung 45 zeigt, ist diese Quote seit 2018 recht konstant. Sie liegt sowohl über dem Niveau des Landes als auch über dem des Regierungsbezirks.

Abbildung 45: Förderquoten Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe



2020 wurden 48,2 % der Schüler_innen der Sekundarstufe mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen in Dorsten an der Förderschule beschult (Abbildung 46). 2017 lag die Quote noch bei 66,5 %. Die Förderschulquote in Dorsten liegt damit nach wie vor deutlich über dem Niveau des Landes und des Regierungsbezirks.

Abbildung 46: Förderschulquoten Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe



Die Entwicklung der Förder- und Förderschulquoten in der Vergangenheit bilden die Grundlage für die Fortschreibung der Schüler_innenzahlen. In der folgenden Tabelle sind diese Grundlagen für die Fortschreibung in der Sekundarstufe noch einmal zusammengefasst. Hierbei werden die Förderquoten bezogen auf die Bevölkerung herangezogen.

Tabelle 170: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe – Vergangene Entwicklung

Vergangene Entwicklung						
Jahr	Bevölkerung 10-u.16 J.	Anzahl SuS mit Förderbedarf gesamt	Förderquote (Bev.)	Anzahl SuS Förderschule	Förderschulquote	Inklusionsquote
2017	4.089	197	4,8	131	66,5	33,5
2018	4.050	172	4,2	106	61,6	38,4
2019	3.993	169	4,2	95	56,2	43,8
2020	3.926	170	4,3	82	48,2	51,8

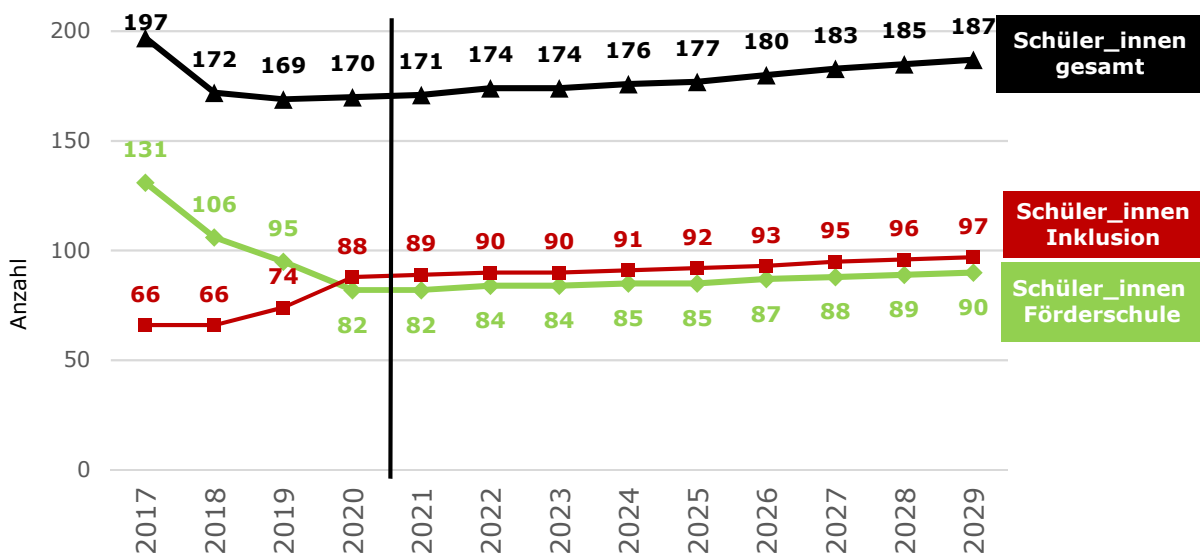
Für die Fortschreibung wurde nur ein Modell vereinbart (Tabelle 171). Fortgeschrieben wird demnach die Förderquote von 2020 (4,3 %) sowie die niedrigste Förderschulquote in Höhe von 48,2%.

Tabelle 171: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe

Fortschreibung				
	Fortschreibung Förderquote		Fortschreibung Förderschulquote	
Modell I	Förderquote 2020	4,3	Niedrigste Förderschulquote 2017-2020	48,2

Schreibt man dieses Modell fort, würde die Zahl der Schüler_innen mit Förderschwerpunkt Lernen in der Sekundarstufe auf maximal 187 steigen, maximal 90 würden an der Förderschule und maximal 97 an einer Regelschule im Rahmen des Gemeinsamen Lernens unterrichtet (Abbildung 49).

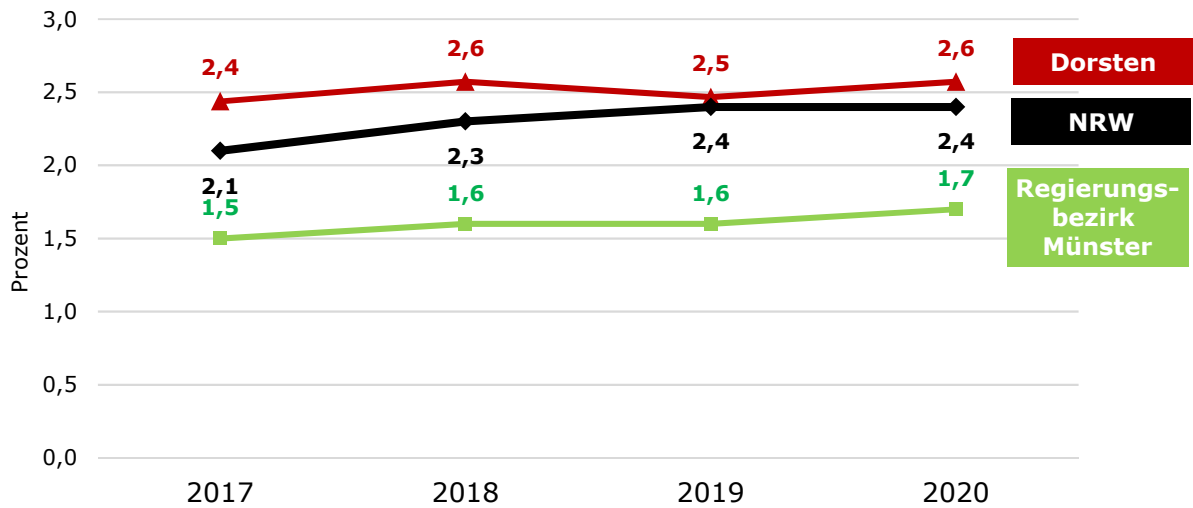
Abbildung 47: Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe



4.2.1.5 Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Sekundarstufe

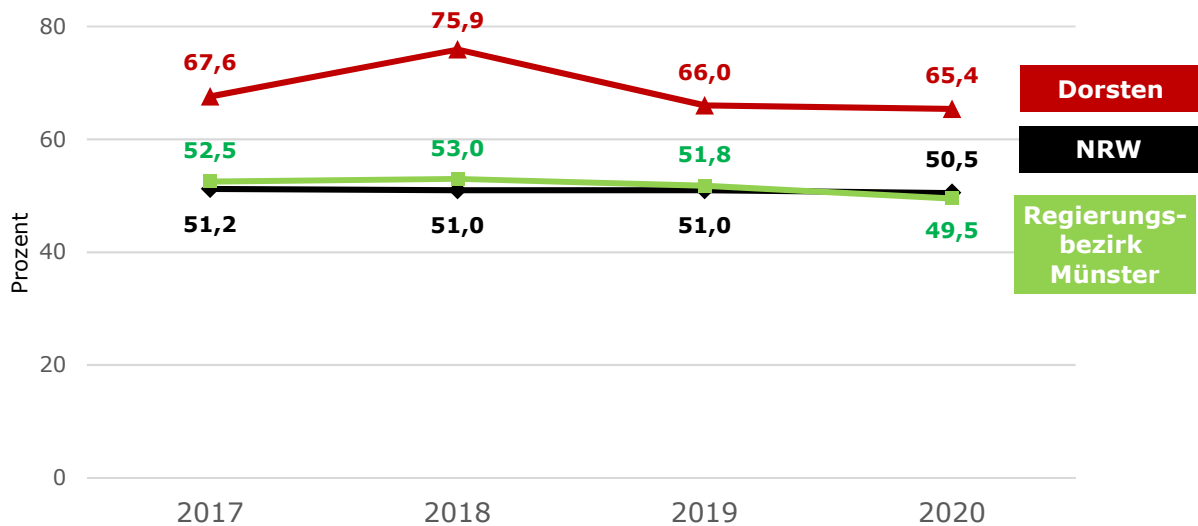
2020 hatten 2,6 % aller Schüler_innen der Sekundarstufe an den Schulen in Dorsten den Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Wie die folgende Abbildung 48 zeigt, ist diese Quote seit 2018 relativ konstant und liegt nur etwas über dem Durchschnitt des Landes. Im Regierungsbezirk Münster ist die Quote allerdings deutlich niedriger.

Abbildung 48: Förderquoten Förderschwerpunkte esE Sekundarstufe



2020 wurden etwa zwei Drittel der Schüler_innen der Sekundarstufe mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung in Dorsten an der Förderschule beschult (Abbildung 49). Mit Ausnahme von 2018 ist die Quote etwa auf diesem Niveau. Im gesamten Zeitraum liegt sie jedoch über dem Durchschnitt des Landes wie auch des Regierungsbezirks Münster.

Abbildung 49: Förderschulquoten Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe



Die Entwicklung der Förder- und Förderschulquoten in der Vergangenheit bilden die Grundlage für die Fortschreibung der Schüler_innenzahlen. In der folgenden Tabelle 172 sind diese Grundlagen für die Fortschreibung in der Sekundarstufe noch einmal zusammengefasst. Hierbei werden die Förderquoten bezogen auf die Bevölkerung herangezogen. Zur Fortschreibung werden die Quoten des Jahres 2020 genutzt.

Tabelle 172: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe – Vergangene Entwicklung

Vergangene Entwicklung						
Jahr	Bevölkerung 6-u.10 J.	Anzahl SuS mit Förderbedarf gesamt	Förderquote (Bev.)	Anzahl SuS Förderschule	Förderschulquote	Inklusionsquote
2017	4.089	105	2,6	71	67,6	32,4
2018	4.050	108	2,7	82	75,9	24,1
2019	3.993	100	2,5	66	66,0	34,0
2020	3.926	104	2,6	68	65,4	34,6

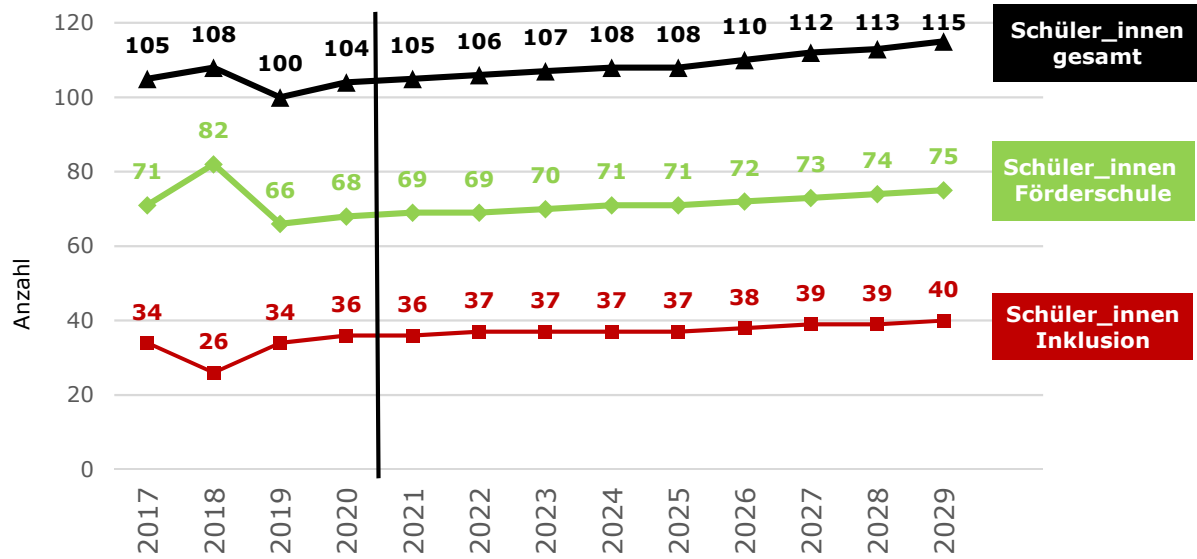
Auch hier wurde nur ein Modell vereinbart (Tabelle 173). Demnach wird die Förderquote des Jahres 2020 (2,6 %) und die Förderschulquote dieses Jahres (65,4 %) fortgeschrieben.

Tabelle 173: Modell der Fortschreibung Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe

Fortschreibung				
	Fortschreibung Förderquote		Fortschreibung Förderschulquote	
Modell I	Förderquote 2020	2,6	Förderschulquote 2020	65,4

Schreibt man dieses Modell fort, würde die Zahl der Schüler_innen mit dem Förderschwerpunkt esE in der Sekundarstufe auf insgesamt maximal 115 ansteigen (Abbildung 50). An der Förderschule wären maximal 75 und in der Inklusion maximal 40 Schüler_innen erwartet.

Abbildung 50: Fortschreibung Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe



4.2.1.6 Gesamtzahl der Schüler_innen und Klassen von Ketteler-Schule

Addiert man die Ergebnisse für die drei Förderschwerpunkte Lernen und emotionale Entwicklung in der Primar- und Sekundarstufe sowie für den Förderschwerpunkt Sprache in der Primarstufe und legt zunächst die jeweiligen Modelle I zugrunde, ergibt sich für die von Ketteler-Schule die folgende Gesamtzahl von Schüler_innen und Klassen (Tabelle 174). Die Gesamtzahl der Schüler_innen ginge demnach zunächst leicht zurück und steigt danach wieder leicht an. Die Zahl der Klassen bliebe bei insgesamt 22.

Tabelle 174: Fortschreibung von Ketteler-Schule Modelle I

von Ketteler-Schule				
Schuljahr	Primarstufe	Sekundarstufe	Gesamt	Klassen
2017/18	76	191	267	24
2018/19	59	196	255	24
2019/20	75	172	247	21
2020/21	75	160	235	22
2021/22	92	149	241	22
2022/23	80	153	233	22
2023/24	81	154	235	22
2024/25	81	156	237	22
2025/26	82	156	238	22
2026/27	81	159	240	22
2027/28	81	161	242	22
2028/29	80	163	243	22
2029/30	79	165	244	22

Berücksichtigt man mögliche Dynamiken bei den Förderschwerpunkten Lernen und emotionale und soziale Entwicklung in der Primarstufe würde die Prognose entsprechend höhere Zahlen in der Primarstufe aufweisen, die sich tendenziell auch auf die Sekundarstufe auswirken (Tabelle 175).

Tabelle 175: Fortschreibung von Ketteler-Schule | Variante: steigende Förderquoten Lernen und esE

von Ketteler-Schule				
Schuljahr	Primarstufe	Sekundarstufe	Gesamt	Klassen
2017/18	76	191	267	24
2018/19	59	196	255	24
2019/20	75	172	247	21
2020/21	75	160	235	22
2021/22	92	149	241	22
2022/23	84	153	237	22
2023/24	87	154	241	22
2024/25	90	156	246	22
2025/26	94	156	250	23
2026/27	93	159	252	23
2027/28	93	161	254	23
2028/29	92	163	255	23
2029/30	90	165	255	23

Grundsätzlich gilt es, die Förder- sowie Förderschulquoten der verschiedenen Schwerpunkte weiterhin zu beobachten, um Dynamiken nicht zu über- oder unterschätzen.

4.2.2 Raumbestand und Raumbedarf von Ketteler-Schule

In den folgenden Tabellen ist der Ist-Bestand der Schulräume an der von Ketteler-Schule dargestellt. Zunächst wird in Tabelle 176 die Hauptnutzung der Schulräume vorgestellt. In Tabelle 176 ist dargestellt, welche Funktionen in welchen Räumen durch eine multifunktionale Nutzung abgedeckt werden.

Die Raumbilanz – der Abgleich zwischen Ist-Bestand und Raumstandard der GEBIT Münster – ist in Tabelle 178 dargestellt.

Nachfolgend werden Hinweise zur Raumerhebung bzw. schulseitig geäußerte Bedarfe dargestellt.

Schulseitig formulierte Raumbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassenräume mit entsprechender Ausstattung, die bspw. Plätze für Einzel- und Gruppenarbeit ermöglichen, hell und reizarm sind, mit einer Spielecke ausgestattet sowie der entsprechenden technischen Ausstattung, z.B. W-LAN; Smartboard (zum Teil bereits umgesetzt). ▪ Pro Klassenraum ein angrenzender Gruppenraum oder alternativ 1 Gruppenraum zwischen 2 Klassenräumen. ▪ 1 Musikraum ▪ Optimalerweise 1 Time-Out-Raum in jedem Gebäudekomplex ▪ 1 Berufsorientierungsbüro ▪ 1 Stillerraum für Schüler_innen ▪ 1 Besprechungsraum für 6 bis 8 Personen ▪ 1 Test- und Diagnoseraum
-------------------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Dusch- und Pflegeraum ▪ Zusätzliche Lehrkräftetoiletten im Gebäudekomplex 187 ▪ Lehrkräftezimmer im Gebäudekomplex 187 ▪ Einrichtung einer Pausenhalle ▪ 1 Erste-Hilfe-Raum ▪ 1 Raum für die Schüler_innenvertretung ▪ 1 Lehrkräftearbeitsraum und Kopierraum für den Gebäudekomplex 187.
Schulseitig formulierte Sanierungsbedarfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierungsbedarfe im gesamten Gebäudekomplex ▪ Sanierung der Toilettenanlagen für Schüler_innen im Gebäudekomplex 187 ▪ Sanierung des Psychomotorikraums

Die schulseitig benannten Raumbedarfe ergeben sich zu großen Teilen auch im Rahmen der Raumbilanzierung. Ein Test- und Diagnoseraum sollte grundsätzlich jedoch auch über eine multifunktionale Nutzung abzudecken sein.

**Tabelle 176: Raumbestand von Ketteler-Schule
– Hauptnutzung von Schulräumen**

von Ketteler-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Unterricht	Klassenraum	19	1.102,1	58,0	41,5	63,0
	Differenzierungsraum	15	456,1	30,4	11,4	62,7
	Raum für sonstige spezielle Förderung	4	201,1	50,3	10,4	101,1
	Sprachförderung (DaZ)					
	Fachraum Musik	1	41,4	41,4	41,4	41,4
	Fachraum Kunst					
	Computer-/Informatikraum	1	48,5	48,5	48,5	48,5
	Fachraum Naturwissenschaften	1	52,0	52,0	52,0	52,0
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum					
	Medien-/Filmraum					
	Werk-/Technikraum	2	112,5	56,2	52,5	60,0
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	1	20,2	20,2	20,2	20,2
	Lehrküche	1	83,1	83,1	83,1	83,1
	zugehörige Räume zur Lehrküche					
	Fachraum Textiles Gestalten					
	sonst. Fach- oder Mehrzweckraum					
Aula / Forum						

von Ketteler-Schule						
Art des Raums	Hauptnutzung	Anzahl	Raumgröße in qm			
			Summe	Mittelwert	Minimum	Maximum
Ganztag / Betreuung	Gruppenraum OGS					
	Gruppenraum Übermittag					
	Spielraum (Betreuung)	1	117,1	117,1	117,1	117,1
	Ruheraum (Betreuung)					
	AG-Raum / Raum für Angebote im Ganztage					
	Hausaufgabenbetreuung / Silentium					
	Mensa / Cafeteria / Speiseraum	1	158,2	158,2	158,2	158,2
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	42,1	42,1	42,1	42,1
	Büro Betreuung					
	sonst. Raum Betreuung					
Räume Schüler_innen	Bücherei Schüler_innen	1	31,5	31,5	31,5	31,5
	Selbstlernzentrum					
	Aufenthaltsraum Schüler_innen					
	SV-Raum					
	Ruheraum / Snoezelenraum					
	sonstiger Raum Schüler_innen					
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	2	78,4	39,2	18,1	60,4
	Lehrkräftearbeitsraum	1	60,8	60,8	60,8	60,8
	Lehrkräftebibliothek					
	Büro Schulleitung	2	52,4	26,2	13,1	39,3
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	1	5,8	5,8	5,8	5,8
	Sekretariat	1	18,4	18,4	18,4	18,4
	Besprechungsraum					
	Elternsprechzimmer					
	Schulsozialarbeit	1	19,1	19,1	19,1	19,1
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)					
	Therapieraum					
	sonst. Büro					
Funktionsräume	Serverraum	1	5,7	5,7	5,7	5,7
	Kopierraum					
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	22	439,1	20,0	4,3	50,3
	Hausmeisterin / Hausmeister	1	10,7	10,7	10,7	10,7
	Sanitätsraum	1	7,4	7,4	7,4	7,4
	sonst. Funktionsraum	12	511,8	46,5	3,3	128,1
	außerschulische Nutzung					

**Tabelle 177: Raumbestand von Ketteler-Schule
- weitere Nutzung von Schulräumen**

Von Ketteler-Schule														
Hauptnutzung	weitere Nutzungen													
	außerschulische Nutzung	Besprechungsraum	Differenzierungsraum	Kopierraum	Lehrkräftebibliothek	Lehrkräftezimmer	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)	Ruheraum (Betreuung)	Sanitätsraum	Serverraum	sonst. Funktionsraum	Spielraum (Betreuung)	Sprachtherapie, -überprüfung
Büro Schulleitung		1												
Differenzierungsraum		1					1					1	2	
Fachraum Naturwissenschaften											1			
Lehrkräftearbeitsraum		1			1									
Lehrkräftezimmer		1		1						1				
Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager		1	1							1	1			
Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)						1								
Mensa / Cafeteria / Speiseraum		1												
Raum für sonstige spezielle Förderung					1			1			1			
Sanitätsraum											1			
Bücherei Schüler_innen		1	1											
Serverraum						1								
sonst. Funktionsraum			1			1			1			1		
Spielraum (Betreuung)	1										1			
Gesamt	1	7	3	1	1	1	3	1	1	1	2	5	2	2

Tabelle 178: Raumbilanzierung von Ketteler-Schule

von Ketteler-Schule							
Art des Raums	Raum	Anzahl Ist	Anzahl Soll	qm Minimum Ist	qm Soll	Bilanz	Anmerkung
Unterricht	Klassenraum	19	23 (1 pro Klasse)	41,5	60,0	-3/-4	<ul style="list-style-type: none"> Es fehlen je nach Variante der Prognose 3 oder 4 Klassenräume.
	individuelle Förderung / Gruppenarbeit	15	23 (1 pro Klasse)	11,4	25,0	(-7/-8) -12	<ul style="list-style-type: none"> Pro Klasse soll ein Förderraum zur Verfügung stehen. 4 der 15 Differenzierungsräume sind jedoch nicht direkt an einen Klassenraum angeschlossen. Es werden daher 11 Räume als Differenzierungs-/Nebenraum genutzt. Dann fehlen insgesamt 12 Differenzierungsräume. Auch schulseitig wird diesbezüglich Raumbedarf gesehen.
	Raum für intensivpädagogische Maßnahmen / Ruheraum / Time-Out-Raum / Trainingsraum	3	4	10,44	20,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt 1 Time-Out-Raum und 2 sonstige Räume für spezielle Förderung. Die Schule benennt Bedarf nach einem weiteren Time-Out-Raum.
	Bewegungs- / Psychomotorikraum	1	1	101,0	60,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Der Raum bedarf jedoch der Sanierung.
	Mehrzweckraum für die Primarstufe	-	2 (1 Raum pro Zug)	-	70,0	-2	<ul style="list-style-type: none"> Bspw. für Musik; nur für die Primarstufe angedacht.
	Fachraum Musik	1	1	41,4	70,0	(+/-0) -1	<ul style="list-style-type: none"> Der Raum unterschreitet die Sollgröße. Schulseitig wird er als nicht nutzbar beschrieben.
	Fachraum Kunst / Textiles Gestalten	-	1	41,5	70,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Für die Sekundarstufe angedacht.
	Computer-/Informatikraum	1	-	48,5	-	+/-0	

von Ketteler-Schule							
Art des Raums	Raum	Anzahl Ist	Anzahl Soll	qm Minimum Ist	qm Soll	Bilanz	Anmerkung
Unterricht	Fachraum Naturwissenschaften	1	1	52,0	85,0	+/-0	• Der Raum unterschreitet die Sollgröße.
	Vorbereitungs-/Sammlungsraum	-	1	-	-	-1	
	Werkraum	2	1	52,5	70,0	(+1)	• Schulseitig wird Bedarf für 2 Räume benannt.
	Maschinenraum (separater Raum im Technikunterricht)	1	1	20,2	-	+/-0	
	Lehrküche und zugehörige Räume zur Lehrküche (Speisebereich, Theorieunterricht)	1	1	83,1	120,0	+/-0	• Der Raum unterschreitet die Sollgröße.
	Raum für Angebote der Berufsorientierung (BOB-Raum)	-	1	-	20,0	-1	• Schulseitig wird hier ebenfalls Bedarf benannt.
	Aula / Forum	-	1	-	1,5 m ² für ein Drittel der Schüler_innen	-1	• Schulseitig wird hier Bedarf ebenfalls benannt. • Es gibt jedoch 4 Pausenhallen (siehe „Aufenthalts-/Begegnungsfläche“).

von Ketteler-Schule							
Art des Raums	Raum	Anzahl Ist	Anzahl Soll	qm Minimum Ist	qm Soll	Bilanz	Anmerkung
Ganztag / Räume Schüler_innen	Speiseraum	1	1	158,2	2 m ² pro Schülerin und Schüler in 2 Schichten	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es können rechnerisch ca. 158 Kinder in 2 Schichten versorgt werden. Die Fläche ist für den Ganzttag daher zu klein, wenn man von ca. 250 Schüler_innen insgesamt ausgeht.
	Essenszubereitung, -ausgabe und -lagerung	1	1	42,1	-	+/-0	
	SV-Raum	-	1	-	20,0	-1	<ul style="list-style-type: none"> Dieser Raumbedarf wird auch schulseitig gesehen. Schulseitig wird benannt, dass für die Schüler_innenvertretung auch eine Mehrfachnutzung denkbar ist, bspw. in der Bücherei der Schüler_innen oder einem Berufsorientierungsraum.
	Aufenthalts-/ Begegnungsfläche	5	2	75,5	-	(+3) (+/-0)	<ul style="list-style-type: none"> Soll: je 1 Fläche für die Primarstufe und die Sekundarstufe. Es gibt einen Spielflur von 117 m². Es gibt zusätzlich 4 Pausenhallen / Flure, von denen 1 Raum von 96 m² auch als Spielraum im Ganzttag genutzt wird und eine Fläche von 76 m² auch als Differenzierungsraum. Diese Nutzung der Flure wird jedoch schulseitig als Notlösung beschrieben.
	Bücherei Schüler_innen / Selbstlernzentrum	1	1	31,5	-	+/-0	

von Ketteler-Schule							
Art des Raums	Raum	Anzahl Ist	Anzahl Soll	qm Minimum Ist	qm Soll	Bilanz	Anmerkung
Verwaltungsräume / Büros / Therapieräume	Lehrkräftezimmer	2	1	Summe: 78,4	2,5 m ² pro päd. Mitarbeiterin und päd. Mitarbeiter	-38,6 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Der Raum reicht für die Nutzung durch rund 31 Personen. Es gibt 2021/22 insgesamt 46 Lehrkräfte an der Schule, sodass der Raum als beengt zu bezeichnen ist. Es bedarf dann einer Fläche von 115 m² insgesamt. Schulseitig wird Bedarf an einem zusätzlichen Lehrkräftezimmer im Gebäudekomplex 187 benannt.
	Lehrkräftearbeitsraum/ Lehrkräftebibliothek	1	1	60,8	30 m ² bei 2 Zügen, +10 m ² pro weiteren Zug	+/-0	
	Büro Schulleitung	2	1	13,1	25,0	(+1)	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt zwei Schulleitungsbüros. Das größere Büro umfasst 39,3 m².
	Büro sonst. Leitungs- und Funktionsstellen	-	1	-	15,0	-1	
	Sekretariat	1	1	18,4	20,0	+/-0	
	Besprechungsraum/ Elternsprechzimmer	1	1	13,6	20,0	+/-0	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt einen sonstigen Funktionsraum, der seitens des Raumplans als Elternsprechzimmer ausgewiesen ist und auch als Sanitätsraum genutzt wird. Schulseitig wird Bedarf an einem Besprechungsraum für 6 bis 8 Personen benannt.
	Schulsozialarbeit	1	1	19,1	15,0	+/-0	

von Ketteler-Schule							
Art des Raums	Raum	Anzahl Ist	Anzahl Soll	qm Minimum Ist	qm Soll	Bilanz	Anmerkung
Funktionsräume	Serverraum	1	1	5,7	10,0	+/-0	
	Kopierraum	-	1	-	4,0	-1	• Es fehlt ein originärer Raum.
	Lehrmittel-/ Abstellraum / Lager	22	-	Summe: 439,1	120 m ²	+/-0	• Es handelt sich hierbei um Kellerräume.
	Hausmeisterin / Hausmeister	2	2	insg. 16,5 m ²	30,0	(+/-0)	• Es gibt 2 Räume, diese sind jedoch recht klein.
	Sanitätsraum	1	1	7,4	15,0	+/-0	• Der Raum unterschreitet die Sollgröße. • Die Schule formuliert den Bedarf eines weiteren Raums im Gebäudekomplex 187.
	Pflegeräume	-	-	-	-	/	• Diesbezüglich wird schulseitig Raumbedarf gesehen (Dusch- und Pflegeraum).

4.2.3 Zusammenfassung von Ketteler-Schule

- ▶ Die von Ketteler-Schule wird in den kommenden Jahren prognostisch insgesamt 23 Klassen beschulen. Die Entwicklung der Schüler_innenzahlen ist jedoch auch von der Entwicklung umliegender Förderschulen, dem Gemeinsamen Lernen und der weiteren Entwicklung der Förderquoten abhängig.
- ▶ Für die Beschulung der zukünftigen Klassen fehlt es der Schule an Raum: Es fehlt – je nach Variante der Prognose – an 3 bis 4 Klassenräumen. Zudem fehlt es an der von Ketteler-Schule auch an weiteren Räumen, wie unter anderem an Differenzierungsräumen, von denen 1 Raum pro Klasse vorgehalten werden sollte. Ebenso weist der Ganztagsbereich Raumbedarfe auf, hier ist die Einrichtung passender Aufenthaltsbereiche für die Schüler_innen sowie die Mittagsverpflegung zu nennen. Auch bspw. ein weiterer Time-Out-Raum sollte vorgehalten werden.
- ▶ Das Schulgelände der von Ketteler-Schule weist viel Platz auf, sodass eine bauliche Erweiterung möglich sein sollte.

5. Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung

Angesichts der absehbaren Zunahme der Schüler_innenzahlen ist eine kontinuierliche jährliche Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung gerade in Dorsten von großer Bedeutung. Diese ist seitens der Stadt bereits beauftragt. Hierbei muss auch ggf. verändertes Elternwahlverhalten berücksichtigt werden. Auch im Hinblick auf die Baugebiete in Umsetzung sowie den Ausbau des Industriegebiets in Wulfen-Barkenberg bedarf es einer genauen Beobachtung und ggf. Berücksichtigung in der Schulentwicklungsplanung. Dies betrifft sowohl die Grundschulen als auch die weiterführenden Schulen.

Die Ergebnisse einer kontinuierlich fortgeschriebenen Schulentwicklungsplanung, die den zukünftigen Bedarf an Schulräumen im Blick behält, stellt auch eine wichtige Grundlage für den regelmäßigen Austausch der beteiligten Fachbereiche in der Verwaltung dar. Hierbei sind Gebäudeverwaltung und Schulverwaltung von besonderer Bedeutung. Dies dient auch der rechtzeitigen Planung und Umsetzung von An- und Umbaumaßnahmen. Wesentliche ist die Herstellung von Transparenz gegenüber allen Beteiligten, gegenüber den Schulen, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit insgesamt. Arbeitsabläufe und Umsetzungszeiträume von Maßnahmen sollten verlässlich und zeitnah mit den Schulen kommuniziert werden.

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellen

Tabelle 1: Neubaugebiete in Umsetzung	14
Tabelle 2: Klassenfrequenzrichtwerte Grundschulen	21
Tabelle 3: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Grüne Schule an der Talaue	23
Tabelle 4: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Grüne Schule an der Talaue	23
Tabelle 5: Schüler_innen und Klassen Grüne Schule an der Talaue	24
Tabelle 6: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Grünen Schule	25
Tabelle 7: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus dem Industriegebiet im Bereich der Grünen Schule	26
Tabelle 8: Entwicklung der Betreuungszahlen Grüne Schule an der Talaue	27
Tabelle 9: Raumbestand Grüne Schule an der Talaue – Hauptnutzung von Schulräumen	29
Tabelle 10: Raumbestand Grüne Schule an der Talaue – weitere Nutzung von Schulräumen	30
Tabelle 11: Raumbilanz Grüne Schule an der Talaue (dreizügig) – Abgleich mit dem Evaluierungswert	31
Tabelle 12: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Wittenbrinkschule	36
Tabelle 13: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Wittenbrinkschule	37
Tabelle 14: Schüler_innen und Klassen Wittenbrinkschule	38
Tabelle 15: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Wittenbrinkschule	39
Tabelle 16: Entwicklung der Betreuungszahlen Wittenbrinkschule	39
Tabelle 17: Raumbestand Wittenbrinkschule – Hauptnutzung von Schulräumen	41
Tabelle 18: Raumbestand Wittenbrinkschule – weitere Nutzung von Schulräumen	42
Tabelle 19: Raumbilanz Wittenbrinkschule (zweizügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert	43
Tabelle 20: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Urbanusschule	47
Tabelle 21: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Urbanusschule	47
Tabelle 22: Schüler_innen und Klassen Urbanusschule	48
Tabelle 23: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Urbanusschule	49
Tabelle 24: Entwicklung der Betreuungszahlen Urbanusschule	50
Tabelle 25: Raumbestand Urbanusschule – Hauptnutzung von Schulräumen	52
Tabelle 26: Raumbestand Urbanusschule – weitere Nutzung von Schulräumen	53
Tabelle 27: Raumbilanz Urbanusschule (zweizügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert	54
Tabelle 28: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Don-Bosco-Schule	58
Tabelle 29: Schüler_innen und Klassen Don-Bosco-Schule	59
Tabelle 30: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Don-Bosco-Schule	60
Tabelle 31: Entwicklung der Betreuungszahlen Don-Bosco-Schule	61
Tabelle 32: Raumbestand Don-Bosco-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen	62
Tabelle 33: Raumbilanz Don-Bosco-Schule (zweizügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert	64
Tabelle 34: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Maria-Montessori-Schule	68
Tabelle 35: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Maria-Montessori-Schule	68
Tabelle 36: Schüler_innen und Klassen Maria-Montessori-Schule	69
Tabelle 37: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Antoniuschule	71

Tabelle 38: Schüler_innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Antoniusschule	72
Tabelle 39: Schüler_innen und Klassen Antoniusschule	73
Tabelle 40: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten in Holsterhausen..	74
Tabelle 41: Entwicklung der Betreuungszahlen Antoniusschule	75
Tabelle 42: Raumbestand Antoniusschule – Hauptnutzung von Schulräumen	76
Tabelle 43: Raumbestand Antoniusschule – weitere Nutzung von Schulräumen	78
Tabelle 44: Raumbilanz Antoniusschule (dreizügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert.....	79
Tabelle 45: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Bonifatiuschule	84
Tabelle 46: Schüler_innen und Klassen Bonifatiuschule.....	85
Tabelle 47: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten in Holsterhausen..	86
Tabelle 48: Entwicklung der Betreuungszahlen Bonifatiuschule	87
Tabelle 49: Raumbestand Bonifatiuschule – Hauptnutzung von Schulräumen.....	88
Tabelle 50: Raumbestand Bonifatiuschule – weitere Nutzung von Schulräumen	90
Tabelle 51: Raumbilanz Bonifatiuschule (zweizügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert.....	91
Tabelle 52: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Augustaschule.....	95
Tabelle 53: Schüler_innen und Klassen Augustaschule	96
Tabelle 54: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus den Neubaugebieten in Hervest.....	97
Tabelle 55: Entwicklung der Betreuungszahlen Augustaschule.....	98
Tabelle 56: Raumbestand Augustaschule – Hauptnutzung von Schulräumen	99
Tabelle 57: Raumbestand Augustaschule – weitere Nutzung von Schulräumen.....	100
Tabelle 58: Raumbilanz Augustaschule (dreizügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert.....	101
Tabelle 59: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Albert-Schweitzer-Schule.....	105
Tabelle 60: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Albert-Schweitzer-Schule	106
Tabelle 61: Schüler_innen und Klassen Albert-Schweitzer-Schule	107
Tabelle 62: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus den Neubaugebieten in Hervest...	108
Tabelle 63: Entwicklung der Betreuungszahlen Albert-Schweitzer-Schule.....	109
Tabelle 64: Raumbestand Albert-Schweitzer-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen	110
Tabelle 65: Raumbestand Albert-Schweitzer-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen	112
Tabelle 66: Raumbilanz Albert-Schweitzer-Schule - Abgleich mit dem Evaluierungswert.....	113
Tabelle 67: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Wilhelm-Lehmbruck-Schule.....	120
Tabelle 68: Schüler_innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Wilhelm-Lehmbruck-Schule.....	121
Tabelle 69: Schüler_innen und Klassen Wilhelm-Lehmbruck-Schule - insgesamt.....	122
Tabelle 70: Schüler_innen und Klassen Wilhelm-Lehmbruck-Schule - Hauptstandort...	122
Tabelle 71: Schüler_innen und Klassen Wilhelm-Lehmbruck-Schule - Teilstandort	123
Tabelle 72: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten i m Bereich der Wilhelm-Lehmbruck-Schule (Teilstandort)	124
Tabelle 73: Entwicklung der Betreuungszahlen Wilhelm-Lehmbruck-Schule.....	124
Tabelle 74: Raumbestand Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Hauptstandort – Hauptnutzung von Schulräumen	126
Tabelle 75: Raumbestand Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Hauptstandort – weitere Nutzung von Schulräumen	127
Tabelle 76: Raumbilanz Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Hauptstandort (einzügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert.....	128
Tabelle 77: Raumbestand Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Teilstandort Deuten – Hauptnutzung von Schulräumen	130
Tabelle 78: Raumbestand Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Teilstandort Deuten – weitere Nutzung von Schulräumen	131

Tabelle 79: Raumbilanz Wilhelm-Lehmbruck-Schule, Teilstandort Deuten (2 Klassen) - Abgleich mit dem Evaluierungswert.....	132
Tabelle 80: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Pestalozzischule	136
Tabelle 81: Schüler_innen und Klassen Pestalozzischule	137
Tabelle 82: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Pestalozzischule	138
Tabelle 83: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten aus dem Baugebiet Nonnenkamp	138
Tabelle 84: Entwicklung der Betreuungszahlen Pestalozzischule	139
Tabelle 85: Raumbestand Pestalozzischule – Hauptnutzung von Schulräumen.....	141
Tabelle 86: Raumbestand Pestalozzischule – weitere Nutzung von Schulräumen.....	142
Tabelle 87: Raumbilanz Pestalozzischule (zweizügig mit 9 Klassen)	143
Tabelle 88: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Agathaschule	147
Tabelle 89: Schüler_innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Agathaschule	148
Tabelle 90: Schüler_innen und Klassen Agathaschule insgesamt	149
Tabelle 91: Schüler_innen und Klassen Agathaschule Hauptstandort	150
Tabelle 92: Schüler_innen und Klassen Agathaschule Teilstandort.....	150
Tabelle 93: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Agathaschule (Hauptstandort).....	151
Tabelle 94: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten aus dem Baugebiet Nonnenkamp	151
Tabelle 95: Zusätzlich erwartete Schüler_innen aus Neubaugebieten im Bereich der Agathaschule (Teilstandort)	152
Tabelle 96: Entwicklung der Betreuungszahlen Agathaschule	153
Tabelle 97: Raumbestand Agathaschule – Hauptstandort – Hauptnutzung von Schulräumen	154
Tabelle 98: Raumbestand Agathaschule - Hauptstandort – weitere Nutzung von Schulräumen	156
Tabelle 99: Raumbilanz Agathaschule - Hauptstandort (vierzügig) - Abgleich mit dem Evaluierungswert.....	157
Tabelle 100: Raumbestand Agathaschule, Teilstandort – Hauptnutzung von Schulräumen.....	159
Tabelle 101: Raumbestand Agathaschule, Teilstandort – weitere Nutzung von Schulräumen.....	160
Tabelle 102: Raumbilanz Agathaschule, Teilstandort (einzügig).....	161
Tabelle 103: Schüler_innen an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen Basisprognose.....	167
Tabelle 104: Zusätzliche Schüler_innen aus Baugebieten an Grundschulen insgesamt nach Jahrgängen	167
Tabelle 105: Schüler_innen mit Migrationshintergrund an Grundschulen.....	171
Tabelle 106: Schüler_innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an Grundschulen insgesamt	171
Tabelle 107: Betreuung an Grundschulen insgesamt	172
Tabelle 108: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Geschwister-Scholl-Schule	176
Tabelle 109: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Geschwister-Scholl-Realschule	176
Tabelle 110: Schüler_innen und Klassen Geschwister-Scholl-Hauptschule.....	177
Tabelle 111: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Dietrich-Bonhoeffer-Schule	178
Tabelle 112: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Dietrich-Bonhoeffer-Schule	178
Tabelle 113: Schüler_innen und Klassen Dietrich-Bonhoeffer-Schule.....	179
Tabelle 114: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Erich-Klausener-Realschule	180
Tabelle 115: Schüler_innen und Klassen Erich-Klausener-Realschule.....	181
Tabelle 116: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Realschule St. Ursula	182
Tabelle 117: Wohnorte der Schüler_innen im 5. Jahrgang Realschule St. Ursula.....	182
Tabelle 118: Schüler_innen und Klassen Realschule St. Ursula	183

Tabelle 119: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Montessori-Reformschule	184
Tabelle 120: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Montessori-Reformschule.....	184
Tabelle 121: Wohnorte der Schüler_innen im 5. Jahrgang Montessori-Reformschule im 5. Jahrgang	185
Tabelle 122: Schüler_innen und Klassen Montessori-Reformschule	185
Tabelle 123: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Neue Schule Dorsten	186
Tabelle 124: Schüler_innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Neue Schule Dorsten.....	187
Tabelle 125: Wohnorte der Schüler_innen im 5. Jahrgang Neue Schule Dorsten	187
Tabelle 126: Schüler_innen und Klassen Neue Schule Dorsten	189
Tabelle 127: Raumbestand Neue Schule Dorsten – Hauptnutzung von Schulräumen ...	191
Tabelle 128: Raumbestand Neue Schule Dorsten – weitere Nutzung von Schulräumen	192
Tabelle 129: Raumbilanzierung Neue Schule Dorsten	193
Tabelle 130: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Gymnasium Petrinum	199
Tabelle 131: Wohnorte der Schüler_innen im 5. Jahrgang	200
Tabelle 132: Schüler_innen und Klassen Sekundarstufe I Gymnasium Petrinum	201
Tabelle 133: Schüler_innen und Kurse Sekundarstufe II Gymnasium Petrinum.....	202
Tabelle 134: Raumbestand Gymnasium Petrinum – Hauptnutzung von Schulräumen ..	203
Tabelle 135: Raumbestand Gymnasium Petrinum – weitere Nutzung von Schulräumen.....	205
Tabelle 136: Raumbilanzierung Gymnasium Petrinum	206
Tabelle 137: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Gymnasium St. Ursula.....	211
Tabelle 138: Wohnort der Schüler_innen im 5. Jahrgang Gymnasium St. Ursula.....	211
Tabelle 139: Schüler_innen und Klassen Sekundarstufe I Gymnasium St. Ursula	213
Tabelle 140: Schüler_innen und Kurse Sekundarstufe II Gymnasium St. Ursula	213
Tabelle 141: Schüler_innen mit Migrationshintergrund Gesamtschule Wulfen	214
Tabelle 142: Schüler_innen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Gesamtschule Wulfen.....	215
Tabelle 143: Auswärtige Schüler_innen im 5. Jahrgang Gesamtschule Wulfen	215
Tabelle 144: Schüler_innen und Klassen Sekundarstufe I Gesamtschule Wulfen	217
Tabelle 145: Schüler_innen und Klassen Sekundarstufe I Gesamtschule Wulfen inkl. Deckelung	217
Tabelle 146: Schüler_innen und Kurse Sekundarstufe II Gesamtschule Wulfen Deckelung	218
Tabelle 147: Raumbestand Gesamtschule Wulfen – Hauptnutzung von Schulräumen ..	220
Tabelle 148: Raumbestand Gesamtschule Wulfen – weitere Nutzung von Schulräumen.....	222
Tabelle 149: Raumbilanzierung Gesamtschule Wulfen	223
Tabelle 150: Schüler_innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf weiterführende Schulen insgesamt.....	232
Tabelle 151: Schüler_innen mit Migrationshintergrund weiterführenden Schulen insgesamt.....	232
Tabelle 152: Wohnorte der Schüler_innen Haldenwangschule	234
Tabelle 153: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Primarstufe – Vergangene Entwicklung.....	236
Tabelle 154: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe	236
Tabelle 155: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Sekundarstufe – Vergangene Entwicklung.....	238
Tabelle 156: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe	238
Tabelle 157: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Berufspraxisstufe – Vergangene Entwicklung	239
Tabelle 158: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Berufspraxisstufe.....	240
Tabelle 159: Fortschreibung Haldenwangschule.....	240
Tabelle 160: Raumbestand Haldenwangschule – Hauptnutzung von Schulräumen.....	242

Tabelle 161: Raumbestand Haldenwangschule – weitere Nutzung von Schulräumen ...	244
Tabelle 162: Raumbilanzierung Haldenwangschule gE.....	245
Tabelle 163: Wohnorte der Schüler_innen von Ketteler-Schule.....	251
Tabelle 164: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe – Vergangene Entwicklung	253
Tabelle 165: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe	253
Tabelle 166: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt esE Primarstufe – Vergangene Entwicklung	256
Tabelle 167: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt esE Primarstufe	257
Tabelle 168: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe – Vergangene Entwicklung	259
Tabelle 169: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe	260
Tabelle 170: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe – Vergangene Entwicklung	262
Tabelle 171: Modelle der Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe	262
Tabelle 172: Grundlagen der Prognose Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe – Vergangene Entwicklung	264
Tabelle 173: Modell der Fortschreibung Förderschwerpunkt esE Sekundarstufe	264
Tabelle 174: Fortschreibung von Ketteler-Schule Modelle I	265
Tabelle 175: Fortschreibung von Ketteler-Schule Variante: steigende Förderquoten Lernen und esE	266
Tabelle 176: Raumbestand von Ketteler-Schule – Hauptnutzung von Schulräumen	267
Tabelle 177: Raumbestand von Ketteler-Schule – weitere Nutzung von Schulräumen..	269
Tabelle 178: Raumbilanzierung von Ketteler-Schule.....	270

Abbildungen

Abbildung 1: Grundlagen der Prognose Grundschulen	11
Abbildung 2: Grundlagen der Prognose von Übergängen in die Sekundarstufe I.....	12
Abbildung 3: Grundlagen der Prognose von Eingangsquoten in die Sekundarstufe I	12
Abbildung 4: Übergänge in weiterführende Schulen Grüne Schule an der Talau	24
Abbildung 5: Übergänge in weiterführende Schulen Wittenbrinkschule	37
Abbildung 6: Übergänge in weiterführende Schulen Urbanusschule	48
Abbildung 7: Übergänge in weiterführende Schulen Don-Bosco-Schule.....	59
Abbildung 8: Übergänge in weiterführende Schulen Maria-Montessori-Schule.....	69
Abbildung 9: Übergänge in weiterführende Schulen Antoniuschule	72
Abbildung 10: Übergänge in weiterführende Schulen Antoniuschule.....	96
Abbildung 11: Übergänge in weiterführende Schulen Albert-Schweitzer-Schule	106
Abbildung 12: Übergänge in weiterführende Schulen Wilhelm-Lehmbruck-Schule	121
Abbildung 13: Übergänge in weiterführende Schulen Pestalozzischule	137
Abbildung 14: Übergänge in weiterführende Schulen Agathaschule.....	148
Abbildung 15: Grundschüler_innen insgesamt - Basisprognose.....	166
Abbildung 16: Übergänge in weiterführende Schulen aus Grundschulen in Dorsten	175
Abbildung 17: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Geschwister-Scholl-Schule.....	177
Abbildung 18: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Dietrich-Bonhoeffer-Schule.....	179
Abbildung 19: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Erich-Klausener-Realschule	181
Abbildung 20: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Neue Schule Dorsten	188
Abbildung 21: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Gymnasium Petrinum	200
Abbildung 22: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Gymnasium St. Ursula	212
Abbildung 23: Grundschulempfehlungen der Schüler_innen im 5. Jahrgang Gesamtschule Wulfen	216
Abbildung 24: Schüler_innen weiterführende Schulen insgesamt.....	230
Abbildung 25: Grundlagen und Vorgehen bei der Fortschreibung	233
Abbildung 26: Förderquoten Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Primarstufe	235
Abbildung 27: Förderschulquoten Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Primarstufe	235
Abbildung 28: Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe Modell I.....	237
Abbildung 29: Förderquoten Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Sekundarstufe .	237
Abbildung 30: Förderschulquoten Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Sekundarstufe	238
Abbildung 31: Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe	239
Abbildung 32: Fortschreibung Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Berufspraxisstufe Modell I	240
Abbildung 33: Förderquoten Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe	252
Abbildung 34: Förderschulquoten Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe	252
Abbildung 35: Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe Modell I.....	254
Abbildung 36: Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe Modell II.....	254
Abbildung 37: Fortschreibung Förderschwerpunkt Lernen Primarstufe Modell III.....	255
Abbildung 38: Förderquoten Förderschwerpunkt esE Primarstufe.....	255
Abbildung 39: Förderschulquoten Förderschwerpunkt esE Primarstufe.....	256
Abbildung 40: Fortschreibung Förderschwerpunkt esE Primarstufe Modell I.....	257
Abbildung 41: Fortschreibung Förderschwerpunkt esE Primarstufe Modell II	258
Abbildung 42: Förderquoten Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe	258
Abbildung 43: Förderschulquoten Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe	259
Abbildung 44: Fortschreibung Förderschwerpunkt Sprache Primarstufe Modell I.....	260

Abbildung 45: Förderquoten Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe261
Abbildung 46: Förderschulquoten Förderschwerpunkt Lernen Sekundarstufe261